Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 72. **Donnerstag** den 9. Februar 1899. 93. Jahrgang.

Die Verantwortlichkeit der Staatssekretäre.

*. Am Montag hat die Aeußerung des Staatssekretärs von Podbielski, er sei für die Dienstzucht in seinem Ressort nur dem Reichskanzler verantwortlich, im Reichstage den Widerspruch nicht nur der Freisinnigen und der Socialdemokraten, sondern auch des nationalliberalen Redners, des Abgeordneten Moeller, hervorgerufen. Wäre die Anschauung des Staatssekretärs von Podbielski zutreffend, so müßte der Reichskanzler allerdings, wie der Abgeordnete Singer richtig bemerkte, im Reichstage sich in Permanenz erklären. Grund zur Beunruhigung über jene Auslassung des Staatssekretärs von Podbielski liegt aber durchaus nicht vor; denn einmal hat Herr von Podbielski, indem er trotz seines schmerzhaften Leidens tagelang der Volksvertretung Rede stand, durch die That gezeigt, daß er von einem lebhaften Verantwortlichkeitsgefühle gegenüber dem Reichstage erfüllt ist, und zweitens leiden die Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen über die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers und seiner Stellvertreter an einer gewissen Unklarheit. Artikel 17 der Reichsverfassung nennt den Reichskanzler als den einzigen verantwortlichen Leiter aller Reichsangelegenheiten. „Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers", so bestimmt Artikel 17, „werden im Namen des Reiches erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt." Ueber eine Stellvertretung des Reichskanzlers enthält die Reichsverfassung in Artikel 15 nur insofern eine Bestimmung, als darin über den Vorsitz und die Geschäftsleitung im Bundesrathe verfügt wird. Für die etwa nothwendig werdende Stellvertretung des Reichskanzlers als des verantwortlichen Reichsministers aber fehlt es an einer ausdrücklichen verfassungsmäßigen Bestimmung.

Diese Lücke machte sich fühlbar, als durch Schreiben vom 11. April 1877 die Vertretung des Reichskanzlers Fürsten Bismarck durch den Präsidenten des Reichskanzleramtes Hofmann und durch den Staatssekretär von Bülow dem Reichstage angezeigt wurde. Der Widerspruch, auf welchen die Ausdehnung der Substitutionsbefugniß des Artikels 15 auf die Functionen des Reichskanzlers als Reichsministers stieß, haben zu dem Gesetze vom 17. März 1878 über die Stellvertretung des Reichskanzlers geführt. Nach diesem Gesetz können für die Gegenzeichnung des Reichskanzlers und für seine sonstigen Obliegenheiten in Fällen der Behinderung auf Antrag des Reichskanzlers Stellvertreter vom Kaiser ernannt werden. Das kann für den Gesammtumfang der Geschäfte geschehen oder es können für einzelne Amtszweige, die in der unmittelbaren Verwaltung des Reiches sich befinden, die Vorstände der obersten Reichsbehörden im ganzen Umfange oder in einzelnen Theilen ihres Geschäftskreises beauftragt werden. Nach § 3 des Gesetzes vom 17. März 1878 ist es jedoch dem Reichskanzler vorbehalten, „jede Amtshandlung auch während der Dauer einer Stellvertretung selbst vorzunehmen". Dies gilt sowohl von der General- als auch von der Specialvertretung, welch' letztere z. B. der Staatssekretär des Reichspostamtes inne hat. Dadurch wird das staatsrechtliche Verhältniß der Stellvertreter ein eigenthümliches, indem sie einerseits verantwortlichen Ministern gleichgestellt, andererseits wesentlich von ihnen unterschieden sind. Ersteres findet nach der Auffassung des Staatsrechtslehrers Hermann Schulze statt, indem sie für die in ihrer Eigenschaft vorgenommenen Amtshandlungen dem Reichstage und dem Bundesrathe allein verantwortlich sind; Letzteres zeigt sich darin, daß der Reichskanzler befugt ist, auch während der Dauer einer Stellvertretung innerhalb des dem Stellvertreter zugewiesenen Geschäftskreises selbst jede Amtshandlung vorzunehmen. In diesem Falle hört natürlich die Verantwortlichkeit des Stellvertreters auf und tritt die des Reichskanzlers wieder ein.

Der Zweck einer solchen Doppelstellung wurde in den Reichstagsverhandlungen am Bundesrathstische durch den Fürsten Bismarck und Herrn von Mittnacht klar dargelegt: „Einmal und vor Allem sollte hierdurch die volle Einheit der politischen Leitung erhalten werden, dergestalt, daß dem Reichskanzler, falls der Gesammt- oder Specialvertreter falsche Bahnen durch unrichtige Behandlung eines Amtsgeschäftes einschlägt, stets das Recht zusteht, ein Veto einzulegen; sodann sollte durch jene Bestimmung den Einzelstaaten jederzeit die Befugniß gewahrt bleiben, auch während der Dauer einer Stellvertretung mit dem Reichskanzler selbst in unmittelbares Benehmen zu treten." — Immer verbleibt aber, auch während der Dauer jeder Art von Stellvertretung, dem Reichskanzler die Verantwortlichkeit für die Gesammtleitung der Politik, die vom Herrn von Bennigsen im Gegensatze zu der auf den Stellvertreter übergehenden rechtlichen Verantwortlichkeit für einzelne Amtshandlungen in der damaligen Reichstagssession als „historisch politische" Verantwortlichkeit bezeichnet wurde. Freilich hat sowohl die historisch politische Verantwortlichkeit des Reichskanzlers, als auch die rechtliche Verantwortlichkeit seiner Stellvertreter nur dieselbe Bedeutung wie in der preußischen Verfassung die Verantwortlichkeit der Minister: auch der preußischen Volksvertretung fehlt es an jedem Rechtsmittel, besonders an der Möglichkeit, eine Ministeranklage durchzuführen. Im Reiche wie in Preußen ist die Ministerverantwortlichkeit ein Rechtssatz, aber eine lex imperfecta, wie es deren im Gebiete des öffentlichen Rechtes so manche giebt.

Die katholische Nationalkirche Deutschlands.*)

Unter dieser Ueberschrift veröffentlichte im Herbst des Jahres 1889 Schuldirector Dr. Wittstock in der „Deutschen Lehrer-Zeitung" einen Aufsatz, der seine Leser um ein volles Jahrhundert zurückführte, um sie die Macht erkennen zu lassen, die damals wie heute die nationalen und toleranten Regungen im katholischen Klerus erstickte. Jetzt, wo noch die Reichstagsdebatten über das Jesuitengesetz in frischer Erinnerung sind, ist es wohl angezeigt, den Artikel der Vergessenheit zu entreißen. Er lautet:

„In den Lehrbüchern der Kirchengeschichte findet sich ein Ereigniß theils gar nicht erwähnt, theils nicht gehörig gewürdigt, welches gleichwohl als eine der bedeutendsten Erscheinungen in der katholischen Kirche betrachtet werden muß. Vor einem Jahrhundert wurde der Anlauf zu einer deutschen Nationalkirche genommen, indem die höchsten Würdenträger der deutschen Hierarchie, die vier deutschen Erzbischöfe von Mainz, Trier, Köln und Salzburg, zu Ems einen Vertrag schlossen, demzufolge die deutsche Kirche fortan eine autonome, von der Obergewalt Roms unabhängige sein sollte. „Stets werden" — sagt Kopp in seinem Buche — „die Grundsätze des Emser Congresses ein Denkmal deutschen Muthes und des Strebens nach der reinen ursprünglichen Kirchenverfassung bleiben."

Die nächste Veranlassung zur Unzufriedenheit mit Rom hatte die Gründung der Nuntiaturen zu München und Köln gegeben, worin die Bischöfe ein Mißtrauensvotum und eine Schmälerung ihrer Autorität erblickten, und die gewaltige Bewegung, welche hieraus entstand, war um so erklärlicher, weil die päpstliche Curie es stets verstanden hatte, bald listig, bald gewaltsam ihre egoistischen Zwecke zu erreichen. Die Aufgabe der Nuntien, sagt ein katholischer Schriftsteller, geht dahin, die Fortschritte der Aufklärung zu verhindern, den Aberglauben und die Unwissenheit zu fördern, von allen Seiten Gelder zu erpressen und die ultramontanen Grundsätze und unzulässigen Ansprüche des römischen Hofes soweit als möglich auszubreiten. Dieses nennt man in Rom „besondere Wachsamkeit für das Wohl der katholischen Sache, auf die Ausbreitung des allein seligmachenden Glaubens und auf die Erhaltung der Disciplin und des Friedens". Der Servilismus mancher Bischöfe, die Unselbstheit einzelner Regierungen, die behagenswerthe Zerrissenheit Deutschlands und politischer Wachsthumsschlaf trugen zu solchem Aufkommen neuer Ordinariate neben den einzig rechtmäßigen und kanonischen bei. Doch fehlte es auch nicht an Stimmen, welche für die mißhandelten Rechte des Episkopates handhaft eintraten. So schrieb ein Bischof bei Ankündigung eines Nuntius: So ungnädig er ihm sein müsse, einen Augenzeugen seines gut verwalteten Hirtenamtes zu erhalten, so gebiete ihm doch Ehre und Gewissen, sich dagegen zu setzen, daß ein Theil seiner Berufspflicht einem fremden Hirten anvertraut würde, gleich als wäre er nicht fähig genug, sie für sich allein auszuüben. Und derselbe Kirchenfürst schrieb an einen Freund: „Ich rechnete es stets unter die beklagenswerthen Dinge, daß noch immer ein Nuntius bei uns herumschweift. Jahlt nur heraus, ihr Priester, Prälaten und Bischöfe! Auf eure Kosten durchstöbert er alle Winkel, alle Geheimnisse des Vaterlandes, er berichtet alles nach Rom u. s. w."

Durch die Nuntien wanderten auch bedeutende Geldsummen nach Rom. Die deutschen Bischöfe und Erzbischöfe, als sie hörten, daß in München eine neue Nuntiatur errichtet werden sollte, überzeugten sich von der Dringlichkeit des Bedürfnisses engerer Verbindung und festen Zusammenwirkens der deutschen Prälatur zum Behufe kräftiger Abwehr der dem Episkopat drohenden schweren Nachtheile. Der Erzbischof Hieronymus von Salzburg war der erste, welcher laut getroffener Abrede mit seinen Collegen sich mit folgender Inschrift nach Rom wendete: Se. Hochfürstliche Durchlaucht, der Erzbischof von Salzburg, Primas von Deutschland, hege die Besorgniß, daß die unerwartete Ernennung eines Nuntius am Hofe Sr. Durchlaucht, des Kurfürsten von der Pfalz, Herzogs in Bayern, die bestehende gute Harmonie zwischen dem Kirchenoberhaupt und der hohen Hierarchie der Metropolitane und Bischöfe des deutschen Reiches stören könnte. — Die Vorstellung von Kur-Mainz und Köln lautete im Wesentlichen der Salzburgischen gleich. Bald darauf folgten noch mehrere deutsche Bischöfe, darunter namentlich der incdere Fürstbischof von Freisingen in der Eigenschaft als bisheriger Ordinarius von München, dem gegebenen Beispiel.

Da der römische Hof auf alle diese Vorstellungen nicht einging, so wendete man sich an den Kaiser Joseph II., welcher erwiderte, er hätte sofort dem päpstlichen Stuhl erklären lassen, wie er niemals gestatten würde, daß die Bischöfe und Erzbischöfe im deutschen Reiche in ihren von Gott und der Kirche ihnen eingeräumten und zustehenden Diöcesan-Rechten gestört würden.

Hatte die Errichtung der neuen Nuntiatur zu München die Geister schon hinreichend in Bewegung gesetzt und die geistlichen Kurfürsten zu einem entscheidenden Schritt getrieben, so erhielt der vorher entbrannte Streit neue Nahrung durch die Ankunft eines neuen Nuntius zu Köln. Letzterer hatte gehofft, durch seine persönliche Ueberredungsgabe die deutschen Bischöfe bald zu beruhigen; aber er hatte sich getäuscht.

Die Kurfürsten waren unter sich eins geworden, eine Zusammen-

* Vergl. Kopp, Schicksale der deutschen katholischen Kirche. — Münch, Geschichte des Emser Congresses. — Moser, Geschichte der päpstlichen Nuntien in Deutschland. — Plank, Neueste Religionsgeschichte. — Spittler, Fundamentalgesetze der deutschen katholischen Kirche im Verhältniß zum römischen Stuhl.

Feuilleton.

Die flüssige Luft als Revolutionär.

Die amerikanischen Erfinder sind jetzt wieder ordentlich im Zuge. Eben erst hat Tesla mit seinen Entdeckungen der Anwendung starker elektrischer Ströme zur Vertilgung von Bakterien und der elektrischen Wellen zur Lenkung von Torpedobooten in der ganzen Welt Staunen, Verblüffung und freilich auch hier und da Kopfschütteln veranlaßt, und jetzt kommen wiederum aus New York die merkwürdigsten Nachrichten von Professor Charles E. Tripler. Es ist seit einigen Monaten auch hüben bekannt, daß Tripler ein Verfahren zur Verflüssigung der Luft in großem Maßstabe erfunden hat und von der flüssigen Luft selbst Anwendungen macht, die das Publicum seiner Vorträge in das höchste Erstaunen setzen. Alles was man bisher darüber gehört hat, ist immerhin eine Kleinigkeit gegen die Berichte, die jetzt der Londoner „Englisch Mechanic" aus Amerika empfängt. Danach ist es eine Thatsache, daß Tripler ein Verfahren erfunden hat, Maschinen durch die Ausdehnungskraft flüssiger Luft zu betreiben. Wie weit man nun noch von der Zukunft entfernt ist, in der alle unsere Locomotiven und Schiffe mit flüssiger Luft statt mit Dampf oder Elektricität werden betrieben werden, das läßt sich nicht sagen, nach Tripler's eigenen Ansichten scheint das Jahrhundert der flüssigen Luft sehr schnell hereinbrechen zu sollen. Da kein Zweifel darüber bestehen kann, daß ein leichtes und schnelles Verfahren zur Verflüssigung der Luft dem Menschen eine ganz außerordentliche Energiequelle in die Hand giebt und daß noch viele praktische Erfolge daraus zu erwarten stehen, so dürfte es angemessen sein, sich mit dem, was jetzt bereits mit flüssiger Luft geleistet wird, ein wenig bekannt zu machen.

Professor Tripler nimmt ¼ Liter flüssige Luft und gießt sie in einen gewöhnlichen zinnernen Theekessel, worauf die Flüssigkeit in dem mit freier Hand gehaltenen Gefäße alsbald heftig zu sieden beginnt. Es erfordert eine Anstrengung, den Deckel auf dem Kessel fest zu halten, aus dem Dampf in dichten Wolken entweicht. Der Dampf steigt aber nicht in die Höhe, sondern fällt wie Blei zur Erde. Wird der Kessel nun gar auf eine Gruppe von Gasflammen gesetzt, so spritzt der Inhalt mit Gewalt heraus bis hoch gegen die Decke und füllt den Raum mit Massen von zischendem Dampf. Endlich, während der Kessel fast zu schmelzen scheint, langt Tripler mit seiner Hand in das dampfende Gefäß hinein und zieht daraus einige — Eisstücke hervor, zum großen Erstaunen der Zuschauer. Dann nimmt er den Kessel von der Gasflamme weg und dreht ihn um: man sieht, daß er innen vollkommen trocken ist, obgleich die Dampfentwickelung noch immer nicht aufgehört hat, dafür ist der ganze Boden des Zinnkessels mit einer Lage von Eis bedeckt. Je stärker das Feuer unter dem Kessel angefacht wird, desto dicker bildet sich die Eisschicht. Sie ist weiß wie Porzellan und hart wie Stahl, und Tripler ließ sie in dem Kessel eine halbe Stunde lang neben dem rothglühenden eisernen Ofen stehen, ohne daß das Eis merklich geschmolzen wäre. Alle Begriffe, alle Vorstellungen sind hier verkehrt: die flüssige Luft, die ganz wie Wasser aussieht, ist etwas ganz Anderes, das Eis, rein und schön wie Krystall gebildet, hat ganz andere Eigenschaften, und dasselbe ist, wie wir schon gesehen haben, mit dem Dampf der Fall. Die Erklärung dafür ist, daß alle diese Vorgänge bei einer Temperatur stattfinden, gegen die das Klima des Nordpols eine Art von Hundstagshitze bedeuten würde. Mit keinem der gebräuchlichen Thermometer kann man diese Temperaturen messen, denn Quecksilber und Alkohol gefrieren darin sofort. Wer nur auf 10 Secunden seinen Finger in die Flüssigkeit halten würde, der würde dies Glied ebenso vollkommen verlieren, als wenn er es für dieselbe Zeit in Feuer gehalten hätte, denn die Flüssigkeit hat eine Temperatur von 400 Grad Fahrenheit unter Null.

Wie wird diese flüssige Luft nun hergestellt? Tripler nimmt gewöhnliche atmosphärische Luft, wie jeder Einwohner von New York sie auf der Straße einathmet, und preßt sie mittels einer Dampfluftpumpe von 50 Pferdestärken zusammen. Der Druck wird so lange fortgesetzt, bis er auf Tausende von Pfund pro Quadratzoll angewachsen ist. Man kann sich einen Begriff von einer derartigen Compression machen, wenn man sich vorstellen würde, die gesammte Luft in einer großen Kirche würde so lange zusammengedrückt, bis sie in einen kleinen Stahlcylinder von einem Liter hineingänge. Noch immer aber ist gasige Luft und nichts Anderes vorhanden. Nun aber wird der Stahlcylinder erhitzt, wodurch sich sein Inhalt ausdehnt und unter noch immer stärkeren Druck geräth, bis er in den flüssigen Zustand übergeht und in ein darunter gestelltes Gefäß hineintropft. Dies Alles geschieht durch eine Maschinerie, die mit einer Handbewegung in Thätigkeit zu setzen ist. Dehnt man das Verfahren noch etwas aus, so geht die flüssige Luft in gefrorene Luft über, von der ein Stück in unserer Hand sich ähnlich anfühlen würde wie eine weißglühende Eisenstange. Wie himmelweit verschieden dieses scheinbare Eis von dem gewöhnlichen Eise ist, wird durch einige Angaben deutlich genug hervorgehoben. Das gewöhnliche Eis ist 300 Grad Fahrenheit wärmer als flüssige Luft und gegen 400 Grad wärmer als gefrorene Luft. Wenn man in den Kessel mit flüssiger Luft ein Stück gewöhnliches Wassereis hineinwirft, so fängt der Inhalt wie rasend zu sieden an. Setzt man eine Glasröhre voll flüssiger Luft in ein Gefäß mit Croton-Wasser, so kocht die flüssige Luft sofort über, während sich um die Röhre herum ebenso schnell eine feste Eismasse bildet. Auch dieses Eis ist aber kein gewöhnliches, sondern um viele Grade kälter als dieses und hart wie Stahl, und doch ist es noch um Vieles wärmer als flüssige Luft selbst, denn wenn man in die Vertiefung im Eise, wo vorher die Glasröhre gesessen hatte, flüssige Luft hineingoß, so fing sie in directer Berührung mit dem Eise zu kochen an, wie über einer Stichflamme. Tripler nahm nun einen Kohlenstift, wie er zu den elektrischen Bogenlampen benutzt wird, bis zur Temperatur von 2000 Grad über Null erhitzt und in Rothgluth befindlich. In der Nähe der sauerstoffhaltigen Eismasse leuchtete am Ende des Kohlenstabes eine weiße Flamme auf, diese Erscheinung war eine Folge des in dem Eis aufgespeicherten Sauerstoffes. Bei diesem Versuche treffen die äußersten Gegensätze aufeinander: Das Eis und die flüssige Luft haben eine Temperatur von 312 Grad Fahrenheit unter Null, der rothglühende Kohlenstab etwa 3000 Grad über Null, so daß Temperaturunterschiede von 3312 Grad zusammenkommen. Trotzdem war die Eismasse nach dem Versuche genau so fest wie vorher und nicht zum kleinsten Theile geschmolzen. Noch eine halbe Stunde nachher, als Einer aus der Zuhörerschaft das Eisstück anfaßte, hatte er in den Fingern das Gefühl wie von schärfster Salpetersäure, so außerordentlich kalt war die Masse noch immer.

Die flüssige Luft hat, wenn sie durch eine Dampfwolke hindurch aus der Maschine niedertropft, das Aussehen und die Farbe von Milch. Tripler sammelt die Tropfen in eine Form, wie sie bei der Herstellung von Speiseeis benutzt wird. Dann nimmt er ein Stück wirkliches Speiseis und taucht es hinein. Der Effect ist derselbe, als wenn man ein Stück glühendes Eisen in Wasser steckt, in beiden Fällen fängt die Flüssigkeit an zu sieden. Das in die flüssige Luft gebrachte Speiseis verliert seiner „Wärme" so plötzlich, daß es brüchig wird, als bestünde es aus Sägespänen. Im Uebrigen ist die wunderbare Flüssigkeit, die in ihren Wirkungen alle unsere Vorstellungen von Temperaturverhältnissen zu Nichte macht, äußerlich von Wasser nicht zu unterscheiden. Man kann auch die Hand auf einen Augenblick ohne Besorgniß in diese Temperatur von 312 Grad tauchen, gerade wie dies auch mit geschmolzenem Eisen möglich ist, denn die Verdampfung der in der Haut befindlichen Feuchtigkeit schützt mit einer Dunsthülle vor der Verletzung. Würde man die Hand aber nicht sofort wieder herausziehen, sondern sie nur einige Secunden lang in die flüssige Luft halten, so würde sie ebenso unfehlbar bis auf das Gelenk abbrennen wie in einer Masse von geschmolzenem Eisen. Wenn man die Hand aber sofort wieder herauszieht, so bleibt von der flüssigen Luft nicht das Geringste haften, als ob sie Quecksilber wäre. Man kann ein Fünfliitermaß flüssiger Luft über das feinste Seidenkleid ausgießen, ohne daß die geringste Spur davon verbleibt. Viele von den Zuschauern erhielten einen Schauer der dampfenden Flüssigkeit über ihre Kleider, ohne daß sie etwas davon merkten. Nur wenn Jemand auf eine kleine Wunde, etwa auf der Hand, einen Tropfen flüssiger Luft erhielte, so würde es ihn brennen wie flüssiges Feuer oder wie Schwefelsäure. Auch die entwickelten Dämpfe haben, wie schon kurz erwähnt, ganz fremdartige Eigenschaften, sie sind nicht heiß, sondern eiskalt, sie steigen nicht in die Höhe, sondern fallen zu Boden.

Eine ganz verblüffende Wirkung hat die flüssige Luft ferner als Sprengstoff. Zerstäubt man etwas flüssige Luft auf Baumwolle, so explodirt diese, angezündet, in heftigster Art. In gewöhnlicher Form dagegen ist die flüssige Luft nicht im Geringsten gefährlich; man kann ihr sogar mit einer brennenden Cigarre oder einem Streichholze nahe kommen, ohne daß etwas Anderes geschieht, als daß der brennende Gegenstand in einem starken und schönen Lichte aufflammt. Mischt man die Luft aber in Alkohol oder Terpentin, oder versucht sie einzusperren, so offenbart sich ihre Sprengkraft. Professor Tripler gießt eine kleine Menge in eine lange Kupferröhre, in deren Mündung er mit einem Hammer einen Holzpfropfen einschlägt. Noch weniger als einer halben Minute wird dieser mit dem Knall eines Kanonenschusses herausgeschleudert. Kürzlich wurde ein kleines Stückchen Baumwolle, wie es ein Kind gerade zwischen Daumen und Zeigefinger halten könnte, mit flüssiger Luft gesättigt, in eine zwei Zoll weite Kupferröhre gesteckt und in dem Hof hinter dem Laboratorium des Professors niedergelegt, dann berührte man es mit einem Streichholz, das an einer langen Stange befestigt war. Es erfolgte eine Explosion, die nicht nur die Kupferröhre zersprengte, sondern das ganze Haus erschütterte, aus dessen Rückwand ein Stück Mauerwerk loslöste und die ganze Nachbarschaft wie ein Erdbeben erzittern machte. Einmal fiel ein Streichholz zufällig auf eine gefrorene Masse von flüssiger Luft und Alkohol und verursachte eine Explosion, die ein halb Dutzend in der Nähe befindlicher Männer zu Boden warf und ihre Hände mit Glassplittern spickte, ferner den Tisch zersplitterte und eine große Volksmenge auf die Straße lockte, die die Ursache der furchtbaren Erschütterung zu erfahren wünschte. Zunächst dachte man, die Opfer hätten je 1—2 Pfund Glassplitter in ihr Gesicht erhalten, später stellte sich aber heraus, daß es nur Splitter von dem gefrorenen Alkohol gewesen waren, die beim Aufthauen nach einigen Stunden als flüssiger Alkohol aus den Wunden hervordrangen. Aus derartigen Vorgängen schließt Tripler, daß die flüssige Luft zu den gewaltigsten Sprengstoffen gehört, die der Wissenschaft bekannt sind, und daß sie demgemäß auch eine regelmäßige mechanische Kraft ausüben kann, die der des Dampfes und sogar der Elektricität wesentlich überlegen ist. Auf Grund dessen erwartet Tripler von seinen Forschungen zunächst, gerade wie sein Landsmann Tesla von den seinen, eine Umwälzung der Seekriege. Die flüssige Luft würde nicht nur mit unerreichter Gewalt Geschosse aus den Kanonen schleudern, sondern würde die Geschützrohre dabei stets kalt erhalten, also einer Abnutzung derselben entgegenarbeiten. Ferner könnte bei geschickter Anwendung ein moderner Techniker mit ein paar Wagenladungen flüssiger Luft alle Flotten Europas in die Luft sprengen. Welche Forts, sagt Tripler, könnten der Sprengkraft widerstehen, die eine Ladung von Wolle oder Baumwolle, mit flüssiger Luft gesättigt, auszuüben vermag. Wenn schon jeder kleine Fetzen dieser neuesten Schießbaumwolle eine so gewaltige Wirkung auszuüben vermochte, wie es oben beschrieben wurde, so kann man sich von der Wirkung einer 100 bis 1000 mal größeren Menge gar keine Vorstellung mehr machen. Nun aber zu den friedlichen Anwendungen der flüssigen Luft. Wenn ihre Benutzung zum Betriebe von Maschinen weiter fortschreitet, so werden die Schiffe und die Eisenbahnzüge der Zukunft selbstverständlich diese Triebkraft und keine andere sich zu eigen machen. Die höchsten Geschwindigkeiten würden unter völliger Abwesenheit der Hitze erzeugt werden, die besonders in den Maschinenräumen der Dampfschiffe den Arbeitern geradezu menschenunwürdige Strapazen auferlegen. Ein Schiff und eine Locomotive würden nur wenig Kohlen mitzuführen brauchen, vielleicht gar keine, wenn eine genügende Menge flüssiger Luft bei der Ausfahrt mitgenommen würde. Aber nicht nur für die Technik, sondern auch für die Gesundheitspflege und für die Heilkunde erwartet Tripler das Außerordentlichste von der flüssigen Luft. Häuser, in denen leicht verderbliche Waaren aufgespeichert werden, können durch flüssige Luft unter größere Kälte versetzt werden, als die Goldgräber in Klondyke sie zu erdulden haben. Krankenhäuser und Privathäuser in den Tropen werden durch sie dauernd kühl erhalten. Die ungeheure Kälte könnte zur Desinfection von Krankenzimmern dienen, indem sie alle gesundheitsschädlichen Keime in kürzester Zeit abtödtet. Ein Tropfen flüssiger Luft auf gefährliche Wunden gesprengt wird eine Blutvergiftung sicher hintanhalten. Ein amerikanischer Arzt soll bereits eine Krebswucherung mit flüssiger Luft geheilt, d. h. weggeätzt haben. Ebenso werden die erstaunlichsten Erfolge von zerstäubter flüssiger Luft zur Heilung von Diphtheritis und allen möglichen Hals- und Lungenkrankheiten erwartet. Kurz: es ist nicht zu erschöpfen, dieses Thema, wenigstens nicht mit dem Federkiel eines Amerikaners!

Tesla erscheint uns mit seinen hochfliegenden Plänen im Vergleich zu Tripler wie ein schüchterner Waisenknabe, und sicherlich ist die Welt noch niemals vor die Möglichkeit einer derartigen Umwälzung gestellt worden, wie sie durch die flüssige Luft geschehen soll. Ist es aber eine Möglichkeit? Das eben ist das große Fragezeichen. Es bleibe aber unvergessen, daß mindestens ein großer Theil der hier beschriebenen Experimente von Tripler thatsächlich öffentlich vorgeführt worden ist, und daß zweitens der Betrieb einer Maschine mit flüssiger Luft als eine Thatsache gemeldet wird.

SLUB
Wir führen Wissen.

kanzt von Deputirten im Bade Ems zu heraushalten. Nach langen und reiflichen Berathschlagungen wurden die sogenannten „Punctationen" festgesetzt, welche alsbald dem Kaiser zur höchsten Gutheißung übermacht wurden. In dem Begleitschreiben hieß es: „Seine Kaiserliche Majestät haben in dem allergnädigsten Schreiben an die vier Erzbischöfe des deutschen Reichs zu Mainz, Trier, Köln und Salzburg dem gesammten Episkopat der deutschen Kirche Allerhöchstdero Oberschutzherrliche Gesinnungen bekannt gegeben. Diese Allerhöchste Reichsoberhauptliche Zusage hat die vier Erzbischöfe bewogen, der pflichtmäßigen Sorgfalt, welche sie für die gesammte deutsche Kirche tragen, das schon längst erwartete Gewähren zu leisten, sofort durch die Endesunterzeichneten vier Deputirten jene hauptsächlichen bischöflichen Rechte, in deren eigennütziger Ausübung sie schon seit Jahrhunderten gehindert werden, zusammenzutragen. Andere Vorzüge und Reservationen, die mit dem römischen Primate in den ersten Jahrhunderten nicht verbunden, sondern aus den nachherigen Isidorianischen Decretalen zum offenbaren Nachtheile der Bischöfe geschlossen sind, können jetzt, wo die Unterschiebung und Falschheit derselben hinreichend erprobt und allgemein anerkannt ist, in den Umfang dieser Jurisdiction nicht gezogen werden. Diese gehören vielmehr in die Classe der Ueberegriffe der römischen Curie, und die Bischöfe sind befugt, sich selbst in die eigene Ausübung der von Gott ihnen verliehenen Gewalt, besonders da keine dahin abzweckenden Vorstellungen bei dem päpstlichen Stuhle bis nun gewirkt haben, unter dem Allerhöchsten Schutze Sr. Kaiserl. Majestät wieder einzusetzen."

In den Punctationen heißt es u. A.: „Ueber die Statuten der deutschen Kirchen können römische Dispensationen nie stattfinden." Und ferner Punct 20: „Der vom Papst Gregor VII. erfundene Eid der Bischöfe, welcher mehr auf die Pflichten eines Vasallen als den kanonischen Gehorsam gerichtet ist, kann ferner um so weniger beibehalten werden, als die deutschen Bischöfe wirklich dasjenige schwören, was ihnen in Betracht ihrer Verbindung mit ihrem Vaterlande zu halten unmöglich ist."

Die Punctationen bildeten gleich nach ihrem Erscheinen den Gegenstand der lebhaftesten Aufregung und Erörterung von den verschiedensten Gesichtspuncten, je nach der Stellung der Parteien in der katholischen Welt. Von römischer Seite wurde besonders durch sophistische Interpretationen entgegengewirkt, worin bekanntlich die Jesuiten Meister sind; doch fehlte es auch nicht an groben Schmähschriften; in einer solchen wurde der Emser Congreß eine „Schlupfwinkel-Gesellschaft", ein „After-Concilium", eine „Weinstube" u. s. w. genannt. Von einigen Seiten wurde zur Lösung der großen Fragen ein deutsches National-Concilium vorgeschlagen.

Bald darauf organisirte der neue Nuntius eine Rebellion in Köln. Die Protestanten dieser alten Reichsstadt hatten schon wiederholt um freie Religionsübung gebeten. Der Abgang dieser Freiheit verwehrte ihnen den Zutritt zu Magistratsstellen und den Genuß mancher wichtigen Rechte. Eine Vorstellung der in Köln ansässigen Protestanten war bei dem Magistrate eingereicht worden, und dieser genehmigte, der Petition entsprechend, eine eigene Kirche oder Bethaus, sowie die Anstellung eines evangelischen Predigers. Hiergegen erhob ein großer Theil der damals noch bigotten Stadt, durch den Nuntius und dessen Helfershelfer bearbeitet, einen gewaltigen Lärm, und die 22 Zünfte der Bürgerschaft legten feierlichen Protest ein, da nach dem städtischen Verfassungsrechte in Fällen von solcher Wichtigkeit die vorherige Zustimmung der Zünfte erforderlich wäre. Das Hochstift, sowie die Geistlichkeit vereinigten ihre Bemühungen mit denen der Philisterschaft und drangen auf Zurücknahme des „unchristlichen Tolerang-Decretes". Der Magistrat wendete sich nach Wien, und die kaiserliche Behörde bestätigte den Magistratsbeschluß. Die fanatisirte Menge ward durch diese Maßregel nur noch heftiger gereizt, und die Protestanten wurden förmlich mit Thätlichkeiten bedroht. Als die Unruhen immer mehr zunahmen, sah sich der Magistrat nach langen Debatten und Weigerungen endlich genöthigt, nachzugeben; die Zünfte versammelten sich und rathschlagten in vorgeschriebener Ordnung; das Schicksal der Berathung war vorauszusehen: das Decret wurde cassirt.

Gegen die Protestanten hatte der Nuntius gehetzt; bald zeigte der schlaue Italiener, daß er auch mit den deutschen Kirchenfürsten fertig zu werden hoffte. Er verstand es trefflich, Eifersucht, Neid und Zwietracht zu säen, und dadurch die Anhänger der nationalen Sache zu schwächen. Das Uebergewicht italienischer Feindschaft und Hinterlist über die Ehrlichkeit des deutschen Charakters offenbarte sich bald deutlich genug. Beim niedern Klerus und beim Volke wurden Argwohn und Mißtrauen erregt, ultramontane Vorurtheile, Einflüsterungen, Cabalen von außen und innen, endlich trügerische Vorspiegelungen und glänzende Verheißungen (z. B. mit Cardinalshüten) vereinigten sich, um dem vaterländischen Interesse entgegen zu handeln. Derartige Kunststücke gelangen nur zu gut, und während Jortsingen, Hussau, Chiemsen und Paderborn ein edles Beispiel patriotischer Gesinnung gaben, erhoben sich andere Bischöfe, Speier an der Spitze, um gegen die vier Metropolitane mehr oder minder förmlich zu protestiren.

Noch einmal erhob der edle Erzbischof von Mainz seine Stimme. „Wie hoffen" — schrieb er — „ein verdrießliches Uebel heilen zu können, an dem unsere Kirche leidet. Nämlich Derjenigen, die alle Religion gering schätzen und sie mit dem Mund und der That verleugnen, werden wir, indem wir die gesunde Lehre Jesu Christi aufs Deutlichste ins Licht setzen, zeigen, daß dieselbe annehmenswerth und Gottes würdig sei. Andere, welche zwar Gott und seiner Religion treu sind, auch die Kirche für ihre Mutter bekennen, jedoch die kanonischen Satzungen nicht achten, einen verkehrten Lebenswandel führen und sich nicht um die Kirchengesetze kümmern, werden wir die alten Sittenregeln lebendig vor die Seele halten und die herrlichen Bestimmungen der ehrwürdigen Kanones aufs Neue einschärfen, so daß sie ohne Möglichkeit einer Entschuldigung sehen, was sie zu thun und zu lassen haben. Endlich die, welche sich mit unnöthiger Angst quälen, es möchte die Religion selbst fallen, wenn man etwas Neues einführt, wenn dasselbe gleich im Grunde mit den ersten Jahrhunderten der Kirche in Uebereinstimmung ist — oder etwas Altes abschafft, wenn dasselbe gleich nicht aus dem apostolischen Alterthum, sondern aus späteren Zeiten sich herschreibt —, diese werden, wie wir zu Gott hoffen, sich freuen, daß wieder der Friede in ihre Seele gekommen ist."

Doch Rom gab nicht nach und die deutschen Erzbischöfe, welche es ehrlich meinten, mußten zu ihrem Schmerze immer mehr erkennen, daß der heilige Geist beim Papste nicht wohnte. Während aber noch hin und her polemisirt wurde, übernahm die Weltgeschichte die Lösung der Frage. Die große französische Revolution zertrümmerte die Diöcesen und säcularisirte die Kirchengüter, worauf der Regensburger Reichs-Recess das Siegel drückte, während zugleich auch der hohe Gegner der deutschen Kirche zu Rom, weil man dem Zeitgeist und seinen Forderungen auf die Dauer nicht widerstehen kann, dem Schicksal verfiel.

Deutsches Reich.

β **Berlin**, 8. Februar. (Die Bestrafung wissentlich unwahrer uneidlicher Aussagen.) Die Regierung hat sich die sogenannte lex Salisch über die Bestrafung wissentlich falscher uneidlicher Aussagen zu eigen gemacht. Da die Zulassung uneidlicher Vernehmungen erweitert werden soll, so wird man die Möglichkeit der Bestrafung unwahrer uneidlicher Aussagen als ein nothwendiges Correlat ansehen müssen. Macht sich doch schon jetzt die Nichtbestrafung unwahrer uneidlicher Aussagen störend bemerkbar, da schon jetzt der Regel nach die Zeugenvernehmungen vor der Hauptverhandlung uneidlich sind. Im Vorverfahren darf dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Beeidigung der zu vernehmenden Zeugen nur stattgegeben werden, wenn Gefahr im Verzuge obwaltet oder wenn die Beeidigung zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Aussage über eine Thatsache erforderlich scheint, von welcher die Erhebung der öffentlichen Klage abhängig ist. Selbst in der Voruntersuchung in Schwurgerichtssachen ist die Zeugenvernehmung der Regel nach uneidlich und soll nur dann unter Eidesablegung stattfinden, wenn das persönliche Erscheinen des Zeugen in der Hauptverhandlung nicht zu erwarten steht oder wenn die Beeidigung zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Aussage erforderlich scheint. Der Grund für die Beeidigung muß jedesmal im Protokolle angegeben werden. Die Folge der uneidlichen und nicht strafbaren Zeugenaussagen ist nun sehr häufig, daß die Zeugen im Vorverfahren den Mund oft recht voll nehmen und dann, wenn sie in der Hauptverhandlung unter dem Eide stehen, gerade die wichtigsten Puncte ihrer Aussage zurücknehmen. Eine große Zahl von Anklagen würde unterbleiben können, wenn schon im Vorverfahren der Zeuge die volle Wahrheit ausgesagt hätte. Eine Vermehrung der eidlichen Aussagen im Vorverfahren ist aber einerseits aus religiösen und sittlichen Gründen nicht wünschenswerth, andererseits würde darunter die Bedeutung der Hauptverhandlung leiden. Einen Wunsch wird man indessen bei der Einführung der Bestrafung wissentlich falscher uneidlicher Aussagen aussprechen müssen: daß nämlich die Zeugen möglichst wenig dazu gedrängt werden, recht viel auszusagen. Die unwahren Aussagen sind nicht selten darauf zurückzuführen, daß der Zeuge aus der Art, in der er befragt wird, entnimmt, daß er dem vernehmenden Richter gewissermaßen einen Gefallen thut, wenn er recht viel und in möglichst positiver Weise bekundet. Es würde dem Ansehen der Justiz nicht förderlich sein, wenn Zeugen, die wegen wissentlicher Unwahrheit belangt werden, als Milderungsgrund geltend machen könnten, daß ihnen durch ein allzu eindringliches Befragen ihre falsche Bekundung gewissermaßen suggerirt worden wäre.

* **Berlin**, 8. Februar. Betreffs der Gefangenentransporte hat der Minister des Innern soeben eine neue Verfügung erlassen, da sich in letzter Zeit im Gefangenentransportwesen erhebliche Mißstände besonders insofern bemerkbar gemacht haben, als „die von Seiten der Ortsbehörden gestellten Civil-Transporteure in zahlreichen Fällen durchaus ungeeignet und unzuverlässig gewesen sind". Zur Verhütung derartiger Vorkommnisse soll nun zukünftig von Seiten der Aufsichtsbehörden ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die Ausführung von Transporten nur zuverlässigen Personen übertragen wird. Zu diesem Zwecke soll dafür Sorge getragen werden, daß die örtlichen Behörden, denen die Stellung der Transporteure obliegt, mit nüchternen und zuverlässigen Personen einen Vertrag schließen, nach welchem diese die Ausführung der vorkommenden Transporte ein für alle Mal übernehmen. Ist dies nicht zu erreichen, so sollen die örtlichen Behörden in jedem einzelnen Falle bei der Auswahl der Civiltransporteure die Zuverlässigkeit der in Betracht kommenden Personen mit der durch ihre Amtspflicht gebotenen genauesten Aufmerksamkeit prüfen. Diejenigen Behörden, welche es hierbei oder bei Abschluß eines allgemeinen Vertrages an der erforderlichen Gewissenhaftigkeit fehlen lassen, sollen auf die ihnen in dieser Beziehung obliegende Verantwortung nachdrücklich und gegebenenfalls im Disciplinarwege hingewiesen werden. Sind aber in einem Bezirke weder auf dem einen noch auf dem anderen Wege zuverlässige Transporteure zu erlangen, so sollen die Transporte durch Gefängniß- oder Polizeibeamte, Schutzleute oder Gendarmen ausgeführt werden, auch wenn hierdurch höhere Kosten entstehen. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Transporte soll stets in erster Linie im Auge behalten werden.

⊙ **Berlin**, 8. Februar. (Telegramm.) Der **Kaiser** verbrachte den gestrigen Nachmittag von 4½ Uhr ab in Schloß Monbijou. Zur Abendtafel bei dem Kaiserpaare waren geladen die Commandeure der Leibhusaren-Regimenter Nr. 1 und 2, Oberstleutnants v. Parpart und v. d. Schulenburg; später zum Thee noch General v. Mischke, General v. Sommerfeld und Generalarzt Prof. Dr. v. Bergmann. — Heute Morgen von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus. Hierauf empfing der Kaiser den Feldmarschallleutnant Freiherrn Malowetz von Malowitz. Mittags beabsichtigte sich der Kaiser nach dem Grunewald zur Pürsche zu begeben.

⊙ **Berlin**, 8. Februar. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Zu dem **Falle Arons** hält die „Frankfurter Zeitung" unserem Dementi gegenüber an der Behauptung fest, daß das Cultusministerium den Plan, Arons wegen der Zugehörigkeit zu der socialdemokratischen Partei zu discipliniren, aufgegeben habe und auf Umwegen gegen ihn vorzugehen beabsichtige. Die Behauptung steht aber, wie wir in Wiederholung unseres neulichen Dementis bemerken, mit den thatsächlichen Verhältnissen in Widerspruch, oder, deutlicher gesprochen, ist von Anfang bis zu Ende unrichtig. Um mit unseren Mittheilungen noch etwas weiter zu gehen, als sonst bei anhängigen Sachen üblich ist: die einleitenden Schritte, die das Disciplinarverfahren gesetzlich erfordert, sind schon längst erfolgt, und so wird die Frage, ob die Zugehörigkeit zur socialdemokratischen Partei mit der Stellung eines Universitätslehrers vereinbar ist, in der durch das gesetzmäßige Verfahren gegebenen Zeit ihren endgiltigen Abschluß finden."

§§ **Berlin**, 8. Februar. (Privattelegramm.) Das **Staatsministerium** trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Hohenlohe im Reichstagsgebäude zu einer Sitzung zusammen.

* **Kiel**, 7. Februar. Der Chefredacteur der „Kieler Ztg." Herr Rieper erklärt in einer Zuschrift an die „Nord-Ostsee-Ztg.", daß die ihm von dem Kopenhagener Blatte „Forposten" zugeschriebene Aeußerung, daß vernünftige Deutschlands Gutmüthigkeit werde gern die 160 000 Nordschleswiger an Dänemark zurückgeben, eine „infame Verleumdung" sei.

△ **Braunschweig**, 7. Februar. Anläßlich der letzten Ersatzwahl zur Stadtverordneten-Versammlung hatte der Gegencandidat des Socialdemokraten Geschäftsführers Afmann, der Gärtner Andreas Ehrenberg, in den hiesigen Blättern ein Inserat veröffentlicht, in welchem es hieß, „daß er das Thronrecht des Herzogs Ernst August von Braunschweig anerkenne und daß er gewillt sei, jeder dieses Thronrecht aufhebenden oder beschränkenden Lösung der Braunschweiger Thronfolgefrage als einem hochverrätherischen Unternehmen nach besten Kräften entgegenzutreten." Schon wenige Stunden nach Veröffentlichung dieser Erklärung war Herrn Ehrenberg klar geworden, daß dieselbe sich mit seiner Stellung als langjähriger Vorsitzender des Vereins ehemaliger 92er nicht vertrage, und er theilte deshalb in einer weiteren Veröffentlichung mit, daß ihm die fragliche Erklärung „durch Ueberredung abgerungen" sei, daß er sie bedauere und zurückziehe. Diese Affäre hatte selbst die zahlreichen Anhänger des Herrn Ehrenberg erbittert, und so war es kein Wunder, daß er in der Stichwahl gegenüber dem socialdemokratischen Candidaten unterlag. Gestern hat nun Herr Ehrenberg auf briefliche Mahnung hin seinen Posten als Vorsitzender des Vereins ehemaliger 92er niederzulegen sich gezwungen gesehen, da sonst, wie es heißt, der Oberst des Infanterie-Regiments Nr. 92 Graf von Kanitz, der Ehrenmitglied des genannten Vereins ist, persönlich intervenirt haben würde.

⊙ **Crossen**, 8. Februar. (Telegramm.) Dem „Crossener Wochenblatt" zufolge telegraphirte die Kaiserin Friedrich an den General von Müller:

„Ich nehme aufrichtigen Antheil an dem unerwarteten Hinscheiden Ihres Cuirassier, des Generals der Infanterie Grafen v. Caprivi, dessen segenbringendes Wirken sich auf alle Zeit einen ehrenvollen Denkstein in der ruhmreichen Geschichte unseres Volkes erworben hat, und bitte Sie, den beifolgenden Kranz als Zeichen meiner Theilnahme auf das Grab des Entschlafenen zu legen, den wir so tief betrauern."

* **Aus dem Ruhrkohlenrevier**, 7. Februar. Als es im vorigen Jahre bekannt wurde, daß das königliche Oberbergamt in Dortmund eine Bergpolizeiverordnung vorbereite, durch die die Verwendung von fremdsprachigen Bergarbeitern eingeschränkt werden sollte, wurde der bergbauliche Verein (Vereinigung der Zechenbesitzer) beim Handelsminister vorstellig und erlangte auch eine Hinausschiebung des Termins für das Inkrafttreten der Verordnung. Unmittelbar darauf ereignete sich durch die Ungeschicklichkeit eines polnischen Bergarbeiters in einer Grube eine Explosion, die mehreren Arbeitern das Leben kostete. Es war dies wiederum ein drastischer Beweis für die Nothwendigkeit, die polnischen und anderen fremdsprachigen Bergarbeiter aus den Bergbaubetrieben auszuscheiden, sofern dieselben der deutschen Sprache nicht genügend mächtig sind, um die ihnen ertheilten Befehle zu verstehen. Nun ist die erwähnte Bergpolizeiverordnung doch von dem Oberbergamt in Dortmund erlassen und bereits in den Amtsblättern von Düsseldorf und Arnsberg veröffentlicht. Nach dieser Verordnung dürfen fremdsprachige Arbeiter beim Betriebe von Bergwerken und den dazu gehörigen Aufbereitungsanstalten und Brikettfabriken nur beschäftigt werden, wenn sie genügend Deutsch verstehen, um mündliche Anweisungen ihrer Vorgesetzten und Mittheilungen ihrer Mitarbeiter richtig aufzufassen. Als Aufseher, Maschinenführer, Pumpen- und Kesselwärter, Schießmeister, Wettermänner, Ortsälteste, Schachtreparaturhauer, Anschläger, Abnehmer und Bremser an Schächten, als Zugführer, Bahnwärter, Weichensteller und Rangirer bei Eisenbahnen über Tage dürfen fremdsprachige Arbeiter nur beschäftigt werden, wenn sie deutsch sprechen und in Schrift und Druck lesen können. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbußen bis zu 300 ℳ bestraft. Die Verordnung tritt sofort in Kraft, jedoch wird denjenigen fremdsprachigen Arbeitern, die am Tage der Bekanntmachung schon auf Bergwerken beschäftigt sind, eine Frist von sechs Monaten gewährt, um sich eine genügende Kenntniß der deutschen Sprache anzueignen. Diese Verordnung richtet sich hauptsächlich gegen die Polen, die die überwiegende Mehrheit der fremdsprachigen Arbeiter im Ruhrkohlenrevier bilden (etwa 25 000). Die Polen zählen jetzt bereits über 100 000 Köpfe hierselbst; sie wohnen meist in geschlossenen Ansiedelungen, verkehren nur unter sich und weigern sich beharrlich, die deutsche Sprache zu erlernen. Diese Bergpolizeiverordnung bildet einen gewaltigen Schlag gegen das Polenthum im Westen. Die polnischen Bergarbeiter werden jetzt gezwungen sein, in kurzer Frist die deutsche Sprache zu erlernen oder auf ihre Arbeit in den Bergwerken zu verzichten. Da Letzteres nicht der Fall sein wird, darf man jetzt jedenfalls eine schnellere Verdeutschung der Polen im Ruhrbezirk erwarten.

* **Gotha**, 8. Februar. Das herzogliche Staatsministerium erläßt eine öffentliche Bekanntmachung, wonach wegen des Ablebens des Thronfolgers eine zweiwöchige Landestrauer, vom 7. cr. an gerechnet, angesetzt wird. Oeffentliche Musik und Lustbarkeiten haben während einer Woche zu unterbleiben.

th. **Weimar**, 7. Februar. In der heutigen Sitzung des Landtages regte der Abgeordnete Kühner-Eisenach bei der Berathung des Entwurfs über die Gebäude-Brandversicherung an, in ähnlicher Weise eine Zwangs-Mobiliarversicherung für das Großherzogthum zu schaffen. Gerade Diejenigen, die weiter nichts haben, als was sie in ihren vier Pfählen besitzen, seien am übelsten dran, wenn sie von Feuerschäden betroffen würden. Abgeordneter Kolbe-Anna wünschte die Abschätzung der Brandschäden und Gebäude durch staatliche, statt, wie bisher, durch Privatbeamte, der Geh. Staatsrath Rothe stellte die Berücksichtigung dieser Anregungen in Aussicht.

⊙ **München**, 8. Februar. (Telegramm.) Die Kammer der Abgeordneten ist wieder zusammengetreten und hat sofort die Berathung der neuen Steuergesetzentwürfe begonnen.

Oesterreich-Ungarn.

Demission des Egerer Bürgermeisters.

* **Eger**, 8. Februar. (Telegramm.) Großes Aufsehen macht der unerwartete Rücktritt des Bürgermeisters Dr. Gschier. Als Grund wird die Beanstandung des jüngsten Beschlusses, betreffend das Bismarck-Denkmal, vermuthet. (Mgdb. Ztg.)

Lage in Ungarn.

* **Pest**, 8. Februar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus wird heute auf acht Tage vertagt, damit die Compromißverhandlungen ungestört zu Ende geführt werden können. Man hofft, daß während dieser Pause auch die Krise gelöst werden wird. In der gestrigen Conferenz der liberalen Partei erklärte Banffy, er betrachte es für seine Pflicht, zurückzutreten, falls der Compromiß zu Stande kommt. Die Aussichten des Compromisses verschlimmerten sich abermals, eine friedliche Lösung der Krise ist dennoch zweifellos.

* **Pest**, 7. Februar. Banffy erklärte in der heutigen Conferenz der liberalen Partei, er besitze noch immer das Vertrauen der Majorität und der Krone, doch bringe er im Interesse des Landes das Opfer des Rücktritts unter den bekannten Bedingungen. Die Revision der Hausordnung sei unerläßlich, um dem Terrorismus turbulenter Fractionen hintanzuhalten, doch habe er die Cloture und die Ausdehnung der Präsidialgewalt fallen gelassen. Die Frage des künftigen Cabinets müsse außer dem Spiel bleiben, da hiermit das Ernennungsrecht der Krone tangirt wäre; die Revision des Wahlgesetzes müsse dem künftigen Cabinet vorbehalten werden. (Frkf. Ztg.)

Verletzung des militärischen Standesbewußtseins.

* Die im Theater zu **Debreczin**, trotz der Einsprache des Commandanten eines dort garnisonirenden k. und k. Infanterie-Regiments, wiederholte Aufführung eines Schauspieles, welches das glänzende Elend des Soldatenstandes veranschaulichen soll und das militärische Standesbewußtsein verletzt, hat den genannten Officier veranlaßt, der Musikcapelle des Regiments die Mitwirkung bei den Operettenvorstellungen der Bühne, und sämmtlichen Angehörigen des Regiments den Besuch des Theaters überhaupt zu untersagen. (Neue Armee-Zeitung.)

Schweden und Norwegen.

Neutralisirung der skandinavischen Staaten.

* Man schreibt der „Pol. Corr." aus Stockholm, 6. Februar:

Seit Langem schon machen sich in den drei skandinavischen Ländern Bestrebungen geltend, um die Regierungen zu veranlassen, bei den Großmächten die nöthigen Schritte einzuleiten, um die Neutralisirung Schwedens, Norwegens und Dänemarks zu erlangen. Die Regierungen dieser Staaten haben sich diesen Bestrebungen gegenüber sehr freundlich verhalten, dieselben jedoch gleichzeitig als vorläufig unrealisirbar bezeichnet. Die Neutralisirungswünsche haben somit zu keinem greifbaren Resultate geführt. Dieser Tage nun haben 24 Mitglieder der schwedischen zweiten Kammer in derselben eine Petition eingebracht, in welcher verlangt wird, daß der Reichstag den König auffordere, die Initiative zu Unterhandlungen zwischen den drei skandinavischen Ländern über eine Uebereinkunft zu ergreifen, durch welche eine gemeinsame Erklärung an die übrigen Mächte vereinbart werden soll, daß Schweden, Norwegen und Dänemark principiell und permanent neutral bleiben wollen. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß es, so wie die Verhältnisse einmal liegen, von der größten Bedeutung sein würde, wenn nicht nur die Regierungen der drei Länder ihre früheren Friedenskundgebungen wiederholten, sondern wenn auch die Volksvertretungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks gleichzeitig in solemnster Weise erklärten, daß sie im Falle eines Krieges unter keiner Bedingung für oder gegen eine fremde Macht Partei nehmen wollen. Die Urheber der Petition streben durchaus nicht irgend welche Neutralitäts-Garantien von Seiten der Großmächte an, weil solche bedeutungslos wären und sich eventuell selbst als gefährlich erweisen können; ihnen ist es hauptsächlich darum zu thun, daß die Nachbarn der skandinavischen Reiche zur Erkenntniß kommen, daß die drei Reiche sich an etwaigen Streitigkeiten anderer Staaten unter keiner Bedingung betheiligen wollen.

Orient.

Die Albanesen und die Pforte.

* **Konstantinopel**, 8. Februar. (Telegramm.) In Jeck fand die Versammlung der Führer der Albanesen statt, der etwa 500 muhamedanische Vertreter der Ortschaften der Vilajets Kossowo, Monastir und Scutari beiwohnten. Die Vertreter der Städte Scutari und Dibra erklärten telegraphisch ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der Versammlung. Die Abwesenheit des Suleiman Riza Bei von Diakowitsch und Feritowitsch's von Gusinje blieb unentschuldigt. Sämmtliche Vertreter unterzeichneten zwei Schriftstücke. Das Eine enthält eine Loyalitätskundgebung, das Andere bezieht sich auf die Vertheidigung und auf andere Fragen. Von dem Inhalt des Letzteren ist nur bekannt, daß sich die Führer der Albanesen verpflichtet haben, im Fall des Ausbruchs irgend welcher Unruhen in Makedonien 17—20 000 Mann unter albanischen Commandanten zu stellen und bei einem großen Kriege das allgemeine Aufgebot bis auf 200 000 Mann zu steigern.

Serbisch-bulgarische Reibereien; Gouverneur von Samos; Serbische Krisengerüchte.

* **Monastir**, 8. Februar. (Telegramm.) Zwei Bulgaren verwundeten am Sonnabend in Prilip einen serbischen Agitator. Herbeigeeilte Türken tödteten einen der Angreifer, wobei auch zwei Muselmanen fielen und mehrere verwundet wurden.

* **Konstantinopel**, 8. Februar. (Telegramm.) Der Präsident der Nationalversammlung der Insel Samos und zahlreiche Mitglieder derselben führten telegraphisch heute beim Großvezier Beschwerde gegen den Generalgouverneur Musurus Bei und verlangten dessen Absetzung.

* **Belgrad**, 8. Februar. (Telegramm.) Die Cabinetskanzlei erklärt im königlichen Auftrage alle Nachrichten über angeblich in Serbien zu erwartende Krisen für tendenziös erfunden.

Leichenfeier in Sofia; Oesterreichs Balkan-Politik.

* **Sofia**, 8. Februar. (Telegramm.) Die Leichenfeier für die Fürstin Marie Luise hat heute stattgefunden. Der Zug setzte sich unter Kanonenschüssen und Glockengeläute in Bewegung. Dem Leichenwagen folgten zu Fuß Fürst Ferdinand, Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich, König Milan von Serbien, Herzog Siegfried in Bayern, sowie die Vertreter Rußlands, Rumäniens, der Türkei und des Herzogs von Parma. In der katholischen Kirche wurde die Leiche durch den Erzbischof Menini eingesegnet. Morgen wird sie nach Philippopel übergeführt werden. (Wiederholt.)

* **Wien**, 8. Februar. (Telegramm.) Das Fremdenblatt führt in einer redactionellen Besprechung des bulgarischen Cabinetswechsels aus, die Parteiunterschiede in Bulgarien besäßen gegenwärtig lange nicht die ehemalige Bedeutung. Oesterreich-Ungarn habe nie etwas Anderes verlangt, als daß Bulgarien bulgarisch, ein bulgarisches Ministerium weder österreichfreundlich, noch russenfreundlich, sondern bulgarenfreundlich sei. Vom neuen Ministerium könne man, so viel man über den leitenden Staatsmann wisse, eine solche Haltung erwarten. Die Sprache des Russischen Regierungsboten setze ihn in die Lage, den Tendenzen einer Ruhestörung in Makedonien entgegen zu treten. Seine Persönlichkeit flöße in dieser Hinsicht volles Vertrauen ein, was namentlich für die Makedonier selbst erfreulich sei, da sie die Kosten eines Aufstandsversuches zu tragen hätten. Somit könne sich die neue Regierung ausschließlich mit den Fragen der inneren Entwickelung des Landes beschäftigen, insbesondere mit den Finanzen und der Regelung des Betriebes der ostrumelischen Eisenbahnen, die gegenwärtig im Vordergrunde ständen. Oesterreich-Ungarn betrachte es keineswegs als seine Aufgabe, in Bulgarien oder in den anderen Balkanstaaten seinen Einfluß zu Gunsten bestimmter finanzieller Pläne aufzubieten. Oesterreich-Ungarn wolle die politische und wirthschaftliche Selbstbestimmung der Balkanstaaten und wünsche, daß sich diese kräftig entwickeln. Es brauche dort nichts Anderes, als Vertrauen in diese seine Ueberzeugung.

Asien.

Krieg auf den Philippinen.

* **Washington**, 8. Februar. (Telegramm.) Einer Meldung aus Manila zufolge wurde eine Abtheilung des Cansas-Regiments auf einer Recognoscirung im Dickicht an der Grenze von Calloocan gestern Abend von Filipinos angegriffen. Nach dem Eintreffen von Verstärkungen wurden die Letzteren jedoch nach heftigem Gefecht zurückgeworfen. Zwei Amerikaner sind gefallen, sechs verwundet.

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 8. Februar. Der Kaiser hat unter dem 7. Februar folgende Personal-Veränderungen in der kaiserlichen Marine vollzogen: Leutnant zur See Mörsberger von dem Commando zum Matrosenartillerie-Detachement Kiautschau entbunden. Leutnant zur See Fischer (Andreas), zum Matrosenartillerie-Detachement Kiautschau commandirt. Marine-Stabsarzt Dr. Ziemann unter Bewilligung eines 18monatigen Urlaubs à la suite des Marine-Sanitätscorps gestellt. Marine-Oberassistenzarzt Kamprath von dem Commando zur Dienstleistung im Kiautschau-Gebiet entbunden. Marine-Ober-Assistenzarzt Dr. Neusse und Marine-Assistenzarzt Fricke (Hans) zur Dienstleistung im Kiautschau-Gebiet commandirt.

* Ueber den Verbrauch der Fleischconserven, durch deren Genuß in letzter Zeit wiederum Krankheiten entstanden sind, hat das französische Kriegsministerium abändernde Bestimmungen erlassen. Dieselben schreiben vor, daß im Laufe des Jahres 1898 sämmtliche aus den Jahren 1893 und 1894 stammenden Fleischconserven, sowie alles im Jahre 1897 hergestellte gesalzene Schweinefleisch vergehrt sein müssen. Die Intendantur hat berechnet, daß die Vorräthe an ersterem, die Ration zu 290 g, für 28 Tage, die Bestände an letzterem für 14 Tage ausreichen würden. — Die französische Marine-Artillerie ist am 1. Februar um fünf neu errichtete Fußbatterien vermehrt worden, von denen eine jede 4 Officiere und 100 Mann zählt. Je zwei von den Batterien sind den in Cherbourg bezw. in Brest garnisonirenden Regimentern, eine ist dem in Toulon stehenden Regiment der Waffe zugetheilt.

* Das in Oesterreich zunehmende Vorhandensein von Familien, die kein nachweisbares Staatsbürgerrecht besitzen und vielfach der Heranziehung zur Wehrpflichterfüllung entgehen, hat Veranlassung zum Erlasse einer an die Bezirkshauptmannschaften gerichteten Verfügung gegeben, durch welche diese Behörden angewiesen werden, alle im Gebiete der österreichischen Monarchie sich aufhaltenden, im wehrpflichtigen Alter stehenden Individuen, falls sie nicht vermögen, eine andere Staatsbürgerschaft nachzuweisen, als österreichische Staatsbürger anzusehen und dem entsprechend zu behandeln.

* Das Gebiet der Vereinigten Staaten von Amerika ist nach dem Hinzutreten der von Spanien abgetretenen Besitzungen in elf Militärdivisionen gegliedert, nämlich: 1) Departement von Columbia mit dem Hauptquartier Vancouver-Barracks; 2) Californien mit dem Hauptquartier San Francisco; 3) Golf mit dem Hauptquartier Atlanta; 4) Ost mit dem Hauptquartier Governors Island;

5) Seen mit dem Hauptquartier Chicago; 6) Dakota mit dem Hauptquartier St. Paul; 7) Missouri mit dem Hauptquartier Omaha; 8) Colorado mit dem Hauptquartier Denver; dann neu hinzugekommen: 9) Puerto Rico mit dem Hauptquartier Havanna; 11) Stiller Ocean (Pacific) mit dem Hauptquartier Manila.

Gesellschaftlich unmöglich

machen sich viele Leute oft, ohne es selbst zu wissen, durch jenen unausstehlichen Mund-Geruch, welchen vernachlässigte und dadurch schadhafte Zähne ausströmen. Und doch ist es so leicht, sich mit Sicherheit vor diesem Uebel zu schützen durch regelmäßigen Gebrauch von Kosmin-Mundwasser, welches durch seine desinficirende Wirkung jeden üblen Geruch benimmt. Es ist das erste und einzige Mundwasser, welches nicht nur andere durch starkes Parfüm auf kurze Zeit den Geruch verdeckt, sondern die **Ursache** desselben, die Fäulnißerreger in den Zahnhöhlen, vollkommen vernichtet, ohne die Zähne oder Schleimhäute auch nur im Geringsten anzugreifen. Kosmin-Mundwasser hat erfrischenden Wohlgeschmack, ist sehr sparsam im Gebrauch und nach kurzer Zeit unentbehrlich. Flacon Mark 1,50 für mehrere Monate ausreichend. In Apotheken, Droguerien, Parfümerien und bei den Coiffeuren käuflich.

=Delicat=
Chocolade Riquet
von schmelzender Feinheit
Die Speisechocolade der Zukunft.
½ ℔ **160, 225, 280, 340, 375** ₰, Probetafeln **25, 30, 40, 45, 50** ₰ in vielen guten Handlungen, sowie im Detailgeschäft **Goethestrasse 6** zu haben.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** . „ **1173.**
Otto Klemm's Sortiment **(Alfred Hahn)**, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2935, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle der königlich sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Auerbach's Hof) und die **Auskunftsstelle der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Credit-Anstalt, parterre im Laden), beide geöffnet an Wochentagen von 8 Uhr Vormittags ununterbrochen bis 6 Uhr Nachmittags, Sonn- u. Festtags 10—12 Uhr Vormittags, geben unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr: Reiseb.-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I), von 10—12 und 4—6 Uhr. Vorlegung der Patentschriften ebenda 10—12 und 4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien und Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

Pädagogische Centralbibliothek (Comenius-Stiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenbahnstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, **Montags** 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Messsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. **Montags geschlossen.** Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Messsonntagen 25 ₰.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Messsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Städtische Markthalle, Neuplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Pleiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Ersatz.

Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schießer, Kramerstraße 3.

Mäßigkeitsverein „zum Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Briefe von Trinkern erwünscht!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Panorama St. Privat m. Tiorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, **Salzgässchen 1. Tel. 1415.**

Reinecker-Werkzeuge
Baumwollriemen, Hölzerne Riemscheiben, Schmirgelräder
Böhler-Stahl
Vertr. **Hans von Stern.** Lager Nürnberger Str. 9. Tel. 1093.
Hammond-Schreibmaschine.

Neues Theater.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.
Anfang 7 Uhr.
(37. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün).
Neu einstudirt:
Romeo und Julia.
Tragödie in 5 Acten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Escalus, Prinz von Verona	Hr. Greiner.
Graf Paris, Verwandter des Prinzen	Hr. Stephani.
Montague, } Häupter zweier Häuser, welche	Hr. Prohe.
Capulet, } in Streit miteinander sind,	Hr. Boeckerdt.
Romeo, Montague's Sohn	Hr. Feistel.
Mercutio, Verwandter des Prinzen und Romeo's Freund	Hr. Hänseler.
Benvolio, Montague's Neffe und Romeo's Freund	Hr. Thiele.
Tybalt, Neffe der Gräfin Capulet	Hr. Körner.
Bruder Lorenzo, ein Franziskaner	Hr. Kraus.
Balthasar, Romeo's Page	Frl. Elba Laue.
Simson, } Leute Capulet's	Hr. Weck.
Gregorio, }	Hr. Bärwinkel.
Abraham, in Montague's Diensten	Hr. Schröder.
Peter	Hr. Huth.
Capulet's Vetter	Hr. Lehmann.
Ein Apotheker	Hr. Ernst Müller.
Gräfin Capulet	Frl. Weigel.
Gräfin Montague	Fr. Kunschmann.
Julia, Capulet's Tochter	Frl. Marie Laue.
Julien's Amme	Fr. Grunow-Königl.
Ein Bürger	Hr. Richter.
Ein Diener	Hr. Schmiedecke.

Bürger von Verona. Verschiedene Männer und Frauen. Verwandte beider Häuser. Masken. Wachen und anderes Gefolge.
Die Scene ist den größten Theil des Stückes hindurch in Verona, zu Anfang des fünften Aufzuges in Mantua.
Nach dem 1. und 4. Act finden längere Pausen statt.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan. Freitag, den 10. Februar (38. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth): **Gyges und Zimmermann.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.
Anfang ½8 Uhr.
Gasparone.
Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Unger. — Direction: Musikdirector Meyer.

Personen:

Carlotta, verw. Gräfin von Santa Croce	Frl. Linda.
Baldeno Rasoni, Podestà von Syracus	Hr. Searle.
Sindulfo, sein Sohn	Hr. Heine.
Conte Erminio	Hr. Bauberger.
Luigi, dessen Freund	Hr. Benger.
Benozzo, Wirth	Hr. Frand.
Sora, sein Weib	Frl. Schäffer.
Jenobia, Dienna } der Gräfin Carlotta	Frl. Buse.
Marietta, Kammerzofe }	Frl. Klemm.
Mosfaccio, Schmuggler, Benozzo's Onkel	Hr. Unger.
Ruperto Cortelli, Oberst	Hr. Richter.
Guerini, Leutnant	Hr. Weck.
Pamfilio } Schmuggler	Hr. Bärwinkel.
Pietro }	Hr. Kalisch.
Giuseppe }	Hr. Reinhold.
Dominico }	Hr. Tragisch.
Ein Gerichtsdiener	Hr. Nesmer.
Bianca } Sora's Freundinnen	Fr. Richter.
Margherita }	Frl. Grahl.
Isabella }	Frl. Büttner.
Beata } Bäuerinnen	Frl. Weickert.
Eleonora }	Fr. Henning.
Emilia }	Frl. Zeuchnert.
Renata }	Frl. Moschach.

Herren und Damen von Syracus. Gendarmen. Carabinieri. Zollwächter. Schmuggler. Schiffer. Bauern und Bäuerinnen 2c.
Die Handlung spielt in und nächst Syracus auf Sicilien im Jahre 1860.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 ₰ an der Casse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge: (Mag) 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, 5 Logen 11 ℳ, Parterre-Logen: Logenlp 2 ℳ 75 ₰, Sperrlp 2 ℳ 50 ₰, Stehpl. 1 ℳ 50 ₰, Amphitheater, Sperrlp 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrlp. I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: (Mag) 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrlp 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: (Mag) 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Freitag, den 10. Februar: **Fuhrmann Henschel.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Battenberg-Theater.

Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Papageno.
Schwank in 4 Acten von Rudolf Kneisel.
Morgen Benefiz-Vorstellung für den Regisseur und Charakterdarsteller C. Niemeier.

Gesellschafts-Reisen nach
Italien.
Abreise 14. März, 24. März, 29. März:
Ostern in Rom!
Ferner 8. April und 18. April.
Verschiedene Touren bis Neapel u. Sicilien, bezw. bis Neapel mit u. ohne Riviera.
Touren von 29 Tagen, 35 Tagen, 45 Tagen und 50 Tagen.
Preis von ℳ 835 bis ℳ 1290 etc.
Riviera und Ober-Italien.
Abreise 14. März und 8. April.
Bis Nizza, Dauer **18 Tage, ℳ 510,** bezw. incl. Pisa, Florenz, Bologna, Venedig etc. **25 Tage, ℳ 710.**
In den Preisen inbegriffen: Fahrt, Hôtels u. Verpflegung I. Ranges, Führungen, Besichtigungen, Ausflüge, Wagen, Trinkgelder, Gepäckträger etc.
Herren- und Damenbetheiligung.
Bequemstes Reisen. Nicht zu verwechseln mit sog. Schnell- u. Massenreisen.
Programme kostenfrei durch
Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestr. 13. (Bestehend seit 1889.)

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.
in verschiedener Ausführung.
G. A. Jaenisch,
Petersstrasse 4.
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Specialgeschäft
Leitern aller Art
jetzt Universitätsstraße 18,
Eing. v. Kupfergäßchen.

Preiswerthe feinste
Ball-Blumen,
leicht und duftig,
Hutblumen, Federn
anerkannt billigst.
Oscar Jope,
Detail-Verkauf Markt, Rathhaus

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

giebt all. Suppen Wohlgeschmack u. Kraft u. erhöht deren Verdaulichkeit. Wenige Tropfen genügen. Vor Vermischungen wird gewarnt!

Für rationelle Teintpflege.
Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp), Preis 50 ₰.
Grolich's
Foenum graecum-Seife
(System Kneipp), Preis 50 ₰.
Die erprobten Mittel z. Erlangung und Pflege eines reinen weissen und zarten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mitessern und Hautunreinigkeiten. Geeignet zu Waschungen und Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipps.
Zu haben in Apoth. u. Drogner. oder direct mindestens 6 Stück (12 Stück ver. spesenfrei) aus der **Engel-Droguerie von Joh. Grolich, Brünn** (Mähren).
Leipzig: Dr. E. Mylius, Engelapoth.; R. Lux, Hofapoth.; Johannisapoth., Chausseestr.; Salomonisapoth.; St. Georgsapoth. N.; **O. Prehn,** Flora-Droguerie; **G. A. Steckner,** Leutzingstr. 1; **W. Schmidt jun.,** Nordstr. 14; **M. Hilbert,** Eisenbahnstr. 55; **Plagwitz:** L. O. Kaspar; **Gohlis:** Schillerapotheke.
Tausendfach erprobt.
Für Kneippsche Heilpflanzen geeignet!
Jeder Dame unentbehrlich.

SECT
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
MATHEUS MÜLLER
Hoflieferant
ELTVILLE a. RH.
Besonders empfohlen:
CHAMPAGNE, EXTRA, GERMANIA-SECT.

Kücheneinrichtungen
in jeder Preislage liefert
das Special-Geschäft
Carl Beau
Leipzig am alten Theater
franco nach allen Bahnstationen Deutschlands.
Illustr. Kataloge gratis.
gegr. 1867.

Fernsprechanschluß Nr. 1280.
Inventur-Verkauf
Letzte Woche!! sämmtlicher älteren Lagerbestände meiner allseitig als vorzüglich anerkannten Letzte Woche!!
Spickel-Corsets
für Toilette und Haus — in den modernsten Façons
in allen Weiten von 46—100 cm
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Frau **Flora Hormann-Knauer,**
27 Petersstraße 27 (Drei Rosen).

Leipzig.
W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

E. Gerecke,
Halle a/S., Thurmstraße 151.
Schwed. Zimmerthüren nebst **Futter und Bekleidungen** in den verschiedensten Größen sind stets versandtbereit. Preise äußerst.
Vertreter für Leipzig:
Otto Schiemichen, Leipzig-Lindenau,
Altlandstraße 10.

Neue Rasirmethode,
ohne Rasirmesser, nur mit Foral!
Wer Foral mit Wasser vermischt, auf den zu rasirenden Bart streicht, nach fünf Minuten wieder abwäscht, ist sauber und glatt rasirt. Dosen mit allem Zubehör zu 2,50 ℳ u. 1,50 ℳ.
In Leipzig bei den Herren **Oscar Prehn,** Grimm. Str. 15, **Aumann & Co.,** Neumarkt, **Robert Fischer,** Thomaskirchhof 16, und **Theodor Schumann,** Reichsstraße 1, Sellier's Hof. Bei Letzteren kann das Foral auf Wunsch gleich praktisch verfacht werden.
Postversandt von Prospect mit Probe zum praktischen Versuch für 35 ₰ in Marken nur durch die Fabrik von
J. Kothe, Fürstenstraße 49, Dresden-A.

Vional-Veilchenpulver ist das stärkste u. nachhaltigste zum Parfümiren von Kleidern und Wäsche. Nur echt von **Franz Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** — Hier: in der **Hofapotheke z. w. Adler,** Hainstraße.

Mars-Oel!
macht alles Schuhwerk u. Lederzeug wasserdicht, weich u. geschmeidig. Bei Thauwetter u. gegen nasse Füße unentbehrlich. Alleinverkauf: **Karl Körmes, Klostergasse 5.**

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fraiserei, Telephon 2375,
Leipzig, Kanst. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von **Balustraden, Bordbrettern, Balonsäulen, Portièrestangen,** sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Maßenartikel.

Erdbeerbutter-Gesellschaft G. m. b. H., Peterskirchhof 1|3, hinter der Reichsbank (Eckhaus Petersstr.)

Die Fertigstellung unseres Verkaufslocales, auf dessen Sehenswürdigkeit wir wiederholt hinwiesen, hatte sich leider etwas verzögert und müssen wir um Entschuldigung bitten, wenn am Sonnabend bei dem grossen Andrange Manches nicht ganz prompt bedient wurde. Wir haben jedoch nunmehr Sorge getragen, dass Stockungen, soweit es der Raum ermöglicht, nicht wieder eintreten und bitten, unsere mit Preisen versehenen Auslagen **der neu hinzugekommenen Artikel** zu besichtigen. Unsere günstigen Abschlüsse setzen uns in den Stand, **wirklich preiswerth** zu verkaufen, und **die Erdbeer Marke garantirt für absolute Vorzüglichkeit der Butter.** Durch einen Versuch mit unserer

feinen garantirt reinen Molkereibutter zu 97 Pfg. das Pfund

kann sich Jedes von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Wir bitten noch unsere Affichen **an den Plakatsäulen** zu beachten und empfehlen uns

mit Hochachtung

Erdbeerbutter-Gesellschaft
G. m. b. H.

P. S. Wir bemerken, dass Wiederverkäufer die „Erdbeer-Marke" nur durch die Firma **Gotthelf Michaelis & Co.** beziehen können.
Schaufenster-Plakate zeigen dem Publicum die übrigen Verkaufsstellen an.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Debet. Bilanz per 31. December 1898. Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Park-Areal-Conto	18 404	—	Per Capital-Conto	205 500	—
„ Bau-Areal-Conto	44 058	—	„ Hypotheken-Haben-Conto	30 000	—
„ Oekonomie-Areal-Conto	30 894	—	„ Reservefonds-Conto	8 052	—
„ Hypotheken-Soll-Conto	121 656	—	„ Special-Reservefonds-Conto	17 000	—
„ Häuser-Conto	9 100	—	„ 1 Creditor	818	30
„ Stamm-Antheil-Conto	1 500	—	„ Gewinn- u. Verlust-Conto, Vortrag v. J. 1897	50	84
„ Effecten-Conto	18 998	50	„ Ueberschuß	38 473	55
„ Cassa-Conto	730	92			
„ Bankguthaben	30 167	40			
„ 11 Debitoren	24 390	87			
	299 894	69		299 894	69

Debet. Gewinn- und Verlust-Conto. Credit.

	ℳ	₰		ℳ	₰
An Park-Anlagen-Conto	251	92	Per Gewinn-Uebertrag vom Jahre 1897	50	84
„ Effecten-Conto	573	90	„ Bau-Areal-Conto	36 174	13
„ Häuser-Reparaturen-Conto	359	96	„ Miethertrags-Conto	404	—
„ Strassen-Reparaturen-Conto	165	30	„ Pachtzins-Conto	3 285	33
„ Gehalt-Conto	2 500	—	„ Zinsen-Conto	5 763	06
„ Brichlenzungs-Conto	105	79			
„ Steuern- und Abgaben-Conto	1 938	08			
„ Spesen-Conto	1 258	07			
„ Gewinn-Ueberschuß	38 524	39			
	45 677	36		45 677	36

Borsdorf, den 31. December 1898.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der Aufsichtsrath: Gustav Platzer, Vorsitzender.
Der Vorstand: Hermann Wittner, J. C. Wilhelm jr.
Der Bücherrevisor: Aug. Mohn.

Der Dividendenschein Nr. 10 pro 1898 unserer Stamm-Actien, sowie der Dividendenschein Nr. 4 pro 1898 unserer Prioritäts-Stamm-Actien werden nach Beschluß der heutigen Generalversammlung, ersterer mit ℳ 36.— (12%), letzterer mit ℳ 39.— (13%) von Herrn Gustav Platzer, Leipzig, eingelöst.

Borsdorf, den 7. Februar 1899.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.
Hermann Wittner. J. C. Wilhelm jr.

Die neuen Dividendenbogen zu unseren Stamm-Actien können gegen Auslieferung der Talons von heute ab bei Herrn Gustav Platzer, Leipzig, in Empfang genommen werden.

Borsdorf, den 7. Februar 1899.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.
Hermann Wittner. J. C. Wilhelm jr.

Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.

Der heute neu constituirte Aufsichtsrath besteht aus den Herren:
Gustav Platzer, Vorsitzender,
Dr. Richard Voigt, stellvertretender Vorsitzender,
Louis Goldschmidt,
Oscar Wenck,
Eugen Wenck, sämmtlich in Leipzig.

Borsdorf, den 7. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath.
Gustav Platzer.

Sparcasse
des Leipziger Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.

Die Sparcasse des Vereins nimmt — auch von Nichtmitgliedern — **Spareinlagen** bei sämmtlichen Zahlstellen an.

Verzinsung der Einlagen zur Zeit . . . . 3½ %
bei dreimonatlicher Kündigung . . . . . 4 %

Sicherheit: Der gesammte Besitz der Genossenschaft und die gesetzliche Haftpflicht der Genossen.

Zahlstellen des Leipziger Spar- und Bauvereins:

1) Wilhelm Michael, Leipzig, Hainstr. 7.
2) L. Emil Beyer, Leipzig, Konstädter Steinweg 11.
3) Thieme & Fuchs, Leipzig, Universitätsstraße 5.
4) Nähmaschinenfabrikant Robert Kohle, Leipzig, Kurprinzstraße 11.
5) Alfred Hoffmann, Leipzig, Neumarkt 29.
6) R. A. Quarg, Leipzig, Dufourstraße 1.
7) Gemeinde-Vorstand Schneider, Bösdorf bei Kranichfeld.
8) Richard Kopp, Leipzig, Zeitzer Str. 57.
9) Franz Loose, Leipzig, Hospitalstr. 14.
10) H. L. Voigt, Leipzig, Dresdner Str. 12.
11) E. Reichel, Leipzig, Taucher Str. 13.
12) Adolf Frindt, Connewitz, Hermannstr. 2.
13) Hans Schneidt, Gautzsch, Bauvereins-Grundstücke.
14) Ernst Nos, Plagwitz, Weißenfelser Straße 30.
15) Oswald Wolf, Lindenau, Markt 20.
16) C. Scheibe, Gohlis, Leipziger Str. 7.
17) Oscar Wagner, Gohlis, Hauptstr. 23.
18) C. Weinoldt, Reudnitz, Dresdner Str. 60.
19) C. Weinoldt, Filiale L.-Reudnitz, Reitzenhainer Straße 17.
22) C. F. Koschmann, L.-Eutritzsch, Wittenberger Straße 3.
23) Apotheker Paul Wild, L.-Kl.-Zschocher, Rosenapotheke.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Die achtundzwanzigste ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre der Leipziger Immobiliengesellschaft wird
Montag, den 27. Februar 1899,
Nachmittags 3½ Uhr
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft, Promenadenstraße Nr. 1, abgehalten.
Das Versammlungslocal wird 3 Uhr geöffnet und 3½ Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1898.
2. Ertheilung der Entlastung an den Aufsichtsrath und den Vorstand der Gesellschaft.
3. Beschlußfassung über die in Vorschlag gebrachte Vertheilung des Gewinns.
4. Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrathes.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Der Aufsichtsrath.
Thieme.

Nach beendeter Inventur stelle ich zum

Ausverkauf:

Angeschmutzte und einzelne Damenwäsche

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Frisirmäntel, Nachtjacken, Stickerei-Unterröcke, Piqué-Unterröcke.

Einen großen Posten **handgestickter Passen-Hemden 2—3 Mk.**
Einen großen Posten **bunt carrirter Pa. Moirée-Unterröcke** mit Volant und Besatz statt 7 u. 10 Mk. jetzt **5 u. 6 Mk.**
Einen großen Posten **Steiner's Reform-Steppdecken,** Wollsatin mit Tricotfutter 140/200 . . . . . **5 Mk.**
Einen großen Posten **abgepasster Gardinen,** Fenster **2,25, 3,00, 3,75—6 Mk.**

Die Sachen sind im Schaufenster ausgestellt.

E. Meding,
Neumarkt 5.

Für Braut-Ausstattungen sehr zu empfehlen.

Heute erste Ziehung
der dritten Thüringischen Kirchenbau-
Geld-Lotterie

zur Restaurirung der Kirche zu Stadtilm. 8000 Gewinne baar

150,000 Mk.

Loose à 3 ℳ 30 ₰, auch für zweite Ziehung am 23. März giltig, empfiehlt

Franz Ohme, Lotterie-Collection, Universitätsstr. 5.

Der Ostasiatische Lloyd

nebst **Nachrichten aus Kiautschou.**

XIII. Jahrgang.
Amtliches Organ für die Deutschen Consulate im fernen Osten. Aelteste grosse Deutsche Zeitung in Ostasien.
Wirksamstes Insertionsblatt.

Durch regelmässige Correspondenzen wird der „Ostasiatische Lloyd" seine Leser fortan ausser über **China** und **Japan** auch über **Korea, Tonkin,** die **Philippinen, Siam, Malakka,** die **Holländischen Inseln, Neu-Guinea** etc. unterrichten.

Abonnements — per Quartal 6 M. 25 Pf., ganzjährig 25 M. — werden von der Expedition des Ostasiatischen Lloyd, Berlin SW., Linden-Strasse 47, entgegengenommen. Probenummern auf Wunsch gratis.

Berlin SW. 19.

General-Vertretung des Ostasiatischen Lloyd.

Gasdouche

Für Aerzte! Für Laien!

z. Einführung v. kohlensaurem Gas in Körperanläle u. Cavernen
pat. gesch. u. concess. d. d. Medicinalbehörde zu Leipzig
gegen
alle Erkrank. d. weibl. Sexualsyst., Menstrationsstör. aller Art, Leukorrhöe 2c., sowie z. Entzündungsstudien der männl. Harn- und Sexualorgane, wie Blenorrhöe, Gonorrhöe, Cystitis 2c.
Darmleiden
Broschüre Mk. 1.— durch d. Buchhandel
und
Paul Gassen, Cöln a. Rh. [V

Mk. 20.— Mk. 20.—

Schmalz,

à Pfund 46 ₰.

Kaffee, großbohnig, gebr.	à Pfd. 80 ₰
do. Perl,	à Pfd. 90 ₰
do. div. Sorten,	à Pfd. 100—200 ₰
Mehl, diverse Sorten	à Pfd. 14—20 ₰
Margarine, div. Sorten	à Pfd. 50—80 ₰
Gelée und Marmelade	à Pfd. 28 ₰
Hefe	à Pfd. 50—100 ₰

Sämmtliche Colonialwaaren offerirt billigst

F. Beerholdt, Markt Nr. 5.

Leipzig 1897: Königl. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung! In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen!

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post,
empfiehlt seine bestbewährten
feuer-, fall- und diebessicheren
Geldschränke
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern, sowie Cassetten.

Zuletzt bewährt:

1897 beim Brande des Geschäfts- und Wohnhauses der Firma Joh. H. Nolting in Dorum in Hannover.

1896 bei einem mehrere Nächte hindurch versuchten schweren Einbruch im Wohnhause des Herrn Isidor Baruch, Lodz (Russ. Polen), in Abwesenheit des Besitzers.

1894 b. Brande des Rohproductenlagers der Firma W. Drässe im Alten Amtshof zu Leipzig.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei des Herrn Louis Fischer in Greiz i/V.

1894 beim Brande der Mechan. Weberei der Herren A. W. Bür & Co., Zschopau i. S.

1894 beim Brande des Geschäftshauses der Herren D. & A. Heydenreich in Sao Paulo, Brasilien.

1893 beim Fabrikbrande des Herrn August Paul in Reichenbach i. V.

1892 beim Fabrikbrande der Herren Boehler & Dressel in Lengenfeld in V.

1891 beim Fabrikbrande der Herren Schreiber & Co. in Einsiedel bei Chemnitz i. S.

1890 beim Fabrikbrande der Herren J. J. Arnd & Zoonen in Amsterdam.

1890 beim Brande des Gutes des Herrn Söhnel in Grossnaundorf bei Pulsnitz in Sachsen.

1890 beim Rathhausbrande in Lausigk, Sachsen.

1889 beim Rathhausbrande in Hartenstein, Erzgebirge.

1888 b. Brande des Rudloff'schen Dampfsägewerks Georgenthal in Thüringen.

1888 beim Brande des Etablissements der Herren Sundt & Co., Bergen, Norwegen etc. etc.

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg 3,
Hauptpost-Gebäude,
offerirt 6 Stück humoristische Musikinstrumente von 2 ℳ 50 ₰ an,
Gotiken-Orden per Dtzd. von 15 ₰ an,
originelle u. scherzhafte Kopfbedeckungen,
Narren- u. Bockbiermützen
per Dutzend von 30, 40, 50 ₰ bis 3 ℳ,
Einladungskarten, Programme, Festlieder, Tanzordnung., Familienanzeigen,
Maskenball-Prämien.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein großes, reichhaltiges Lager in:
Anzugs- Hosen- und Ueberzieher- Stoffen
wesentlich unter dem Selbstkostenpreise und biete somit die günstigste Gelegenheit zur Erwerbung solider Stoffe zu außerordentlich billigen Preisen.
Man verlange Muster!
Gustav Wiehr Nachfolger, Wurzen,
Tuch- und Buckskin-Waaren-Lager.

Glühkörper Ia
35 Pfg.
Jul. Haberland Nachf.
6 Bahnhofstraße 6,
Ecke Gellertstraße.

Jeder lesen!
Wirklich reell!

Polardaunen
(Wirklich gefüllt)
zu 3 Mark per Pfund.

Die Farbe der Oberdaunen ähnlich! Gewichtige, außerordentlich Füllkraft u. Weichheit! Unverwüstliche Haltbarkeit! Garantiert neu! Beste Reinigung! Jeder Betrag. Umtausch geg. Nachn.! Nichtgefallendes bereitw. auf unsere Kosten!

Pocher & Co.
in Herford Nr. 16 in Westfalen.

Proben umsonst und portofrei.

Hierzu vier Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig haben wir den bisherigen 2. Stellvertreter

Herrn Otto Moritz Jubisch

zum 1. Stellvertreter und den Secretär beim Königlichen Standesamt

Herrn Franz Emil Pertzsch

zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten beim Königlichen Standesamt III ernannt und in Pflicht genommen.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 623. Dr. Georgi. Grohel.

Bekanntmachung.

Der diesjährige I. Kram- und Viehmarkt im Stadtbezirke Leipzig-Lindenau

findet **Dienstag und Mittwoch, den 7. und 8. März,** statt.

Etwaige Gesuche und Anfragen sind an unseren Marktinspector Nentich, Naschmarkt Nr. 1, 1. Obergeschoß, Zimmer Nr. 5b, zu richten.

Gemäß § 2 der hiesigen Vieh- und Schlachthofsordnung ist **alles Schlachtvieh** von diesem Markte **ausgeschlossen.**

Der Antrieb der Rinder und Schweine hat in der Wald- und Demmering-Straße, in letzterer auf der zwischen der Wald- und Kirchstraße gelegenen Strecke zu erfolgen.

Leipzig, am 2. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

IXb. 109. Dr. Georgi. Maneck.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 1 der Vorschriften für die Ausführung von Anlagen zur Benutzung der städtischen Wasserwerke vom 6. Februar 1888 und der §§. 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbelichtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1883 machen wir hierdurch bekannt, daß der Klempner Herr **Ernst Zinke,** L.-Lindenau, Wallstraße 24,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 2. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.

X. 386. Dr. Georgi. Wolfram.

Brennholz-Auction.

Montag, den **13. Februar** d. J., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Revier** auf den **Bauernwiesen**

67 starke Laughaufen (Durchforstungshaufen) unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: an der alten Wasserkunst auf der Kaiserin-Augusta-Straße.

Leipzig, am 7. Februar 1899.

Des Raths Forstdeputation.

Gesucht wird die am 14. April 1875 in Trebnitz b. Cönnern geborene Arbeiterin **Marie Emma Haft,** welche zur Fürsorge für ihr Kind angehalten ist.

Leipzig, den 6. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig, Armenamt, Abth. II.

A.-R. II, 6 Nr. 235b. Dr. Weber. Hr.

Vernichtung abgethaner Akten.

Von den vormals bei dem Stadtgerichte, Gerichtsamte im Bezirksgericht, Handelsgerichte im Bezirksgericht Leipzig, Gerichtsamte Leipzig I und II und Gerichtsamte Plagwitz ergangenen, in das hiesige Gerichtsarchiv übergeführten alten Akten sollen diejenigen, welche zur Ausscheidung geeignet erscheinen (in Civil- und Strafsachen der Jahrgang 1868, in Nachlaßsachen 1843 bis mit 1848) vernichtet werden.

Es wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß das Verzeichniß dieser Akten bis zum

8. April 1899

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 61, zur Einsicht öffentlich ausliegt und daß es denjenigen Gemeinden, Korporationen oder Privatpersonen, welche an der Erhaltung einzelner dieser Aktenstücke ein Interesse zu haben vermeinen, freisteht, bis zu jenem Zeitpunkte von dem Verzeichnisse Einsicht zu nehmen und die Akten, die sie von der Vernichtung ausgeschlossen zu sehen wünschen, zu bezeichnen oder sich deren Aushändigung zu erbitten.

Leipzig, am 11. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht.

Schmidt.

Auf Fol. 10053 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß Herr August Martin Theobald Müller als Mitinhaber aus der Firma **Müller & Locden** in Leipzig ausgeschieden und der Kaufmann Herr Friedrich Carl Arnold daselbst in diese Firma als Mitinhaber eingetreten ist.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Schmidt.

Auf Fol. 5990 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute das Ausscheiden des Herrn Adolf Hermann Funke als Mitinhaber aus der Firma **Richard Rogg** in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Schmidt.

Auf Fol. 10288 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die Firma **Fr. Schulze** in Leipzig (Handelshofstraße Nr. 19), als deren Inhaberin Frau Friederike Sophie Dorothea Schulze geb. Kramel daselbst und als Prokurist Herr Franz Friedrich Theodor Schulze eingetragen worden.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Schmidt.

Auf Fol. 10288 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß die Firma Emil Hauck in Leipzig auf Herrn Carl Schwarz daselbst übergegangen ist und künftig **C. Schwarz, vorm. Emil Hauck,** lautet.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Schmidt.

Auf Fol. 8349 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden, daß der Kommanditist der Firma **Oscar Bothner** in Leipzig ausgeschieden ist.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.

Schmidt.

Versteigerung.

Freitag, den 10. Februar 1899, Nachm. 3 Uhr,

sollen im **Gasthof zur goldenen Krone in Möckern** 1 tafel. Pianoforte, 1 Kronleuchter, 1 Nähmaschine, 1 Herren- und 1 Damenschreibtisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Pfeilerspiegel, 1 Plüschteppich, 1 Oelgemälde, 1 Anzahl bessere Möbel u. v. a. G.

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 8. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher d. K. Amtsgericht das.

Steinbeck, Sekr.

Die in L.-Connewitz, Restauration zur Veteranenhalle für **den 9. Februar d. J. Nachm. 3 Uhr** angezeigte Versteigerung eines **Landauer Kutschwagens hat sich erledigt.**

Für das Rechnungsjahr 1899 soll verdungen werden: Die Lieferung von ungefähr: 24 000 kg Roggenbrot, 7600 kg Semmel, 5800 kg trockenen Gemüsen, 400 kg Roggenmehl, 1600 kg Speisesalz, 2000 kg Butter, 24 000 l Kuhmilch, 270 Schock Eier, 14 000 kg Kartoffeln, 2200 kg Moherüben, 22 000 l Braunbier und 6500 Fl. Lagerbier.

Die Eröffnung der Angebote findet am **21. d. Mts. Vorm. 10 Uhr** hier im Geschäftszimmer 44 statt, woselbst die alles Weitere enthaltenden Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Leipzig, den 8. Februar 1899.

Königliches Garnisonlazareth.

Oeffentliche Handelslehranstalt.

Beginn des 69. Schuljahres am 19. April dieses Jahres.

Die Reifezeugnisse der **höheren Abtheilung** der Anstalt (dreijähriger Cursus) berechtigen zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst.

Für junge Leute, welche sich den Berechtigungsschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erworben haben, ist ein Schülerfacheurs von Jahresdauer bei 32 Lehrstunden in der Woche eingerichtet. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft, Französische und englische Sprache obligatorisch, italienische und spanische Sprache, sowie Stenographie facultativ.

Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11—12 Uhr.

Leipzig, im Februar 1899.

Prof. H. Raydt, Director.

Schlachthofsdirektor.

Für den hiesigen **städtischen Schlachthof,** der Anfang Juli d. J. eröffnet werden soll, wird ein approbirter Thierarzt als Direktor gesucht.

Der Gehalt für den anzustellenden Direktor, dessen Antritt schon im Mai oder Anfang Juni erfolgen möchte, ist auf 2700 ℳ, steigend alle zwei Jahre um 100 ℳ bis zum Höchstgehalte von 3600 ℳ, festgesetzt. Daneben wird ihm freie Wohnung und freie Heizung gewährt, welche Nebenbezüge bei Berechnung des pensionsfähigen Diensteinkommens mit 400 ℳ in Ansatz gebracht werden.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 8. März d. J. einreichen.

Crimmitschau, den 7. Februar 1899.

Der Stadtrat.

Beckmann, Bürgermeister.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Sitzung der Stadtverordneten. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Elektrotechnische Gesellschaft (Vortragsabend). — Verein der Buchhändler zu Leipzig (ordentliche Hauptversammlung). — Verein reichstreuer Männer für Leipzig-Sellerhausen und Umgebung (Generalversammlung). — Schrebberverein der Westvorstadt (ordentliche Generalversammlung). — Mittheilungen aus der Rathssplenarsitzung vom 28. Januar 1899 (amtlicher Bericht).

* **Leipzig,** 8. Februar. Der König hat dem Geheimen Hofrathe, Professor Dr. phil. et med. Gustav Wiedemann, Director des physikalischen Instituts der Universität Leipzig, den Titel und Rang eines Geheimen Rathes in der 2. Classe der Hofrangordnung verliehen.

-g- **Leipzig,** 8. Februar. In vergangener Nacht verstarb ein in weiten Kreisen bekannter Großindustrieller unserer Stadt, Herr Geldschrankfabrikant Karl Bernhard Kästner. Der Heimgegangene, der im Jahre 1834 in Leipzig geboren wurde und dem eine sehr sorgfältige technische und kaufmännische Erziehung zu Theil wurde, übernahm, zum Manne herangereift nach weiten Reisen im Auslande, die in den dreißiger Jahren von seinem Vater begründete Geldschrankfabrik, die er im Laufe der Zeit beträchtlich vergrößerte und erweiterte, so daß sie heute einen Weltruf hat. Wie großer Autorität sich der Verblichene erfreute, geht aus der Thatsache hervor, daß er im Jahre 1879 von der niederländischen Regierung als Jurymitglied bei dem internationalen Wettstreit in Arnheim und im Jahre 1883 vom deutschen Reichskanzler in derselben Eigenschaft bei der Internationalen Ausstellung in Amsterdam berufen wurde. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm der niederländische Löwenorden verliehen.

-g- **Leipzig,** 8. Februar. Der in der Hainstraße bestehende öffentliche Brunnen soll nach einem heute gefaßten Rathsbeschlusse beseitigt werden. — Die Einführung der Wasserleitung in die Straßen 2, 6, 7 in Leipzig-Kleinzschocher mit einem Kostenaufwande von 1815 ℳ, bez. 1510 ℳ, bez. 1035 ℳ vom Rathe vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten und vorbehältlich der regulativmäßigen Verzinsung der Capitalien durch die Bank für Grundbesitz, welche die Einführung beantragt hatte, genehmigt. — Beschlossen wurde vom Rathe der Verkauf eines Bauplatzes an der Arndtstraße zum Preise von 32,50 ℳ für den Quadratmeter.

☆ **Leipzig,** 8. Februar. Die Recrutenbesichtigungen der Regimenter unserer Garnison durch die Generalität finden, wie wir erfahren, in der Zeit vom 15. bis 25. Februar statt. Ende Februar erfolgt voraussichtlich eine größere militärische Uebung.

— Dem Geschäftsbericht des Deutschen Werkmeister-Verbandes auf das Jahr 1898 ist zu entnehmen, daß die Zahl der Mitglieder auf 34 380 gestiegen ist. Im Berichtsjahre gelangten zur Auszahlung: Sterbegelder für Mitglieder 263 400 ℳ, Sterbegelder für Frauen der Mitglieder 42 000 ℳ, Unterstützungen für Wittwen und Waisen 193 782 ℳ 50 ₰, Unterstützungen für Mitglieder 36 205 ℳ, Unterstützungen für Invaliden 103 305 ℳ 25 ₰, insgesammt 683 292 ℳ 75 ₰. Das Gesammtvermögen hat sich trotz dieser großen Leistungen im Jahre 1898 um 266 085 ℳ 26 ₰ vermehrt und stellte sich am letzten December 1898 auf 1 945 270 ℳ 46 ₰.

— Der rührige Verein der Cigarrenhändler von Leipzig und Umgegend hielt am 31. v. M. seine erste diesjährige Hauptversammlung ab, in der u. A. der Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre erstattet wurde. Derselbe liegt uns vor und constatiren wir daraus zunächst die erfreuliche Thatsache, daß die Zahl der Mitglieder sehr gestiegen ist und jetzt 116 beträgt. Es ist mit Fleiß daran gearbeitet worden, sämmtliche deutsche Cigarrenhändlervereine in einen großen Verband zu vereinigen und Anschluß an den großen deutschen Bund kaufmännischer und gewerblicher Vereine zu suchen, welcher mit Erfolg gegen alle Unwesen in Handel und Gewerbe kämpft und gegen Uebergriffe unlauterer Elemente auch dem Einzelnen Schutz zu gewähren im Stande ist. Die Vereinscasse zeigt einen Bestand von 722,42 ℳ und ist am 31. v. M. die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes mit großer Majorität erfolgt.

-g- **Leipzig,** 8. Februar. Der Vorstand des Deutschen Vereins für Knabenhandarbeit hat an die Gemeinden ein Gesuch um obligatorische Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in den Volksschulen gerichtet. Der Rath unserer Stadt hatte die Sache dem Schulausschuß zur Begutachtung überwiesen, der nach eingehenden Erörterungen daraufhin beantragte, das Gesuch abzulehnen. Dagegen sollen auf besonders hervortretenden Wunsch einigen Vereinen Localitäten für den Unterricht in Handfertigkeit unentgeltlich überlassen werden. Der Rath erhob heute den Deputationsantrag zum Beschluß.

— Die von dem Internationalen Reisebureau Gustav Boehme jr., Leipzig, veranstaltete Gesellschaftsreise nach dem Orient (Egypten, Palästina, Syrien, Kleinasien, Türkei und Griechenland) ist laut soeben eingegangener Mittheilungen gestern mit dem Schnelldampfer „Habsburg" des Oesterreichischen Lloyd ab Triest angetreten worden.

— Alljährlich wird in der Nordkirche eine geistliche Musikaufführung zu Gunsten der Liebesthätigkeit in der Gemeinde veranstaltet. Das diesjährige Concert wird am nächsten Sonntag Nachmittag 5 Uhr unter der bewährten Leitung des Herrn Cantor Emil Paul stattfinden. Hervorragende Kräfte (Fräulein Jenny Gertrud Schmidt, Herr Hugo Hamann, Concertmeister des Theater- und Gewandhausorchesters) haben außer Herrn Cantor Paul selbst und dem freiwilligen Kirchenchor der Nordkirche ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt, so daß auch diese Musikaufführung sich zahlreichen Besuches wird zu erfreuen haben.

— Verein für Volksunterhaltungen. Der fünfte große Volksunterhaltungsabend wird vom Verein für Volksunterhaltungen am Sonnabend, den 11. Februar, Abends 8 Uhr in der Alberthalle abgehalten. Derselbe wird in seinen beiden Theilen von dem Orgelvirtuos Herrn Pfannstiehl eröffnet werden. Ferner wird an diesem Abende Herr Dr. P. Schwan von der Urania in Berlin einen von zahlreichen Lichtbildern begleiteten Vortrag „Ueber die Erscheinungen der Gletscherwelt" halten. Bei dem großen Interesse, das die im Schooße der Hochgebirge verhüllten Erscheinungen erregen, dürfte ein Vortrag über die Entstehung und das Wesen der Gletscher und Eismeere ein lohnendes Thema darbieten. Ferner haben für den musikalischen Theil ihre Mitwirkung zugesagt die Concertsängerin Frau Dr. Wiersch-Niccius, der Opernsänger Herr Andreas Moers, der Cellovirtuos Herr Hugo Schlemüller und Herr Capellmeister Amadeus Nestler. Außerdem hat Herr Schauspieler Max Thiele den Vortrag ernster und heiterer Declamationen für diesen Abend übernommen, so daß wiederum den Besuchern schöne und reichhaltige Genüsse dargeboten werden dürften.

— Im Kaufmännischen Verein spricht morgen Freitag Abend Herr Professor Dr. Buchholz über „Rußlands Culturentwickelung seit Aufhebung der Leibeigenschaft."

— Der Vogtländer-Verein zu Leipzig veranstaltet am 16. Februar d. J. im Etablissement „Tivoli" Abends 8 Uhr eine volksthümliche Abend-Unterhaltung mit Concert, Theater, Tombola, Cotillon nebst Faschingsfeier u. s. w. — Der Reinertrag ist, wie aus dem reichhaltigen und gewählten Programm hervorgeht, zur Errichtung der ersten „Bismarck-Säule" im Vogtlande bestimmt. Möge dem Vogtländer-Verein sein Unternehmen gelingen und sein edler Zweck einer Ehrung unseres verewigten ersten Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck, allseitige freudige Unterstützung finden, damit auf einer der prächtigen Höhen des Vogtlandes bald die erste Bismarck-Säule entstehe. (Siehe Inserat.)

K. Der Schluß der „Internationalen Placat-Ausstellung", welche die hiesige Kunstanstalt von Grimme & Hempel veranstaltet hat, findet unwiderruflich heute statt.

— Der Kunstverlag der Firma Meißner & Buch, Leipzig, brachte soeben zwei neue Serien Künstlerpostkarten auf den Markt. Die erste Serie hiervon: Venedig, nach Originalen des bekannten Malers A. Prosdocimi dargestellt, bietet 12 malerische Darstellungen der interessantesten Ansichten von Venedig und den Lagunen, während die zweite Serie, Rom betitelt, in zwölf nach Original-Aquarellen von G. Gioja wiedergegebenen Kunstblättern die Ueberreste der hervorragendsten Bauwerke der alten Römerstadt vor Augen führt. Beide Serien sind mit Hilfe einer vorzüglichen Technik bis in die Einzelheiten originalgetreu wiedergegeben und dürften, da man in ihnen wirkliche kleine Kunstblätter vor sich hat, in den weitesten Kreisen Verbreitung finden.

— Historisches Museum der Völkerschlacht und der Zeit Napoleon's I. Gasthaus Napoleonstein. Die Körner-Sammlung hat zwei interessante Documente erhalten: eine von Körner eigenhändig geschriebene Charade in 17 Verszeilen „Die ersten Silben, eine heil'ge Zahl" u. s. w., sowie die Original-Todesanzeige des Dichters mit folgendem Wortlaut: „Am 26. August dieses Jahres fiel unter den Kämpfern für Deutschlands Rettung mein Sohn, Karl Theodor Körner, Lieutenant bei dem von Lützow'schen Freikorps in einem Gefechte zwischen Schwerin und Gadebusch, nachdem er in seiner kurzen Laufbahn — er hatte das 22. Jahr noch nicht vollendet — die Freude und der Stolz der Seinigen gewesen war. Ungeachtet einer Todesanzeige in den Berliner Zeitungen, blieb mir noch späteren Nachrichten noch immer einige Hoffnung übrig, bis ich gestern die traurige Gewißheit erhielt. Diese Bekanntmachung darf daher nicht länger aufsetzen, und ich rechne dabei auf das Mitgefühl aller, die den Verstorbenen gekannt haben. Einen solchen Verlust zu überleben, findet der Vater Kraft in dem Trostgründen der Religion, und in dem herzerhebenden Gedanken an den nunmehrigen Sieg der guten Sache, für die so mancher Tapf'rer Blut und Leben gewpfert hat. Gott wird auch die Mutter und Schwester stärken. Großenhain, am 9. November 1813. Dr. Christian Gottfried Körner, Königl. Sächs. Appellationsrath."

— Heute Abend 9 Uhr wird Herr Handelsschullehrer Geiersbach einen Vortrag über „Pestspercassen und Postcheck" in der kaufmännischen Abtheilung des Christlichen Vereins junger Männer, Johannisplatz 3, halten, wozu jeder Handlungsgehilfe freundlich eingeladen sei. Der Eintritt ist frei.

— Der Localverband der Gabelsberger'schen Stenographenvereine Leipzigs eröffnet Dienstag, den 14., und Mittwoch, den 15. Februar, Abends 8 Uhr neue Anfängercurse. Näheres ist aus dem Inserat der heutigen Nummer ersichtlich, auf welches wir alle Interessenten aufmerksam machen.

— Der letzte Vortrags- und Discussionsabend des „Pfennig-Vereins" zu Leipzig-Anger-Crottendorf hatte zum Gegenstand: „Unsere Stellung zur Inspirationslehre". Herr Diakonus Lic. Markgraf wies zunächst auf die Geschichte dieser Lehre hin. Die ersten Christen hatten nur das Alte Testament als inspirirte, d. h. von Gott eingegebene Schrift. Die Kirche übertrug dann aber diese Anschauung auch auf den neutestamentlichen Kanon. Seit Ende des vierten Jahrhunderts sei so die ganze Bibel in allen ihren Theilen für das Werk des Gottesgeistes erklärt und Unterwerfung unter sie gefordert worden. Luther habe dann Kritik an dieser Lehre geübt. Er hat unterschieden zwischen werthvollen und ganz oder fast werthlosen Bestandtheilen. Maßstab war dabei für ihn: wieweit die betreffende Schrift Christus trieb. Die lutherische Kirche hat dann aber die Inspirationslehre wieder angenommen und sie ist auch heute noch in den Gemeinden herrschend, während die Theologen sie zumeist aufgegeben haben. Die Schrift bedarf auch dieser Lehre nicht; sie zeugt für sich selbst, da sie Jeden, der in ihr religiöse Wahrheit, Trost und Kraft sucht, sich als Gottes Wort bezeugen wird. Nur gelte es freilich auch mit rechtem Verständniß und Ernst und nach einem festen Plane die Schrift zu lesen. — Es schloß sich an den Vortrag eine lebhafte Aussprache, in der besonders hervorgehoben wurde, daß der Glaube, der sich an der Person Jesu Christi gebildet hat, auch allein Gottes Wort recht verstehen und dann auch in der Bibel Wesentliches und Unwesentliches scheiden könne.

*/. **Leipzig,** 8. Februar. (Arbeiterbewegung.) In der „Gesellschaftshalle" zu Leipzig-Lindenau hielten gestern die Gummiwaaren-Arbeiter und die Celluloid-Arbeiter Versammlungen ab, in denen je ein Vertrauensmann für die dem Holzarbeiter-Verbande angehörenden Mitglieder dieser Branchen, sowie je ein Candidat für die Wahl der Ortskrankencassen-Vertreter ernannt wurde. — Die Fabrik-Arbeiter und -Arbeiterinnen waren gestern zu einer Versammlung nach dem „Thüringer Hof" in Volkmarsdorf eingeladen worden, um einem Vortrag der Wanderrednerin Frau Zietz aus Hamburg über die wirthschaftliche Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen am Ende des 19. Jahrhunderts anzuhören. Die Rednerin schilderte die gegenwärtigen Verhältnisse in den schwärzesten Farben und forderte zum Eintritt in den Verband der Fabrik-Arbeiter Deutschlands auf. Die geplante Wahl einer Agitationscommission für den Osten Leipzigs wurde mit Rücksicht auf die geringe Zahl der Versammlungstheilnehmer — es waren nur gegen 80 Personen erschienen — nicht vorgenommen.

—* Gestern war hier aus Nürnberg eine Frauensperson zugereist, die ein todtes Kind von 12 Tagen bei sich führte. Die angestellten behördlichen Erörterungen ergaben, daß das Kind eines natürlichen Todes gestorben war.

—d. **Grimma,** 8. Februar. Der frühere Cigarrenfabrikant Karl Küfner machte gestern durch Erhängen auf dem Oberboden seinem Leben ein Ende. K. ist 61 Jahre alt.

* **Döbeln,** 8. Februar. Der hiesigen Polizei ist die Verhaftung eines geriebenen Gauners heute geglückt. Bei der Postagentur in Bannewitz bei Dresden war am 1. Februar c. Nachmittags ein junger Mann erschienen, der sich als Telegraphenassistent Kümmler aus Dresden dem Postagenten gegenüber vorgestellt und angegeben hatte, daß er eine telegraphische Postanweisung nach Possendorf habe, daß aber die Leitung von Dresden aus nach Possendorf unterbrochen sei und er um deswillen die Postagentur in Possendorf telephonisch von Bannewitz aus benachrichtigen wolle. Darauf ging der angebliche Telegraphenassistent an das Telephon und sprach nach Possendorf, daß eine Geldsendung von 140 ℳ für Weise dorthselbst telegraphisch angewiesen sei, und verließ die Agentur. An demselben Tage erschien dann in Possendorf bei der Post ein junger Mann, der sich Weise nannte und nachfragte, ob Geld für ihn eingegangen sei. Derselbe erhielt auch wirklich, nachdem er sich mangels der Legitimation durch einen Reisenden dem Postagenten gegenüber hatte legitimiren lassen, 140 ℳ ausgezahlt und quittirte hierüber als Hugo Weise. Hinterher stellte es sich heraus, daß man es mit einem Schwindler zu thun gehabt hatte, der, mit dem Postdienst vertraut, in raffinirter Weise sich das Geld zu verschaffen gewußt hatte. Der Schwindler wurde heute früh von dem hiesigen Polizeiinspector in einem Gasthause verhaftet. Es ist ein 23jähriger ehemaliger Postgehilfe Namens Krauß, der in den Jahren 1891—95 im Postdienste gestanden hat. Bei ihm fand sich noch ein Theil des erlangten Geldes vor. Dem Ergriffenen sollen noch andere ähnliche Gaunereien zur Last fallen.

* **Döbeln,** 7. Februar. Heute Nachmittag in der sechsten Stunde brach der siebenjährige Sohn des hier wohnhaften Handarbeiters Triebe auf der dünnen Eisdecke der Mulde am Oberwerder ein und wäre unfehlbar ertrunken, wäre nicht ein Schutzmann hinzugekommen, der dem Knaben kurz entschlossen seinen Mantel zuwarf mit dem er den Verunglückten ans Land zog.

— **Chemnitz,** 7. Februar. Im benachbarten Altendorf cursiren gegenwärtig allerhand Gerüchte über eine angebliche Vergiftung durch Bier. Thatsache ist, daß man am Donnerstag früh drei Arbeiter, die am Abend vorher bei dem Bruder des einen waren, dem Tode nahe aufgefunden hat, doch gelang es, zwei derselben am Leben zu erhalten. Der dritte dagegen, der Verwandte des Gastgebers, ist bald unter krampfartigen Zuckungen gestorben. Auf Befehl der königlichen Staatsanwaltschaft, die sich sofort mit der Sache beschäftigte, ist der Leichnam am Sonnabend secirt worden, doch ist über das Ergebniß der Obduction bis jetzt noch nichts bekannt.

* **Crimmitschau,** 8. Februar. In Sachen der Beschwerde von zwölf hiesigen Krankencassen gegen den ärztlichen Bezirksverein Zwickau, wegen Nichtgenehmigung der Verträge der Cassen mit ihren Aerzten, haben die Cassenvorstände Recurs gegen die zum Nachtheil der Cassen ausgefallene erstinstanzliche Entscheidung erhoben.

* **Zwickau,** 8. Februar. Im Interesse der Sicherheit und Ordnung des Betriebes auf der Staatsbahnlinie Zwickau-Dresden soll der Haltepunct Oberrothenbach bei Zwickau erweitert und das erforderliche Areal expropriirt werden. — Das Landgericht Zwickau verurtheilte die Fuhrmannsehefrau Unger zu Sosa, weil sie sich einem Vollstreckungsbeamten, der unter dem Schutze eines herbeigezogenen Schutzmannes eine Pfändung vornehmen wollte, widersetzt, auch Beide in einem Stalle eingesperrt und der Freiheit beraubt hatte, zu sechs Wochen Gefängniß.

)-(**Aus dem Vogtlande,** 8. Februar. In dem dritten Stockwerke der Corset-Fabrik von Max Bleicher & Comp. in Oelsnitz war heute früh in der 5. Stunde in der Wohnung des Heizers ein Brand ausgebrochen; derselbe griff, nachdem er dort längere Zeit gewüthet und das Mobiliar u. s. w. vernichtet hatte, auf das Stofflager der Firma über, wurde aber von der Feuerwehr nach etwa zweistündiger Arbeit gedämpft. Erheblich ist auch der durch das Wasser angerichtete Schaden. Der Fabrikbetrieb erleidet keine Unterbrechung. — Das dem Stider Petermann in Rützengrün gehörige Wohnhaus ist am Montag Abend aus unermittelter Ursache bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das mitverbrannte bewegliche Eigenthum Petermann's war versichert.

— **Oelsnitz** i. V., 7. Februar. Der bisherige Realschuloberlehrer Herr Dr. Größel wurde am Sonntag vor versammelter Kirchgemeinde durch Herrn Superintendent Herzog als Diakonus ordinirt und eingewiesen. Die Feier war durch die Anwesenheit des Vaters und des Bruders des neuen Seelsorgers ausgezeichnet. Beide sind in Sachsen amtirende Geistliche.

† **Plauen,** 7. Februar. Achtzehn hiesige Fleischermeister, welche schwefelige Säure enthaltendes Preservesalz verwendet hatten, um dem gehackten Rindfleisch eine schöne rothe Farbe zu erhalten, wurden heute vom hiesigen Landgerichte wegen Verfälschung von Nahrungsmitteln und deren Verkauf nach § 10, 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu empfindlichen Geldstrafen verurtheilt: 3 haben Geldstrafen in Höhe von je 120 ℳ, 10 von je 100 ℳ und 5 von je 70 ℳ zu bezahlen. Außerdem wurden 5 Männer, welche das Conservirungsmittel an die Fleischer verkauft hatten, wegen Beihilfe zu 240 ℳ, bez. 60, 40 und (2 Angeklagte) 20 ℳ verurtheilt. Die Verwendung des Salzes sei erfolgt, um dem Hackfleisch die frische rothe Farbe zu wahren und den Säureprocess hinauszuschieben, bez. dem Hackfleisch den Anschein einer besseren Beschaffenheit zu geben. Die Fleischer hätten solches Fleisch verkauft unter Verschweigung dieses Umstandes.

S.N.C. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages hat die Wahl des conservativen Abg. Förster, der den 2. sächsischen Wahlkreis (Löbau) vertritt, beanstandet und Beweiserhebung beschlossen. In der Hauptwahl waren abgegeben worden für Förster (cons.) 6768 Stimmen, für Günther (freis. Volksp.) 3793 Stimmen, für Dr. Porsch (Centrum) 99 Stimmen und für den Socialdemokraten Postelt 5745 Stimmen. Zersplittert waren 14 Stimmen. In der Stichwahl siegte der conservative Förster mit 9677 Stimmen über Postelt, der, Dank ausgiebiger freisinniger Unterstützung, 9653, also nur 24 Stimmen weniger erhielt. Angesichts dieses geringen Stimmenunterschieds dürften die vorliegenden Wahlproteste mit ziemlicher Sicherheit zu einer Cassirung der Wahl führen. Der Wahlkreis wird gut thun, mit dieser Wahrscheinlichkeit zu rechnen und die Vorbereitungen rechtzeitig in die Hand zu nehmen. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit und entsprechend dem Charakter des Wahlkreises würde die Auswahl eines geeigneten Candidaten den Sieg der Ordnungsparteien im ersten Wahlgange verbürgen; kommt es dagegen zu einer Stichwahl, dann ist der Ausgang bei dem Gegenseitigkeitsverhältniß zwischen Freisinn und Socialdemokratie höchst zweifelhaft.

* **Großenhain,** 8. Februar. Die allerorten in Sachsen und im Reiche aufblühende Bewegung, welche die Schaffung von Volksschwimmbädern anstrebt, hat auch hier kräftig Wurzel gefaßt. Vor ca. Jahresfrist hat sich unter Vorsitz und Leitung des Herrn Amtsgerichtsrath Stiehe ein „Verein Volksbad-Carolastiftung in Großenhain" gebildet, dessen Protectorat Prinz Friedrich August annahm. Der Verein sucht die Mittel zur Errichtung eines Sommer- und Winterschwimmbades in Großenhain einmal durch rationelle Bewirthschaftung des von ihm erworbenen einzigen Sommerschwimmbades am hiesigen Orte und zum andern durch Veranstaltung von sogenannten „Festabenden der Carolastiftung" mit guten Erfolge zu beschaffen. Der letzte vorigen Sonnabend arrangirte solche Festabend wies einen für hiesige Verhältnisse fast beispiellos starken Besuch auf. An 600 Personen, darunter das Officierscorps vom Königs-Husaren-Regiment, die Spitzen der königlichen Behörden mit ihren Damen ꝛc., waren erschienen. Der erzielte Reingewinn des Festes war ein bedeutender.

— **Dresden,** 8. Februar. Laut Mittheilung des königl. Oberhofmarschallamtes findet der für heute anbefohlene Hofball wegen Ablebens des Erbprinzen Alfred von Sachsen-Coburg-Gotha nicht statt. — Auf Befehl des Königs wird sich Generalmajor Hingst morgen Donnerstag, den 9. Februar, zur Beisetzung der Leiche des verstorbenen Reichskanzlers

Grafen v. Caprivi nach Ohren begeben und im Allerhöchsten Auftrage einen Kranz am Sarge des Verschiedenen niederlegen. — Prinz Georg besuchte vorgestern, Montag, Abend in Begleitung des Hofmarschalls Kammerherrn v. Haugk und des persönlichen Adjutanten Rittmeisters Grafen Wilding v. Königsbrück die Ballfestlichkeit bei dem Staatsminister v. Metzsch. — Prinz Friedrich August begiebt sich heute Abend 7 Uhr 18 Min. mit den drei kleinen Prinzen nach Südfrankreich. — Der König hat genehmigt, daß der im Sachsen staatsangehörige Zahnarzt Dr. Eugen Klemich in Bromberg die ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser und Könige von Preußen verliehene Rothe Kreuz-Medaille 3. Classe annehme und trage.

△ **Dresden**, 8. Februar. In seiner gestrigen Sitzung bewilligte das Rathscollegium für den Bau eines zweiten Schulhauses im Vorort Trachenberge die Summe von 589 036 ℳ. Die Thatsache giebt einerseits einen neuen Beweis für die schnelle Bevölkerungszunahme Dresdens und seiner Vororte, andererseits zeigt sie, wie die Stadtverwaltung bestrebt ist, die ihrer Obhut anvertrauten Kinder in hygieinisch einwandfreien Schulräumen unterzubringen. Das neue Schulgebäude wird 40 Classenzimmer, einen Zeichen- und Nadelarbeitssaal, Lehrräume für Handfertigkeitsunterricht und für eine Kochschule, ferner Zimmer für den Director, die Lehrer, die Lehrerinnen und Sammlungszimmer enthalten. — Von gestern zu heute ist ein enormer Witterungsumschlag erfolgt. Nachdem es in vergangener Nacht geregnet hatte, waren heute Morgen die Straßen mit Glatteis bedeckt. Der Schlittschuhfahrt ist selbstverständlich ein schnelles Ende bereitet worden; heute weht hier eine frühlingsmäßige Luft.

c. **Dresden**, 8. Februar. Für das gegenwärtig noch unbebaute Areal am linken Elbufer oberhalb der Albertbrücke hat der Rath einen Bebauungsplan ausarbeiten lassen, wonach der dort neu entstehende Stadttheil die Bezeichnung „Johannstadt-Nord“ führen wird. Der Plan sieht die Vollendung eines schon begonnenen und die Neuerrichtung von 17 neuen Baublocks vor, von denen für 10 die geschlossene Bauweise gestattet ist. In den entstehenden Straßen mit geschlossener Bauweise ist eine Breite von durchschnittlich 20—24 Metern geplant, während die Straßen mit offener Bauweise größtentheils 17 Meter breit werden sollen. Der Abschluß nach der Elbe zu wird die Hochuferstraße bilden, welche, am Hochwassergebiet der Elbe entlang führend, die längste Straße des neuen Stadttheils werden wird. In den Straßen mit geschlossener Bauweise dürfen die Vorderhäuser bis auf einige Ausnahmen nicht mehr als vier Geschosse und einen Dachausbau enthalten und müssen höheren architektonischen Anforderungen entsprechen. Für die Straßen der offenen Bauweise sind nur Villenbauten von höchstens drei Geschossen gestattet. Außer diesen Hauptbestimmungen für Bauten in der bezogenen Gegend sind noch eine ganze Anzahl anderer Vorschriften erlassen. So dürfen z. B. Fabrikanlagen, lärmverursachende Werkstätten u. s. w. in Johannstadt-Nord nicht errichtet werden. Auch ein Platz, auf den drei neue Straßen münden und der von der Hochuferstraße überschnitten wird, ist vorgesehen, und man hat sogar schon an die Möglichkeit der Errichtung einer neuen Elbbrücke gedacht, die sich sicher früher oder später dort nothwendig machen wird. Der neue Stadttheil dürfte zu einem der schönsten und gesündesten Bezirke der sächsischen Hauptstadt werden.

c. **Dresden**, 8. Februar. Gestern Nachmittag wurde im Victoriahause eine vom Verein für verbesserte Frauenkleidung arrangirte Ausstellung eröffnet, nachdem bereits früher in Berlin zwei und im vorigen Jahre hier eine solche Ausstellung stattgefunden hatte. Die hiesige Ausstellung fand beim Publicum großes Interesse und wurde von mehr als 600 Personen besucht. Der Verein für verbesserte Frauenkleidung in Dresden, welcher gegenwärtig 152 Mitglieder zählt, gewann durch die Ausstellung 70 neue Anhänger. Wenn nun in der vorhergehenden Ausstellung hier gezeigt wurde, was bisher in Bezug auf die verbesserte Frauenkleidung geleistet worden war, so zeigen diesmal die geschmackvollen Collectionen der 21 Aussteller von hier und auswärts, was von den zahlreichen Versuchen, den Anforderungen einer rationellen Frauenkleidung gerecht zu werden, als das Beste und Zweckmäßigste erkannt worden ist. Jedermann muß beim Prüfen der verschiedenen Modelle zugeben, daß die Reformkleidung den weiblichen Körper in schönerer Weise verhüllt, als die gegenwärtig moderne Frauenkleidung und daß sie vor allen Dingen gesünder und praktischer ist. Bei den ausgestellten Kleidern und Unterkleidern fällt jeder umschnürende Druck auf die Taille weg und die ganze Kleiderlast wird auf Schulter und Hüfte verlegt, zwei Momente, die vom gesundheitlichen Standpunct ungemein beachtlich sind. An Stelle des ungesunden Corsetts tritt ein Leibchen, das Achselbänder hat und an den Seiten Knöpfe, an denen die mit breitem Gurte versehenen Kleider angeknöpft werden. Die Ausstellung ist bis zum 22. Februar geöffnet. Interessant ist es, daß der deutsche Verein für Verbesserung der Frauenkleidung, obwohl er kaum 3 Jahre alt ist, neben der Centrale in Berlin schon Zweigvereine in Dresden, Frankfurt a. M., Mainz, Sonderburg und Düsseldorf mit über 700 Mitgliedern hat und daß in mehreren Städten gleiche Zweigvereine im Entstehen begriffen sind. Weiter besitzt der Verein eine große Anzahl unmittelbarer Mitglieder in ganz Deutschland.

Vergnügungen.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters.** Im Neuen Theater geht heute Shakespeare's „Romeo und Julia“ neueinstudirt in Scene, und wird in dieser Aufführung den „Romeo“ Herr Feistel, die „Julia“ Fräul. Marie Laue spielen. — Im Alten Theater wird heute die Operette „Gasparone“ gegeben. — Morgen ist im Neuen Theater „Czaar und Zimmermann“, im Alten Theater Gerhart Hauptmann's „Fuhrmann Henschel“ angesetzt. — In nächster Woche geht Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ an unserem Stadttheater wieder in Scene, und zwar beginnt der Cyklus am Montag, den 13. d. M. (dem Todestage des Meisters) mit dem „Rheingold“. Es folgt Dienstag, den 14., die „Walküre“, Freitag, den 17., „Siegfried“ und Sonntag, den 19., die „Götterdämmerung“.

— **Krystall-Palast-Variété.** In der Wahl eines Humoristen hat die Direction diesmal wiederum entschiedenes Glück gehabt. Denn der derzeitige Vertreter dieses Faches, Robert Steidl, hat über einen Erfolg zu registriren, wie ihn wohl wenige seiner Vorgänger zu verzeichnen haben. Robert Steidl ist der Liebling der Variété-Besucher, welche den liebenswürdigen Humoristen mit Beifall überschütten.

— Die neue Specialitäten-Serie in dem **Variété „Battenberg“** ist eine der sensationellsten der Saison. Der Star des Abends ist unbestritten R. C. Kaufmann, Meisterfahrer der Welt im Kunstfahren. Seine großartigen Leistungen auf sämmtlichen Radgattungen sind unerreicht und bisher noch von keinem Anderen übertroffen worden. — Im Kaisersaal gelangt heute „Papageno“, Posse in 4 Acten von R. Kneisel, zur Aufführung.

— Die Brandt'sche Damencapelle, aus 14 Personen bestehend, welche zur Zeit täglich im Parterresaal Bologne concertirt, verdient mit Recht die Aufmerksamkeit aller Musikfreunde und braucht vor Allem keine Concurrenz zu scheuen. Ueberraschend wirkt das Auftreten der jugendlichen Damen als completes Trompetercorps, schneidig-exact und mit Bravour kommen die flotten Märsche zu Gehör. Aber auch die Streichmusik verdient die höchste Anerkennung und zeugt von der kunstverständigen Direction des Herrn Brandt. Wer einen genußreichen Abend verleben will, versäume deshalb einen Besuch des Variété Bologne, resp. dieser Concerte nicht.

— Im „Tivoli“ findet heute Donnerstag, den 9. Februar, großes carnevalistisches Concert statt. Das besonders humoristische reichhaltige Programm, von der beliebten Capelle Günther Coblenz zum Vortrag gebracht, wird sicher den Beifall aller Concertbesucher finden.

— Die Gesellschaft Symposion feiert heute Donnerstag ausnahmsweise nicht in ihrem Vereinslocal, sondern in den größeren Räumen des Hotel Palmbaum ein carnevalistisches Fest, bei dem musicirt, declamirt und Theater gespielt wird, Alles natürlich in demokratischen Genre. Näheres besagt der Inseratentheil dieser Nummer.

— **Die Leipziger Faschings-Gesellschaft** hat zwar in diesem Jahre nicht viel von sich hören lassen, dafür aber im Stillen tüchtig gearbeitet und wird ihre Saison mit einem öffentlichen Maskenfeste resp. Balle abschließen, welcher am Faschings-Dienstage, also am 14. d. M., in den gesammten Räumen des **Schloßkellers** stattfindet; selbstverständlich mit allem carnevalistischen Pomp, den eine echte und rechte Carneval-Gesellschaft dem Prinzen Carneval schuldig ist. Die Wahl des Festlocals ist außerdem eine sehr glückliche zu nennen, denn langjährige Erinnerungen an die alte Schwerenöther-Gesellschaft sind es, die die Nachkommen hierher führen. Ist doch die Faschings-Gesellschaft direct aus dieser Gesellschaft hervorgegangen und der verdienstvolle Präsident jener ist heute noch der Hüter und Pfleger der carnevalistischen Traditionen in Leipzig. So darf man sicher sein, daß der Maskenball am nächsten Dienstag wiederum ein glanzvolles Fest werden wird. Der Titel „Im Reichs-Narren-Parlament“ deutet zur Genüge an, daß man sich auf diverse Ueberraschungen gefaßt machen kann. Auch die an diesem Tage erscheinende „Mille-Kille“ in Jubiläums- und Prachtausgabe wird zur Erhöhung des Festjubels beitragen. Eins aber dürfte diesen Maskenball besonders auszeichnen: Die Leipziger Faschings-Gesellschaft öffnet ihre Pforten allen denen steuerfrei, welche sich vorher mit einer Einführungskarte versehen und — in Maske oder Costüm erscheinen.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 8. Februar. Bei der heute fortgesetzten Berathung des Reichsbankgesetzes stellte sich der Vertreter der Socialdemokratie, der Abg. Dr. Schönlank, durchaus auf den Boden der Vorlage. Lobend erkannte er an, daß die Bank in ihrer gegenwärtigen Verfassung ihre Aufgabe erfüllt habe und wies die Angriffe der Agrarier, welche das Institut ihren Sonderinteressen dienstbar machen wollten, als völlig unberechtigt zurück. Auch Abg. Payer erklärte sich Namens der süddeutschen Volkspartei ebenfalls mit den Grundgedanken des Gesetzentwurfes einverstanden, wenn er auch zur Berathung von Einzelfragen dessen Ueberweisung an eine Commission für angezeigt hielt. Auch Dr. Siemens von der liberalen Vereinigung, bekanntlich ein hervorragender Praktiker im Bankfach, trat den gestrigen Ausführungen Gamp's und des Grafen Mirbach nachdrücklich entgegen und pflichtete denen bei, die die Grundlagen der bisherigen Organisation der Reichsbank nicht erschüttern wollten. Einer Anregung des Directors Siemens folgend, gab der Reichsbankpräsident die Versicherung ab, daß es ihm fern liege, die Privatnotenbanken beseitigen zu wollen. Er glaube im Gegentheil, der ihnen aufzuerlegende Zwangsdiscont werde dazu beitragen, ihr Dasein zu verlängern. Nachdem noch der nationalliberale Director der preußischen Centralgenossenschaftscasse, Abg. Heiligenstadt, sich für die Vorlage ausgesprochen hatte, wurde die Weiterberathung auf Freitag vertagt. Außerdem steht die Interpellation v. Kanitz wegen unserer Beziehungen zu Amerika auf der Tagesordnung.

28. Sitzung vom 8. Februar.

Am Tisch des Bundesrathes: Graf Posadowsky, Dr. Koch.

Der Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Der Abg. Kreitling-Berlin (freis. Volksp.) hat sein Mandat niedergelegt.

Die Berathung der Bankgesetznovelle wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Schönlank (soc.): Wir sind Freunde jeder Verstaatlichung, aber nur wenn sie einen Fortschritt auf dem Entwickelungswege bedeutet, den wir anstreben. Die Verstaatlichung der Reichsbank entspricht dieser Bedingung nicht, sie würde nur einem kleinen Interessenklüngel nützen. Die Reichsbank ist allerdings ein nothwendiges Requisit des Capitalismus, den wir bekämpfen, aber wir möchten nicht die Folgen verantworten, die aus einer Lähmung der Reichsbank für Handel und Gewerbe sich ergeben müßten. Ueber die Schwingungen und Schwankungen des Zinssatzes machen wir uns keine Sorgen; das sind Begleiterscheinungen der Wellenbewegung im wirthschaftlichen Leben. Unter agrarischem Einfluß würde die Reichsbank ihre Aufgabe, den Pulsschlag des gewerblichen Lebens zu regeln, nicht erfüllen können, sie würde zu einer Pumpstation für Agrarier hinabsinken. Ein Institut, das nur mit kurzfristigem Credit arbeiten kann, wird nie mit Schuldnern arbeiten können, die Geld auf Wechsel für mindestens sechs Monate verlangen, abgesehen davon, daß die langfristige Unterschrift weniger sicher ist, als die eines Gewerbtreibenden, der ein Interesse daran hat, den Wechsel so schnell als möglich einzulösen. Die Reichsbank kann also keine Almosenanstalt für agrarische Liebesgaben sein. Die niedergehende ländliche Feudalität kann sich ja nur noch durch Millionengeschenke aus dem Staatssäckel auf Kosten der Allgemeinheit halten. (Lärm und Heiterkeit rechts.) Durch Ihre (nach rechts) verkehrte Politik haben Sie den Zug der Arbeiter nach dem Westen veranlaßt, jetzt müssen Sie sich der deutschnationalen Propaganda zur Einfuhr von Kulis, Italienern, Russen u. s. w. bedienen. (Widerspruch rechts. Sehr richtig! links.)

Abg. Payer (südd. Volksp.): Ich billige die Vorlage durchaus und habe nur Bedenken gegen die Bestimmungen, die sich gegen die kleinen Notenbanken richten. Die Reichsbank hat im Großen und Ganzen ihre Aufgaben erfüllt, es liegt also kein Grund vor zu Experimenten, wie sie von der Rechten verlangt werden. An der Höhe des Discontsatzes ist die Reichsbank nicht Schuld; der Geldmarkt würde heute derselbe sein, auch wenn die Reichsbank staatlich wäre. In der Commission möchten wir darauf drängen, daß die Frist, für die das Privilegium verlängert werden soll, nicht auf 10, sondern auf 20 Jahre bemessen wird. Die Reichsbank will die kleinen Notenbanken nicht mehr neben sich dulden, weil sie um den Bruchtheil eines Procentes niedriger discontirt haben. Das thut die Reichsbank mit ihrem sog. „Privatdiscont“ auch! Und es ist doch nicht erforderlich, gegen die kleinen Banken mit einem Zwangsdiscont vorzugehen! Auf die kleinen Notenbanken entfallen 8½ Procent, auf die Reichsbank 26½ Procent Discont und der Rest auf Privatdisconteure, denen wir gar nichts zu sagen haben. Seit 1887 besteht zwischen der Reichsbank und den kleinen Notenbanken ein Privatabkommen, daß sie nur um ein Achtel Procent unter den Discontsatz der Reichsbank hinunter gehen dürfen, d. h. nicht den officiellen, sondern den privaten, der von dem officiellen sehr verschieden ist. Hätten die kleinen Disconteure diesen Spielraum nicht, dann hörte für sie jedes Geschäft auf. Die Bestimmungen der Novelle werden in Süddeutschland für unhaltbar gehalten, sie haben sogar dort Erregung hervorgerufen. Ich hätte mich gern in dieser Beziehung auf den Grafen Kanitz berufen, wenn nicht die Consequenzen, die er zieht, andere wären als die, welche ich im Auge habe. Nur eine gewisse Vorsicht hält mich ab, den Grafen Kanitz als Zeugen für die Richtigkeit meiner Behauptungen anzuführen. (Heiterkeit.) Ob der Bundesrath überhaupt berechtigt ist, den Privatnotenbanken das Privileg zu kündigen, wenn sie nicht auf die Bestimmung dieses Gesetzes eingehen, möchte ich noch sehr bezweifeln. Mindestens wäre es nicht sehr hübsch vom Bundesrath gehandelt, wenn er eine Bestimmung, die seiner Zeit zu ganz anderen Zwecken in das Bankgesetz aufgenommen war, jetzt dazu benutzt, um die Kleinen unter die Fuchtel der Reichsbank zu bringen. Daß die Reichsbank selbst ihren Privatdiscont aufgeben sollte, halte ich für ganz undenkbar, das müßte man aber mindestens verlangen können, wenn man den Kleinen verbieten will, unter den officiellen Discontsatz der Reichsbank zu gehen. Damit würde man die Vortheile, die die kleinen Notenbanken von der Notenemission haben, vollständig entziehen. Im Jahre 1875 befürwortete der Abg. Windthorst es als rathsam, neben der Reichsbank auch die Privatbanken bestehen zu lassen, weil sie für die Industrie und namentlich für die kleine Industrie nothwendig seien. Bis heute ist nichts eingetreten, was diesen Ausspruch auch nur irgendwie erschüttern könnte. Im Gegentheile haben diese Privatnotenbanken ein gut Theil zum Aufblühen von Handel und Gewerbe beigetragen. Sie dafür mit einer Einschränkung ihrer Geschäftsthätigkeit zu bestrafen, wäre nicht nur eine Unbilligkeit, sondern eine Ungerechtigkeit. Die Bestimmung des § 5 richtete sich in erster Linie gegen die süddeutschen Städten und die dort bestehenden Banken. Wir kommen damit wieder einen Schritt auf dem Wege der Centralisirung vorwärts, die sich leider in den letzten Jahren auf allen Gebieten in verstärktem Maße geltend gemacht hat, ob zum Nutzen des allgemeinen Wohles möchte ich dahingestellt sein lassen.

Abg. Dr. Siemens (freis. Ver.): Ich muß dem Hause mittheilen, daß große Kreise der Industrie und des Handels dem Gesetz zustimmen, weil sie davon Vortheile für sich und das Gemeinwohl erwarten. Zu der wirthschaftlichen Umwälzung, die seit 60 Jahren eingetreten ist, war das Capital erforderlich. Man mußte sich Mittel und Credit verschaffen und sie wurden aufgebracht. Heute handelt es sich nur noch um die Vertheilung des Nutzens. Die Reichsbank ist ihrer Aufgabe, die Zahlungsausgleiche zu vermitteln, und den Geldumlauf zu vermitteln, in vollem Maße gerecht geworden. Der Discont ist bei uns höher als in Frankreich. Aber trotzdem haben wir es verstanden, unserer Industrie und unserem Handel dieselben Vortheile zu sichern, wie die Franzosen. In England ist das Vermögen pro Kopf weitaus größer als bei uns, jeder Engländer besitzt pro Kopf 7500, jeder Preuße 3000 ℳ. (Heiterkeit.) Außerdem hat er 500 ℳ Schulden (große Heiterkeit). Von diesen 500 ℳ sind etwa 50 ℳ als Wechselschulden geeignet, bei der Reichsbank discontirt zu werden. Nun tritt der Unterschied zwischen billigem Geld und billigem Zinsfuß ein. Man will auf der rechten Seite den Discontsatz erniedrigen und die Waaren vertheuern. Das widerspricht allen nationalökonomischen Theorien. (Bewegung.) Was unsere Landwirthschaft nicht producirt, müssen wir vom Auslande kaufen und das nöthige Geld dazu muß uns die Industrie liefern. Sie ist dazu nicht im Stande, wenn ihr Export zurückgeht, sie muß also auf günstige Handelsverträge bedacht sein. Eine bedeutsame Aufgabe fällt dabei der Reichsbank zu, sie wird von jedem ausländischen Sachverständigen wegen ihrer vorzüglichen Einrichtungen gelobt. Stecken wir also unsere Kritik ein wenig zurück und freuen uns, daß wir darin das Ausland weit überholt haben. In der Aufrechterhaltung der Währung fällt der Reichsbank eine wichtige Aufgabe zu. Steht der Discontsatz höher als im Ausland, so strömt Geld zu, im entgegengesetzten Falle strömt Geld ab. Bei der Vertheidigung der Währung kann man auf die Privatnotenbanken nicht Rücksicht nehmen. Die Reichsbank muß die Einheitlichkeit der Vertheidigung gegenüber dem Ausland wahren. Deshalb sind die Maßregeln gegen die Privatnotenbanken berechtigt. Die kleinen Banken haben 25 Jahre Zeit gehabt, sich auf diese Maßregeln einzurichten. Der College Payer hat politische Bedenken dagegen ins Feld geführt, er hat gemeint, daß in Süddeutschland Erregung herrscht. Aber das darf wirklich nicht in Betracht kommen, wenn es sich um die Vertheidigung der Währung handelt. Die Wechseldiscontirung ist nicht die Hauptthätigkeit der Reichsbank; von den 11 Milliarden Schulden der Allgemeinheit ist nur eine Milliarde Wechselschulden. Die mobilen Circulationsmittel eines Landes müssen stets in einem richtigen Verhältniß zum Vermögen des Landes stehen; eine plötzliche Erhöhung der Circulationsmittel erregt den falschen Eindruck, daß der Reichthum gestiegen sei. Eine Erhöhung um 80 bis 100 Millionen kommt allerdings wenig in Betracht. Die Erhöhung des Capitals der Bank ist vortheilhaft, aber im Grunde genommen ziemlich gleichgiltig, die Depots werden, wenn sie die gleichen Principien der Verwaltung befolgt, wie bisher, sich zur Aufnahme drängen. Der Reichsbank ist viel Geld unbequemer als kein Geld. (Heiterkeit.) Die Verlängerung des Privilegiums auf 20 Jahre wäre ein großer Vortheil für das Land. Je länger ein solches Institut aus dem Parteigetriebe herausgenommen wird, desto besser! Die Verstaatlichung birgt politische Gefahren; Staatsbanken werden überall nach einiger Zeit ausgepumpt — sehen Sie Spanien, sehen Sie Portugal. (Große Heiterkeit rechts.) Ach so, sehen Sie, das sind nicht einmal Staatsbanken. (Große Heiterkeit.) Staatsbanken werden zumeist, wenn sie ihr Geld am meisten gegenüber dem Auslande brauchen, z. B. beim Ausbruch eines Krieges, im Inland angegriffen. Viele verlangen ihr Geld zurück. In Kriegszeiten sind die Portefeuilles der Reichsbank sehr stark gefährdet, wie ein Fall des Krieges 1870/71 beweist, der sich in Straßburg ereignete. Die Verstaatlichung der Reichsbank ist nur eine Theorie, geht es aber an den Ernstfall, dann ist es ein Graben und über den Graben (zur Rechten) springen Sie nicht. Ich rathe Ihnen, nehmen Sie die Vorlage an. (Beifall links.)

Abg. Müller-Fulda (Centr.): Den Vorwurf des Herrn Abg. Gamp, daß die Reichsbank gegenüber dem Handel und der Industrie ihre Pflichten schlecht erfülle, weise ich mit Entschiedenheit zurück. Der Behauptung des Herrn Gamp steht das einmüthige Urtheil des deutschen Handelstages gegenüber. Der Herr Abg. Gamp verkennt die Aufgaben der Reichsbank. Auch die Klagen über einen zu hohen Discont der Reichsbank sind unbegründet. Man darf nicht übersehen, daß die wirthschaftlichen Verhältnisse auf den Discont stark einwirken. Der niedrige Discont der Bank von Frankreich ist in der Eigenart der französischen Verhältnisse begründet. Ebensowenig ist die Beschwerde begründet, daß die Reichsbank die Interessen der Landwirthschaft hintansetzt. Es steht zahlenmäßig fest, daß die Landwirthe in steigendem Maße Credite von der Reichsbank in Anspruch nehmen. Völlig in der Luft schwebt die Behauptung, daß die Reichsbank dem Großcapitalismus diene. Daß die Reichsbank nur ihre Interessen wahrnehme, ist durchaus unzutreffend. Die deutsche Reichsbank leistet für das Reich viel mehr, als die Bank von Frankreich für den französischen Staat, die nur eine bestimmte Summe Geldes dem Staate zinsfrei zur Verfügung stellt. Es ist auch nicht einmal richtig, daß die Reichsbank den Actionären besondere Vortheile gewähre. Die durchschnittliche Dividende in den letzten Jahren beträgt 6½ Procent. Ich bin auch gegen die Uebernahme der neuen Antheilscheine auf das Reich. Das wäre der Anfang der Verstaatlichung. Wer überhaupt keine Verstaatlichung will, darf auch keine partielle Entlastung wollen. Mit der Verstaatlichung der Reichsbank würden auch die Privatnotenbanken ein Ende nehmen müssen. Diese will ich aber erhalten. Gegen die Verstaatlichung der Reichsbank sind meine politischen Freunde auch deshalb, weil wir den föderativen Charakter des Reiches in jeder Weise aufrecht erhalten wollen. (Beifall.)

Reichsbankpräsident Dr. Koch (schwer verständlich): Es liegt uns fern, die Privatnotenbanken beseitigen zu wollen. Ich erkenne durchaus wirthschaftlich die segensreiche Thätigkeit derselben an. Es ist aber auch nicht zu leugnen, daß in dem Gesetz von 1875 eine Tendenz zu einer Centralisirung der Notenbanken enthalten ist. (Redner, der sehr schnell und leise spricht, bleibt in seinen weiteren Ausführungen unverständlich.)

Abg. Dr. Heiligenstadt, Director der preußischen Centralgenossenschaftscasse, (natlib.): Ich halte die Erhöhung des Grundcapitals für sehr wesentlich. Die Reichsbank hat andere Aufgaben zu erfüllen, als die Bank von England. Sie soll im Wesentlichen den Geldverkehr reguliren, aber sie muß auch dem Creditbedürfniß genügen. Auch in Frankreich liegen die Verhältnisse anders, als bei uns. Die Erhöhung des Betriebscapitals würde ein günstigeres Verhältniß der Deckungsmittel zu den umlaufenden Noten und damit einen Vortheil für Industrie und Handel herbeiführen. Aber 30 Millionen halte ich für zu gering — es müssen mindestens 80 Millionen sein. Die Erhöhung soll nur dem Notenwechsel dienen. Die Contingentirung ist nichts weiter, als ein unnützer Ballast. Die Angriffe auf die preußische Centralgenossenschaftscasse beruhen nur auf Unkenntniß der Geschäftsmaximen. Sie treibt keine Geheimnißkrämerei, wie es überhaupt keine Bank thun soll. Die Kritik, die von der Halberstädter Handelskammer geübt wurde, muß geradezu als frivol bezeichnet werden. Eine Pumpstation ist die Centralcasse nicht. Sie übt auch keine Wohlthaten, denn sie verlangt von ihren Schuldnern eine angemessene Verzinsung. Ein Zinsfuß von 4 Procent ist durchaus angemessen, wie auch mein College Büsing bezeugt hat. Die Centralcasse hat die Reichsbank nicht in ungebührlicher Weise in Anspruch genommen, auch indirect nicht. Die Casse hat seit dem 1. April 1898 etwa 110 Millionen Mark ausgeliehen und in den zehn Monaten den ganzen Betrag zurückerhalten. (Hört! hört! rechts.) Ich habe mich verpflichtet gefühlt, bei diesem Anlaß die Verhältnisse der Centralgenossenschaftscasse hier ausführlich zu erörtern, weil das Staatsinstitut sich auf keine Preß-Polemik einlassen kann. Die Reichsbank kommt dem Creditbedürfniß der Genossenschaften nicht in vollem Umfange entgegen. Weshalb sollte sie nicht die Wechsel discontiren, für die die sämmtlichen Mitglieder der Genossenschaft haften, während sie sonst nur die drei Unterschriften fordert? Jedenfalls sind noch mehrere Bedenken bei der Commissionsberathung zu beseitigen. Ich empfehle, dazu eine Commission von 14 bis 21 Mitgliedern zu wählen. (Beifall rechts.)

Abg. Schrempf (cons.): Die Ansicht des Herrn Abg. Payer wird in Süddeutschland allgemein getheilt, namentlich im Mittelstand, der den Notenbanken eine große Unterstützung verdankt. Wir fürchten, daß bei Annahme der Vorlage diese Notenbanken von der Reichsbank verschlungen werden. Wenn es sich darum handeln sollte, den Geldabfluß nach dem Ausland zu verhüten, dann werden die süddeutschen Banken gern die Hand dazu bieten. Ich hoffe, daß schon in der Commission die Bestimmung, die der Reichsbank ein Monopol geben will, gestrichen und damit ein Instrument der Beunruhigung, die in Süddeutschland rege geworden ist, beseitigt wird. Der Herr Abg. Siemens hat bestritten, daß die deutsche Landwirthschaft das Land ernähren kann; darüber werden wir wohl nie einig werden, aber Recht hat er nicht.“ (Heiterkeit.)

Die Weiterberathung wird auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Außerdem Interpellation v. Kanitz über den Stand der handelspolitischen Unterhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Schluß der Sitzung 5½ Uhr.

Aus den Commissionen.

§§ **Berlin**, 8. Februar. (Privattelegramm.) In der Budgetcommission des Reichstags begann heute die Berathung der Vorlage über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres. Ueber die Frage, ob eine Generaldiscussion stattfinden soll, entspinnt sich eine längere Debatte, an der sich die Abgeordneten Dr. Lieber, Gröber, Richter, Bassermann und Bebel betheiligen. Richter und Bebel sprechen sich gegen die neuerdings beliebte Geheimhaltung der Debatten aus. Bebel erklärt, wenn wieder in ausgedehntem Maße Geheimhaltung beschlossen würde, werde er die Commission verlassen und die Sache im Plenum zur Sprache bringen. Dr. Lieber und Graf Stolberg wünschen zunächst eine Generaldebatte und deren Geheimhaltung. Richter meint, wenn man Geheimhaltung wolle, müßten auch die bezüglichen Plenarverhandlungen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden. Der Kriegsminister von Goßler hält es für das Beste, von einer Generaldebatte abzusehen. In der Specialdebatte werde dann sich leicht angeben lassen, was geheim zu behandeln sei. Die Commission entscheidet sich schließlich dahin, von einer Generaldebatte abzusehen. Abg. Bassermann (nat.-lib.) berichtet nunmehr über die Vorlage und die vorgeschlagenen Formationen der Feldartillerie. Die neue Organisation sei nothwendig. Die geplante Vermehrung der Artillerie betrage 8883 Mann und 4393 Pferde. Eine gründliche Aenderung der Organisation der Feldartillerie sei seit länger angestrebt, nunmehr nach ihrer Neubewaffnung sei sie aber unabweisbar geworden. Die heutigen Regimentsverbände seien zu groß, ihre Leitung dadurch sehr erschwert. Die Vorlage schaffe hier Abhilfe. Die Vermehrung der Artillerie um 80 Batterien sei begründet wegen der Ueberlegenheit unserer etwaigen Gegner an Kopfzahl. Feldhaubitzen speciell seien nothwendig gegen gedeckte Feinde. Die Haubitzen hätten sich bei praktischen Versuchen vollauf bewährt. Zur Zeit besitzen wir 494 Kanonenbatterien, diese würden durch die Vorlage auf 505 erhöht, dazu kommen 80 Haubitzbatterien. Frankreich besitze 508 Batterien, Rußland 613. Der gesammte Mehraufwand für Artillerie in Folge der Vorlage werde ungefähr 75 Millionen betragen. Die Nothwendigkeit der Vorlage in Bezug auf Artillerie sei erwiesen. Er bitte um deren Bewilligung. — Auf Antrag des Abg. Richter beschließt die Commission, das vom Referenten gebotene Material drucken zu lassen. Ferner soll der Commission eine Aufstellung der artilleristischen Stärke anderer Staaten zugänglich gemacht werden, wozu Kriegsminister von Goßler sich bereit erklärt hat. Bis diese Materialien vorliegen, wird die Debatte über diesen Theil der Vorlage vertagt. — Es folgt nun das Referat des Abg. Bassermann über die neuen Commandobehörden. Auf Antrag Richter's sollen auch die Angaben und Zusammenstellungen des Referenten über diesen Punct gedruckt werden. — Die weitere Berathung soll Freitag erfolgen.

§§ **Berlin**, 8. Februar. (Privattelegramm.) In der sechsten Commission des Reichstags wurde heute die Berathung des Antrags Rintelen (Justiznovelle) fortgesetzt. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Dr. Rintelen beschließt die Commission, die Berathung der die Eidesfrage betreffenden Paragraphen zu vertagen bis nach erfolgter erster Berathung der neuen Justiznovelle, welche seitens der verbündeten Regierungen eingegangen ist, da diese doch wahrscheinlich auch der sechsten Commission überwiesen werden wird. — Zu § 163 der Strafproceßordnung beantragt Abg. Dr. Rintelen folgenden Zusatz: „Die Untersuchung des Körpers einer Person zum Zwecke der Verfolgung von Spuren einer strafbaren Handlung gegen den Willen der Person ist unzulässig.“ Der Antrag wird mit 12 gegen 8 Stimmen abgelehnt, ebenso ein Antrag v. Strombeck (Ctr.), wonach die körperliche Untersuchung weiblicher Personen durch von der zuständigen Behörde verpflichtete Frauen erfolgen soll, soweit bei der Untersuchung die Schamhaftigkeit in Betracht kommt. Dagegen werden bei den folgenden Paragraphen 107, 114, 126, 137 und 144, welche die Zustellung des Haftbefehls, die Behandlung der Verhafteten, die Aufhebung des Haftbefehls und die nothwendige Vertheidigung betreffen, die Anträge Rintelens durchweg mit großer Mehrheit angenommen. Zu § 150 beantragte Rintelen folgenden Zusatz: „Im Falle der nothwendigen Vertheidigung hat der vom Angeklagten als Vertheidiger gewählte Rechtsanwalt auf Zahlung von Gebühren aus der Staatscasse Anspruch, jedoch nur abzüglich des Betrages, welcher dem bereits bestellten Vertheidiger aus der Staatscasse zu zahlen ist.“ Dieser Antrag wurde mit 10 gegen 9 Stimmen abgelehnt. — Die Berathungen werden Freitag fortgesetzt.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 8. Februar. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Justizrath Dr. Schill. Am Rathstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Dr. Schanz, Dr. Weber, Pohlenz, Esche, Geh. Commerzienrath Gruner, Hentschel, Lampe, Cichorius, Scharenberg.

Eingegangen ist ein Schreiben der Frau Jenny Frank, in welchem dieselbe bittet, an den jetzt bestehenden Verhältnissen, betreffend den Verkauf der Billets zum Mittelplatze des 3. Ranges im Neuen Theater, nichts zu ändern.

Der nächste Punct betraf die Wahl von 10 Mitgliedern für die gemischte Deputation zur Vorbereitung der Wahl eines Oberbürgermeisters. Abgegeben wurden 65 Stimmzettel. Es entfielen Stimmen auf die Herren Maurermeister Enke 65, Kanzleirath Jähne 65, Architekt Pommer 65, Vicevorsteher Mayer 64, Bäckermeister Joachim 62, Redacteur Seyferth 60, Rechtsanwalt Dr. Junck 58, Geschäftsführer Lange 49, Justizrath Dr. Pansa 42 Stimmen. Die vorgenannten neun Herren haben die absolute Mehrheit und sind somit gewählt. Ferner erhielten die Herren Pollender 29, Ryssel 26, Böhme 23, Dr. Göhring 12, Vogel 3, Dr. Steffen 3 und eine Anzahl Herren je eine Stimme. Für das zehnte Mitglied der Deputation machte sich also eine Stichwahl erforderlich. Bei dieser wurden 63 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten die Herren Ryssel 28, Pollender 22 und Dr. Göhring 13 Stimmen. Somit wurde ein erneuter Wahlgang nothwendig. Bei diesem wurden 63 Stimmzettel abgegeben, davon 3 unbeschriebene. Es verblieben also 60 giltige Stimmen. Hiervon erhielten Ryssel 29, Pollender 22, Dr. Göhring 8 und Dieterling 1 Stimme.

Herr Rechtsanwalt Dr. Junck stellte hierauf den Antrag, die Wahl des zehnten Deputationsmitgliedes auf die nächste Sitzung zu vertagen. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Ein weiterer Antrag des Herrn Dr. Junck, die Wahl zwar heute, aber später vorzunehmen, wurde nicht unterstützt. Es wurde darauf der vierte Wahlgang vorgenommen. Die Zahl der hierbei abgegebenen Stimmzettel betrug 63, davon 2 unbeschrieben. Es erhielten Ryssel 25, Kaufmann Schmidt 17, Pollender 16 und Dr. Göhring 3 Stimmen. Nunmehr wurde der fünfte Wahlgang vorgenommen, der wieder 63 Stimmzettel aufwies, davon 2 unbeschrieben. Es erhielten Ryssel 28, Schmidt 20

SLUB
Wir führen Wissen.

und Pollender 13 Stimmen. Bei dem nunmehrigen sechsten Wahlgange wurden 63 Stimmen abgegeben, wovon auf Kyssel 27, Schmidt 23 und Pollender 13 Stimmen fielen.

Auf Vorschlag des Vorstehers tritt eine Pause von fünf Minuten ein.

Herr Dr. Junck stellte hierauf zum zweiten Male den Antrag, die Vornahme der Wahl des zehnten Deputationsmitgliedes auf die nächste Sitzung zu vertagen. Nachdem Herr Prof. Dr. v. Zahn den Antrag, der im letzten, aber noch im rechten Augenblicke gestellt wurde, befürwortet hatte, wurde derselbe mit 36 gegen 27 Stimmen angenommen.

Es wurde nun um ¾10 Uhr in der Tagesordnung fortgefahren und die Vorlage über den Ankauf eines Areals von 14 900 Quadratmetern in L.-Eutritzsch berathen, dessen Preis sich auf 5 ℳ für den Quadratmeter stellt und das zur Vergrößerung des künftigen Eutritzscher Parkes dienen soll. Die Vorlage wurde mit einigen redactionellen Aenderungen genehmigt, ebenso der Ankauf eines Areals von 51 320 Quadratmetern Fläche an der Delitzscher Straße zum Preise von 2,63 ℳ pro Quadratmeter gleich 135 000 ℳ insgesammt.

Der Zurückkauf des an der Nordseite der Carl Tauchnitz-Straße gelegenen Bauplatzes Nr. 7 von 1020 Quadratmeter Flächengehalt zum Preise von 114 202 ℳ (rund 112 ℳ für den Quadratmeter) wurde abgelehnt.

Für die Erweiterung des Wasserrohrnetzes in der Wasserthurm-, der Eichstädt-Straße, der Straße C und der Probstheidaer Straße in Stötteritz wurden 6382 ℳ verwilligt und die Genehmigung zur Ergänzung des mit der Gemeinde Stötteritz wegen der Wasserversorgung abgeschlossenen Vertrages ertheilt.

Hierauf trat man in die Besprechung des in der vorigen Sitzung eingebrachten Antrages ein: „Das Collegium wolle beschließen, an den Rath die Anfrage zu richten, ob ihm bekannt ist, daß Insassen des Armenhauses am Täubchenwege vom Wärterpersonal schwer mißhandelt wurden, und was er zu thun gedenkt, um derartige Vorgänge für die Zukunft zu verhindern."

Hierzu lag ein längeres Rathsschreiben nebst verschiedenen Berichten vor, aus denen im Ganzen Folgendes hervorging: Am 20. Januar ist die kranke Insassin Datemasch von der Wärterin Einhorn mit der Hand mehrmals geschlagen worden, weil die Erstgenannte fragte und biß. Der Sohn der Geschlagenen hat hiervon Anzeige erstattet, worauf die Geschlagene verlegt, die Wärterin aber später wegen des begangenen groben Verstoßes gegen die Dienstordnung entlassen wurde. Am 29. Januar verstarb die Datemasch an marasmus senilis (Altersschwäche). Es entsprang hieraus das Gerücht, daß sie infolge der Mißhandlungen an einem Bruch des Kreuzes gestorben sei. Die Obduction ergab, daß sie zwar an Knochenfraß gelitten, daß der Tod aber in keinem Zusammenhange mit der Mißhandlung stand und von einem Bruche des Kreuzes nicht die Rede war. Die weitere Untersuchung wurde von der Staatsanwaltschaft in die Hand genommen, deren Ermittelungen abgewartet werden müssen, ehe weitere Mittheilungen gemacht werden können.

Bei der sich hieran knüpfenden Besprechung wurden von den Herren Pollender und Stadtrath Dr. Weber verschiedene Ausführungen zu dem Berichte gemacht. Die Anfrage fand dann Herr Pollender in ihrem ersten Theile als erledigt fallen. Im zweiten Theile wurde sie mit 38 gegen 22 Stimmen abgelehnt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Sport.

§ Der Deutsche Radfahrer-Bund, Gau 21 „Sachsen", hat in dem Mittelbach'schen Kunstinstitute in Kötzschenbroda eine das ganze Königreich Sachsen und die angrenzenden Länder umfassende Karte für Radfahrer anfertigen lassen, die an Uebersichtlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt und die den Bundesmitgliedern ein willkommener Begleiter auf ihren Ausflügen und längeren Touren in unserem Sachsenlande sein wird. Die aufgezogene Karte erhält jedes Mitglied kostenlos.

w Radfahrsport. Der Prinz-Regent von Bayern hat auf das Gesuch des Präsidiums zur Erleichterung der Betheiligung bayerischer Gewerbetreibender an der allgemeinen deutschen Sportausstellung in München insbesondere durch gänzliche oder theilweise Bestreitung der Platzmiethe den Betrag von 6000 ℳ bewilligt. — Auf der Kölner Rad-Rennbahn finden in diesem Jahre am 30. April, 4. Juni, 2. Juli und 6. August Rennen statt. — In Rom fanden am Sonntag die ersten diesjährigen Rennen statt, an denen auch die Mitglieder der französischen Rundreise-Gesellschaft theilnahmen. — In Edinburgh findet in der Zeit vom 11. bis 18. Februar eine Fahrrad- und Automobilen-Ausstellung statt, auf welcher 30 Motorfahrzeuge ausgestellt sein werden. — In dem belgischen Badeorte Spa wird im Juli ein Automobil-Meeting veranstaltet werden. — Das Automobilen-Rennen Nizza-Castellane hat bis jetzt 30 Unterschriften erhalten. — Die holländische Postverwaltung hat bei einer französischen Firma mehrere Automobilen bestellt. — Auch die britische Postverwaltung stellt seit geraumer Zeit Versuche mit Automobilwagen an.

§ Der Oberharzer Skiclub zu St. Andreasberg veranstaltet am 11., 12. und 13. Februar d. J. internationale Wettläufe. Anmeldungen und Anfragen sind an den Schriftführer der Section Andreasberg, königl. Tagesteiger Panse, zu richten.

§ Aus Zellerfeld wird geschrieben: Das Wintersportfest am 18. bis 20. Februar im Harz wird durch die zum ersten Mal in Deutschland stattfindenden größeren Wettfahrten auf Rennwölfen ein ganz besonderes Interesse in allen Sports- und Fachkreisen wachrufen. Die Schnelligkeit, welche mit diesem neuen Sports- und Verkehrsgeräth bei halbwegs guter Schneebahn von gewandten Fahrern und Fahrerinnen oft erreicht wird, ist ganz erstaunlich. Aus diesem Grunde hat der Vorstand des Harzclubs in Zellerfeld, welcher jede gewünschte Auskunft über die Betheiligung an diesem Fest giebt und alle Freunde des Wintersports zu demselben einlädt, es auch für angezeigt erachtet, ein Dauerfahren für Rennwölfe über die Strecke Zellerfeld-Auerhahn-Goslar in das Programm aufzunehmen. Dasselbe wird noch dadurch ganz besonderes Interesse gewinnen, weil sich an demselben einige Herren auf „Schneeschneidern" betheiligen wollen, einem erst in diesem Winter neu eingeführten Sportgeräth, welches ein Mittelding zwischen Schneeschuh und Rennwolf ist.

Vermischtes.

— Eine Caprivi-Anekdote. Daß Caprivi bei seiner harten und trockenen soldatischen Natur nicht ohne Humor war, beweist folgende, vom „Hann. Courier" mitgetheilte Anekdote: Als Generalmajor v. Caprivi Brigadecommandeur in Berlin war, verkehrte er, der Junggeselle, viel im Hause eines seiner Regimentscommandeure, des Grafen R. Eines Abends spät gingen Generalmajor v. Caprivi und Oberst Graf R. durch die Wilhelmstraße beim Reichskanzlerpalais vorbei, hinter dessen Fenstern noch viele Lichter brannten, dadurch anzeigend, daß Fürst Bismarck noch an der Arbeit saß. Die beiden Herren sprachen über die schwere und verantwortungsvolle Thätigkeit des Reichskanzlers, und dabei warf Herr von Caprivi lächelnd und zu den Bismarck'schen Fenstern hinaufdeutend, die Worte hin: „Der muß ein dummer Kerl sein, der Mal dessen Nachfolgerschaft übernimmt!" Noch nicht zehn Jahre waren vergangen, da war General von Caprivi Reichskanzler geworden. Graf und Gräfin R. gratulirten ihm und erhielten nach wenigen Tagen eine Visitenkarte, auf die der General-Reichskanzler nebst einem flüchtigen Dank die Worte geschrieben hatte: „Nun weiß ich, wer der dumme Kerl ist!"

B. W. C. Berliner Miethen. Wie Berlin, der Parvenü unter den Weltstädten, aus bescheidener Schlichtheit sich protzig entwickelt hat, beweisen am besten die Miethspreise, die auf den verschiedenen Entwickelungsstufen in Berlin gezahlt wurden. Aus der fleißigen, übersichtigen Arbeit Otto Wiedfeldt's „Statistische Studien zur Entwickelungsgeschichte der Berliner Industrie" (Leipzig, Duncker & Humblot), bei dem die lebhaft interessirte Kaufmannschaft Berlins in verdienstvoller Weise zu Pathe gestanden, entnehmen wir einige markante Zahlen. In der Zeit nach den Freiheitskriegen zahlten — es klingt uns heute märchenhaft — über die Hälfte der Berliner Einwohnerschaft (60 Proc.) kaum 100 ℳ Miethe, zwischen 300 und 600 ℳ Miethe zahlten 7,6 Proc. und über 600 ℳ überhaupt nur noch 3 Proc. — Nach der Eröffnung der Eisenbahnen in den vierziger Jahren hatte sich das Bild schon gewaltig geändert. Es zahlten im Jahre 1850 nur noch 19 Proc. bis 90 ℳ Miethe; weit über die Hälfte der Einwohner aber doch immer noch 90—300 ℳ Miethe. Etwa 10 Proc. konnten sich eine Wohnung für über 600 ℳ leisten. Zur Zeit des Krieges 1870, also vor der Gründerzeit, war die Zahl der Wohnungen unter 90 ℳ fast verschwunden, nur noch 7 Proc. hatten ein derartiges „Glück im Winkel". Etwa ein Fünftel der Mietherschaft zahlte damals immerhin nicht mehr als 90—150 ℳ. Weitaus der überwiegende Theil (36 Proc.) wohnte zu 150—300 ℳ Miethe. Noch nicht 8 Proc. der Miether hatten 1000 ℳ und noch mehr Miethszins zu entrichten. — Dagegen nun das Bild von 1890, nach dem großen wirthschaftlichen Aufschwunge Deutschlands, nach der Eröffnung der Stadt- und Ringbahn — Berlin als Kaiserstadt: 2,4 Proc. aller Miether zahlten unter 90 ℳ Miethe, 6—7 Proc. 90—150 ℳ, 41 Proc. 150—300 ℳ. Ein reichliches Viertel der Mietherschaft (26 Proc.) hatte 500—600 ℳ Miethe zu entrichten. Ueber 600 ℳ Miethe gaben aber ebenfalls ein Viertel der Berliner Bewohner (24 Proc.) für ihr Heim aus; etwa 10 Proc. bis 1000 ℳ, 6 Proc. bis 1500 ℳ, 5 Proc. bis 3000 ℳ und 2,4 Proc. über 3000 ℳ. — Selbstverständlich sind die Procentsätze von 1815 und 1890 nicht ohne Vorsicht zu vergleichen, denn 50 Proc. der damaligen Bevölkerung 200 000 Menschen entsprechen etwa 16 Proc. der heutigen Volkszahl von 1 600 000. Aber über die Verhältnisse der Wohnungen und der Vermögensantheile giebt die Zahlenzusammenstellung ein deutliches Bild.

— Ueber die elektrische Beleuchtung von Eisenbahnwagen wurden in der kürzlich stattgefundenen Versammlung des „Vereins deutscher Locomotivführer" interessante Mittheilungen gemacht. Diese Art der Beleuchtung ist zunächst probeweise in den Wagen des vom Potsdamer Bahnhofe in Berlin abfahrenden Kölner Schnellzuges zur Einführung gekommen. Unter den zu beleuchtenden Wagen ist eine kleine Dynamomaschine angebracht, welche durch eine Riemenvorrichtung mit der Zugmaschine in Verbindung steht. Sobald der Zug eine gewisse Geschwindigkeit erreicht, wird eine constante Spannung hervorgerufen und der dadurch erzeugte elektrische Strom speist die im Wagen befindlichen Glühlampen. Um aber auch Licht zu haben, wenn der Zug zum Stillstand kommt oder langsam fährt, befindet sich in jedem Wagen noch eine Accumulatorenbatterie, welche durch die Dynamomaschine mittels eines an derselben vorhandenen Centrifugalregulators geladen wird. Indessen stellt sich diese Art der Beleuchtung noch zu theuer, als daß sie Aussicht auf eine baldige allgemeine Einführung hätte. Dagegen haben die Versuche, welche man neuerdings bei verschiedenen Zügen der Berliner Stadt- und Ringbahn mit einem Gemisch von Oelgas und Acetylen gemacht hat, zu einem sehr befriedigenden Ergebnisse geführt. Das hierdurch erzeugte Licht hat eine drei- bis vierfach größere Helligkeit als das bisher benutzte ungemischte Oelgas und ist ganz bedeutend billiger als das elektrische Licht.

B. W. C. Athmen nach dem Tode. Professor Ahlfeld berichtet in der „Zschrft. f. p. Aerzte" über das Vorkommen von Athmung bei neugeborenen Kindern nach eingetretenem Tode. Es ist dies ein neuer Typus, der noch nirgends beschrieben ist. Bisher beobachtete man nur Fälle, wo, trotzdem daß die Reactionsfähigkeit erloschen war, und das Athmencentrum nicht mehr reagirte, doch noch eine Herzthätigkeit vorhanden war. Es waren dies entweder sterbende Kinder, oder bereits todte Kinder mit sogenannten „überlebendem Herzen". Ahlfeld beobachtete vier Fälle, wo in Folge schwerer Entbindung das Kind bereits ohne Herzthätigkeit zur Welt kam, während die Athmung noch geraume Zeit fortbestand. Es scheint Professor Ahlfeld, als ob ein starker, kurz dauernder Druck auf den compressiblen Schädel eines Neugeborenen das Herzcentrum desselben bis zur vollständigen Lähmung treffen kann, während das Athmencentrum noch eine Zeit lang lebend bleibt.

= Im „Centralblatt für Heilkunde" berichtet der Liegnitzer Arzt Dr. Kretschmer über die Wirkungen eines elektrischen Schlages, welcher bei dem Herabfallen eines Drahtes der Liegnitzer elektrischen Straßenbahn am 14. August den Rittergutspächter Hagemann getroffen hat. Zuerst hatte Hagemann nur die Empfindung, als seien ihm Glassplitter in die Augen geflogen, und konnte noch sein Hotel aufsuchen, in dem er zu Mittag aß. Erst nach einer Stunde hatte er im rechten Arme und Beine ein Gefühl der Schwere, und das Sehen wurde undeutlich. Er suchte einen Arzt auf und fiel dort unter Zuckungen zu Boden. Abends fand der Arzt das linke Auge völlig erblindet, während das rechte nur undeutlich im äußeren Gesichtsfelde Lichteindrücke aufnahm. Die linke Gesichtshälfte und die rechte Körperhälfte waren gelähmt und unempfindlich, Geruch und Geschmack in hohem Grade irritirt und das linke Ohr völlig taub. Die Lähmung des rechten Armes und Beines ist allmählich zurückgegangen, so daß der Kranke nach zwei Monaten mühsam am Stock im Zimmer umhergehen konnte, auch konnte er mit dem rechten Auge im äußeren Gesichtsfelde größere Schriftproben erkennen. Seitdem ist der Zustand unverändert und eine Hoffnung auf Besserung der linksseitigen Blindheit und Taubheit kaum vorhanden. Diese schweren Störungen im Nervensystem sind durch einen elektrischen Strom hervorgerufen, der ursprünglich eine Stärke von 500 Volt hatte, aber durch die Berührung des Drahtes beim Fallen erheblich abgeschwächt war.

— Payer über Andrée. Nach der Wiener „N. Fr. Pr." äußerte sich der Nordpolfahrer Payer über Andrée wie folgt: „Ueber Andrée's augenblicklichen Aufenthalt lassen sich kaum Muthmaßungen anstellen. Ich halte es nicht für unwahrscheinlich, daß er sich im Osten des Franz-Josefs-Landes befindet und daß er nun schon seit anderthalb Jahren Sibirien zustrebt. Erreicht er es, dann kann er nur die Flüsse aufwärts fahren; die Tundren und Berge dazwischen bedürfen der Rennthiere oder Hunde, und kommt er zu spät, so findet er auch die Flüsse vereist. Auch hier, an der Nordküste Asiens, hat man im vergangenen Sommer vergeblich nach ihm gesucht, nur die Taimyr-Halbinsel ist noch undurchforscht. Die Verwendung von Brieftauben in der arktischen Region hat sich abermals als Täuschung erwiesen. Sie haben entweder das Schiff nicht verlassen wollen oder sie sind, wie die einzige, welche eingetroffen, anstatt nach Europa nach der Auffahrtsstelle in Spitzbergen zurückgeflogen. Versuche mit solchen geschahen hier nicht zum ersten Male, sondern schon 1851 durch den Franklin-Sucher Kennedy. Sie fraßen nur in geheizten und erleuchteten Räumen, auch damals wollten sie das Schiff nicht verlassen; wurden sie dazu gedrängt, so flogen sie hundert Schritt weit auf das Eis, und wenn sie wähnten, daß man sie vergessen habe, wieder auf das Schiff zurück. Somit kann Andrée nur selbst Nachricht von sich bringen, der nächste Herbst ist dazu wohl die äußerste Frist. Ich glaube, daß er noch am Leben ist und ein Wagniß ruhmreich vollenden wird, das in der gesammten Weltgeschichte ohnegleichen ist."

— Es giebt noch enthusiastische Theaterfreunde. In einem Wiener Vorstadttheater, welches das gemischte Repertoire pflegt, hat, wie das „Neue Wiener Journal" schreibt, ein Billetteur festgestellt, daß ein in der Nähe des Theaters wohnender Geschäftsmann zu den achtzig Aufführungen einer Posse regelmäßig erschienen war. Recherchen ergaben das überraschende Resultat, daß der Mann sich immer den Sitz bezahlt hatte. Achtzig Mal erschien der Ausdauernde, achtzig Mal lachte er bei denselben Stellen — als ein Eingeweihter gewöhnlich schon ein wenig vor den dümmsten Witzen — achtzig Mal blieb er vom Anfang bis zum Schlusse, ohne Anwandlung von Schlaf zu empfinden. Dann wurde ihm die Sache aber doch wohl „zu dumm", und er blieb aus, in der stolzen Voraussetzung, einen nicht zu überbietenden Weltrecord aufgestellt zu haben. Er irrte sich. Eine Dame war noch weit entzückter von der Posse als er. Sie saß achtzig Mal auf der ersten Galerie, wie er, und sie saß weiter, so oft die Posse aufgeführt wurde. Sie jubilirte bei der hundertsten Aufführung mit, beim Autorenbenefiz der hundertfünfundzwanzigsten, und sie lachte und klatschte mit unverwüstlicher Heiterkeit und Herzlichkeit, ebenso wie am ersten Tage. Sie wurde zum Wahrzeichen der Posse. Dennoch ist ihr Heldenmuth geringer anzuschlagen, als der des Mannes mit den achtzig Vorstellungen. Die haltbare, begeisterte und unverwüstliche Dame ist nämlich — die Frau des Verfassers.

— Die Schneiderrechnung der Pariserin spielt eine große Rolle in ihrem Haushalte. Sie bildete kürzlich den Gegenstand einer Gerichtsverhandlung. Schon seit lange war Frau de Labarre gute Kundin bei der bekannten Firma Decot in der Rue de la Paix. Von 1886—1892, also innerhalb sechs Jahre, hatte sie dort für 60 000 Francs Kleider, Blumen, Mäntel ꝛc. bezogen und — auch bezahlt. Bei den letzten Rechnungen aber, die sich auf 31 000 Francs beliefen, kam es zu Differenzen. Frau de Labarre behauptete, sie sei übertheuert worden, und wollte einen Restbetrag von 14 792 Francs nicht begleichen. Dieser Klage von Seiten der Firma, deren Anwalt die Ansicht vertrat, ein Brutto-Benefiz von 43 Procent sei bei einem derartigen Luxushandel nicht zu viel. Eine Expertise hatte sich für Ermäßigung um 7 Procent erklärt. Der Advocat von Frau de Labarre verlangte ein solches von 25 Procent. Das Gericht verfügte eins von 20 Procent. Schon vor einiger Zeit erzielte Frl. Liane de Pougy bei ähnlicher Gelegenheit einen gerichtlichen Abzug von 10 Procent von ihrer Schneiderrechnung. Jetzt ist also erwiesen, daß die Pariser Damenschneider um 20 Procent zu theuer arbeiten.

— Entartete Menschen. Auf dem Geleise der schmalspurigen Bahn von Heyst-op den Berg nach Antwerpen war vor einigen Tagen die verstümmelte Leiche eines seit mehreren Jahren erblindeten, in der Umgegend unter dem Namen „Boerke Moris" bekannten Kleinbauern gefunden worden. Den Mörder verhaftete die Polizei in der Person des 22jährigen Pflegesohnes des Ermordeten, Namens Ernst Dillen. Seinen umfassenden Geständnissen zufolge hat ihn, als Boerke Moris ins Wirthshaus gegangen war, Frau Moris ein Seil mit den Worten überreicht: „Da, sieh zu, daß der Alte nicht mehr wiederkommt." Dillen ging dem Alten auf dem Wege entgegen und erwürgte ihn. Da er jedoch vergessen hatte, den Strick mit nach Hause zu bringen, kehrte er Abends um 10 Uhr zur Mordstelle zurück, trennte den Strick vom Halse seines Opfers und überbrachte ihm seiner Pflegemutter. Gegen 2 Uhr nachts wurde er von dieser geweckt und aufgefordert, die Leiche zu verstümmeln und auf das Bahngleis zu tragen, um die Polizei irre zu führen. Auch diesem Befehl kam Dillen nach. Die Mordthat war seit drei Monaten geplant. Die Anstifterin ist infolge dieser Geständnisse dingfest gemacht worden. Da alle Einzelheiten dieses Mordbramas von der Gemüthsrohheit eines entarteten Menschen Zeugniß ablegen, wird folgender Umstand für die Psychologie der Mörder interessant sein: Frau Moris und Ernst Dillen waren seit drei Monaten entschlossen, den blinden Alten durch Mord zu beseitigen. Als fanatische Katholiken wollten sie ihn jedoch nicht ins Jenseits befördern, ehe er seine Rechnung mit dem Himmel geregelt hatte. Sie peebigten ihm daher fortwährend von der Nothwendigkeit der Beichte. Schließlich war der Alte auf das Versprechen hin, 80 anstatt 40 Centimes Taschengeld zu erhalten, zu den Sacramenten gegangen.

= Rossini, der den Werth des Geldes nicht zu beurtheilen verstand und sich deshalb stets in Verlegenheiten befand, erfuhr eines Tages, daß man ihm in einer italienischen Stadt abermals ein Denkmal setzen wolle. „Was mag das kosten?" fragte er. „Etwa 20 000 Frcs.", hieß es. „Ach Gott", seufzte der Meister, „schon für die Hälfte des Betrages verpflichte ich mich, das Denkmal persönlich zu stellen; wenn der Sockel auch noch so hoch ist, ich klettere hinauf."

I. C. Die Echtheit der Gebeine des Columbus. Madrid, 6. Februar. Gegenüber der im „Osservatore Romano", dem halbamtlichen Blatte des Vaticans, veröffentlichten Behauptung des Erzbischofs von Chieti, daß die von Havanna nach Sevilla überführten Gebeine des Columbus nicht die Ueberreste des großen Entdeckers seien, veröffentlicht die amtliche „Gaceta" eine lange Darstellung über die Streitfrage. Die gegentheilige Behauptung, daß in der irrthümlich als Grab des Columbus bezeichneten Ruhestätte ein Enkel des Entdeckers, Diego Columbus, begraben sei, habe bereits in den 50er Jahren durch die damals von der spanischen Regierung angeordnete sehr genauen Untersuchung ihre vollständige Widerlegung gefunden, weshalb die Wiederaufwärmung der abgethanen Streitfrage in einem dem päpstlichen Stuhle nahestehenden Blatte das spanische Volk um so peinlicher berühren müsse.

— Was „Ganymed" verdient! Das geheimnißvolle Dunkel, in das sich der serviettenschwingende Gargon zu hüllen beliebt, sobald es sich um die nähere Angabe seiner „Revenüen" handelt, ist jetzt ein wenig gelichtet worden. Zwei Herren der fashionablen Londoner Gesellschaft, die in Meinungsdifferenzen darüber gerathen waren, was ein Kellner wohl durchschnittlich einnehmen könnte, beschlossen im Eifer des Disputs, selbst ein mal die Rolle des Ganymed spielen zu wollen. Zu diesem Zwecke legten sie eines Tages die bei einem obscuren Trödler aufgestöberten schmierigen Fracks an, versahen sich mit den übrigen Accessorien des flotten Kellners und boten ihre Dienste bei einem der letzten Wohlthätigkeitsbazare an, wo sie auch sofort vollauf Beschäftigung fanden. Keiner der aristokratischen Besucher ahnte, daß er es nicht mit echten, wenn auch etwas ungeschickten Kellnern zu thun hatte, und jeder Gast fügte der Zeche das üblichy Trinkgeld hinzu. Nach der Abrechnung mit dem Wirth befand sich der eine der beiden Pseudo-Gargons im Besitz von 35 Schillingen, der andere hatte gar 41 „Bobs" eingeheimst. In der That, ein anständiger Tagesverdienst! Am anderen Vormittag wurden die 76 Schillinge mit einer Erklärung der vornehmen Dame übergeben, die den Bazar veranstaltet hatte.

I. C. Die Eisenbahnverbindung nach dem canadischen Goldlande. Nach einer Drahtmeldung aus Ottawa vom 7. Februar hat die Regierung von Britisch-Columbia an die canadische Centralregierung die Aufforderung gerichtet, binnen vier Wochen endgiltig darüber zu entscheiden, welche Eisenbahnverbindung nach dem Yukongebiet mit Beginn des Frühlings in Angriff genommen werden solle. Alle bisher stattgehabten Prüfungen hätten ergeben, daß der einzig mögliche Weg von der Stagna-Bucht über den Weißen Paß führe, da alle übrigen Vorschläge sich als unausführbar erwiesen haben. Die Centralregierung möge sich daher endlich zu einem Entschlusse aufraffen, damit nicht auch der diesjährige Sommer nutzlos verstreiche. Für den Eisenbahnbau über den Weißen Paß werde Britisch-Columbia einen namhaften Beitrag leisten; allen übrigen Plänen aber werde sich die Regierung widersetzen, da durch die von Speculanten betriebene Projectmacherei nur der jetzige unhaltbare Zustand verewigt werde. Denn wenn das Gebiet der Goldfelder auch in diesem Jahre ohne Eisenbahnverbindung bleibe, so sei zu befürchten, daß ganz Nordcolumbia der Anarchie verfallen oder die Beute von Abenteurern werde.

— New York, 4. Februar. Der Gouverneur des Staates New York, Oberst Roosevelt, hat sich geweigert, die zum Tode verurtheilte Mörderin Martha Place von Brooklyn, die ihre Stieftochter ermordet hat und ihren Mann zu ermorden versuchte, zu begnadigen. Oberst Roosevelt erklärt, daß das Geschlecht ihn nicht daran hindern würde, der Gerechtigkeit ihren Lauf lassen. Habe eine Frau einen Mord begangen, so sei ihre Schuld ganz dieselbe wie die, wenn ein Mann ihn verübt habe. Mrs. Place wird die erste Frau sein, die mittels Elektricität hingerichtet werden wird. Der Gouverneur wird natürlich mit Bittschriften überschüttet, Gnade für Recht ergehen zu lassen.

B. W. C. Koreanische Männerfrisuren. M. A. Pogio, Führer der russischen Geschäfte in Ostasien, spricht in seinem Werke „Korea" über die Frisur der koreanischen Männer. Die Frisur selbst ist bei allen Koreanern ohne Unterschied der Classe (im Gegensatze zu anderen Einrichtungen) ein und dieselbe. Keiner läßt sich das Haar scheeren oder den Bart rasiren, weshalb fast alle verheiratheten Männer nur Schnurr- und Vollbärte, selten Backenbärte tragen. — Zumeist sind die Bärte üppig und je nach Stärke des Haarwuchses von ungleicher Länge. Während manche Koreaner ganz verwachsene Gesichter haben, trifft man auch solche mit nur kurzen Kinnbärten, aber Alle sind auf ihre Bärte gleich stolz und pflegen sie ausnahmsweise gut. Die Eigenthümlichkeit der Frisur besteht darin, daß alle Haare, nach aufwärts gekämmt, am Ende mit einem Seidenbande zu einem faustdicken Knoten festgemacht werden, über welchen eine netzartige Kuppe kommt. Beamte und Wohlige legen Netze aus schwarzen Pferdehaaren oder solche aus glänzendem Zwirn an, die sie manchmal gegen Meergras oder Lindenbast — Kalpak — austauschen. Das gewöhnliche Volk hält hingegen sein Haar mittels einfacher Netze oder Reifen fest, welch letztere entweder aus Holz oder biegsamen Zweigen angefertigt werden. — Der Koreaner sammelt bei jedem Kämmen seine ausfallenden Haare und verwahrt sie behutsam in einem Säckchen, welches ihm nach seinem Tode ins Grab mitgegeben wird.

Aus dem Geschäftsverkehr.

—— Am 1. August wird Herr Wilh. Hupke neben seinem bisherigen Unternehmen Hotel „Stadt Dresden" den Betrieb des „Hotel de Pologne" übernehmen, um später, vom 1. October an, die Bewirthschaftung des Restaurants dieses Hotels anzufügen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon auf der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegt. Diese ist mithin für Richtigkeitsangaben und unverfänglichen Wortlaut nicht verantwortlich zu machen.

C. H. Berlin, 8. Februar. (Privattelegramm.) Der hiesige Magistrat wird einen Kranz auf den Sarg Caprivi's niederlegen lassen.

* Crossen, 8. Februar. An der Beisetzung des Grafen Caprivi werden als Vertreter des Kriegsministeriums Generallieutnant v. Viebahn, ein Oberst und ein Vortragender Rath theilnehmen. Die Marine entsendet den Contre-Admiral Oldekop und den Lieutnant z. S. v. Trotha. Die Beisetzung wird auf einem von Eichen umsäumten Platze des Erbbegräbnisses der Familie v. Schierstädt auf dem Kirchhof in Skyren erfolgen. Noch immer laufen Telegramme von Staatsministern, Generalen und von der Marine ein.

* Gotha, 8. Februar. Die Beisetzung der Leiche des Erbprinzen zu Sachsen-Coburg und Gotha findet am Freitag früh um 10½ Uhr statt. Der Herzog trifft morgen Abend um 6½ Uhr hier ein. Es wird nur eine stille Feier im engeren Kreise abgehalten werden. Daher sind Deputationen von außerhalb des Landes abgewiesen worden.

* München, 8. Februar. Der Prinz-Regent hat, wie die „Allgemeine Zeitung" mittheilt, an den Neffen des verstorbenen Grafen Caprivi, Landgrafen v. Lamprecht, ein Beileidstelegramm gesandt.

* Meran, 8. Februar. Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde die Leiche des Erbprinzen von Sachsen-Coburg und Gotha in Martinsbrunn eingesegnet und darauf nach dem Bahnhof übergeführt. Die Ueberführung geschah auf Befehl des Kaisers Franz Joseph unter militärischem Ehrengeleit.

* Paris, 8. Februar. Deputirtenkammer. Die Deputirten beriethen zunächst ohne Zwischenfall über das Budget des Handels. Sodann betrat Renault-Morlière, der Berichterstatter über den Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Revisionsverfahrens, die Tribüne und legte einen Bericht nieder, mit der Bemerkung, daß dieser Bericht morgen vertheilt werden könne mit dem Acten der vom Präsidenten Mazeau geführten Untersuchung, die 127 Seiten umfassen. Der Berichterstatter schlägt vor, die Berathung auf Freitag festzusetzen. Die Kammer stimmt diesem Vorschlage zu. Der Kammerpräsident theilt mit, daß der Bericht und die Acten der Untersuchung Mazeau's, wenn irgend möglich, morgen früh veröffentlicht werden würden. Hierauf wird die Berathung des Budgets des Handels wieder aufgenommen.

* Paris, 8. Februar. Aus Tananarivo wird gemeldet, daß in den Hafenorten von Madagascar Vorsichtsmaßregeln gegen Herkünfte von Mauritius getroffen worden sind, woher mehrere pestverdächtige Fälle signalisirt wurden. In Tamatave ist seit dem 25. Januar nur ein Pestfall vorgekommen.

* Paris, 8. Februar. Die Regierung hat die Nachricht erhalten, daß die Mission Marchand, den Sobat-Fluß hinauffahrend, am 11. Januar in Itcop (?) eingetroffen ist, dort die Fahrzeuge zurückgelassen und über Land den Marsch nach Addis-Abeba angetreten hat. Der Gesundheitszustand der Expeditionsmitglieder ist ausgezeichnet.

* Madrid, 8. Februar. Die Königin-Regentin hat die Decrete unterzeichnet, durch die die Cortes am 20. d. M. einberufen und die verfassungsmäßigen Garantien wieder hergestellt werden.

* London, 8. Februar. Unterhaus. Bei der Fortsetzung der Adreß-Debatte brachte Ashmead Bartlett einen Zusatzantrag ein, in dem baldige effective Maßregeln verlangt werden, um China bei der Aufrechterhaltung der territorialen Unabhängigkeit des Reiches, speciell der Mandschurei, beizustehen. Walton wünscht zu wissen, ob die Regierung Schritte gethan habe, daß dieselben Bedingungen in die Peking-Hankau-Bahn-Concessionsurkunde aufgenommen würden, die Rußland China zwang, in die Nikitschwan-Bahn-Concessionsurkunde aufzunehmen, damit keine fremde Macht nach der britischen Sphäre in der Yangtse-Provinz kommen könnte.

* London, 8. Februar. Unterhaus. Parlamentsuntersekretär Brodrick bekämpft den Zusatzantrag Bartlett, der eine Garantie der Integrität Chinas gegen die Einmischung jeder Macht bedeute. Die Regierung erkenne die absolute Nothwendigkeit des Schutzes der britischen Interessen an, die aber nicht durch Reden gefördert werde, die vom Geiste der Feindseligkeit, selbst des Hasses gegen andere Mächte erfüllt seien. Die Eröffnung Nam-Ings, die England den gesammten Westfluß auf mehrere 100 Meilen erschließe, sei in den letzten Tagen zugestanden worden. Die britische Regierung sei entschlossen, die britischen Interessen und das britische Prestige gehörig zu wahren. Sodann wurde der Zusatzantrag Bartlett zurückgezogen und die Verhandlung vertagt.

* Washington, 8. Februar. Wie eine Depesche des Generals Otis meldet, ersuchte Aguinaldo um eine Unterredung mit dem Befehlshaber der amerikanischen Truppen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geistliche Musikaufführung

zum Besten der Gemeindepflege der Nord-Parochie in Leipzig

Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags 5 Uhr
in der

Nordkirche.

Unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Jenny Gertrud Schmidt** (Gesang), Herrn **Hugo Hamann** (Violine), Concertmeister des Theater- und Gewandhausorchesters, Herrn **Emil Paul** (Orgel) und des **freiwilligen Kirchenchores der Nordkirche.**

Eintrittskarten à **.M** 1,50, 1,00, 0,75 und 0,50 sind in der **Kirchenexpedition,** bei Herrn **Louis Müller,** Eutritzscher Strasse 2, und bei Herrn **Köhler,** Gerberstrasse 11, zu haben.

Bekanntmachung.

Die **Jagdnutzung** der Flur Kölldorf, Wüstungstein und Steinwiesen soll **Freitag, den 17. Februar** im Wege des Meistgebotes, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, resp. Ablehnung sämmtlicher Gebote, vom 1. September 1899 bis 31. August 1905 **verpachtet** werden. Pachtlustige werden eingeladen, gedachten Tages **Nachmittags 2 Uhr** im **Zeirig'schen Gasthause zu Kölldorf** selbst sich einzufinden und ihre Gebote zu thun. Bedingungen werden zuvor bekannt gegeben.

Beucha, den 30. Januar 1899. **F. Loth,** Jagdvorstand.

Nutzholz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Freyburg-Unstrut

Mittwoch, den 22. Februar ds. Js., vormittags 10 Uhr im **Jahnhause zu Freyburg a. U.**

1. Schutzbezirk **Schleberoda** (Distrikt 58 b, 82 c, 59) **54 Eichen** mit 76,01 fm, **1 Rothbuche** mit 0,86 fm, **399 Weißbuchen** mit 140,41 fm, **3 Elzbeeren** mit 0,29 fm, **1 Linde** mit 1,08 fm, **37 Birken** mit 31,37 fm. 2. Schutzbezirk **Pödelist** (Distrikt 39 a, 45 b, 47, 54 a, 43, darunter vorzügliche Stellmacherreihen) **213 Eichen** mit 115,02 fm, **39 Rothbuchen** mit 18,05 fm, **284 Weißbuchen,** mit 137,41 fm, **4 Elzbeeren** mit 0,35 fm, **2 Linden** mit 1,19 fm, **8 Birken** mit 3,69 fm, 3 rm **Eichen-Nutzscheit.** 3. Schutzbezirk **Wilsdorf** (Distrikt 20 a, 29) **96 Eichen** mit 90,59 fm, **31 Rothbuchen** mit 24,53 fm, **14 Elzbeeren** mit 1,56 fm, **4 Rothbuchenschirrholz** mit 2,57 fm, **4 Weißbuchen** mit 0,38 fm, 3,5 rm **Eichen-Nutzscheit.** 4. Schutzbezirk **Eckartsberga** (Distrikt 97, 103 b) **79 Eichen** mit 180 fm, **253 Weißbuchen** mit 80,53 fm. Die Schutzbeamten werden auf Verlangen die Hölzer an Ort und Stelle vorzeigen. Specielle Verzeichnisse sind durch den Forstaufseher **Scheele** hierselbst gegen Erstattung der Kopialien zu beziehen.

Freyburg-Unstrut, den 4. Februar 1899. **Der Königl. Oberförster Rudolph.**

Für Gastwirthe, Fleischer und Brauer.

Freiwilliger Verkauf.

Dienstag, den 28. Februar, Nachm. 2 Uhr gedenke ich in meinem Locale meinen **florirenden Gasthof** (viel Fremdenverkehr) **mit großer Fleischerei** an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.

Karl Saal, Gastwirth und Fleischermeister,
Gispersleben-Kiliani bei Erfurt.

Oberhof Thüringen.

Herrliche Winterlandschaft, gute Schlittenbahn.
Schlitten stehen auf Bestellung jederzeit zur Verfügung.

Domainengasthaus
August Holland.

Schweiz. **Paradiso bei Lugano.** Schweiz.

Hôtel u. Pension de l'Europe.

Eröffnung 1. Februar 1899.

Unter der bewährten Leitung der früheren Eigenthümerin des Hotel Beau-Regard, Lugano
Frau Hirt-Wyss.

Prachtvolle Lage am See. Dampfschiff- und Tramwaystation vor dem Hause. Aufzug (Lift), Bäder, elektrisches Licht und Warmwasserheizung in allen Räumen, sowie überhaupt jeder moderne Comfort. Geräumige Halle, Gesellschaftssäle, 90 Zimmer (35 Balcone), Veranda mit Wintergarten, großer Garten mit Spielplätzen. (Velo Remise, Photographie-Kammer.) Vortreffliche Küche und Getränke. Mäßige Pensions- u. Pensionspreise; Licht, Bedienung und Heizung inbegriffen. Das ganze Jahr offen. Man verlange Prospect.
Eigenthümer: **Hirt-Wyss & Cie.**

Genève Pensionnat de Demoiselles Made. **Brunn Lacroix,** 8 Rue St. Léger. Etude spéciale du Français et de l'Anglais. Vie de famille. Education soignée. Références de la Ordre.

Beamtenschule zu Langebrück

ber. gründl. nach d. neuen, erweit. Lehrpl. zum Eintritt in **alle Beamtenlaufb.** vor. Neuer Curs 10. April a. c. Anmeld. bald erbeten. Prospecte durch den Director **A. Pache.**

Erste Münchener Brauerschule
und
Akademie für Brauer.

1869 gegründet.
Theresienhöhe 9 **München.** **Theresienhöhe 9.**

Beginn des Sommerkurses: 15. April.
Eintritt in den praktischen Lehrkurs jederzeit.
Statuten versendet franko der Direktor **Carl Michel.**

Flechten, Hautausschlag.

Ein wirklich sicher helfendes Mittel gegen **Flechten, Hautausschlag, Salzfluss, Hautjucken, Hämorrhoidal-Beschwerden** ist

Engel's verbesserter Flechtentod.

Stangen à 1 **.M Hof-Apotheke zum weissen Adler,** Hainstrasse, R. Wollfett 70, Vaseline 15, Myrrhe 8, Perubalsam 7.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Wartburg-Bräu

22 Fl. 3 .M, Syphon (5 Liter) 2,10

Petersberger Pilsner

26 Fl. 3 .M, Syphon (5 Liter) 1,90 .M

der Vereinigten Eisenacher Brauereien (A.-G.).

Prämiirt mit der Gold. Med. auf d. Industrie-Ausst. Leipzig 1897.

Ed. Roscher Nachf. (M. Pickert)

Fürstenstr. 10. Leipzig. Fernspr. 3302.

Grosse Amerikanische Pferde-Auction.

Dienstag, den 14. Februar cr., Vormittags 11 Uhr beginnend, kommen unter voller Garantie zur Versteigerung:

150 amerik. Arbeitspferde, schweren und leichteren Schlages,
50 gute amerik. Gebrauchspferde.

Außerdem stehen **200** gute amerik. Wagen- und Reitpferde zu **billigsten Preisen** zum Verkauf.

Die Besichtigung und der freihändige Verkauf beginnt am **10. dieses Monats.**

Erste amerik. Pferde-Verkaufs- und Auctionshalle
S. & F. Berg, Berlin N. W., Schiffbauerdamm 33.

Sechzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 9. Februar 1899.

Erster Theil.

Lustspiel-Ouverture (Op. 27) von **Carl Kleemann.** (Zum 1. Male.)

„Panis angelicus" für eine Sopranstimme mit Begleitung der Orgel, der Harfe und des Violoncells von **César Franck,** gesungen von Fräulein Marcella Pregi aus Paris.

Arietta („Ingannata una sol volta") aus „Agrippina" von **G. F. Händel,** gesungen von Fräulein Pregi.

L'Arlésienne. Suite für Orchester (aus der Musik zu A. Daudet's gleichnamigem Drama) von **G. Bizet.**

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein Pregi.
a) **Geheimes** von F. Schubert.
b) **An den Sonnenschein** von R. Schumann.
c) **Drei Volkslieder** aus der Nieder-Bretagne, bearbeitet von L. A. Bourgault-Ducoudray.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 1, C moll) von **J. Brahms.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Verkauf der Billets Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 3 bis Abends 7 Uhr.

Nächstes, 17. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 16. Februar 1899. Symphonie pathétique von Tschaikowsky. Clavierconcert (G dur) von Beethoven, vorgetragen von Fräulein Clotilde Kleeberg. Serenade für Streichorchester (F dur) von Volkmann. Cavierselt.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Fünfte
Kammermusik
im **kleinen** Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 11. Februar 1899.

Mitwirkende:
Die Herren Concertmeister **Felix Berber, Alfred Wille** (Violine), **Alexander Sebald** (Viola), **Julius Klengel** (Violoncell) und **Edmund Heyneck** (Clarinette).

Programm.

Quartett für Streichinstrumente (F dur, op. 18, No. 1). **L. von Beethoven.**

Terzett für 2 Violinen und Viola (D moll, op. 61, No. 2). (Zum 1. Male.) **Robert Fuchs.**

Quintett für Clarinette, 2 Violinen, Viola und Violoncell (H moll, op. 115). **J. Brahms.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Billets a) zu 3 .M 50 ₰, b) zu 2 .M 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 11 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des Jagdbezirks Ebersbach, ca. 945 Acker enthaltend, ganz nahe an der Tautenhainer resp. Hopfgartener Bahnstation gelegen (guter Anstand auf Hochwild), soll **Sonnabend, den 4. März d. J., Nachm. 3 Uhr** im hiesigen Gasthofe auf weitere 6 Jahre und zwar vom 1. Sept. d. J. bis 31. August 1905 öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Ebersbach bei Tautenhain, den 8./2. 1899.
Weber, Jagdvorstand.

Auction. Heute **Donnerstag,** Nachm. 3 Uhr, sollen **Leipz. Auctionshallen, Centralstr. 5,** gr. Post. Messer, Gabel, Löffel, 1 neues Rad, Wringmaschine, Stand- und Hängelampen, 10 St. verstellbare Keilkissen, 20 Leihhausscheine, div. Möbel versteigert werden.

Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.

Möbel-Auction, Billard,
heute 10 Uhr Windmühlenstr. 14, Saal.

Bitte um Adressen!!

Suche mit größ. **Dampftischlereien** in Verbind. zu treten betr. Anfert. eines patent. Massenartikels. Gef. Off. erb. Bayer. Str. 12, II. r.

Sonderfahrt

mit dem von uns gecharterten
hocheleganten
Schnelldampfer „Bohemia" vom **Oesterr. Lloyd.**
4000 Tonnen Gehalt, 5500 ind. Pferdekräfte.

Helle, luftige und geräumige Kabinen, nach der Aussenseite des Schiffes gelegen, nur untere Betten, hochelegante Speise-, Musik- und Rauchsalons, grosses Promenadendeck, Badeeinrichtungen, Barbierstube u. s. w.

Abreise aus Genua 4. April.

Hochinteressante Tour. Westliches Mittelmeer.

Genua, Ajaccio, Barcelona (event. Madrid), **Palma, Malaga, Granada, Cordoba, Sevilla** (Stiergefecht), **Cadiz, Funchal** (Madeira), **Tanger, Gibraltar, Algier, Philippville, Constantine, Biskra** (Oase Sidi Okba), **Tunis** (Carthago), **Palermo, Neapel.**

Preis pro Platz 1000 bis 1800 Mark je nach Lage der Kabinen.

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Führung, Verpflegung und die Kosten für alle Landausflüge.

Ausführliche Programme kostenfrei.

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau.

Gegründet 1868. **Berlin W., Mohrenstrasse 10.** **Gegründet 1868.**

Steindruckarbeit, Autographie zu vergeben. Off. unter A. D. postlagernd Leipzig.

Gr. Cigarren- u. Wein-Auct.

Geschäftsaufgabe halber einer **hiesigen Cigarren- und Weinhandlung** sollen **Freitag und Sonnabend, d. 10. und 11. Februar, Vorm. 10 u. Nachm. 3 Uhr** die gr. Lagerbestände in

40,000 Stück Cigarren pr. Qual., 1050 Fl. beste Marken Rheinwein: Oppenheimer, Goldberg, Forst Riesling, Malvoisie, Kirstenier, Hochheimer, Kron Erbacher, 1 Faß Cognac, ca. 60 Ltr. Inh., **500 Fl. Champagner,** Sect, Rum, Cognac, **30 Fl. echt franz. Cognac,** Punsch, 200 Fl. Dessertweine 2c. meistbietend versteigert werden.

Proben werden ausgegeben.

Leipziger Auctionshallen, Centralstr. 5.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.
Günstige Gelegenheit für Händler u. Wirthe.

Zuckerraffinerie Halle,
Halle a/S.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß auf Grund des § 25 der Gesellschafts-Statuten der **Dividendenschein Nr. 7, Serie II, der Lit. A-Aktie** mit **vierzig Mark** und der **Dividendenschein Nr. 3, Serie II, der Lit. B-Aktie** mit **achtzig Mark** vom 1. März d. J. ab bei den Bankhäusern

H. F. Lehmann, Halle a/S.,
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a/S.,
Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien, **Leipzig,**

sowie an unserer Gesellschaftskasse eingelöst werden wird.

Halle a/S., den 8. Februar 1899.
Zuckerraffinerie Halle.

R. Neugebauer, akad. geb., fl. nicht geprüft, **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. **Willm. Schwabe's** Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Reichsstr. 33 35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; auswärt. briefl.

Rothe Nasen

behandelt schmerzlos mit Elektricität **W. Kühn,** Elektrotherapeut, Kurprinzstr. **20,** 1. Etage. Vom 1. April d. J. Liebigstr. 8, Ecke Nürnberger Straße. Broschüre versch. gegen 60 ₰ fr.

Masseuse, streng ärztl. geprüft, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Königspl. 3, III. l.

Als ärztlich gepr. tücht. **Masseuse** empfiehlt sich **E. Mann,** Kramerstraße 7, part.

Masseuse, Möckern, Hallesche Str. 25a, I. l.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt **Bucht.,** Schönschr., Stenogr., Rechn. 2c. à 10 .M

Herren-Curse **Buchführung, Stenographie,** Schön- u. Maschinenschreiben etc. lehrt **A. Chapison,** Thomasring 3c. Damen-Curse

---

Vorbereit. für alle Gymn.- u. Realclassen, Einj.-Freiw.-Examen Karlstr. 14, p.

Evangelisch. Pensionat in Hamburg

(Gartenhaus in bester, besond. geeigneter Lage) für Töchter d. besseren Stände! Fortbildung in engl. und franz. Conversation, Literatur u. Musik, wie auch in d. äußeren Umgangsformen, Handarbeiten u. häusl. Verrichtungen. Gleiche Fürsorge für seelische Erziehung in evang.-christl. Sinne wie für rationelle Körperpflege. Eine nur beschränkte Zahl von Zöglingen ermöglicht es, die Erziehungsmethode der Individualität derselb. anzupassen. Empfehlg. v. Damen d. erst. Hamburg. Gesellschaftskreise! Hier erth. bereitw. Auskunft die Herren Kaufm. L. Holtbner, Elisterstr. 11, part., u. G. Schultz, Weimar, 41, Linden-Apoth.

C. Schmidt,
Markt 9.
Früher langj. Leiter d. Instituts **Rackow.** Für Herren u. Damen Schönschnellschr., Buchf., Stenogr. Prosp. kostl.

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Für Herren u. Damen. Ausbild. z. Buchhalt., Correspond., Cassir., Stenogr., Maschinenschreib. Auskunft u. Prospect kostenlos.

Geyer,
Handelslehrer, staatlich geprüft, prakt. Kaufmann, 30jähr. Erfahrung, Peterstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung **jed. Art** und in allen and. Fächern. Stellennachweis.

Buchführung
kaufm. Rechn., Schönschreib., sowie sämtl. Handelsf. lehrt
E. Schneider,
Centralstrasse 1.

Lehrer der deutschen Sprache

gesucht, welcher eine Ausländerin vollkommen in derselben auszubilden und vor Allem eine tadellose Aussprache zu lehren versteht.

Gef. Offerten sub G. N. 25 in die Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße 3, erbeten.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Geb. Dame ertheilt **franz. u. engl. Unterr., Convers.,** à 65, u. m. noch einige **Nachmittagsst.** zu bes. Adr. u. S. 146 Exp. d. Bl. erb.

Français par dame de Genève Weststr. 36, II.

Conv. p. Française à 75 .₰ Mth. Vogel, Aug.-Pl.

Franz., Engl., Latein., Deutsch l. Erw. u. K. grdl. erl., fl. Lehrer Mittelstraße 9, pt. lks.

Vollständ. **Ausbildung f. Operette** u. Engagement d. **Siegmann,** Capellmstr., Nordstraße 47.

Violin-Unterricht zu mäßigem Preis **Nordplatz 2, IV. r.**

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Salt., Noten.

Jung. Mädch. f. das **Anfert. fein. Wäsche unentgeltlich erlernen** Markt 17, 4. Et. r.

Wer lehrt einem Frl. frisiren? Adr. unter L. 24 hauptpostlagernd.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit **Hermann Papst,** Braustraße Nr. 13.

Bohrungen

nach Braunkohlen, Thon, Wasser 2c. werden fachgemäß und billigst ausgeführt.
Mockau-Leipzig Nr. 67 d. **Noack,** Jugen.

Zauberkünstler und Pianistin f. Privat od. Varieté Z. 66 hauptpostlagernd.

Gedichte, Tafellieder, Toaste m. schnell u. schön gef. Lange Str. 27, H. I. r.

Gedichte, Festlied. 2c. gut u. schnell Brühl 39, 2. Et., b. Ulrich, u. Porkol. 1, Papierg.

Handverwaltg. gef., fl. Rel.? Hochfr. 34, III. l.

Fächer-Klinik.
A. Weist, Reichsstraße 32, 1. Etage.

Solide Tapezierer-Arbeiten fertigt in und außerm Hause zu billigen Preisen **Selle, Alexanderstraße 15.**

Schnellsohlerei, Dampfbetrieb, Minuten-gleich zum Warten, Herrensohl. m. Absatzfl. 1.90 .M, f. Wdch. 80-1,50 .M, Turn- u. Gummisch.-Rep., sow. **alle Flickereien.**

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 27.

Fracks u. Gehröcke werden verliehen Thomaskirchhof 14, I.

Frack- u. **Gesellsch.-Anzüge** verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Elegante Fracks u. **Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Sebastianstr. 9, I.

Herrenkleid w. gut reparirt, gründet, gewendet. **Schmidt,** Schneider, Neumarkt 14, IV.

Geübte Schneiderin
sucht Arbeit in oder außer dem Hause Albertstraße 48, Hof 4 Tr. rechts.

Perfecte Schneiderin a. Kindergard. m. gut. Empfehl. empf. sich noch Königsstr. 25, 2. Et.

Damen- u. Kinderkleider werden gutsitzend angefertigt Eilenburger Straße 6, IV.

Anst. **Frau** sucht für gr. **Hotel zu waschen.** Offerten u. S. 214 Expedition dieses Blattes.

Zuckerkranke.
Früchte,
hergestellt nach ärztlicher Vorschrift durch Herrn Dr. Mägeli-Wendbach, empfiehlt in bester Qualität **Leopold Lyssow, Steckner-Passage.**

Dachpappen „Elastique", Klebestoff, Holzcement
liefern billigst **en gros und en détail Helmholz & Co., Lindenau,** Merseburger Str. 133, I.

Adolf Pincus
3/5 Hainstraße 3/5.
Gelegenheitskauf.
Ein Posten
= Damen-Corsettes =
hochelegant. Stück 1.75.

Circa 250 Flaschen **f. Rhein- u. Moselwein,** nur feine 1893er Marken, sind wegen Aufgabe **preiswerth** zu verkaufen. Käufer wollen sich melden unter F. B. K. 313 hauptpostlagernd Leipzig.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 28. Januar 1899.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt der Rathsvorlage: „die Lehrerstelle an der Frege-Stiftungs-Anstalt mit einem Anfangsgehalte von 2100 ℳ für die Zeit vom 1. April 1899 ab zu begründen, dem Lehrer Wohnung in der Anstalt, Heizung und Beleuchtung, sowie den Mitbezug der auf dem Anstaltslande gewonnenen Bodenerzeugnisse im Umfange des Bedürfnisses seiner in der Anstalt wohnenden Familie unter Abzug von 300 ℳ hierfür von seinem obigen, sich darnach auf 1800 ℳ in Baar stellenden Gehalte zuzugestehen und ihn im Aufrücken den Volksschullehrern gleichzustellen."

Die Stadtkasse ist anzuweisen.

2) Man nimmt Kenntniß:

a. von der Einladung zum 8. Stiftungsfest des Evangelischen Arbeiter-Vereins zu Leipzig am 29. d. M.;

b. von der Einladung zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers seitens des Vereins reichstreuer Männer und des Königlich Sächsischen Militärvereins Leipzig-Sellerhausen am 28. d. M.;

c. von der Einladung zur Grundsteinlegung des Leipziger Diakonissen- und Krankenhauses am 5. Februar d. J.

3) Der entworfene Vertrag mit Herrn Stadtbaurath Licht über den Bau des neuen Rathhauses wird einstimmig genehmigt.

4) Dem Gesuche des Herrn Architekten Conrad, ihn aus dem Kaufe über den Baupatz 3 an der Straße hinter der Andreaskirche wieder zu entlassen, wird entsprochen.

5) Die Volksschulneubauten-Deputation beantragt, den Neubau einer Doppelturnhalle für die VIII. Bürger- und 9. Bezirksschule in Gemäßheit der Pläne des Hochbau-Amtes Nr. 407 und 408 zu beschließen und die hierfür veranschlagten Kosten von 45 850 ℳ aus Anleihemitteln zu bewilligen.

Nach eingehender Begründung wird der Antrag einstimmig genehmigt.

6) Gleiches gilt von dem Antrage derselben Deputation, für den Turnhallenneubau 28 500 ℳ Kosten aus Anleihemitteln zu verwilligen.

7) Man nimmt Kenntniß von der Verordnung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, die Gehalte an den höheren Schulen betreffend.

Die Verordnung ist den Stadtverordneten mitzutheilen und ist derselben nachzugehen.

8) Die Leipziger Immobiliengesellschaft hat sich namens der Besitzer der Fleischer'schen Stadtfelder bereit erklärt, den anliegenden Theil der Elisenstraße gemeinschaftlich mit der Stadtgemeinde herzustellen.

Die auf die Stadt entfallenden Kosten von ca. 8000 ℳ werden verwilligt.

Der Immobiliengesellschaft ist vertrauliche Eröffnung zu machen.

9) Die Verpachtung des links an der Frankfurter Straße, an den Palmgarten angrenzenden Arealstreifs von ca. 1150 qm an die Palmgartengesellschaft wird unter den bei der früher erfolgten Verpachtung des Gesammtareals vorgesehenen Bedingungen genehmigt.

10) Auf dem vorgedachten Arealstreifen war die Aufstellung eines öffentlichen Urinoirs vorgesehen. Dasselbe ist nunmehr zu verlegen.

Man beschließt, es auf die gegenüberliegende Seite an der Frankfurter Straße zu versetzen.

Zu den Beschlüssen unter 3, 4, 5, 6, 8, 9 und 10 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 6. Februar 1899.

Ernennungen, Versetzungen 2c. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: Die Lehrerstelle zu Schildbach bei Schönteck. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen bei freier Wohnung mit Gartengenuß 1000 ℳ Grundgehalt, 8,50 ℳ für kirchendienstliche Verrichtungen, 72 ℳ für Fortbildungsschule, 36 ℳ für Turnunterricht. Bewerbungen mit allen erforderlichen Beilagen sind bis zum 22. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Hörig in Oelsnitz i. V. einzureichen. — Zu besetzen: Eine ständige Lehrerstelle in Rödlitz. Collator: die oberste Schulbehörde. Gehalt: 1000 ℳ und Amtswohnung. Bewerbungsgesuche mit sämmtlichen Zeugnissen bis in die neueste Zeit sind bis zum 20. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Lötzsch in Glauchau einzureichen. — Zu besetzen zu Ostern ist an der 2. katholischen Bezirksschule zu Dresden eine ständige Lehrerstelle. Collator: das Apostolische Vicariat im Königreiche Sachsen. Das Anfangsgehalt beträgt 1600 ℳ jährlich, einschließlich 320 ℳ Wohnungsgeld. Bewerbungen sind bis zum 25. Februar beim Collator einzureichen. — Wiederzubesetzen ist die 2. ständige Lehrerstelle zu Oberleutersdorf. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer der freien Wohnung und etwaigen Alterszulagen 1200 ℳ, 216 ℳ für Ueberstunden, 80 ℳ für Fortbildungsschul- und 18 ℳ für Turnunterricht. Gesuche mit den gesetzlichen Beilagen, unter denen ein musikalisches Zeugniß wünschenswerth ist, sind bis zum 20. Februar bei dem königl. Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Müller in Zittau einzureichen.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Leipzig, 8. Februar. In der im deutschen Buchhändlerhause abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung des Vereins der Buchhändler zu Leipzig erstattete der Vorsteher des letzteren, Herr Herm. Credner, einen umfangreichen und das ganze Gebiet des Leipziger Buchhandels heranziehenden Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr, der mit Beifall entgegengenommen wurde. Er betonte hierbei, daß auf den Leipziger Verein die Aufmerksamkeit des auswärtigen Buchhandels stets in besonderem Maße gerichtet sei. Man sei von dem Verein gewohnt, daß er nicht für locale Interessen allein, sondern für das allgemeine Wohl des Buchhandels arbeite. Andererseits hänge wieder Leipzigs Blüthe aufs Engste mit dem Wohle des Gesammtbuchhandels zusammen. Da der Verein nichts verabsäumt habe, was Allen zum Nutzen gereiche, so sei es ihm immer gelungen, Leipzigs führende Stellung zu bewahren. Seinen Anstalten, der Bestellanstalt und der Oeffentlichen Buchhändler-Lehranstalt, haben Vorstand und Ausschüsse auch im abgelaufenen Jahre ununterbrochen ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist, wie der Vorsitzende hierzu bemerkte, für die erstere, deren Verkehr auch im vergangenen Jahre wesentlich zugenommen, die Einrichtung getroffen worden, daß ihre sechs ältesten Beamten bei der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft mit je 8000 ℳ versichert wurden; die Lehranstalt weist eine Schülerzahl von 128 auf. Durch eine hochherzige Zuwendung von Frau Sarah Hänel-Clauß, der Tochter des in der Geschichte des Leipziger Buchhandels unvergeßlichen George Friedrich Fleischer, sind dieser Schöpfung ihres Vaters, der Oeffentlichen Buchhändler-Lehranstalt, 50 000 ℳ zu einer George-Friedrich-Fleischer-Stiftung zugeflossen, deren Zinsen alljährlich zum Besten der Anstalt verwendet werden sollen.

Verlag, Sortiment und Antiquariat, sowie der Commissionsbuchhandel haben auch im vergangenen Jahre den Ruf Leipzigs als erster Stadt des Buchhandels zu erhalten, sich gleichmäßig bestrebt. Eine Zeit lang hatte es einmal den Anschein gehabt, als ginge die Reichshauptstadt damit um, auch Hauptstadt des deutschen Buchhandels zu werden. Aber die in langjähriger Arbeit vorzüglich ausgebildete Technik der Leipziger Commissionsgeschäfte hat sich hier vollständig widerstandsfähig erwiesen. Die außerordentlichen Anforderungen, die beispielsweise das Erscheinen von Fürst Bismarck's „Gedanken und Erinnerungen" an die Commissionsgeschäfte stellte, sind in wenigen Stunden erfüllt, die ungeheuren Packetmassen anscheinend spielend bewältigt worden. Die Zahl der Handlungen, welche durch einen Commissionär in Leipzig vertreten sind, betrug Ende 1898 7532; zum ersten Male befindet sich darunter ein Committent in den deutschen Colonien, in Swakopmund.

Das Sortiment hat unter mancherlei Geschäftsgebahren zu leiden; der Reisebetrieb schädigt den ansässigen Handel, der Absatz wissenschaftlicher Lehrbücher bei Leipziger Sortimenten ist beträchtlich gesunken, das Angebot antiquarischer Exemplare aber ungewöhnlich gestiegen. Einen ungeahnten und stetigen Aufschwung hat der Leipziger Antiquariatsbuchhandel genommen, doch krankt er wie Sortiment und Verlag an einer allzu großen Concurrenz. In der Geschichte des deutschen Buchhandels ist keine gleiche Entwerthung der Verlagsvorräthe zu verzeichnen, wie sie die juristischen Verleger zur Zeit durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und das damit in Zusammenhang stehende Gesetzgebungswerk erleiden. Der Leipziger Buchverlag, der gewogen, nicht gezählt werden muß, hebt sich dadurch hervor, daß hier der sogenannte schwere oder wissenschaftliche Verlag seine Vertretung findet. Als eine erfreuliche Thatsache ist es zu bezeichnen, daß auch der Musikalienverlag sich immer mehr in Leipzig concentrirt.

Der Verein der Buchhändler zu Leipzig hat im vorigen Jahre 7 Mitglieder durch den Tod verloren; das Gedächtniß der verstorbenen Collegen ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Zur Zeit zählt der Verein 405 Mitglieder, außerdem genießen 310 Firmen die außerordentliche Mitgliedschaft.

Mit Genugthuung erfüllte es den Verein, daß von dem Reichsjustizamt zu den Berathungen über das neue Urheberrechtsgesetz zwei Mitglieder seines Vorstandes, die Herren Dr. Oskar von Hase und Robert Voigtländer einberufen worden waren. Der Vorsitzende gab bei seinem erschöpfenden Rückblick auf das abgelaufene Jahr der Befriedigung Ausdruck, daß dessen geschäftlicher Verlauf für den Buchhandel im Großen und Ganzen ein günstiger gewesen. Die Befürchtungen, welche bei dem Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges laut wurden, haben sich erfreulicherweise nicht erfüllt, der Verkehr mit den Vereinigten Staaten hat keine Störung erfahren. Daß Japan für deutsche wissenschaftliche Literatur ein immer besseres Absatzfeld wird, ist eine wichtige Thatsache von nationaler Bedeutung.

Aus dem Rechnungs-Abschluß wird ersichtlich, daß der Verein über ein Vermögen von 55 015,76 ℳ verfügt; daneben bestehen die Friedrich Fleischer'sche, die Anonyme und die Jubiläums-Stiftung mit einem Vermögen von 37 951,98 ℳ, das G. E. Schulze'sche Vermächtniß mit 23 988,91 ℳ und die bereits erwähnte George-Friedrich-Fleischer-Stiftung mit 49 850 ℳ.

Bei der Neuwahl des Vorstandes und der Ausschüsse wurden in den Vorstand die Herren Herm. Credner, Adolf Rost, Richard Einhorn, Arthur Georgi, Karl Hiersemann, Richard Linnemann, Arthur Meiner, Robert Voigtländer und Rudolf Winkler berufen, in den Hauptausschuß die Herren Dr. Alfred Gleseke, Hermann Graf, Fritz Schulbertz, Adolf Titze, Eugen Twietmeyer und Alfred Woerner, in den Rechnungs-Ausschuß die Herren Curt von Funcke, Rob. Gebhardt und Dr. Josef Petersmann, in den Ausschuß für die Bestellanstalt die Herren Max Cyriacus, Georg Hirzel, Ferd. Lommitz, Richard Schulze, Ernst Stahl und Johannes Ziegler und in den Wahl-Ausschuß die Herren Albert Berger, Hellmuth Geibel, Albert Hilgenberg, Bernh. Liebisch, Felix Siegel und Heinr. Wallmann.

Es erfolgte dann die einstimmige Annahme der neuen Verkaufsbestimmungen.

Ehe die Versammlung geschlossen wurde, vollzog sich die Ernennung des Herrn Dr. Eduard Brockhaus, des langjährigen hochverdienten Vorsitzenden des Vereins, zum Ehrenmitgliede des letzteren, eine Auszeichnung, welche sympathischste Bestätigung durch die Versammlung fand. —m.

Elektrotechnische Gesellschaft.

Leipzig, 8. Februar. Der gestrige, unter Vorsitz des Herrn Ingenieur Rind im Saale des „Russischen Hofes" abgehaltene sehr gut besuchte Vortragsabend bot für die versammelten Fachgenossen ein ganz besonderes Interesse, als sie durch Herrn Ingenieur Dreßler (Leipziger Elektricitätswerke) durch längere Erläuterungen mit einem neuen Sicherheitsmaterial für Starkstromanlagen bekannt gemacht wurden. Bei dem großen Fortschreiten der Glühlampentechnik ist es möglich geworden, Lampen bis zu 250 Volt herzustellen; Hand in Hand damit geht das Streben nach einer höheren Verbrauchsspannung für Centralen, was wieder die Möglichkeit einer Mehrbelastung des Kabelnetzes gewährt. Die Erhöhung der Spannung kann vollkommen bejaht werden, doch entsprechen die heutigen Sicherungen nicht mehr den damit herantretenden Anforderungen. So hat sich die Lamellensicherung nicht bewährt, und es ist nach den damit gemachten Erfahrungen zu wünschen, daß sie verschwindet und an ihre Stelle die verdeckte Patrone tritt. Angesichts solcher Uebelstände an Sicherungen hat Herr Ingenieur Dreßler ein neues Sicherungssystem ausgearbeitet, welches Porzellan als das bewährteste Isolirmaterial für den Umhüllungskörper benutzt und in diesem Körper zwei, mit der Außenluft in Verbindung stehende Hohlräume anordnet, durch welche der Bleidraht von oben nach unten zu einem Contactring läuft. Bei Kurzschluß erwärmt sich die Luft in der oberen Höhlung, dringt durch einen Canal nach unten und sucht, expansiv wirkend, den Lichtbogen auszublasen. So kann man mit einem kurzen Schmelzdraht Herr über einen intensiven Lichtbogen werden. Redner verbreitete sich dann eingehend über die einzelnen Theile seiner neuen Sicherung, über die Vertheilungssicherungen und erläuterte zum Schluß eine solche für das Dreileitersystem. Der Vortrag fand großen Beifall. —

Schreberverein der Westvorstadt.

My. **Leipzig,** 8. Februar. Am gestrigen Abend fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, welche von 42 Mitgliedern besucht war. Der Vorsitzende, Herr Director Schreiber, eröffnete dieselbe mit der Erstattung des Jahresberichtes. Das verflossene Jahr, das 33. seit dem Bestehen des Vereins, war ein recht ruhiges und hat dem Verein viel Ehre und Freude gebracht. — Der Vorstand regelte seine Angelegenheiten in 9 Sitzungen; die Registrande hatte 153 Eingänge aufzuweisen; die Spielcommission hielt 3, die Gartencommission 6 Sitzungen ab. 14 Gärten wechselten ihren Besitzer. Vom Monat Mai bis September fanden unter der Leitung des Herrn Lehrer Küchler und der beiden Geschwister Frl. Reichenbach regelmäßig Spiele auf dem Platze statt. Der Besuch war ein andauernd zahlreicher; Ausschreitungen von Seiten der spielenden Kinder sind nicht vorgekommen. Die Einrichtung, größere Knaben und Mädchen zur Beaufsichtigung mit heranzuziehen, hat sich sehr gut bewährt. 70 Kinder wurden vier Wochen lang mit Milchspenden bedacht, 40 Kinder gehörten der zweiten Bezirksschule, 30 der 5. Bezirksschule an. Am Kinderfeste (am 3. Juli) wurde dem Verein die hohe Ehre zu Theil, Se. Majestät König Albert auf dem Vereinsplatze begrüßen zu können, jedem Vereinsgenossen wird dieser herrliche Festtag unvergeßlich bleiben. Zur Erinnerung an diesen Tag ist am Vereinshause eine Gedenktafel angebracht worden. Am 11. September war die Gartenbauausstellung, die sich bei prächtigem Wetter eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. — Vortragsabende wurden mit Einschluß des gemeinschaftlichen Familienabends 4 abgehalten; außerdem fanden noch 3 kleinere Familienabende statt. Am 28. December war Christbescheerung, wobei 22 Kinder mit recht nützlichen Weihnachtsgaben bedacht wurden. — Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 396. — Der Jahresbericht wurde mit Beifall auf-

Vor Beginn der Inventur

verkaufe ich bis zum **22. Februar** zu nachstehenden

ausnahmsweise sehr billigen Preisen:

Kleiderstoffe, Baumwolle, waschecht, per Meter 35 Pfg.
Schürzenstoffe, ca. 80 cm breit, pr. Mtr. 35 Pfg. — ca. 120 cm breit pr. Mtr. 60 Pfg.
Scheuerschürzenstoffe, ca. 85 cm breit, per Meter 45 „
Bettzeug, bunt, ca. 80 cm breit . . „ „ 36 „
„ weiß, **sog. Stangenlein,** ca. 85 cm breit, pr. Mtr. 50 Pfg. — ca. 130 cm breit pr. Mtr. 75 Pfg.
Gebleichte Halbleinen, ca. 72 cm breit, pr. Mtr. 35 „
Bett-Inlett, roth, ca. 80 cm breit, pr. Mtr. 53 Pfg. — ca. 130 cm breit pr. Mtr. 85 Pfg.
Hemdentuch, extra, ca. 85 cm breit . per Meter 35 „
Hemdenbarchend, ca. 70 cm breit . „ „ 25 „
Handtuchstoff, ca. 50 cm breit, weiß, bunt, gestreift, per Meter 38 „
„ ca. 50 cm breit, weiß, Reinleinen, per Meter 47 „
Frottirhandtücher, ca. 50/115 cm breit, per Stück 75 „
Barchend-Betttücher . . . . . pr. Stück 1.40 Mk.
Bällchenfranze . . . . . per Meter 15 Pfg.
Gardinenhalter . . . . . per Paar 30 „
Tischdeckenquasten . . . . . 4 Stück 97 „

Corsettes in allen Größen . . . . per Stück 1.— Pfg.
Rockfutter (Jaconet) schwarz u. grau, 80 cm brt., pr. Mtr. 19 „
„ (Rauschfutter), schöner Seidenglanz, 100 cm breit, pr. Mtr. 36 „
Taillenfutter, grau, ca. 83/85 breit . . pr. Mtr. 25 „
„ „ mit schwarzer Rückseite, pr. Mtr. 38 „
Moirée-Rockfutter, ca. 80 cm brt., pr. Mtr. 28 „
Kleidersatin in verschiedenen Farben . pr. Mtr. 45 „
Futtergaze, schwarz, weiß, grau . . . pr. Mtr. 15 „
Taillenband, pr. Stck. 8 Meter . . . . . 30 „
Patentschweif (Stoßband), farbig . . pr. Mtr. 15 „
„ schwarz, . . pr. Pack von 4 Mtr. 45 „
Corsettstäbe mit Löffel (Shirting) . . pr. Paar 7 „
Taillenstäbe, alle Größen . . . . . pr. Dtzd. 7 „
Hüftfedern, 11 mm breit . . . . . pr. Dtzd. 10 „
Schweißblätter . . . . . pr. Paar 8 „
Hanfzwirn, 20 Knäule à 100 Mtr. im Carton, pr. Cart. 75 „
Glanzzwirn auf Holzrollen, 120 Yards, pr. Dtzd. 50 „
Stecknadeln, 180 Stck. auf den Brief gesteckt, pr. 2 Bf. 8 „
pr. Dutzend Briefe 45 „

Haarnadeln . . . . . pr. Zollpfund 20 Pfg.
Haken und **Augen,** schwarz . . . pr. Zollpfund 25 „
Hosenknöpfe . . . . . pr. Groß 20 „
Kleider-Einfaßborde, farbig, pr. Stück à 20 Meter 65 „
Supra und **Estremadura (Häkelgarn),** verschiedene Stärken,
gebleicht per Packet = 1/2 Pfd. 80 „
ungebleicht „ „ = 1/2 „ 75 „
Frauenschürzen (Blaudruck) . . . . pr. Stck. 55 „
Taschentücher, weiß, Reinleinen, 49 cm, gesäumt, pr. Dtzd. 2.30 Mk.
Cravatten-Deckschlipse von 10 Pfg. an pr. Stck.
„ **-Schleifen** „ 8 „ „ „ „
Handschuhe für Damen . . . . . pr. Paar 15 Pfg.
Glacéhandschuhe für Damen . . . „ „ 1.20 Mk.
Wollenes Strickgarn . . . pr. Zollpfund 1.60 „
„ „ bessere Qualität, sämmtliche Farben . . . . . 1.90 „
Scheuertücher . . per Dtzd. 1 Mk., pr. Stck. 9 Pfg.
Gummi-Hosenträger für Männer . . pr. Paar 40 „
Herren-Hemden (beste Felsenhemden) . pr. Stck. 2.50 Mk.

Eingang für **Wiederverkäufer** Schuhmachergässchen.

Carl Häuser

Leipzig
Reichsstrasse 6
Ecke Schuhmachergässchen
Parterre und erste Etage.

genommen. Hierauf gab Herr Heynemann den Cassenbericht. Einnahmen und Ausgaben bilancirten in der Höhe von 5039,75 ℳ. Die Revisoren beantragten Richtigsprechung der Rechnung und Entlastung des Cassirers für die gelegte Rechnung, was einstimmig geschah. Einiges Befremden verursachten nur die hohen Ausgaben für Beseitigung der Abraumhaufen (82 Fuhren). Es wurde den Garteninhabern dringend ans Herz gelegt, die Gartenabfälle u. s. w. zu zerkleinern und als gutes Düngermittel unterzugraben. — Die Bilanz weist ein Vereinsvermögen von 12 296,01 ℳ auf. — Der Haushaltplan für das laufende Jahr wurde gleichfalls einstimmig genehmigt. Mitgliederbeiträge und Gartenpacht werden in der bisherigen Höhe eingestellt. — Hierauf verschritt man zu den Wahlen. In den Vorstand wurden die ausgeschiedenen Herren Director Schreiber, Lehmann, E. Zacharias und Hacke mit großer Majorität wiedergewählt. Zu Ersatzmännern wurden gewählt die Herren Heynemann, Taubert, Maurersberger. In die Spielcommission die Herren Kühler, Diepe und Schilling und zu Revisoren die Herren Birkner, Krieger und Zieger. — Der letzte Punct der Tagesordnung betraf die Auslosung von 5 Schuldscheinen; gezogen wurden die Nummern 16, 44, 81, 138, 140. Die Auszahlung erfolgt am 1. Mai.

Verein reichstreuer Männer für Leipzig-Sellerhausen und Umgebung.

Leipzig, 8. Februar. Der Verein reichstreuer Männer für Leipzig-Sellerhausen hielt gestern Abend im Saal-Vorgebäude des Zoologischen Etablissements seine diesjährige Generalversammlung ab. Neben dem Geschäftlichen stand ein Vortrag des Herrn Lehrer Richter aus Leipzig über „Errichtung eines Knabenhortes" auf der Tagesordnung. Hierzu war Frau Baurath Roßbach eingeladen worden, welche auch, der Einladung Folge leistend, mit Herrn Baurath Roßbach dem Vortrage und der Debatte über den Inhalt desselben beiwohnte. Nachdem Herr Retter, Vorsitzender des Vereins, die Erschienenen, insbesondere Frau Baurath Roßbach, herzlichst begrüßt hatte, hielt Herr Lehrer Richter den angekündigten Vortrag. In seinen überaus fesselnden Ausführungen beleuchtete der Herr Redner zunächst den hohen sittlichen Werth, den die Knabenhorte für die Erziehung der Jugend haben. Er wies dann auf die allgemeine Klage hin, daß das jüngere Geschlecht nicht mehr so wohl erzogen sei, als in früheren Zeiten und erläuterte die Gründe dieses Uebels, das aus den wirthschaftlich-sozialen Verhältnissen der Jetztzeit entstehe, welche auch die Mutter zur Arbeit außer dem Hause zwängen und dadurch die Kinder dem Straßenleben und hiermit der Verrohung zuführen. Unsere Zeit trägt die Ursache dieses Mißstandes und hat deshalb auch die Verpflichtung, Abhülfe zu schaffen. Es werde zwar schon viel gethan, aber es bleibt noch viel zu thun übrig, um die Kinder nach beendeter Schulzeit dem schädlich wirkenden Straßenleben zu entziehen. Leipzig besitzt bereits 5 Mädchenhorte, von denen einer bereits 16 Jahre besteht, und auch 5 Knabenhorte. Erstere stehen unter städtischer Verwaltung und werden auf Kosten der Stadt unterhalten, während die Mädchenhorte von hochherzigen und mildthätigen Frauen errichtet worden und erhalten werden. Herr Richter wandte sich dann zu der Beantwortung der Frage: „Wie muß ein solcher Knabenhort eingerichtet sein?" und betonte hierbei, daß die Einrichtung und Leitung eines solchen mit der Schulverwaltung Hand in Hand gehen müsse, um ein ersprießliches Wirken zu erzielen. Der Herr Redner gab dann ein überaus anziehendes Bild von der Einrichtung des von ihm geleiteten Knabenhorts, eine Schilderung seiner eigenen Thätigkeit und der Thätigkeit der Knaben, sowie der erzielten Erfolge, die besonders bei Bearbeitung des Gartens recht segensreich gewesen sind. Er schloß mit dem Wunsche, daß auch im Stadttheil Sellerhausen recht bald ein Knabenhort eingerichtet werden möchte. Die Zuhörer dankten Herrn Richter für seine Ausführungen durch lebhafte Beifallsbezeugungen. Herr Baurath Roßbach dankte dem Herrn Redner ebenfalls dafür, daß derselbe ihm und seiner Gattin Gelegenheit geboten habe, eine Einrichtung kennen zu lernen, deren Bestrebungen das Wort des Heilands „Lasset die Kindlein zu mir kommen" als Richtschnur dient. Er erklärt, daß er die Einrichtung eines Knabenhorts für den Stadttheil Sellerhausen für nothwendig halte und, daß er sowohl wie seine Frau Alles thun werde, um die Sache ins Leben zu rufen und zu fördern. Es entspann sich über die angeregte Frage ein eingehender und lang anhaltender Meinungsaustausch, dessen Ergebniß die Annahme zweier von Herrn Seidemann gestellten Anträge war, nach welchen die Versammlung 1) erklärt, daß sie die Einführung der Knaben- und Mädchenhorte für wünschenswerth hält und 2) den Vorstand des Vereins beauftragt, an die Direction der 15. Bezirksschule das Ersuchen zu richten, über die Nothwendigkeit einer solchen Einrichtung die nöthigen Erhebungen zu veranlassen.

Es folgte dann, nachdem Herr Retter Herrn und Frau Baurath Roßbach für ihr Erscheinen und für ihre zugesicherte Unterstützung der angestrebten Einrichtung gedankt hatte, durch den Schriftführer des Vereins, Herrn Lehrer Büttner, der Vortrag des Jahresberichts. Der Inhalt desselben bekundet, daß das verflossene Jahr für den Verein sehr arbeitsreich, aber auch sehr erfolgreich gewesen ist. Es wurden 24 Sitzungen und Versammlungen abgehalten und die Mitgliederzahl stieg von 51 auf 107. Der hierauf vom Cassirer Herrn Schütze vorgetragene Cassenabschluß wies eine Einnahme von 273,60 ℳ, eine Ausgabe von 186,82 ℳ und einen Bestand von 86,78 ℳ nach. Die Abrechnung wurde auf Antrag der Revisoren richtig gesprochen und dem Cassirer Entlastung ertheilt. Als Revisoren wurden Herr Schuldirector Jähme und Herr Privatier Petzold gewählt. Die Versammlung nahm dann nach den von Herrn Seidemann gestellten Antrag an, nach welchem die Zahl der Vorstandsmitglieder von 8 auf 15 erhöht und die Amtsdauer derselben von 1 auf 2 Jahre verlängert wird.

Beschlossen wurde noch, daß sich der Verein bei der Ausschmückung der neuen Kirche betheiligt, ferner die Feier des Geburtstags König Albert's und die Abhaltung eines Volksunterhaltungsabends.

Bei der dann vorgenommenen Vorstandswahl wurden als Vorstandsmitglieder die Herren Procurist Berger, Lehrer Büttner, Buchbindermeister Held, Schriftsetzer Retter, Gutspächter Schütze, Lehrer Seidemann, Privatmann Gläß, Tischlermeister Göp, Lehrer Hill, Steinmetzmeister Höhne, Lehrer Schiffmann, Schriftgießereiactor Schulze, Oberingenieur Sturm, Brauer, Lehrer Meißner und als Ersatzmänner die Herren Pfarrer Mehner, Schuldirector Jähme, Kaufmann Wittig, Gutsbesitzer M. Fichtner, Gutsbesitzer Wipig, Maschinenmeister Lust und Buchdrucker Nicklisch gewählt. ax.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Bußtags-Concert des Riedel-Vereins.** Um neben dem „Christus" von Liszt das berühmteste und gewaltigste Gegenstück aus classischer Zeit in demselben Winter aufzuführen, wird der Riedel-Verein am Mittwoch, den 4. März, den „Messias" von Händel zu Gehör bringen. Dürfte schon die Gelegenheit, diese beiden Meisterwerke so kurz nach einander zu hören, ganz selten sein, so erregt die Messias-Aufführung deshalb erhöhtes Interesse, weil ihr zum ersten Male in Leipzig die Einrichtung Chrysander's zu Grunde liegt. Die Soli sind besetzt durch Fräul. Kazmayr-Wien, Fräul. Osborne, Herrn Hormann-Frankfurt und Herrn Dr. Kraus-Wien. Der Billetverkauf wird im Laufe der nächsten Woche in der Hof-Musikalienhandlung von Pabst eröffnet werden.

* Ueber das **Meininger Streichquartett**, das sich im Kammermusikabend von Fritz v. Bose am 13. Februar zum ersten Male hier hören lassen wird, liest man in auswärtigen Blättern außerordentlich Rühmliches. Nach den vorliegenden Berichten aus Berlin, Crefeld, Coblenz, namentlich aber aus Belgien, ist diese Quartettvereinigung den besten ihrer Art beizuzählen. So schreibt die „L'Indépendance belge" in Brüssel u. A.: Die Meininger Quartettisten haben das unendlich hohe Verdienst, nicht ausschließlich Virtuosen, sondern ausgezeichnete Musiker zu sein, die an ihre Aufgabe mit Ehrfurcht herantreten und sich darin mit einer wunderbar übereinstimmenden Ueberzeugung, ohne Blenden zu wollen, vertiefen. Dadurch, daß sie den Charakter ganz erfassen, alle Nüancen sorgfältig behandeln und in selbstlosem Wetteifer das Zusammenspiel fördern, bringen sie die Werke, denen sie sich widmen, mit edler Auffassung meisterhaft zum Vortrag. — Die „Crefelder Zeitung" schreibt: . . . Bei einem so durchgearbeiteten seelenvollen Spiele hört das kritische Rüsteramt auf. Man giebt sich ganz dem Zauber dieser Musik hin, man genießt in dem sicheren Gefühl, das schöne Ebenmaß dieses künstlerischen Zusammenwirkens auch nicht die kleinste Unebenheit zeigen wird.

✡ **Leipzig**, 7. Februar. In dem renommirten Wohlf'schen Musikinstitute, Körnerstraße 24, fand gestern ein musikalischer Vortragsabend statt, der Schülern und Schülerinnen des Instituts Gelegenheit zur Entfaltung ihres musikalischen Könnens gab, und der von Neuem bewies, wie sorgfältig das musikalische Studium dort betrieben wird. In jedem Vortragsstück kam das Bestreben zum Ausdruck, möglichst Gutes und Vollkommenes zu leisten. Wir hörten u. A. Sonatine D dur (1. und 2. Satz) für Clavier und Violine von Schubert, Symphonie G dur (1. und 2. Satz) für Clavier zu 4 Händen von Haydn, Concert Nr. 29 G dur (1. Satz) für Violine mit Clavierbegleitung von Viotti, Sonate G dur (1. Satz) für Clavier von Mozart, Trio C moll (1. Satz) für Clavier, Violine und Violoncello von Beethoven, Phantasie C moll für Clavier von Mozart. Außerordentlich gut gelang einem Violinchor, der sich aus mehreren Schülern des Instituts zusammensetzte, die Ausführung der Bach-Gounod'schen „Meditation". Der gestrige Vortragsabend des Wohlf'schen Musikinstitutes darf in jeder Beziehung als gelungen bezeichnet werden.

* **München**, 7. Februar. Der Centralausschuß für Abhaltung eines Musikfestes in München hat einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die ungünstig liegende Localfrage für dieses Jahr von der Abhaltung abzusehen und im November, wenn man übersehen kann, ob die Ausstellungsgebäude weiter benutzt werden können, wieder zusammenzutreten und wegen eventueller Abhaltung im nächsten Jahre zu berathen.

Literatur und Theater.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Februar. Dem Dichter Wilhelm Jordan wurde heute anläßlich der Feier seines 80. Geburtstages durch den Oberbürgermeister und eine Deputation des Magistrats eine Adresse überreicht, in der ihm mitgetheilt wird, daß der Magistrat beschlossen habe, eine Marmorbüste Jordan's in der städtischen Bibliothek aufzustellen. Der Kaiser verlieh Jordan den Rothen Adlerorden 3. Classe mit der Schleife. Viele wissenschaftliche Vereinigungen sandten kunstvolle Adressen. Die Freunde und Verehrer überreichten dem Jubilar eine namhafte Ehrengabe. Der Schriftstellerverein Concordia in Prag ernannte ihn zu seinem Ehrenmitgliede. (Wtblt.)

Bildende Künste.

W. **Stuttgart**, 7. Februar. Die seit einer Woche von unserer Regierung mit den Karlsruher Professoren Grafen Kalckreuth, Carlos Grethe und Pötzelberger geführten Unterhandlungen wegen gemeinsamer Uebersiedelung derselben hierher und Eintritts in das Lehrercollegium der k. Kunstschule sollen gestern zu einem glücklichen Abschlusse gekommen sein. Für das Stuttgarter Kunstleben und speciell für die k. Kunstschule hat der gleichzeitige Gewinn dieser drei hochbegabten Künstler und Lehrkräfte eine außerordentliche Bedeutung. Dem Vernehmen nach werden fast simmtliche Schüler der drei Professoren gleichfalls von Karlsruhe hierher übersiedeln. Graf v. Kalckreuth und Carlos Grethe hatten heute Vortrag eine Besprechung im Cultusministerium.

Vermischtes.

— **Tanzendes Elend.** Aus Wien wird berichtet: Ein Aufsatz im „Illustr. W. Extrabl." bezeichnete neulich die Zustände im Balletcorps der Hofoper als „tanzendes Elend"; das Blatt belegt nun diesen Ausspruch mit folgenden Thatsachen: Eine Corpstänzerin bekommt eine Monatsgage, die zwischen 20 und 40 Gulden variirt, außerdem erhält die Ballerine für jede Mitwirkung als Statistin ein Honorar von einer Krone. Da nicht jeder Abend Gelegenheit zum Statisten giebt, ist der Nebenverdienst kärglich. Man kann annehmen, daß die Bezüge einer Corpstänzerin im Jahre durchschnittlich 480 Gulden betragen. Auf eigene Kosten für den sogenannten Bühnengebrauch hat das Mitglied der Hofoper folgende Anläufe zu machen:

ein Tricot	18 fl.
ein fleischfarbener Leib	16 fl.
eine Rockgarnitur (5 fl. per Monat, macht in zehn Monaten Spielzeit)	50 fl.
zwei Stutzhosen	2 fl.
sechs Stück Hemden für die Proben	9 fl.
Studirschuhe (1 Paar à 2 fl. 50 kr. per Monat)	25 fl.
drei Paar schwarze Schuhe	10 fl. 50 kr.
vier Taillen à 7 fl.	28 fl.
sechs Kniehosen à 1 fl. 50 kr.	9 fl.
vier Blousen à 2 fl.	8 fl.
sechs Paar Strümpfe à 2 fl. 50 kr.	15 fl.
Mullwäsche für Bauernanzüge	5 fl.
Blumen	5 fl.
zusammen	200 fl. 50 kr.

Hierzu kommen noch für das Schminken ein Pinsel, eine Hasenpfote, ein Pufferl und Schminke per Jahr . . . . . 9 fl.

Die Auslagen sind damit nicht erschöpft. Es sind ferner aus eigenen Mitteln zu bestreiten die Wäsche- und Putzauslagen, die innerhalb zehn Monaten die Summe von 56 Gulden erreichen. Rechnet man alle diese Posten zusammen, so ergiebt sich ein nothwendiger Aufwand von 265 Gulden 50 Kreuzer, oder wenn man das von der Hoftheaterkasse jeder Corpstänzerin eingelieferte Handschuh- und Schuhgeld von jährlich 42 Gulden in Abrechnung bringt, ein Aufwand von 223 Gulden 50 Kreuzer. Es bleiben somit jeder Ballerine von ihrer Jahresgage gerade 256 Gulden 50 Kreuzer zum Leben, oder, das Jahr zu 360 Tagen gerechnet, täglich ungefähr — 71 Kreuzer! Diese unwiderleglichen Ziffern zeigen, daß ein Mitglied des Hofopernballets, wenn es nicht von seinen Eltern Wohnung, Verpflegung und Kleider hat, unmöglich existiren kann.

— **Berlin**, 8. Februar. Das Polizeipräsidium theilt Folgendes mit: Der Bankier Sally Elias, Potsdamerstraße 1, hat sich am Abend des 1. Februar unter dem Vorgeben, eine Geschäftsreise anzutreten, nach außerhalb begeben. Nach seiner Abreise haben sich verschiedene Gläubiger zur Abhebung von Effecten und Abholung von Geld eingefunden. Unter Hinweis darauf, daß Sally Elias krank oder verreist sei, konnten die Gläubiger jedoch nicht befriedigt werden. Als schließlich einer der Hauptgläubiger, welcher mit etwa 47 000 ℳ Baarguthaben und etwa ebensoviel Effectenguthaben betheiligt ist, auf Auszahlung seines Guthabens drang, wurde ihm am 4. d. M. eröffnet, daß Sally Elias flüchtig und der andere Bruder gezwungen sei, Konkurs anzumelden. Der Konkurs ist bereits eröffnet und Verwalter Gödel ist zum Konkursverwalter ernannt. Es ist bisher festgestellt, daß eine große Anzahl von Effecten an drei Stellen in Berlin von Sally Elias lombardirt worden sind. Ob, in welcher Höhe nicht allein Werthe von Kunden, die mit der Bankfirma in Contocorrentverbindung standen, sondern auch Depots als solche veruntreut sind, wird erst die bereits eingeleitete Aufnahme des Bestandes ergeben. Festgestellt ist mit Bestimmtheit, daß Sally Elias zum mindesten einen am Tage der Abreise von dem Bankguthaben seiner Firma beim Cassenverein erhobenen Betrag von 15 000 ℳ mitgenommen hat. — Der Flüchtige ist etwa 1,65 groß, hat dunkelblondes Haar und Schnurrbart, blaue Augen und freie Stirn. Bei seiner Abreise war er mit dunklem Anzug und braunem Winterüberzieher bekleidet. Er ist am 31. August 1846 in Hoya geboren.

(Eingesandt.)

Zwangs-Innung im Buchdruckerei-Gewerbe betreffend.

In einem unterm 1. October 1885 erlassenen Rundschreiben des Deutschen Buchdrucker-Vereins an die Mitglieder der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, in welchem diese zum Beitritt in den genannten Verein eingeladen, dessen Verhältnisse und Vortheile geschildert und außerdem die Beziehungen zu der damals neu gegründeten Berufsgenossenschaft des Näheren beleuchtet werden, ist wörtlich folgender Passus enthalten:

„Die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft umfaßt alle Buchdruckereien ohne Ausnahme, also auch diejenigen, in welchen der Betrieb ohne Motoren erfolgt und in welchen weniger als zehn Personen beschäftigt werden, weil die Buchdruckereien nach einem Beschlusse des Reichsversicherungsamtes nicht als handwerksmäßige Betriebe, sondern als Fabriken im Sinne des Gesetzes anzusehen sind."

Die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft selbst nimmt in der gleichen Sache das Wort in ihrem an ihre Mitglieder gerichteten Rundschreiben Nr. 2 vom 12. November 1885, in welchem sie wörtlich schreibt:

1) Seite 2 des genannten Rundschreibens unter Absatz 5:

„Verpflichtet, den nach Vorstehendem zu berechnenden Beitrag zu entrichten, sind die Unternehmer der in § 2 unseres Statuts aufgeführten versicherungspflichtigen Betriebe. In diesem gehören alle Buchdruckereien ohne Ausnahme, auch wenn sie ohne Motoren und nur mit einem Arbeiter betrieben werden;

und ferner:

2) Seite 3 des genannten Rundschreibens:

„Was den Beschluß des Reichs-Versicherungsamts anlangt, durch welchen, wie oben erwähnt, alle Buchdruckereien für versicherungspflichtig erklärt worden sind, so hat sich herausgestellt, daß eine große Anzahl der unteren Verwaltungsbehörden, bei welchen die Betriebsanmeldungen zu bewirken sind, von diesem Beschlusse keine Kenntniß erhalten und infolge dessen den Anmeldenden unrichtige Auskunft ertheilt und Zweifel über die Anmeldepflicht erweckt haben. Um daher die Besitzer von Buchdruckereien, welche ohne Motoren oder mit weniger als 10 Personen arbeiten, in den Stand zu setzen, den unteren Verwaltungsbehörden eventuell Näheres über besagten Beschluß angeben zu können, theilen wir denselben hierdurch mit, daß dieser Beschluß unterm 3. November 1884 gefaßt und in Nr. 1 Seite 2 der am 5. December zur Ausgabe gekommenen „Amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamts" veröffentlicht worden ist. Derselbe lautet wörtlich folgendermaßen:

„Brauereien, welche mit Handbetrieb ohne Motor arbeiten, sind als unfallversicherungspflichtig der Regel nach nur dann anzusehen, falls in denselben mindestens 10 Arbeiter durchschnittlich beschäftigt werden. Dagegen sind Buchdruckereien, weil sie regelmäßig mit Maschinen betrieben werden und nicht als handwerksmäßige Betriebe aufzufassen sind, Weinweißfabriken, Mineralwasserfabriken, auch wenn sie ohne Motoren und mit weniger als zehn Personen betrieben werden, als Fabriken im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes zu erachten."

Wir selbst haben erst Anfang September v. J. in amtlicher Weise von diesem Beschluß Kenntniß erhalten und bei der großen Wichtigkeit desselben für unsere Genossenschaft das Reichs-Versicherungsamt ersucht, die unteren Verwaltungsbehörden auf diesen Beschluß aufmerksam zu machen."

Es kann nach dem Vorstehenden keinem Zweifel unterliegen, daß die ganze Organisation der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft zum guten Theil auf Grund des vorstehend erwähnten Beschlusses des Reichsversicherungsamtes erfolgt ist und daß diese Behörde Buchdruckereien jeden Umfanges und auch die kleinsten Betriebe als Fabriken im Sinne des Unfallversicherungsgesetzes erachtet.

In directen Gegensatz zu dieser Auffassung hat sich jetzt sowohl der Vorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins, wie auch derjenige der Leipziger Buchdrucker-Zwangs-Innung gesetzt, indem dieselben selbst die größten, mit Hunderten von Arbeitern und Angestellten arbeitenden Buchdruckereien als solche handwerksmäßigen Betriebes angesehen wissen und deshalb als zum Beitritt zur Zwangsinnung verpflichtet halten wollen.

Nach der Auffassung des Reichsversicherungsamtes und der Buchdrucker-Berufsgenossenschaft dagegen ist jeder Buchdruckereibetrieb und auch der kleinste ein fabrikmäßiger und könnte als solcher auch nicht zwangsweise zur Mitgliedschaft in die Innung herangezogen werden, denn es wäre doch ein Unding, wenn ein und derselbe Betrieb nach dem Unfallversicherungsgesetz als fabrikmäßiger, nach der Gewerbeordnung als ein handwerksmäßiger angesehen und behandelt werden sollte.

Die ganze Angelegenheit liegt jetzt infolge der genügend bekannten Meinungsverschiedenheit zwischen der hiesigen Handelskammer und dem Vorstand der hiesigen Buchdrucker-Zwangsinnung zur Beurtheilung und Entscheidung in den Händen der zuständigen Behörden, immerhin dürfte es aber bei der großen principiellen Wichtigkeit der Sache von Interesse sein, daß die Auffassung des Reichsversicherungsamtes den weitesten Kreisen in Erinnerung gebracht wird.

Daß, wenn die von dem Reichsversicherungsamt ausgesprochene und im Vorstehenden mitgetheilte Auffassung als die richtige anerkannt wird, die Zwangsinnung überhaupt die rechtliche Basis verliert, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung. XX.

Briefkasten.

Ein Abonnent. Nicola Tesla hat nachgewiesen, daß Ströme von einer Spannung von mehreren Hunderttausend Volt durchaus ungefährlich sind, sobald die Wechselzahl (Frequenz) ein gewisses Minimum (40,000 pro Minute) überschreitet.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
7. Febr. Ab. 8 U.	745,4	+ 2,3	93	S	2	trübe[1])
8. „ Mg. 8 „	746,9	+ 3,8	92	S	1	fast trübe
Nm. 2 „	748,3	+ 6,3	93	S	1	trübe

Maximum der Temperatur = + 6°,1. Minimum = + 0°,7.
Höhe der Niederschläge = 2,6 mm.
[1]) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 8. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	O mässig	bedeckt	— 6
Haparanda	757	SW leicht	halb bedeckt	— 23
Skudesnäs	753	SO stark	bedeckt	0
Stockholm	762	NO leicht	wolkenlos	— 11
Kopenhagen	757	O schwach	wolkig	— 3
Memel	757	O leicht	Dunst	— 12
Swinemünde	756	O leicht	Schnee	— 2
Skagen	758	SO schwach	bedeckt	— 3
Sylt	758	SO schwach	bedeckt	0
Hamburg	755	WSW leicht	Nebel	+ 4
Helder	759	SW schwach	Regen	+ 7
Cherbourg	751	SSW frisch	bedeckt	+ 10
Münster	756	SW leicht	bedeckt	+ 7
Berlin	756	SW leicht	bedeckt	+ 4
Kaiserslautern	758	W leicht	bedeckt	+ 8
Bamberg	760	SSO leicht	bedeckt	+ 4
Mülhausen i. E.	761	S leicht	Regen	+ 7
München	761	SW frisch	Regen	+ 4
Chemnitz	759	SSW leicht	halb bedeckt	+ 4
Wien	761	S leicht	bedeckt	0
Prag	759	still	bedeckt	+ 3
Krakau	—	—	—	—
Lemberg	759	SW schwach	Schnee	— 1
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	765	S leicht	bedeckt	— 2
Triest	765	still	bedeckt	+ 6
Clermont	760	S mässig	wolkig	+ 9
Paris	757	SSW schwach	halb bedeckt	+ 9
Cork	738	S mässig	Regen	+ 8
Aberdeen	742	SO frisch	bedeckt	+ 6

Witterungsverlauf in Sachsen am 7. Februar 1889:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	— 2,8	— 8,2	O	3	1,3
Leipzig	117	— 0,6	— 8,7	SSW	2	2,0
Colditz	169	— 0,5	— 8,6	SSW	2	2,3
Bautzen	202	— 3,3	— 9,0	S	4	0,9
Zittau	258	— 4,6	— 9,8	SSW	3	1,6
Chemnitz	310	— 0,6	— 7,9	SSW	2	2,8
Freiberg	398	— 1,2	— 8,5	WSW	4	1,4
Schneeberg	435	+ 0,7	— 8,4	W	4	7
Elster	500	— 1,5	— 9,2	WSW	2	2,0
Altenberg	751	— 4,9	— 12,6	S	6	5,5
Reitzenhain	772	—	—	—	—	—
Fichtelberg	1213	— 4,5	— 15,5	W	7	1,6

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Bei auffrischenden bis stürmischen Winden, vielfach nordöstlicher Richtung, herrschte am Vormittag des 7. Februar meist trübes, kaltes und von Schneefall begleitetes Wetter, bis gegen Mittag plötzliche Temperaturerhöhung mit Umdrehung der Winde nach Süden und Westen eintrat und damit der Schnee in Regen sich verwandelte; hauptsächlich am Abend dürften allgemein stärkere Regenmengen aufgetroffen sein. Die Tagesmittel der Temperatur kamen dem Eispunct wieder ziemlich nahe (in Schneeberg sogar über denselben); die Maximalwerthe reichten von — 4° bis 3,9 (Zittau — Chemnitz).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Im westlichen Depressionsgebiet hat sich nur wenig geändert, und noch der hohe Druck im Südosten zeigt nur eine Abnahme von 5 mm, hat jedoch noch weiter an Raum verloren. Ein sekundäres Maximum besteht noch über der mittleren Ost-See. Südwestliche Winde haben unter starker Wärmezunahme trübes Wetter mit Regen gebracht; Frost herrscht nur noch im Norden und Osten. Unter Abnahme der Bewölkung und Niederschläge dürfte diese warme Witterung anhalten.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 7. Februar 1889. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur
Helmsliet	737	SSO mässig	wolkig	+ 8
Christiansund	753	WSW schwach	bedeckt	— 2
Moskau	769	W leiser Zug	wolkenlos	— 18
Neufahrwasser	763	SSW leiser Zug	bedeckt	— 7
Karlsruhe	759	SW mässig	bedeckt	+ 5
Wiesbaden	758	NW leicht	bedeckt	+ 1
Breslau	762	SO leicht	bedeckt	— 10
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.

1455 Meter
Herrenstoffe in Coupons und Resten unter Preis.
Dieselben bestehen aus nur guten prima Qualitäten, eignen sich zu Anzügen, Paletots, Mäntel und Hosen und werden so lange der Vorrath reicht, enorm billig verkauft.
Hainstr. 19, 1. Etage. J. Kirstein, Hainstr. 19, 1. Etage.

Franz Schneider,
Hoflieferant
S. Maj. des Königs Albert von Sachsen und Ihrer Maj. der Kaiserin „Augusta", Königin von Preussen.
Möbelfabrik.
Tapezier- und Decorationswerkstätten.
Stoff- und Teppichlager.
Kataloge stehen zu Diensten.
Kunstgewerbliche Ausstellung
Weststrasse 49—51.
Leipzig.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild,
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
incl. Glas.
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine, Bordeaux
(aus den hervorragendsten 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene spanische und portug. Weine.
Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.
Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

M. D. Schwennicke Ww.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1,
empfiehlt zu Füllungen und als gesunden, delicaten Brodbelag keine garantirt reinen, nur in bester Qualität hergestellten
Marmeladen.

Aprikosen	p. Pfd. netto ℳ	0,70
Erdbeer	„ „ „ „	0,60
Flora	„ „ „ „	0,50
Gemischte	„ „ „ „	0,40
Himbeer	„ „ „ „	0,60
Ulkein. Apfelkrt.	„ „ „ „	0,45
„ Apfelgelée	„ „ „ „	0,60

Marmeladen
in 1 Pfund-Blechdosen mit leicht abnehmbarem Deckelverschluß:

Aprikosen	per Dose ℳ	0,70
Erdbeer	„ „ „	0,70
Gemischte	„ „ „	0,50
Himbeer	„ „ „	0,55
Johannisbeer	„ „ „	0,60
Quitten	„ „ „	0,50

Versuchen Sie bei uns:

Hinterschinken, Rundschnitt,	Pfd. 75 ₰
Vorderschinken, do.	„ 60 ₰
Hinterschinken ohne Knochen, gerollt,	„ 80 ₰
Blasenschinken	„ 80 ₰
Speck, fester weißer,	„ 58 ₰

p. Nachnahme bei freier Verpackung.
Finsterwalde. **Gebr. Seller.**

Heilig kochende
Malta-Kartoffeln
per Pfund 13 ₰, 10 Pfund ℳ 1,20,
Matjes-Heringe
per Stück 20 ₰,
Prima Schmalz
per Pfund 48 ₰,
gemischte, Flora-, Himbeer-, Erdbeer-, Aprik.-
Marmelade
per Pfund 30—65 ₰ empfiehlt
Theodor Glitzner, Katharinenstrasse 4.

Kleine ff. Lüneburger
Neunaugen,
12 Stück 80 Pfg.,
1 Schock 330 „
empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Gurken!! Sauerkohl!!
In Salz-Tillgurken p. Schock 2,20 ℳ excl.
„ Feinschnitt-Sauerkohl p. Ctr. 3 ℳ excl.
in allen beliebigen Gebindgrößen p. Nachnahme. Bei Ladungen billigste Preise.
Liegnitz. **Heinrich Pohl.**

Caviar
In Malossol-, ungesalz., à Pfd. 14 ℳ.
In Astrach.-, süss mild, à Pfd. 10 u. 11 ℳ,
In Ural-, à Pfd. 4,50, 5 und 6 ℳ
Kiessig & Co., Nicolaistr. 2.

Um das grosse Lager etwas zu räumen,
Hummer in Dosen,
allerbeste Qualität,
1-Pfd.-Dose 1.70, 3 Dosen 5.00,
bei 10 Dosen à 1.60.
Hummer-Mayonnaise
für 2 Personen 1.00,
„ 4—5 „ 3.00,
„ 10 „ 5.75.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1,
Ecke des Brühls und der Hainstraße.

Empfehlen heute billigst:
Delfardinen: Pfill. & Can. à D. m. Schl. 1.—, 1.50, 2.80, Delfardinen à Dose m. Schl. —.50, 1.— u. 1.85, ff. Sardellen à Pfd. 1.— u. 1.40, In. Kronenhummer 1 Pfd.-Dose 1.70, Dosenzungen à Dose 2.50, 4.—, 4.50, Apricosen (getrocknet) à Pfd. —.70, Aepfel „ à „ —.45, Steinpilze 2 Pfd. 1.30, Kirsch. 2 Pfd. —.90, ff. Capern „Nonpareilles" à Pfd. 1.50, j. Erbsen 2 Pfd. —.50, —.70, —.90 u. 1.15, Stangenspargel 2 Pfd. 1.10, 1.50, 1.70, Gemüsespargel 2 Pfd. —.85, —.95, 1.15.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Eis.
Eis liefert waggonweise frei Bahnhof Mockrehna zu billigem Preise
Rittergut Klitzschen, Kreis Torgau.

Eis,
Doppelladung frei Magdeb. Bahnh. 60 ℳ, ist noch abzugeben. Zu erfragen Blücherstraße Nr. 15, „Stadt Naumburg".

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Woldemar Bloss, Barem. f. Grundstücks-Käufer. 2. verm., An- u. Verkauf v. Grundstück., Hypotheken.
Hainstr. 2. Fernsprecher 5082.

---

3 Acker Feld in Liebertwolkwitz
sind à 15,000 ℳ zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adr. unter T. 1 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bau-Areal.
100,000 □m zusammenhängende städtische Grundstücke, tiefgründiges Lehmlager, länglich viereckige Fläche, zwischen 2 Straßen mit elektrischer Bahn, innerhalb mächtig aufblühender Großstadt von nahe 200,000 Einwohnern, wegen vorgerückten Alters zu
verkaufen.
Halbachten unter K. 806 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden, erbeten.

Günstiger kl. Bauplatz
mit Baugeldgewähr u. Baugeldbergewähr, a. d. Elektrischen, im Vorort Leipzig gelegen, mit 2 gemeinschaftlichen Giebeln, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Anz. 1000 ℳ. Näheres unter S. 196 an die Expedition dieses Blattes.

Bau-Land,
ca. 10,000 qm, in L.-Grottendorf, günstig an der Straße gel., ist zu verk. Angeb. unter R. W. 10 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Bauplatz für Landhaus
in Leutzsch, nahe Straßenbahn, zu verk. Offert. unt. P. 231 Exped. d. Bl. erb.

Bauplätze in guter Lage
mit Baugeldgewähr zu verkaufen. Offerten unter P. 206 in die Expedition d. Bl. erb.

Villenplatz zu Rosenthal, in schöner Lage unweit der elektr. Bahn, zu verkaufen. Off. u. P. 205 Exp. d. Bl.

Soeben erschien:
Leipziger ADRESSBUCH 1899
— 78. Jahrgang. —
Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.
Zu beziehen von **Alexander Edelmann,**
Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Mein grosses Hausgrundstück,
Vorort, nahe am Rosenthale, 7% Ertrag, Hauptstraße, Bahnlinien, für jedes große Geschäft, Viehhandel, Gasthof, Fabrik, Fuhrgeschäft, gr. Handwerker, passend, will ich bei kleiner Anzahlung für 54,000 Mark verkaufen.
Offerten u. L. C. 1159 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Günstige Capitalanlage.
In bester Lage Leipzigs habe ich für jeden Geschäftsmann passend, ein schönes Eckhausgrundstück mit 3 Läden, Restaurant und getheilten Etagen im Auftrage meines Schwagers, welcher nicht hier ist, sofort Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Alles gut vermiethet. Miethertrag 9215 ℳ pro Jahr. Agenten verbeten. Offerten von Selbstkäufern unter R. 245 Expedition dieses Blattes erbeten.

Dampfziegelei,
mit 3 Millionen Production, vorzüglich. Lehmlager, direct am Bahnhof gelegen, ist zu verkaufen. Offerten unter „Dampfziegelei" Z. 552 an die Expedition dieses Blattes.

Plagwitzer Str. (Wasserseite) geleg.
Zinsvilla
Verhältn. h. für 150,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Ein herrschaftliches
Haus-Grundstück
mit Gartenanlage in Weißenfels erbtheilungshalber zu verkaufen.
Näheres Dammstraße 6, beim Hausmann Seller.

Plagwitz.
Ein Landhaus mit Garten,
„ Zinshaus mit Laden
sind zu verkaufen.
Offerten u. S. A. 662 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Als Capitalanlage
ist in bester Lage der
inneren Stadt
ein großes
Geschäftshaus
zu verkaufen A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Nähe des Neuen Theaters
hochrentables Zinshaus mit herrschaftlichen Wohnungen für 180,000 ℳ bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Detailgeschäfte!
Nähe Königsplatz in vorzüglicher Lage **Grundstück m. Läden**
für 125000 ℳ zu verk. Geregelte Verhältnisse.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Für Handwerker!
Zwischen Elsterstr. u. Gottschedstr.
Zinshaus mit Hof, Niederlagen 2c. für 78,000 ℳ bei ca. 5000 ℳ Einbringen zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Südplatz, Eckhaus, vorzügliche Geschäftslage, m. Läden, getheilten Etagen, unter günstigen Bedingungen für 120,000 ℳ (über 6% Ertrag) zu verk. Einfahrt, Hof, Niederlagen vorhanden.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Unweit Grimmaische Str.
neues Geschäftshaus z. verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Amtsgericht u. Königsplatz
sehr schönes Grundstück mit Laden für 37,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zur Capital-Anlage.
Schönes Zinshaus Verhältnisse halb. zu verk., Preis 73,500 ℳ, Ertrag 4465 ℳ, Nähe Johannisp. Off. unt. S. 172 Exped. d. Bl.

Rentables Eckhaus,
Dresdner Straße (L.-R.), in lebhafter Verkehrslage (4 Läden, bill. geth. Wohnungen), ist auf der Basis von ca. 6%, bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel, Katharinenstraße 19.

Grundstücks-Verkauf.
Ein größeres Grundstück mit 3 Straßenfronten, mit Fabrik u. mehreren Werkstellen, steht krankheitshalber Wert preiswerth zu verkaufen. Adressen unter O. 102 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Nähe der Dresdner Straße
ist ein Grundstück mit 1480 □m, welches sich zu gewerblichen Zwecken eignet, erbtheilungshalber preiswerth zu verkaufen.
Anton Berndt, Centralstr. 1.

Nähe Bayer. Str. u. Schmuckplatz
hocheleg. neues Zinsh. für 68,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Grassistr. eleganteres Zinshaus, getheilte Etagen,
für 112,000 ℳ bei geringer Anzahl. zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Blücherstr. Geschäfts- und Zinshaus sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Lindenau, Aurelienstraße.
Hausgrundstück mit Einfahrt, 8 Logis, bei 6¼% Ertrag für 28,000 ℳ zu verkaufen.
Gef. Off. sub O. 57 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Neugebautes Hausgrundstück
in Schönefeld, mit Rothhaus u. Garten, bei 5000—6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Offerten u. L. B. 1157 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Hausgrundstück
in Neusellerhausen mit 2500 ℳ Zinsertrag ist für 50,000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gef. Anerb. unter L. H. 7336 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

L.-Anger neues, elegant eingerichtetes Zinshaus f. 68,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Hausverkauf.
In **Mittweida,**
beste Geschäftslage am Markte, ist ein größeres Hausgrundstück, welches zwei Läden enthält, und sich zu jedem Geschäft eignet, erbtheilungshalber zu
verkaufen.
Näheres durch Fabrikbesitzer
Rüdiger, Mittweida.

Bäckereigrundstück zu verk. od. zu verp. Adr. Minna Teich, Meerane, Dorfstraße.

Hausverkauf.
Ein zweistöckiges Haus mit Laden, a. d. Hauptstraße einer mittleren Stadt des Vogtlandes gelegen, ist gegen geringe Anzahlung zu verkaufen.
Auskunft ertheilt **Rudolf Mosse,** Plauen i/V., Annoncen-Expedition.

Fabrik-Verkauf.
Ein in der inn. Vorstadt Leipzigs, am Bahnhof gelegenes Fabrik-Grundstück mit Dampfbetrieb, welches sich für jedes Geschäft eignet, ist zu verkaufen.
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, I.

Fabrik-Grundstück incl. Wohnhaus
in einer lebhaften Stadt von ca. 6000 Einwohnern (in der Nähe von Leipzig) wegen Umzugs zu verkaufen.
Größe ca. 850 □M. bebaut, ca. 600 □M. unbebaut. Dampfbetrieb mit neuer Dampfheizungsanlage vorhanden.
Raum für ca. 100 Arbeiter, event. kann noch vergrößert werden. Momentan befindet sich die Fabrik noch im Betrieb.
Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub H. 824.

Für Fabrikanlagen
ist ein neues solides Haus mit Einfahrt und grossem bebauungsfähigen Areal billig zu verkaufen.
Offerten unter P. 243 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Restaurationsgrundstück m. ein. Hypothek v. 5000 ℳ Anz. z. verk. Universitätsstr. 6, part.

Das erste Hôtel
einer sehr lebhaften Stadt von 70,000 Einwohnern ist zu verkaufen. Preis 300,000 ℳ, Anzahlung 60,000 ℳ, Umsatz 112,000 ℳ. Eigenes Capital von 40,000 ℳ erforderlich.
C. H. Witte, Wintergartenstraße 9, I.

Verkaufe o. tausche auf Zinshaus o. Villa 2c. von Geschäftsreis., Tourist. u. Stadt-Verkehr besuchtes **1. Provinz-Hotel** mit zwei Restaurants bei Dresden. Off. u. D. B. 7587 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthof-Verkauf.
Veränderungshalber ist in einer Mittel- und Garnisonstadt ein **Gasthof** mit wenig Anz. zu vk. Näh. u. S. 222 Exped. d. Bl.

Restauration,
nachweislich gut gehend, beste Geschäftslage, Eckhaus, Bahnhofnähe, Pacht 850 ℳ Mit ca. 1200 ℳ zu übernehmen.
Gustav Dinger, Halle a. S., Fleischerstraße 28.

Kl. gutes Restaurant (inn. Stadt), Pr. 3500 ℳ, Miethe 900 ℳ, 25 hl Bier, verk. Carl Frohberger, Reichsstraße 28.

Conditorei-Verkauf!
Conditorei und Café mit voller Concession in Mittelstadt der Prov. Hannover mit gutem Beistellgeschäft zu verkaufen. Pr. 5000 ℳ. Garnison und Gymnasium am Orte. Gef. Anfragen unter S. 205 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Kaufmann
mit ca. 30,000 M. als geschäftsführ. **Theilhaber** für Unternehmen der Nahrungsmittelbranche in Berlin gesucht. Zwei grosse Firmen sind Gesellschafter. Anfragen unter **L. Z. 7806** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Altrenommirter
Bier-Verlag
in Hamburg ist aus reellem Gründen zu verkaufen. Garantirt Reinverdienst 4000 ℳ jährlich lt. Brauereibuch, wofür sich die Brauerei verbürgt. Geschäftskenntnisse nicht erforderlich, Handhabung leicht und angenehm, f. Referenzen.
L. Ehrlich, Hamburg, Kielerstr. 8.

Fleischerei-Geschäft, ff. Kundsch., reichl. Invent., f. 2000 ℳ zu verk. Off. u. S. 156 Exped. d. Bl.

Fass- u. Flaschenbierhandlung m. guter Kundschaft in Mitte der Stadt mit großem Invent. f. 2800 ℳ sof. z. vk. Agent. unterscht. Off. u. A. L. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Chocoladen-Geschäftsverkauf.
Ein gut gehendes Chocol.-Special-Geschäft in einer mittleren Residenzstadt ist besonderer Umstände halber sogleich oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind ca. 7000 ℳ erforderlich.
Offerten unter S. B. 670 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

An hiesigem Platze ist ein feines
Wurst- und Aufschnittgeschäft
in guter Lage zu verkaufen.
Selb. würde, da nur wenig Capital und keine Fachkenntnisse erforderlich sind, ev. auch einer alleinstehenden Person eine bequeme Existenz bieten. Off. unter S. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flottes Butter- u. Delicatessengeschäft sehr billig verkäuflich. Adressen unter M. F. 400 hauptpostlagernd.

Sichere Existenz.
Krankheitshalber beabsichtige ich mein flottgehendes
Einlege- u. Fischwaarengeschäft en gros
mit eigener Räucherei u. fester, treuer Kundschaft zu verkaufen. Branchekenntniß nicht durchaus erforderlich, da eingerichtetes Personal und Besitzer noch einige Zeit eventuell mithätig sein kann. Zur Uebernahme sind 10—12,000 ℳ nöthig. Es bietet sich event. auch für zwei strebsame junge Leute eine gute und sichere Existenz. Agenten verbeten.
Gef. Offerten unter L. O. 7390 durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Ein **Colonialwaaren-Grosso-Geschäft** mit guter, fester Kundschaft ist wegen anderer Unternehmung unter günstigen Bedingungen möglichst bald zu verkaufen.
Gef. Offerten bitte unter Chiffre N. G. 468 im „Invalidendank", Dresden, niederzulegen.

Ein seit 20 Jahren bestehg. **Colonialw.-Gesch.** mit sehr guten Weinumsatz, Erkrankung wegen Krankheit zu verkaufen.
Offerten unter L. C. 1071 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wegen Todesfalls
verkaufe mein **Colonial- u. Fleischwaarengeschäft** im Norden von Leipzig, bester Lage an Hauptverkehrsstraße, mit Concession auf Weinschank und Spiritusausschenkhandel in verschlossenen Flaschen. Miethe für Laden u. Wohnung ℳ 850. Reflectanten w. geb., Adr. unter T. W. 8 Fil., Katharinenstr. 14, ndrgl.

In Leipzig ist ein **Colonialwaarengeschäft,** gut gelegen und einträglich, Familienverhältnisse halber zu verkaufen.
Offerten unter V. 69 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altes Productengeschäft sofort zu verk. Beste Geschäftslage in Vorstadt. Offerten unt. S. 198 in die Expedition dieses Blattes.

Alt eingeführtes
Drogengeschäft,
40 000 ℳ Umsatz (medic. u. techn. Drogen) in Großstadt i. Königr. Sachsen, passend für Apoth. od. Drog., elegant eingerichtet, sofort wegen Uebernahme einer Apotheke zu verkaufen. Preis 30 000 ℳ, Anzahlung mindestens 20 000. Bei Baarzahl. 1000 ℳ billiger. Offerten sub S. 39 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altrenommirte bestrent. kaufm. Lehranstalt in größerer Stadt günstig zu verkaufen. Reflectant, falls Nichtfachmann, hat Gelegenheit zur vollst. Einarbeitung. Offert. sub S. T. 740 „Invalidendank", Leipzig, erb.

---

1 Journal-Lesezirkel mit 6—700 Abonnenten ist zu verk. Es bietet sich für einen jungen Mann, auch nicht Buchhändler, die beste Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Adr. u. Chiffre B. 159 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Fabrikverkauf.
Eine Fabrikanlage mit Geleiseanschluß, Dampfmaschinenanlage und Transmissionen, elektrischer Lichtanlage, Dampfheizungs- und Holzgasanlage in Industriestadt Thüringens ist sofort billig zu verkaufen. Dieselbe eignet sich, da ganz billige Arbeitskräfte vorhanden, für jeden Betrieb, wie Schlosser- u. Stock- oder Möbel- und Holzwaarenfabrikation. Lagergebäude und Bauareal sind zugehörig. Preis 115 000. Auf Wunsch Capital-Betheiligung des bisher. Besitzers. Adressen unter L. P. 7392 durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine Beerdigungsanstalt, Tischlerei u. großes Sarglager, mit guten Referenzen, in einem Vororte Alt-Leipzigs, ist billig zu verkaufen. Auch ist Grundstück mit verkäuflich. Adressen erbeten unter S. 139 an die Expedition dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit!
Ein flottes, gesundes Damen-Confectionsgeschäft mit eigener Anfertigung und Grundstück ist in einer Stadt von 15,000 Einwohnern anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Adr. u. F. 28 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine flotte Tischlerei mit Sargmagazin und Möbellager für ca. 6 Mille sofort verkäuflich. Adressen unter M. F. 700 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Geschäfts-Verkauf.
Verkaufe mein altrenommirtes, 11½ Jahre in einer Hand, bestgelegenes, direct am Marktplatz mit zwei schönen großen Schaufenstern in einer lebhaften Industrie- und Garnisonstadt Sachsens bestehendes
Leinwand- und Wäsche-Geschäft
mit extra lohnendem Nebenartikel. Günstige, sichere Existenz für junge Eheleute oder zwei Damen. Alles Nähere nach Uebereinkunft.
Werthe Reflectanten wollen Offerten unter V. L. 158 an den „Invalidendank", Dresden, einsenden.

Ein Geschäft künstl. Blumen, das sich mit Putz vereinen läßt, ist billig verkäuflich. Off. B. C. 4 hauptpostlagernd Leipzig.

Papier- und Schreibwaaren-Handlung
für 3000 ℳ zu verkaufen, ev. mit Accidenzdruckerei (zul. 5000 ℳ). Off. u. U. m. 65139 besörd. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Renommirtes, seit 30 Jahren bestehg.
Engros-Geschäft
in Schreibmaterialien 2c. ist wegen Alters und Krankheit des Inhabers zu verkaufen. Erford. 30—35,000 ℳ Capital. Adr. unter P. 108 an **R. H. Merzenich,** Kramerstraße 6, I, erbeten.

Theilhabergesuch.
Zur Vergrößerung einer Wurstfabrik in einem schönen Kurort Thüringens wird ein stiller Theilhaber mit einem Einlagecapital von 20—30,000 ℳ gesucht, welcher eventuell auch gleich die kaufmännische Leitung übernehmen könnte.
Offerten bitte unter U. 996 niederzulegen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für ein sehr billiges, höchst wirksames
Eier-Conservirungs-Verfahren,
zum Patent angemeldet,
werden Interessenten gesucht. Adr. erb. u. S. G. 700 „Invalidendank", Leipzig.

Tüchtiger Fachmann
sucht zur Uebernahme einer hiesigen großen Fabrik capitalkräftigen stillen oder thätigen Gesellschafter.
Offerten unter S. 161 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber
für 1. Wachstuchfabrik im Nachbarlande mit 20—40 Mille gef. Erfte u. einz. Fabr. der Branche. Große Zukunft. Unterstützg. durch die Regierung. Off. u. S. 221 i. d. Exped. d. Bl. erb.

---

17 Bände Brockhaus' Lexikon (Jubiläumsausgabe), ganz neu, nicht in Gebrauch gewesen, ist billig zu verk. Körnerstr. Nr. 31, H. II. r.

Briefmarken-Raritäten,
f. erb., Cat. 659 ℳ, für netto 160 ℳ
Eig.-Gesch. Grimm, Steinweg 16, I.

Flügel, Pianinos
und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Ein prachtv. **Pianino,** Nußb., wie neu, hell f. 415 ℳ verk. w. Ich leihe Garantie.
Alfr. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianino, wenig gebr., billig zu verkaufen od. zu verm. Königsstr. 13, p.

Ein gebr. **Pianino** billig zu verkaufen Johannis-Allee 4, I. rechts.

Pianinos, Aufs. bill., Garantie, Theilz. Hainstr. 4, p., R. Martin.

---

11 nußb. **Pianino** bill. z. v. Dresdner Str. 20, I.

Pianino, kreuzs., Colonnadenstr. 22, Tr. II. l.

Billards, neue u. gebr., Tuch, Bälle, Queues, Leder, Teb.-Buch-Straße 28.

Nähmaschinen,
mehrere gebr. aller Systeme, unter Garantie billig zu verkaufen Münzgasse 20, H. I. l.

Singer-Nähmaschine bill. Baudolfstr. 1, p.

Meißner Porzellan,
einzelne Stücke, antik, zu Decoration geeignet, zu verk. Gustav-Adolphstraße 5, bei Becker.

Neue Domenmasken verleiht billig
Marie Frieke, Blumengasse 8, II.

H. D.-Mant.-Dom. v. 3 ℳ a. Röcke. Str. 54, III.

Reste
von Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn 40% unter Preis
Hainstr. 19, 1. Et.

Ball- und Masken-Garnituren,
nur Neuheiten.
H. L. Böhme,
Blumenfabrik.
Hainstrasse 2.
Ecke Markt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. O. Pickenhahn, Rosenstraße 5.

Möbel, Polsterwaar. u. Spieg. von 6 Zimmern, passend für Brautleute, bill. zu verk. Promenadenstr. 31, I. r.

Fortzugsh. eine neue **Wohn.-Einrichtung** bill. zu verkaufen Schleußig, Schnorrstr. 30, p. r.

Unsere avisirten beiden grossen Transporte

erstclassiger englischer und irischer Jagd-, Reit- und Wagenpferde

sind eingetroffen und stehen zugleich mit einer grossen Auswahl

complet gerittener Reitpferde sowie stadtsicher gefahrener **Wagenpferde**

in unseren Stallungen zur gefl. Musterung.

Otto v. Schlegell & Co.

Tel. 4149. **Rossplatz 6, Café Bauer.**

Möbel

Decorationen — Wohnungseinrichtungen

P. H. Beyer & Sohn,

Leipzig, Petersstrasse 44, I.,

gegenüber der Reichsbank.

Für grössere **Fabriketablissements** und **Bankinstitute**

offerire die von der

Firma Günther & Rudolph, Dresden,

erworbenen

8 grossen

Panzerschränke

doppelthürig

(für Bücher, Documente und Cassa passend), 3 davon so gut wie neu, sowie eine

complete Contoreinrichtung,

ebenfalls von vorbenannter Firma,

zu billigsten Preisen.

Anton Hamel, Chemnitz 1. Sachs.

Eine vollständige **Salon-Einrichtung,** Nußbaum mit Esche-Einlage, eine **Schlafzimmer-Einrichtung,** Mahagoni, ein Clavier (Blüthner), ein Geldschrank 1,70 m hoch, 0,77 m breit, 0,75 m tief, Alles in vorzüglichem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weißenfels, Dammstraße 6.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar., ganze Zimmer-Einrichtung., auch einz., billig zu verk. B. Lorenz, Pfaffendorfer Str. 5.

Ein alter Schreibsekretär mit vielen kleinen Kästen und einer Commode ist billig zu verkaufen. Königsstraße 6, H.-G. 1 Tr.

Fortzugsh. ein gr. neuer Eisschrank sof. zu verkaufen Plagwitz, Carl-Heinestr. 63.

20 Restaurationstische, 1 Bierdruckapparat m. 3Zeit., g. im Stande, verk. bill. Seeburgstr. 24.

Blumentisch, Bettst., Comptoir-Uhr zu verk. Hohe Straße 54. III. rechts.

Zu verkaufen spottbillig 3 Kaminstühle, neu, ohne Bezug, vorzügl. für Photographen, Matthäikirchhof 1, parterre.

2 wenig. Plüschgarnit., 50 u. 60 M, eleg. Herrenschreibt. w. versch. R.-S. Universitätsstr. 12, II.

1 dauerh. Ottomane, desgl. 2 Bettst. u. Matr., neu, verhältnißh. zu verk. Gerberstr. 48, Neep.

Zu verkaufen: 1 Empire-Mahagoni-Sopha, 1 großes Schreibpult m. Sessel Lindenstr. 2, p.

Bettstelle m. Matratze b. z. vk. Burgstr. 22, II.

Bettst. m. Matratze z. verk. Universitätsstr. 2, IV. r.

Geldschränke, neu u. gebr., Kreuzstr. 16, p.

Ladeneinrichtung, compl., umständh. sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Paul Krüttschmar, Täubchenweg 45.

Ladeneinricht. z. verk. L.-Plagw., Merseb. Str. 16.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Leipzigerstr. 5, I.

Kmerik. Jalousie-Schreibpult, Eiche, billig abzug. Reichsstraße 12, pt. rechts.

Stets auf Lager 30-50 Ladent., Pulte, Sess., Schreibt., u. Regale, Waarschr., Pack- u. Arbeitstafeln, Copirpr., Brückenw., Tafelw., Eisschränke u. vieles Andere sehr billig Schletterstr. 2, part.

Zu verkaufen 1 eiserne Wendeltreppe, 1 Bade-Einrichtung Gohlis, Eisenbahnstraße 18, part.

4 pferd. Gasmotor verk. R., Kirchstr. 67.

Gelegenheit für Klempner. E. Klempnerwerkzeug u. Maschine steht bill. zum Verk. L.-Plagw., Zschocherscher Str. 60, II. l.

Normalschienen aller Profile, Weichen etc. für Anschlussgleise in größeren Posten abzugeben. Auch wird auf Wunsch die ganze Ausführung derartiger Anlagen übernommen. Gefl. Anfragen sub F. M. 868 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19, erbeten.

38 Meter laufendes Eisengitter mit 2 Thoren, 2 Meter hoch, sind sofort zu verkaufen Abbruch, Zeitzer Straße 34.

Schraubst. f. Mech. bill. Katharinenstr. 3, IV. lks.

Wringmaschinen, gut rep., zu 8, 10, 12 M, sowie Gummiwalzen und sonst. Reparaturen billigst bei A. Bernstein, Gerberstraße 38, Hof.

Wäschrolle verk. Eisenbahnstr. 27, I., Neustadt.

Transportable Heiz-Oefen, ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend. Preis 25 M, Verbrauch pro Stunde 2½ Pfg. O. F. Eule, Dorotheenplatz 1.

Abbruch. Das noch in gutem Zustande befindliche Grundstück Brühl Nr. 4 — Ecke der Hainstraße — soll auf Abbruch verkauft werden. Gebote hierauf nimmt entgegen. Architekt Max Pommer, Plagwitzer Str. 51 b.

Seltener Gelegenheitskauf! Ein hochfeines Zweispänner-Zucker-Geschirr ist Reclame halber bedeutend unter dem Preise zu verkaufen. Dasselbe steht für jede Person zur Ansicht. K. Langer, Riemermstr., Fleischerplatz 5.

Großes Lager aller Arten eleganter Luxus- u. Geschäftswagen Wagenfabrik, Plagw. Str. 41/43, Tel. 4074.

Landauer, Halbchaisen, Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- u. 2p. Geschirre bill. Gottschedstr. 16.

Nachdem der bereits angezeigte Transport englischer und irischer Pferde eingetroffen ist, steht nunmehr eine große Auswahl

allererstclassiger Reit-, Jagd- u. Wagenpferde,

sowie Cobs und mehrere Vollblutpferde mit Einfuhr-Certificat

zur gefl. Musterung bereit.

Leipzig: Kramerstraße 5.
Filiale:
Connewitz: Marienstr. 4.

J. Bujarsky Nachf.

Ernst Sack,

Hoflieferant, Universitäts-Stallmeister.

Freitag und Sonnabend, den 10. u. 11. dss. Mts., habe ich in meinen Stallungen **40 Stück ältere schwere brauchbare**

Belgische Arbeitspferde

zum Verkauf.

Halle a. S., Magdeburgerstr. 30. **Max Welsch.**

Thüringer Wagenpark. Permanente Ausstellung von **50 Luxuswagen aller Art.** C. Friedemann, Gera-R. (Roßplatz). Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Flaschenbieramdamlauer, 1- u. 2spänn. zu fahren, f. 200 M zu verk. Sternwartestr. 39.

Eleg., neu Präd. Kutschenschl. Wg., innen Fisch., f. Bäder 2c., spottbill. Johst, Johannisgasse 30.

30 Hand- u. Geschäftswag. Täubchenweg 55.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. Wgbr. B., Kirchst. 67.

Vorzügliche neue Damenräder zu 200 M bei H. Schlag, Fleischerplatz 4.

Hochf. Rover, wenig bill., bl. Gerberstr. 5, Tr. C, II.

Damen-Rad billig Baumhofstraße 1, part.

Zu verkaufen absolut fromme russische Rappstute, 6j., sehr schnell, sicher einspännig gefahren, Preis 1200 M. Näheres Trainer Holli, Leipzig, Brandvorwerkstraße 52, 1. Etage.

Zu verkaufen 1 Paar elegante Jucker, Füchse, 5jähr., vollständig gesund und gut eingefahren. Näheres Trainer Holli, Brandvorwerkstr. 52, I.

Mittwoch, d. 8. Februar, traf ein Transport frischmilchender u. hochtragender Kühe und Kalben (Altmärker, Holländer Nachzucht) hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof, Eutritzscher Straße Nr. 5. L. Kaseler & Horn.

Morgen Vormittag 10 Uhr trifft ein Transport Tessiner neumilchender Kühe mit Kälbern hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenberg's Gut. Gebrüder Heyn, Viehhändler.

Esel, prächtiges Exemplar, an Liebhaber abzugeben Gartenstraße 11.

Jagdhund, s. g. Bachh., billig zu verk. oder a. Dogge zu vertauschen Grimmaischer Steinweg 28, III.

Prachtv. Bernh.-Hund b. Universitätsstr. 12, II

Bullterrier, echte Rasse, billig zu verkaufen Gellertstraße 6, 1. Etage.

Echter weißer Zwergpudel, reizendes Thierchen, Hündin, 6 Wochen alt, stubenrein, schon etw. dress., preisw. zu vk. Neust., Eisenbahnstr. 31, I.

Mozambique, auch Hartlaubzeisig genannt, in schönster Farbenpracht u. Gesang Emil Geupel, Auerbach's Hof.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Capitalisten halte mich zur kostenfreien Unterbringung von Privatgeldern gegen sichere Hypotheken bestens empfohlen. Ferninspr. I, Nr. 3827. Robert Dünkel, Wettiner. 64.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Str. 26.

Welche Bank oder Capitalist discontirt Kundentratten oder mein Accept — hiesige eingetr. Firma — über M 2500 auf 2—3 Monate geg. doppelte Sicherstell. (Versicherung v. Waaren oder prima Forderungen), feine Nettolage. Off. S. 210 Exp. d. Bl.

Forderungen werden gekauft. Off. u. S. 213 Exped. d. Bl.

Lombard-Credit gesucht gegen großen Waarenposten von ca. M 100,000. Banquiers, welche bereit sind, solchen gesicherten Credit zu gewähren, werden um Offerten unter J. Z. 938 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19, gebeten.

50 000 Mark gegen 1. Hypothek auf Neubau p. 1. April ges. Adr. H. 5 „Invalidendank", Leipzig.

Wegen alleiniger Uebernahme des bedeutenden und sehr rentablen industriellen Werkes werden von tüchtigem Fabrikanten

Mk. 30000.— zu 5%

pro anno als Hypothek zur 2. Stelle per sofort oder 1. April

gesucht.

Ausreichende Sicherheit ist vorhanden. Gef. Offerten sind unter D. U. 295 an Rudolf Mosse, Dresden, zu richten.

Gesucht sofort 28,000 M 1. Hypothek auf neues Leipziger Grundstück, Brandcasse 34,000 M, Taxe 44,000 M Agenten verbeten. Offerten unter K. 635 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

20—25,000 Mk. hochfeine zweite Hypothek auf neues Hausgrundstück Alt-Leipzigs Nähe des Alten Theaters und Neuen Börse ges. Offerten unter W. 92 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

20 000—25 000 M. II. Hypothek auf solid gebautes Haus der Alt-Stadt gesucht. Offerten unter P. 296 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Mk. 12 000 werden auf ein in Gianchau neuerbautes Geschäftshaus als 2. Hypothek innerhalb der Brandcasse sogleich oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter M. G. 12 postlagernd Glauchau erbeten.

12,000 Mk. II. Hypothek gesucht. Erste Hypothek 30,000 M Ertrag des Hauses 4000 M. Gef. Offerten u. S. 193 in die Expedition d. Blattes erbeten.

8000 M an 2. Stelle innerh. d. Brandcasse auf Restaurationsgrundstück in Leipzig-Plagwitz jetzt oder später vom Bes. gesucht. Off. unter G. 455 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

5000 M auf Haus in inn. Stadt, Werth 70,000 M, hinter 45,000 M gesucht. Adr. unter S. 211 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Mark 3500 für gute Hypothek auf ein Hausgrundstück in Vorort Leipzigs gesucht. Werthe Offerten unter S. 183 Expedition dieses Blattes erb.

3—4000 Mark auf gute Hypothek per 1. April gesucht. Off. u. S. 158 in die Expedition d. Blattes erb.

2000 Mark als I. II. Hypoth. 4½—5 Proc. auf v. Hausgrundst. in Vorort Leipzigs gesucht. Werthe Off. u. S. 96 in die Expedition d. Bl.

Zur Vergrößerung eines Fabrikgesch. werden 2000 M zu leihen gesucht. Offert. u. S. 218 Expedition dieses Blattes erbeten.

1000 M Darlehn sofort gesucht v. sicht. Geschäftsmann gegen Acceptsicherheit. Adr. unter V. A. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

300 M gegen Wechsel bis 24. Mai von äußerst solidem Geschäftsm. ges. Werthe Off. unt. S. 175 Exped. d. Bl.

Freistehendes Haus mit Garten, 2—3 Logis eath., in L.-Gohlis von zahlungsfähigem Selbstkäufer gesucht. Angabe des Preises, Brandcasse, Steuereinheiten, Miethe und Straße erwünscht. Offerten unter B. 690 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gesucht **Confituren-, Chocoladen-,** eventuell auch Handschuh- oder Cravattengeschäft in guter Lage und gut rentirend. Gefl. Offerten erbeten unter S. 48 in die Expedition dieses Blattes.

1000 M Darlehn sofort gesucht. Offerten unter R. 219 in die Expedition d. Bl. erb.

Fein gebild. Dame (Geschäftsinhaberin) bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von 400 M oder geeign. Bürgen. W. Off. sub S. 192 Expedition dieses Blattes erb.

Ein Kaufmann mit eigenem Geschäft sucht ein Darlehn von 300 M gegen hohe Zinsen u. Sicherstell. ein. Lebensversich.-Police u. mein Geschäft. Adr. u. S. 140 in die Exp. d. Bl. erb.

200 Mk. Darlehn v. strebs. Geschäftsmann ges. auf 6 Monate geg. Sicherheit u. gute Zinsen. Off. u. S. 155 Exp. d. Bl.

Junger gebildeter Mann bittet edeldenkende Menschen herzlich um ein Darlehn v. einigen 100 M. W. Off. u. S. 195 Exped. d. Bl.

Welcher Edeldenk. w. einem alleinst. Familienvater v. 5 Kind., w. krank liegt, mit 100 M aushelfen gegen monatl. pünctl. Rückzahl. mit Zinsen? Adr. erb. u. S. 141 Exped. d. Bl.

Dame in bedr. Lage bittet, ihr auf kurze Zeit 20 M zu leihen. Off. u. S. 147 Exped. d. Bl.

Accept-Credit, sowie Austausch streng correct u. discret effect. Briefe u. A. S. 1506 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.

Credit auf Accepte verm. solid. Firm. X. X. 1012 Weimar, postlag.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende erhalten kostenlos ausführliche Prospecte. Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Hypotheken-Gelder in jeder Betragshöhe vermitteln H. Köber, Dresden, Reitbahnstr. 19.

Hypothekengelder sind auszuleihen durch den Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

80—100,000, 60,000, 30,000 und 20,000 Mark gegen erste und 5000 Mark gegen zweite Hypothek auszuleihen durch Woldemar Bloss, Hainstraße 2.

40,000 M gegen gute 1. Hyp. p. 1. April auszuleihen. Adr. unter L. 4 an „Invalidendank", Leipzig, abzugeben.

15—20,000 Mark gegen prima Hypothek auszuleihen. Nur von Grundstücksbesitzern werden gef. Off. mit genauen Angaben unter S. 105 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

12—15,000 Mark sind gegen 2. sichere Hypothek zu 5%, sofort oder später auszuleihen. Selbstreflectanten wollen gef. Adressen unter A. Z. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, gef. lass. Näh. Angab. erw.

Kaufgesuche.

Kaufe oder tausche Baustellen oder Zinshaus in oder bei Leipzig, wenn als Anzahlung die Uebernahme mehrerer, sich mit 5% verzinsender, sehr werthvoller Wohn- u. Geschäftshäuser in lebhafter Industrie- und Garnisonstadt Sachsens — im Zeitwerth von 215 000 M bei ⅓ davon Gutbaben, genügt. Offerten hierauf unter V. M. 159 „Invalidendank", Dresden, erbeten.

Im Osten Leipzigs wird ein **Bauplatz von ca. 1000 qm** für Fabrik gesucht u. sind gefl. nähere Off. unter S. 178 an die Exped. d. Bl. erwünscht.

Kaufe ein Haus als Flaschenbierhandlung mit gr. Keller für d. Preis v. 80—100 000 M, blos Städtr. oder Seitenstr., Anz. 10 000 M Ertrag 6%. Off. unter S. 188 an die Exped. d. Bl.

Suche mit 3—4000 M Anz. hübsch., gut verzinsl. Grundst. vom Selbstbesitzer zu kaufen. Offerten unter W. W. 20 erbeten an Volkmar Klüter, Zeitzer Straße 35.

Grundstück mit besseren Wohnungen zu kaufen gesucht an der Promenade, vom Augustusplatz bis katholische Kirche gelegen. Off. u. K. 493 an Rudolf Mosse, hier.

Haus mit Einf. u. gr. Arbeitsr., am liebl. Ort, Nordvorst., bei 5-6000 M Anz. von Bäckermstr. ges. W. Off. u. B. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Hausgrundstück im Ostviertel, a. liebl. Johannisplatz od. Krystallpalast-Nähe, zu kaufen ges. Adr. erb. u. S. 35 Exp. d. Bl.

5000 M baar Haus z. Lgel., nicht u. 6½% v. Selbst. Off. m. Pr. u. R. 57 Exp. d. Bl. Agent. verb.

Suche Haus zu kaus. Rochstraße 34, III. lks.

Selbstk. s. Haus zu kf. Ausf. Off. m. Ang. d. Str. u. Nr. erb. u. „Haus" S. 228 Exp. d. Bl.

Mittl. Restaurant od. Productengesch. m. Branntweinh., mit ger. Wohn., w. v. Selbst. sof. ges. Off. nur v. Besitz. u. S. 173 an die Exp. d. Bl.

Suche in guter Lage kleines Geschäft der Nahrungsmittelbranche zu kaufen. Offerten mit Preis unter L. G. 1167 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe eine nachweisb. gutgeh. feine Special-Butterhandlung, welche für zwei Leute gutes Auskommen bietet. Gef. Off. unter V. 7 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Barbiergeschäft sof. zu kaufen gesucht. Off. erb. V. 32 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14.

Mit größerem Capital suche Betheiligung an hiesigem, reellem Geschäft sub K. 985 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß". Dr. Luss, Mannheim.

Bücher kauft O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Altes Gold, Silber, Diam., alte Münzen, Uhren 2c. kauft und nimmt in Zahl. Goldw.-Gesch., Windmühlenstr. 17.

Photogr. Geh.-Cam. ges. Rochstr. 34, III. lks.

Leihhausscheine werden gekauft Centralstr. 5, part.

Bin nur kurze Zeit hier! Kaufe Waarenposten aller Art und in jeder Höhe gegen Cassa. Offerten unter M. H. 7014 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Kaufe **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst., zahle die höchst. Preise. **E. Reinhardt,** Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Für bessere Damen-Garderobe, Straßen- und Gesellschaftskleider, Unterröcke, Jackets, Mäntel 2c. zahlt, da größere Bestellung nach auswärts habe, die höchsten Preise u. holt ab Frau Paulick, Moritzstr. 17.

Getragene Herrenkleider, ganze Nachlässe kauft und holt ab Wachsmuth, Eberhardstraße 9, pt.

Größerer Posten **Krimmer-Handschuhe** per Cassa zu **kaufen gesucht.** Bemusterte Offerten unter D. A. 299 an Rudolf Mosse, Dresden.

Möbel werden stets gekauft Plickenhahn, Klosterg. 5, I.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Brüstigam,** Schletterstr. 2.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **Württzsch,** Nürnb. Str. 54.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Gut u. alte Möbel 2c. kf. Zelepd, Katharinenst. 14, II.

Möbel, Nachl. kauft H. Münch, Reichsstr. 30.

Großh. gebr. Eichenschr. kauf. ges. Eilenstr. 33, p.

Frz. Bettst. m. M. kauf. ges. Colonnadenstr. 22, I. r.

Ein gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Angabe des Preises u. des Systems erb. hauptpostlag. E. H. 22.

Gebrauchte, gut erhaltene **Drehbank, Balanciers** u. **Schleifsteine** gesucht. Off. u. O. S. an Paul Ruck, Annonc.-Expedition L.-Reudnitz erbeten.

Eiserne Wendeltreppe, ca. 3,70 m hoch, ca. 1 m breit, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter S. P. 732 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Eisernes Thor,
ca. 4,80 m lang, sowie
Bauholz und Bretter,
gebraucht, aber gut erhalten, **sucht billig zu kaufen.** Offerten unter S. 194 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reclamelaterne (gebr.) zu kauf. ges. Off. mit Preis u. S. 181 Exped. d. Bl. erb.

Hackeklotz für Restaurant suche zu kaufen. **H. Schmidt,** Fortstraße 30, im Restaur.

Wer liefert sofort ca. 10 Fuhren Lehm und zu welchem Preise?
Herrmann Fritzsche,
am Berliner Bahnhof.

Zu kaufen gesucht

gebrauchter, nur leichter **Selbstfahrer,** möglichst Zweisitzer und Naturholz. Offerten mit Preisangabe sub Z. 4735 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reitpferd

mit viel Blut, aber ganz schwierig zu reiten, event. Durchgänger, **sucht billig zu kaufen.** Off. unter S. 166 in die Expedition d. Bl. erb.

Heirathsgesuche.

Heirath.

Ingenieur einer erstklassigen Maschinenfabrik Leipzigs, 29 Jahre alt, evangelisch, ehemaliger Einjähriger der Garde, wünscht mit jüngeren Damen zwecks späterer Heirath in Verbindung zu treten. Es werden Damen, die nicht über 28 Jahre alt sind, ein angenehmes Aeußere haben, verträglichen, auf eine solche Häuslichkeit gerichteten Charakter besitzen und über ein nennenswerthes Vermögen verfügen, höflichst gebeten, ihre Photographie, sowie die näheren Angaben unter Chiffre S. 126 an die Expedition dieses Blattes einzusenden. Vermittelung durch Eltern erwünscht, aber nicht unbedingt nöthig. Sonstige Vermittelung ausgeschlossen. Strengste Discretion zugesichert.

Reell!

Junger Mann von 28 J. a. angen. Aeußern sucht zur Uebernahme des äußerlich gut gehenden Restaurants u. Hotels (gut. Geschäft) auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine **Lebensgefährtin** mit Vermögen.

Damen, welche geneigt sind, auf dieses wirklich reelle Gesuch einzugehen, werden geb., ihre Adr. mit Bestätg. der Photogr. u. näherer Angabe der Verhältn. z. **F. B. 100** hauptpostlagernd Leipzig niederzulegen.

Kaufmännischer Beamter, 30 Jahre alt, angen. Erich., mit hohem Eink., w. sich mit Fräulein oder Wittwe zu verheirathen. Offerten unter **L. J. 1171** an **Rudolf Mosse, hier,** erbeten.

Professionist, Anf. 30, m. 1 Kind, schön. Wirthsch., s. d. Bekanntsch. eines ält. Mädch. dies. Standes oder j. Wittwe behufs **Verheirathung.** Gef. Offerten unter S. 61 in die Exped. d. Bl.

Anst. Mann, Ende 20, sucht sich mit einem anst. Mädch. m. etw. Verm. bald. zu verh., auch dies. Standes. Off. u. S. 216 Exped. d. Bl.

Heiraths-Auswahl, reich, glückl., passend send. überallhin. **Deutsche Familienanzeigen,** Berlin, Wörtherstr.

Reich. Damen aus dies. St. biete ich mit d. n. nur sich. erziet. gl. Herrn zur Ehe gew. Vert. Vertrauens. Ausk. u. Einführ. z. Hr. Dieter Frau Ranow, Albertstr. 18, I. Agent. verb.

Ein alleinst. Frl., Anfang 30er J. angenehmes Aeußere, lieben. Charakter, einige Tausend Mark Vermögen, wünscht sich mit Herrn in fester Lebensstellung oder mit Geschäftsinhaber zu verheirathen. Suchende ist seit Jahren geschäftlich thätig und würde sich gern der Geschäftsthätigkeit widmen.
Adressen unter „Felicitas" an die Annoncen-Exped., Westplatz 32.

Heiraths-Gesuch.
Mädchen, 30 Jahre, dienenden Standes, sucht behufs Heirath die Bekanntschaft eines anständigen Herrn zu machen. Ernstgemeinte, nichtanonyme Off., wenn mögl. mit Photographie, unter A. L. postl. Postamt Weststraße erb. Strengste Verschwiegenh. zugesichert u. verl.

Junge Dame, Halbwaise, von großer, stattlicher Erscheinung, Blondine, mit 120,000 Mk. Vermögen, wünscht entsprechende Partie behufs Ehe.
B. Off. unter „Vertrauen S. 168" Expedition d. Bl. erb. Brief zwecklos.

2 einf., geb. **Mädchen** im Alter von 19 u. 23 J., m., da es an pass. Bekanntschaft fehlt, m. 2 Herren von edler Gesinnung in Freundschaft. Berkehr zu treten bes. Heirath. Anonym verbeten. Werthe Off. unter O. R. postlagernd L.-Plagwitz bis 12./2. 99 erb.

1 hübsches **Mädchen,** ¾ J., ist a. Kindesstatt od. in bill. Pflege zu vergeben. Zu erfragen Lindenau, Lützner Straße 41, II. r.

E. Kind besserer Herkunft wird in gute Pflege genommen gegen einmalige Entschädigung. Adress. unter **C. 461** Filiale Königsplatz 7.

Agenturen.

Ein Acquisiteur

wird gegen gute Provision zum Besuche von Grossisten u. größ. Industriellen am hiesig. Platz u. den Vorort. gesucht. Off. sub R. 221 Exp. d. Bl.

Eine sehr günstig arbeitende **Hagelversicherungs-Gesellschaft** auf Gegenseitigkeit sucht für das **Königreich Sachsen** einen tüchtigen und möglichst erprobten **Außenbeamten** für Acquisition und Organisation unter vortheilhaften Bedingungen anzustellen. Ausführliche Bewerbungen sub **V. 20** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Eine bedeutende, leistungsfähige **Weberei und Bleicherei**

sucht

für ihre Specialitäten: **Bleichwaaren, Damast, Negligé, Croisé, Piqué, Barchente u. s. w.**

Vertreter,

die mit den **Manufactur-Geschäften** in den Provinzen tagtäglich in Verkehr stehen und dieselben regelmäßig mehreremal jährlich intensiv besuchen. Hohe Provision zugesichert.
Offerten sub **K. K. 7984** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gewinnbringende Existenz

bietet sich tüchtigem Kaufmann durch Uebernahme einer Vertretung eines Specialartikels (Massen-Bedarfsartikel). Branchekenntnisse nicht erforderlich. Prima-Referenzen werden verlangt. Off. unter Chiffre Z. A. 1864 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Platzvertreter

wird gesucht von einem hiesigen Kaffee-Engros-Geschäft zum baldigen Antritt, eventuell per 1. April a. c. Branchekenntniß Bedingung. Offerten unter R. 205 an die Exped. d. Bl.

Vertretungen

event. **mit Niederlage** für **Berlin** und **Provinz** übernimmt energischer strebsamer **Kaufmann,** welcher gut bekannt und seit Jahren in Berlin mit Erfolg thätig ist. Bankguthaben und prima Referenzen vorhanden. Offerten sub **K. D. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Vertretung

einer leistungsfähigen **Spinnerei von melirten und rohen Kammgarnen** von einem seit dreißig Jahren eingeführten Agenturgeschäft **gesucht.** Prima-Referenzen. Offerten unter **J. Z. 5252** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Offene Stellen.

Hauslehrer.

Für drei Knaben, 9—14 Jahre alt, wird ein energischer **Hauslehrer** gesucht, welcher hauptsächlich in Latein u. Französisch gründlichen Unterricht ertheilen und die häuslichen Arbeiten überwachen kann.
Gef. Offerten unter H. F. 37 niederzulegen bei **H. Dittrich,** Westplatz 32.

Geiger gesucht Ritterstraße 15, III. rechts.

Ein **Clavierspieler** wird für beständig gesucht Schloßgasse 14. **Rest. Baum.**

1 tücht. **Clavierspieler** ges. Johannisplatz 18.

Wir suchen zur Leitung unseres technischen Bureaus einen tüchtigen, erfahrenen

I. Ingenieur,

welcher sicher und gewandt im Construiren ist und Organisationstalent besitzt. Derselbe muß bei gediegener technischer Bildung eine längere Werkstattpraxis nachweisen können. Stellung dauernd und gut bezahlt. Offerten unter Beifügung des Lebenslaufes, der Gehaltsansprüche, Antrittsverhältnisse und Referenzen unter L. T. 7312 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein älterer **Architekt od. Maurermeister** wird für ein größ. Baugeschäft der Cementbranche als Leiter desselben baldigst zu engagiren gesucht. Bewerber, welche selbstständig zu arbeiten gewohnt sind, wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Bildungsganges unter Z. 65 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** einsenden.

Bautechniker

oder **Architekt** für ein hiesiges Architekten-Bureau u. Baugeschäft bei gutem Gehalt in

dauernde Stellung

gesucht. Nicht zu junger, erfahrener Mann bevorzugt. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. d. Gehaltsansprüche u. S. 206 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zur Führung eines Flaschenbiergeschäfts

wird **fleißiger, gewandter Geschäftsmann, cautionsfähig,** zu sofortigem Antritt gesucht. Gehalt u. Tantième ℳ 1800, event. kleine freie Familienwohnung. Conceßstelle ohne Kundenbesuch. Offerten unter **P. 37** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Für **Provinz** und **Königreich Sachsen** suchen wir einen mit den örtlichen Verhältnissen vertrauten, in **Acquisition, Organisation** und **Schadenregulirung** bewanderten

Aussenbeamten.

Routinirte Fachleute wollen sich melden unter Schilderung des Lebenslaufs und unter Angabe der Gehaltsansprüche bei der
Direction der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Eine **hiesige** Generalagentur einer **erstclassigen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft** wünscht mit gut beleumundeten Herren in Verbindung zu treten, welche sich des Nachweises oder auch der **Vermittelung von Feuerversicherungen** unterziehen wollen, und **garantirt denselben hohe Erwerbsprovision.**
Offerten sub **L. O. 122** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Tuch-Versandt.

Für ein erstes Geschäft der Branche in Frankfurt a. M.

Contorchef gesucht.

Herren, welche in gleicher oder ähnlicher Stellung thätig waren, werden um Einsendung detaillirter Offerten gebeten unter K. P. 7945 an Rudolf Mosse, Köln a/Rh.

Schneiderartikel-Branche!

Für den Einkauf ein Herr gesucht, welcher in größerem Geschäft der Branche in gleicher Stellung war und befähigt ist, den Waareneinkauf und die Lagerdisposition vollständig selbstständig zu leiten. Hohes Salair, angenehme Stellung.
Gefl. detaillirte Offerten erbeten unter K. N. 7943 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Tuch-Versandt.

Zur selbstständigen Leitung des Einkaufs wird für ein erstes Geschäft der Branche ein tüchtiger Herr gesucht, welcher schon gleiche Stellung bekleidet hat und bestens empfohlen ist.
Gefl. Offerten unter K. O. 7944 an Rudolf Mosse, Köln.

Reisender

für ein Goldwaaren-Engros-Haus gesucht, welcher für die Branche schon gereist hat und über die Erfolge nur die besten Empfehlungen besitzt. Ausführliche Offert. mit Lebenslauf, Angabe der gemachten Touren und des zuletzt bezogenen Gehalts durch Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter Chiffre L. K. 7384 erbeten.

Für eine **Buchhandlung,** die sich hauptsächlich mit dem Betrieb **wissenschaftlicher** Werke befaßt, werden unter günstigen Bedingungen **tüchtige**

Buchhandlungsreisende

gesucht. Inactive Militärs, sowie Herren mit humanistischer Bildung, die sich dem sehr lohnenden Berufe ernsthaft widmen wollen, würden bevorzugt.
Gefl. Offerten unter **L. B. 7244** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wer schnell und billigst **Stellung** finden will, der verlange per Postkarte die **„Deutsche Vakanzen-Post"** in Eßlingen.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.** (Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- u. Krankencassen, u. s. w.
Ueber **57 000** Angehörige; über **71 000** Stellen vermittelt. In 1898 wurden **10 036** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **6037** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1899** und die **Quittungen** der verschiedenen Cassen liegen zur Einlösung bereit. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich **6 ℳ**
Geschäftsstelle in **Leipzig** bei Herrn **Ferd. Diersch,** Markt 16, III.

Manuf.-Chef f. Motorenfbr., Sal. 3000 ℳ
Reis. f. techn. Gummiwaaren f., 2500 ℳ
Reis. f. Kunstanstalt a. f. Südfrankreich,
Reis. f. Papierwaarenfabr. u. Druckerei,
Disponent f. Tuchexf., 2400 ℳ a. Tuch.,
Corresp., engl., frz., mgl. it., span., 2400 ℳ,
Comptoir. u. Reis. f. Papbr. Sal. 1500 ℳ
Filiale-Leiter f. Cig.-Fil., cautionsf.,
Bureauvorsteher (generik. Buchf.),
Remingtonschr. u. Stenogr., 100 ℳ,
2 Verk. d. Drogenbr. p. 1./3. u. 1./4. a. c.,
Verk. d. Manufacturwaarenbr. p. 1./4.,
Jg. Comm. f. Tuchversandt, m. Stenogr.,
sowie **Vacanzen** versch. Art., 10 ℳ Rückp.
A. Müller, Reichsstr. 29/31, II., **Tel. 5081.**
Reit. besteh. kaufm. **Plac.-Bur.** Leipzig.

Jg. unverh. **Mann** (auch Nichtkaufmann) mit ca. 400 ℳ Caution, zur Führung e. Fil. ges. d. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Für strebsamen **Herrn oder Dame** gut. **Nebenverdienst** evtl. feste Anstellung. Off. u. S. 458 Filiale, Königsplatz 7.

Für einen potentirten Artikel, bereits eingeführt, werden für **ganz Deutschland mehrere rentirende Provisions-Reisende gesucht.**
Anerbietungen sub S. 165 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für unsere

Lackfabrik

suchen wir per 1. April einen mit der Branche und Kundschaft in Mitteldeutschland genau vertrauten Reisenden. Offerten sub **N. T. 811** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Tüchtiger Reisender zum Besuch der Conditoren und Bäcker per sofort oder später gesucht. Off. mit Geh.-Ford. u. **L. L. 1175** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Tüchtiger Reisender,

der in Baukreisen guten Erfolg nachweisen kann und einfache Buchführung versteht, von Fabrikationsgeschäft gesucht. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **L. S. 1187 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für das kaufmän. Bureau eines Fabrikgeschäfts (Fahrradbranche) wird per 15./3., spätestens 1./4., zuverlässiger, mit der doppelten Buchführung und dem Lohnwesen vollständig vertrauter

Buchhalter gesucht,

der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gef. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **S. K. 1129** erbeten.

Für meine Colonialwaarenhandlung suche zum 1. März einen **jungen Commis.**
L. Matthias, Bayerische Straße 42.

Für mein Seidenwaaren- und Seidenband-Geschäft suche ich einen durchaus gewandten und zuverlässigen

Verkäufer.

Angebote mit Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
Albert Krohne, Dresden.

15. März jüngerer Verkäufer

für Kleiderstoffe u. Confection gesucht. Gefl. Off. u. S. 201 Expedition d. Blattes erb.

Junger Mann,

welcher geschmackvoll Confection **decoriren** kann und gleichzeitig tüchtiger **Verkäufer** ist, findet per 1. resp. 15. März dauerndes Engagement.
Gebrüder Jacoby,
Damen-Confections-Haus,
Dresden.

Auf das **Directionsbureau** einer **Lebensversicherung** wird zum Registerführen ein
zuverlässiger Mann
mit schöner Handschrift gesucht. Gef. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **„Register"** an **d. Annoncen-Exped. „Germania", Leipzig.**

Junger Schreiber (Anfänger), mit gutem Schulzeugniß, Stenograph, für Redaction z. 1. März gesucht. Off. u. S. 174 Exp. d. Bl.

Adressenschreiben.

Zuverlässig u. gewandt arbeitende Person mit **guter deutlicher** Handschrift findet für ungefähr 1 Monat, event. auch dauernd Beschäftigung — Arbeit wird auch auf. d. Hause gegeb. Offert. u. S. **60 Haasenstein & Vogler,** A.-G., Grimm. Str. 23, I. r.

Jüngerer Schreiber
sofort gesucht, aushilfsweise.
Bilz' Verlag, Kurze Straße 5.

Ein Schreiber

mit flotter schöner Handschrift wird für ein hiesiges größeres Engros-Geschäft baldigst gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Gehaltsangabe unter S. 209 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Es wird gebildeter **Schreiber gesucht,** welcher täglich ungef. 2 Stunden nach Dictat arbeitet. Offerten sub H. 456 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein tüchtiger **Schreiber** mit flotter Handschrift, der womöglich schon in einer Verlagsbuchhandlung gearbeitet, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten u. S. 207 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zeichner für Patentbureau,

und für **Maschinenzeichnungen** aushilfsweise gesucht. Offerten sub S. 149 in die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Schriftsetzer gesucht
Leipzig-Schleußig, Könneritzstr. 79.

Chromolithograph

f. Feder u. Kreide sofort f. dauernd gesucht **Rendnitz,** Kronprinzstr. 8, I. r.

Gesucht tüchtiger **Graveur lithograph,** desgleichen ein **Retoucheur.**
Gerstner & Hummel, Leipz., Mittelstr. 2.

Ein Kupferdrucker

mit guten Empfehlungen wird für Kopenbogen unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Portier Hotel Sebon zwisch. 12—2.

Reliefgraveur

sofort bei gutem Lohn gesucht Bayerische Straße 46, Gravier-Anstalt.

Tüchtiger Abpresser gesucht.

Hübel & Denck.

1 Cartonnagen-Arbeiter, 3—4 Cartonnagen-Arbeiterinnen

zum sofortigen Antritt gesucht.
Bauder & Gerlach,
Kreuzstraße 20, H.-G. III.

Dütenkleber für Bodenbeutel gesucht **Emilienstraße 44.**

Optikergehilfe

auf **Reparaturen** an **Brillen, Pince-nez** u. s. w. **sehr geübt,** m. sofort für Berlin verl. Adressen unter **J. D. 1323** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtiger Mechanikus

geübt im Bauen von Schnitten und Stanzen für Blech-Emballagen, wird gesucht.
Stellung dauernd, Lohn den Leistungen angemessen.
Offerten unter Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, sowie der Lohnansprüche nebst Beifügung von Zeugniß-Abschriften zu richten an
Julius von Graba'sche Werke,
Cöln/Weihen,
Blech-Emballagenfabrik.

1 Feinmechaniker

gesucht. **G. Bartling,** A.-G., Bernhardstr. 49.

Tücht. Trieb- u. Rädchendreher
bei hohem Accord sofort gesucht
Möckern, Carolastraße 9.

Metalldreher

gesucht **Blanke & Rast,** Leipzig-Plagwitz.

Metalldreher suchen
Otto Stiehl & Co., Lange Str. 4.

Tüchtige Schlosser

sucht
Hermann Köhler,
Nähmaschinenfabrik, Altenburg.

Schlosser

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.
Gebrüder Pfitzer,
Wagenfabrik in Oschatz.

Mehrere tüchtige

Schlosser

auf Gitterbau finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Herrmann Fritzsche,** Fabrik für Eisenconstructionen und Kunstschmiedearbeiten, Leipzig, Gothisches Bad, am Berliner Bahnhof.

1 tüchtiger Schlosser für feinere Arbeit **und 1 tücht. Stereotypeur** werden gesucht
C. Kloberg, Schriftgießerei, Brüderstr. 57.

Tücht. **Bauschlosser** gesucht Weststraße 30.

1 Schlosser auf Fahrradtheile sucht
Guido Mlauleh, Erdmannstr. 16.

Tüchtige **Schlosser** sucht **Brooks,** Maschinenfabr., Lindenau, Lützener Str. 63.

Gesucht zum sofortigen Antritt 1 durchaus tüchtiger **Heizer,** welcher mit der Behandlung einer elektrischen Lichtanlage vertraut ist. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 4737.

Drahtwaarenfabrik (verzinnte Drahtwaaren u. Vogelkäfige)

in Großstadt Sachsens sucht einen tüchtigen, branchekundigen

Werkführer

in dauernde, sichere Stellung. Auch würde noch ein neuer passender Fabrikationszweig mit aufgenommen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **L. C. 122** an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Ein **Drechsler** auf Kraft- und Fußbetrieb gesucht Lange Straße 35.

1 Stellmacher sucht
Moritz Rurack Jr., Windmühlenstraße 45.

Tüchtige Tischlergesellen

auf bessere Arbeit, sowie ein **kräftiger Arbeitsbursche** (fortbildungsschulfrei) sofort gesucht.
R. Arnemann, Albertstraße Nr. 14.

Modelltischler
gesucht **Leipziger Modellbau-Anstalt,**
Königsgartenstraße 19.

Tücht. Tischler sofort gesucht
L.-Connewitz, Pfeffingerstr. 22.

Einen tüchtigen **Decorirer** sucht
Bich. Brauns, Alexanderstraße 26.

Stelle sofort tüchtige **Wagenlackirer** ein, sowie per Ostern einen **Lehrling.** Carolinenstraße 23, **Gust. Seidel,** Lackirermeister.

1 flotter Wagenlackirer u. 1 Malergehilfe gesucht. **Leipz.-Sellerhausen,** Altes Schützenhaus, Carolahalle.

Ein tüchtiger Schneider auf Woche gesucht Schleußig, Jahnstraße 6b.

Schneidergehilfen in und auf. d. Hause, auch auf Uniform, sucht **W. Strehmel,** Südstr. 14.

Flotter Barbiergehilfe bei gutem Lohn gesucht Leipzig-Lindenau, Markt 2.

Junger tüchtiger **Barbiergehilfe** zum 16. d. M. ges. **Brüderstraße 9, Friseurgesch.**

Ein unverheiratheter, herrschaftlicher

Gärtner,

der auch vorkommende Hausarbeiten mit übernimmt, wird auf sofort oder zum Antritt in einigen Wochen nach auswärts gesucht.
Anmeldungen mit Zeugnißabschriften unter Z. 4728 in die Expedition dies. Blattes erb.

Küchenchef-Gesuch.

Für 1. März wird für ein erstes Hotel Thüringens ein tüchtiger, durchaus selbstständig arbeitender Küchenchef im Alter von 25—30 Jahren gesucht, derselbe muß prima Zeugnisse aus ersten Häusern aufzuweisen haben. Angenehme Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 4714 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein j. Koch, Badehotel, für Saison gesucht. Adressen unter M. F. 400 hauptpostlagernd Leipzig.

Buffetier (unverh.) mit 3—400 ℳ Cont. gesucht Hainstraße 2, III. l.

1. Kellermeister, 2—3000 ℳ Cont., ev. a. Theilhab., dreifache Sicherheit vord., j. Kellner, Kellnerb. u. Lehrl. ges. **K. Kirsch,** Gastw.-Bur., Salzgäßchen 7.

Apotheker-Lehrling.

Junger Mann (Christ) mit der nöthigen Schulbildung (Einj.-Freim.-Zeugn.) kann am 1. April als Lehrling eintreten in die
Linden-Apotheke, Westplatz.

Lehrling

mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift findet Ostern in meiner kaufmän. Abtheilung Stellung.
F. A. Schütz,
Hoflieferant.

Gesucht wird per Ostern für das Comptoir eines hiesigen Kaffee-Engros-Geschäfts ein mit guten Schulkenntn. ausgerüsteter j. Mann als

Lehrling.

Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst wünschenswerth. Offerten unter R. 204 an die Expedition dieses Blattes.

Für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes wird zum 1. April dieses Jahres ein

Lehrling

aus guter Familie gesucht. Derselbe muß eine bessere Schulbildung genossen haben und möglichst im Besitz des Einj.-Freim.-Zeugnisses sein.
Gefällige Offerten unter R. 214 an die Annoncen-Expedition, Weststraße 32.

Lehrling

mit Berechtigung zum einjähr. Dienst für Comptoir gesucht. Off. sub O. 75 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lehrling
für Ostern von Cigarren-Detail-Geschäft gegen kl. Vergütung gesucht. Off. u. M. 70 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Wir suchen f. Ostern einen Lehrling, welcher im Zeichnen gut beanlagt ist.
Gebr. Mosa, Grav.-Anst., Leipz. Königsstr. 5.

Für Abbazia,
Curort am Adriat. Meer, w. ein gebildeter talentv. j. Mann von 15—17 J., w. gut zeichnen k., zur Erlernung der
kunstgewerbl. Malerei
ges. Näh. d. Alfr. Dietrich, Abbz., Oest.

1 Mechanikerlehrling gesucht Erdmannstr. 16.

Lehrlinge f. Bäck., Fleisch., Rest. f. Nicolaistr. 18, I.

Ges. 3 herrsch. Diener f. hier u. ausw., 1 herrsch. Kutscher f. Rittergut p. 1./3., 2 led. herrsch. Kutscher (ged. Cavall.) durch A. Loff, Klostergasse 16, II.

Hausmann.
Zum baldigen Antritt wird für unser Fabrik-Grundstück ein fleißiger, solider Hausmann, verh., im Alter von ca. 35 Jahren gesucht. Derselbe muß gelernter Tischler sein, wird gegen Wochenlohn im Betrieb beschäftigt und ist mit dem Posten die Bewirthschaftung der Fabrik-Cantine verbunden. Wohnung frei. Mit Zeugnissen zu melden Freitag Vormittag von 10—11 Uhr.
J. C. Burckhardt & Sohn, Schuh-Fabrik, Leipzig-Stötteritz.

Hausmannsposten
an ordentliche reinliche Leute Ostern in Südvorstadt zu verg. Wohng. ℳ 380, Entschäd. ℳ 100. Näh. Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Einen gut empfohlenen jüngeren
Markthelfer
sucht H. Zander, Petersstraße 15.

Ges. 3 jüng. Markth. f. Fabrl., 2 led. Geschäftskutsch., Hausd. f. Condit., ein Geschirrführer u. 2 Knechte m. Dienstbuch, 3 Hausbursch., 3 Laufbursch. f. Wochenl. d. A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II.

Gesucht 1 Markth., w. mit Pferd umzugehen versteht, Anfangslohn 15 ℳ Zschochersche Str. 44b, Ofenhandlung.

Markth. aus Colonialw.-Br., Hausburschen sucht Bureau O. Froberg, Gr. Fleischerg. 21.

Kutscher f. J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, II.

Flaschenbierfahrer
wird sofort gesucht. Leute welche mit Erfolg als solche thätig gewesen sind und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. Dresdner Waldschlößchen-Hauptniederlage Mockau.

Stadtkundige Ambulancenfahrer
finden dauerndes Engagement bei Fr. Bohne, Petroleumgesch., L.-Lindenau.

Gesucht ein Arbeiter, der in Kohlengeschäft war, Gustav-Adolphstraße 49.

Kostumstr. erh. 2 Knechte Stell. Kl. Fleischerg. 20, II.

Jüngere Arbeitsburschen sucht C. A. Steinbach, Leipzig-Stötteritz.

Hausbursche
wird angenommen. Zu melden Mittags Etablissement Battenberg.

Ein Hausbursche,
welcher schon in Restaurant gewesen ist und Abends die Gäste zu bedienen hat, wird zum 15. d. M. gesucht. Zu melden von 11—12 Uhr Petersstraße 38, im Restaurant.

Ein j. Hausbursche f. Restaurant sofort gesucht. Genfer Verein, Burgstraße 7.

Hausbursche für Restaurant sofort gesucht. Ritterstraße 7.

Ges. j. Hausbursche. Werner, Kl. Fleischg. 25, I½.

Ein Hausbursche zum Mitbedienen der Gäste sof. ges. Schloßgasse 14, part.

Hausb., 25 J., g. Reb.-Verd., f. Burgstr. 8, I.

Ein junger Hausbursche wird sof. gesucht Hohe Straße 43, Restaurant.

Gesucht wird ein ehrl. Laufbursche Brühl 39, 2 Treppen, bei Prager. Zu melden Mittags 12—1 Uhr.

Junger Laufbursche gesucht. C. G. Röder, Gerichtsweg 7.

Kräftigen Laufburschen sucht C. M. Böhnisch, Eilenburger Straße 4.

Flotten anst. Laufburschen, 16—17 J., sucht Schaefer, Schillerstraße 5.

Eine kleine exact spielende
Damencapelle
oder humoristische Gesellschaft wird für einige Tage gesucht. Offerten unter S. 94 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein gebild. Fräulein
für Nachmittag zur Beaufsichtigung der Schularbeiten für 2 Kinder von 9 und 10 Jahren gesucht. Etwas musikalisch erwünscht. Zu melden Löhrstraße 8, II., Vorm. 10—12 Uhr.

Für den Nachmittag wird ein durchaus
erfahrenes Fräulein
zu größeren Kindern zum 1. März gesucht, Schularbeiten zu beaufsichtigen, Französisch und Clavier unterrichten. Offerten mit Gehaltsangabe, Zeugn. und Photographie erb. u. S. O. 731 „Invalidendank", hier.

Einfache Kindergärtnerin II. Classe oder besseres Kindermädchen zu drei kleineren Kindern gesucht Ferdinand-Rhodestraße 17, II.

Zur Beschäftigung eines fünfjähr. Knaben wird für die Nachmittage ein jung. Mädchen (Kindergärtnerin) sogleich gesucht. Gutritzsch, Carolastraße 2, I.

Junge Dame aus anst. Familie wird per 1. März für ein hiesiges Geschäft als
Cassirerin
und für leichte schriftliche Arbeiten gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. Z. 663 „Invalidendank", hier, erb.

In meinem Modewaaren- und Confections-Geschäft finden per 1. März einige
lernende Verkäuferinnen
Stellung. Anmeldungen Vormittags von 11—1 Uhr erbeten.
Franz Zangenberg, Grimmaische Straße 9 und 11.

Arbeiterinnen
zu leichter lohnender Accordarbeit werden angenommen Schönfeld, Seitenstraße 7

Tapisserie.
Für eine erste hiesige Firma zur selbstständigen Leitung der Tapisserie-Abtheilung eine durchaus erfahrene
Directrice
per 1. April 1899 gesucht.
Dieselbe muß gewandt im Verkauf und besonders tüchtig im Zeichnen u. Arrangiren sein.
Offerten mit Beifügung von Zeugnißabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche unter W. 7684 an die Annoncen-Expedition von Wilh. Scheller, Bremen, erbeten.

Stellenlose, redegewandte Damen werden gesucht von Gustav Kukfuss, Buchhandl., Johannisplatz Nr. 16.

Eine Buchhalterin,
welche flott correspondirt und mit der Buchführung vollständig vertraut, streng solid und gewissenhaft sein muß, wird für ein Fabrikgeschäft bei 75 bis 100 ℳ Salair per 1. April cr. gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungsschreiben u. Chiffre F. E. 799 postlag. Zeitz erbeten.

J. Dame m. fl. Handschr., der einf. Buchf. mächt. u. bei ihren Eltern wohnh., für Contor gesucht. Off. u. W. V. 19 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Für ein größeres Fabrikgeschäft wird eine tüchtige Bureaugehilfin gesucht. Dieselbe muß perfect in Schreibmaschine und Stenographie sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen u. S. 182 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Dame
aus achtbarer Familie mit guter Handschrift für leichte Arbeiten im Lager und Comptoir gesucht. Offerten sub P. 58 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für kleine Contorarbeiten u. leichte Nebenbeschäftigung suchen sofort ein junges Mädchen O. Stiehl & Co., Lange Straße 4.

Ein junges fleißiges, tüchtiges Mädchen wird als Lageristin für eine Holzwaarenfabrik gesucht. Bevorzugt solche aus der Holz-, Galanterie- oder Kurzwaarenbranche. Antritt möglichst sofort. M. Kenzler, Fabrik für kunstgewerbliche Holzindustrie, L.-Plagwitz, Industrie 41.

Für mein Damenputz-, Putzartikel- und Weißwaaren-Geschäft suche per 1. März event. 1. April eine branchekundige, tüchtige
I. Verkäuferin
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Gef. Offerten erbittet Alfred Rosenthal, Magdeburg.

Tüchtige Verkäuferin.
Für dauernde Stellung u. bei hohem Salair suchen wir p. 1. resp. 15. März eine erste Kraft.
Gebrüder Jacoby, Damen-Confections-Haus, Dresden.

Verkäuferin für Conditorei (z. Mitbed.) gesucht Hainstraße 2, III. I.

Verkäuferin (Delicateßbr.) ges. Klostergasse 16, II.

Schuhbranche.
Für ein am Platze befindliches feineres Schuhgeschäft werden einige jüngere in der Branche bewanderte
Verkäuferinnen
gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe bisheriger Thätigkeit u. S. V. 758 „Invalidendank", hier, erbeten.

Für mein feines Damenmodewaaren- und Anfertigungs-Geschäft suche ich bei hohem Gehalt, spätestens zum 1. April, eine durchaus
tüchtige Verkäuferin
guter Figur, die auch mit Probiren und Abstecken von Confection vertraut ist.
Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
Franz Reich (vorm. Roessler & Holst), Halle a/S.

Tüchtige
Verkäuferin
für Wäsche-Aussteuer-Geschäft per 1. April gesucht. Offerten unter L. A. 7808 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Per 13. Februar suche
2 Verkäuferinnen,
welche in der Schuhbranche bewandert sind, als Aushilfe. J. Indinger, Schulstraße 8.

Tüchtige Verkäuferin,
nur aus d. Putz- u. Damenhutbranche, die selbstständig im Verkauf, bei hohem Gehalt sofort ev. 1. März gesucht. M. Hanse, Windmühlenstr. 32.

Verkäuferin ges. Gr. Fleischergasse 21.

Für Conditorei gesucht
ein in allen Fächern bewandertes Fräulein. Off. u. S. 220 in die Expedition d. Blattes erb.

Verkäuferin f. Haus- u. Küchengeräthe, sowie 1 Lernende sucht A. Müller, Reichsstr. 29/31, II

Eine lernende Verkäuferin
aus guter Familie sofort gesucht. H. Frankenstein, früher Tittel & Krüger, Barfußgäßchen 1.

16 J. alte, lern. Verkäuferin für Schreib- u. Lederwaaren ges. M. Zulauf, Zeitzer Str. 53.

Ein j. Mädch. mit g. Schulbildung, das auch mit der Nadel gut umgehen kann, als Lern. f. d. Laden mit Anfangsgeh. ges. Vorzust. nur Nachmittags in d. Färberei u. chem. Wäscherei Gohlis, Leipziger Str. 13.

Lernende a. anst. Fam., d. f. im Verk. ausb. woll., nimmt an M. Haase, Windmühlenstr. 32.

Lernende für fl. Posamentengeschäft mit fl. Anfangsgehalt gesucht. Zu melden heute Mittag von 12—2 Uhr Zeitzer Straße 6b.

Modes.
Eine erste Putzarbeiterin,
welche chic und selbstständig garnirt, wird per 1. oder 15. März nach auswärts zu engagiren gesucht.
Offerten nebst Angabe der Gehaltsanspr. unter Z. 4733 Expedition dieses Blattes.

Für einige Tage in d. Woche wird e. tücht., flotte Putzmacherin bei gutem Gehalt ges. Zu erfragen Hospitalstraße 14, Fiedler.

Ich suche in dau. Besch. eine perf. 1. Taillenarbeiterin, w. nachweislich in f. Atelier gearbeitet hat. E. Richter, Kreuzstr. 9, III.

Putz lernende aus guter Familie gesucht. Antonie Wienecke, Roßstraße 9, I.

Lernende für f. Putz sucht Margarete Urban, Kurprinzstraße 8, ½ Etage.

Gesucht eine erste
Taillenarbeiterin,
welche ein Arbeitszimmer beaufsichtigen kann und praktisch mitarbeiten muß, für feines Costüm-Atelier. Reise wird vergütet.
Offerten mit Gehaltsansprüchen an Robert Schulze in Zittau.

Eine accurate Weißnäherin ins Haus gesucht Turnerstraße Nr. 19, parterre.

J. Mädch. z. Schn. sof. g. Bayerische Str. 9, III. I.

Zuarbeiter. f. Schneider. ges. Sternwstr. 43, H. III.

Eine tücht. Zuarb. für Schnd. wird sofort gesucht Grimmaische Straße 13, Hof 2 Tr.

Anständige junge Mädchen werden zum Binden von Federwedeln gesucht Colonnadenstraße Nr. 12, H.-Geb.

Falz- u. Lehrmädch. v. Jolust, Johannisgasse 30.

Per sofort junge Mädchen im Alter von 15—16 Jahren zum Kleben von Papier-Artikeln gesucht Hainstr. 11, Tr. A, 1. Et.

Mädchen für leichte Beschäftigung sucht Riess, Eisenbahnstraße 57.

Mädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht bei H. Fikentscher, Gerichtsweg 16.

Arbeitsmädchen für Steindruckerei gesucht Sidonienstraße 63.

Fleißiges, ordentliches Laufmädchen findet Stellung. F. H. Schüler, Bismarckhaus.

Zur Führung eines kl. bürgerl. Haushalts und abwechselnden Pflege eines 9 M. alten herzigen Kindes ein
gesetztes, junges Mädchen,
welches kinderlieb und in jeder Beziehung zuverlässig sein muß, per 1./3. gesucht. Behandlung wie zur Familie gehörig! Angebote mit Anspr. u. S. 215 Exp. d. Bl. erb.

Ges. Wirthschafterin, 25—30 Jahre. Vorstell. Katharinenstraße 7, 2. Et. rechts.

Wirthschafterinnen für Stadt und Land
Stützen der Hausfrauen
Kinderfräuleins, Jungfern
f. Instit. Zeitzer Str. 31, I. Tel. 3641.

Gesucht per 1. Mai oder später auf Vorort Leipzigs in großen Haushalt erfahrenes, wohlerzogenes, junges
Mädchen
als Stütze der Hausfrau. Ausführliche Angaben unter Z. 550 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Bess. Mädch. o. Stütze ges. Katharinenst. 7, II. r.

Eine
perfecte Kaffeemamsell,
welche die kalte Küche mit zu besorgen hat, baldigst gesucht Hôtel de Pologne.

Cafémamsell für Bahnhof, 1 Köchin für Hot., 6 Küchenmädchen f. Nicolaistr. 18, I.

Zur Beihilfe der Hausfrau
in der Restaurations-Küche wird ein solides älteres Mädchen gesucht, das auch etwas von Milch- u. Landwirthschaft versteht. Gute Behandlung zugesichert. Offerten u. Z. 4712 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Köchin für größ. Café hier mit 45 ℳ Geh. sucht z. 15. oder 1. März Nicolaistraße 18, I.

Mehrere Köchinnen, Zimmermädchen u. Küchenmädchen für feinere Hotels für jetzt oder später gesucht. Hauptstellennachweis Querstraße 18.

Zum 1. März
ordentliches, sauberes Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, nicht unter 22 Jahren sucht Bäckerei Richter, Gerberstraße 36.

Weg. Verheir. d. jetz. Mädchens sucht 1 alte Dame 1 Mädchen, w. gut bürgerl. kochen k., L. 60 Thlr., jetz. 4 J. da, Elisenstraße 28, III. l.

Ein zuverlässiges Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches
selbstständig kochen
kann, wird bei hohem Lohn für 15. März gesucht.
Oscar Krieger, Burgstraße 18, im Laden zu erfragen.

Ges. zu ält. Leuten e. Köchin bei 60-80 Thlr. Gohlis, Gartenstraße 9b, part. rechts.

Suche Köchin, Mädchen für Kochen und Hausarbeit für sofort und später. Frau Emma Ahlborn, Dufourstr. 15, pt.

Gesucht Köchin, Hot. u. Rest., b. 60 ℳ, tücht. Mamf. f. kalte K., e. Kaffeemamf., Kaffeemädch., Zimmer-, Herd-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Ich suche für gleich oder 1. März eine durchaus saubere, tüchtige Köchin für gute bürgerliche Küche. Zu melden von 9—11 oder 2—5 Uhr Ferdinand-Rhodestraße 20, parterre.

Suche Köchin. u. Stubenm. f. ält. Ehepaar b. g. Beh., hoh. Gehalt Windmühlenstr. 56, II. r.

Gesucht Köchinnen, Stubenmädch., Kindermädchen, Hausmädch. Fr. Hager, Querstr. 1.

Köchin, Koch, Wäsche-, Kaffee- und Buffetmamf., Zimmer- u. Herdmädch. f. stets f. hier u. ausw. Jühring, Kl. Fleischerg. 25.

Tüchtige Köchin per sofort oder 15./2. ges. Matthäikirchhof 29, Verband deutscher Gastwirthsgeh. Kostenloser Stellennachweis.

Gesucht zu Officiersfamilie in Großenhain perfecte Köchin, 25 ℳ Monat. Frau Hager, Querstraße 1.

Köchin f. Restaurant, Haus- u. Küchenmädch., 20 ℳ pro M., f. J. Nagel, Kl. Fleischerg. 14, II.

Suche zum 1. März ein fleißiges, anständiges
Mädchen,
welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit zu besorgen hat.
Mit Buch zu melden, auch Nachmittags Elsterstraße 49, II.

Perfecte Köchin,
die etwas Hausarbeit bes. und
besseres Stubenmädchen
mit g. Zeugn. aus bess. Häusern z. 1. März gesucht. Frau Oberstl. Pause, Kaiser-Wilhelmstr. 31, II.

Erfahrenes, älteres Mädchen,
welches selbstständig gut bürgerlich kochen und backen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. März für besseren kleineren Haushalt nach Plagwitz gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Lohn 70 bis 75 Thaler. Bedingung ist: gute, langjährige Zeugnisse.
Offerten unter S. 180 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. März oder 1. April
fleißiges solides Mädchen,
das selbstständig gut kocht und Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse u. Lohnansprüche an Frau von Welck, Oschatz, Sachsen.

Suche für 1. März ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kocht und Hausarbeit verrichtet. Zu melden Vormittags bis 2 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an Rosenthalgasse 2, II., l., Haugk.

Gesucht ein sauberes Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit besorgt. Thalstraße 9, I.

Ein Mädchen, in bess. Küche erf., mit guten Zeugn., das Hausarbeit übern., sucht 1. März Frau Justizrath Baerwinkel, König Johannstr. 4, II. Zu spr. b. 11 U. u. 5—6.

Ich suche für 1. März wegen Verheirath. meines jetzigen ein ordentl. Mädchen, welches selbstständig kocht und einen Theil der Hausarbeit verrichtet. Frau Dr. Dörffel, Sebastian-Bachstraße Nr. 7, II.

Ges. z. 1./3. ein Mädchen, welches etwas kochen kann, bei guter Behandlung. F. Weichert, Rest., Wintergartenstr. 8.

Mädchen für Küche u. Haus p. 1. März gesucht Nürnberger Straße 58, 1 Tr.

Gesucht wird per 1. März ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden Bayerische Straße 28, II.

Ges. z. 1. März ein ord., zuv. Mädch. f. Küche u. Haus. Mit Buch z. melden Simsonstr. 3, 1. Et.

Gesucht für 1. März ein ordentl., fleiß. Mädchen für Küche und Haus. 50—60 Thlr. L., g. Beh., voriges Mädchen 4, 3 und 2 J. da. Nur mit gut. Zeugnissen zu melden Robert Schumannstraße 12, I.

Ein sauberes Mädchen für Küche und Haus zum 1. März in besseren Haushalt gesucht. Roßplatz 8, III. links, Ecke Kurprinzstr.

Mädchen f. Küche u. Haus zu ält. Leut. per 1. März ges. d. A. Loff, Klostergasse 16, 2. Et.

Ein j. Mädchen für Haus und Küchenarbeit gesucht Berliner Str. 26, pt. links.

Gesucht ord. Mädchen für Küche u. Haus zum 1. März Alexanderstr. 40B, II. links.

Gesucht zum 1. März ein zuverlässiges
Mädchen
für Küche und Haus Löhrstraße 4, II. rechts.

Per 1. März
ein kräftiges, sauberes Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Waldstraße 49, I. rechts.

W. Krankh. anst. Mädch. f. g. Hshlt. f. H. u. bgrl. Küche ges. Geh. 50—60 Thlr. Emilienstr. 27, p. l.

Gesucht den 15. Februar oder 1. März ein ordentliches, älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Ferdinand-Rhodestraße 12, 1. Etage links.

Per 1. März ein ordentl. saub. Mädchen bei hohem Lohn für Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu melden Gustav-Harkortstr. 7, I.

Ges. sof. od. später ein freundl. Mädchen für häusl. Arbeiten, das Kochen wird sehr gern beigebracht, das jetz. Mädchen ist lange Jahre da, geht wegen Familienverhältnissen (hoher Lohn) Sidonienstraße 40, 1. Etage.

1 Mädchen v. 16—18 J. per 1. März für Küche und Hausarbeit gesucht Gerberstr. 32, I.

Ein Mädchen f. ges. Jahr. wird f. bürgl. K. u. H. z. 15./2. ges. Zeitzer Str. 23, Gartengeb. part. rechts.

Gesucht ordentl. fleiß. Mädchen
für Küche u. Haus in kl. besseren Haushalt. Mit Buch zu melden Promenadenstraße 10, I. rechts.

Rest., kräft. u. fl. Mdch. f. K. u. Hs. sof. o. sp. ges. Z. meld. 2—6 Uhr. Promenadenstr. 43, II. (Weigel.)

Sofort Aushilfe od. tücht. Mädchen
f. K. u. H. gesucht wegen plötzlicher Erkrankung der Mutter des bisherigen Dienstmädchens. Frau Landgerichtsrath Melzer, Dufourstr. 21, I.

Gesucht zum 1. März sauberes, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus. B. verw. Wolf, Salzgäßchen 5, p.

Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Mädchens wird ein nicht zu junges Mädchen, im Kochen erfahren, für Küche u. Hausarbeit für sofort oder 1. März gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden Weststraße 22, 2. Etage.

Zum 1. März suche ein junges, braves Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten bei gutem Lohn (Fahrgeld wird bei Antritt vergütet). Zu melden Leipzig-Connewitz, Hermannstr. 2, I. l.

Für 1. März suche ich w. Verheir. d. jetz., 11 J. da, ein saub. ehrl. Mädchen f. Küche u. Haus mit gut. Zeugn. Tauchaer Str. 23, I.

Gesucht nettes Mädchen f. Küche u. Haus bei hoh. Lohn Hahnefeld, Reichsstr. 1, III.

Zuverläss. Mädchen, nicht unter 20 J., w. etwas kochen kann, zum 15. Febr. od. 1. März für Küche u. Hausarb. gesucht Emilienstr. 8, I.

Gesucht zu 2 Leuten ordl. Mädchen für Küche u. Hs., 50—60 Thlr., Königsplatz 6, I. l.

Gesucht zu ält. Leuten ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Heirath. Turnerstraße 21, III. rechts.

Zum 1. März ges. für kl. besseren Haushalt ein zuverlässiges, freundliches, sauberes Mädchen für Küche und Haus; etwas Plätten erwünscht, Elsterstraße Nr. 43, 3. Etage.

☛ *Ein Mädch. f. K. u. Haus z. 15. d. M. od. 1. März zu miethen ges. Lange Str. 19, p. r.*

Herdmädchen, welches schon in gr. Restaurants war, sofort oder später gesucht Hopfenstock, Dresdner Straße 1.

Kochscholarinnen finden gewissenhafte Ausbildung Liebigstraße Nr. 7, parterre.

Junges Mädchen kann gegen Verrichtung der Hausarbeiten die bürgerl. Küche erlernen. Alles Nähere zu erfragen Albertstr. 50, pt.

Alleinst. f. Dame mit Kind v. 10 J. sucht f. ihren bess. Hausb. ein brav. Mädchen, w. auch Lust hat, sich i. Koch. zu vervollk. Stell. ist lehr angen., jetz. Mädch. ist auch 5 J. hier u. geht m. Verh. ab. Lohn n. Uebereink. Gohlis, Gartenstr. 9b, pt. rechts.

Stubenmädchen,
ganz tüchtig in ihrem Fach, mit guten Zeugnissen von feinen Herrschaften, sucht
Frau Mary verw. Schall, Leipzig, Bismarckstraße 8, II.

Stubenmädchen.
Gesucht wird zum 1. März ein gewandtes Stubenmädchen, im Nähen, Plätten und Serviren erfahren. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 10—12 und von 4—6 Uhr Villa, Carl-Tauchnitzstraße 4.

40—45 Thaler.
Zum 1. März wird ein sauberes, fleißiges Mädchen, das etwas schneidern kann, als Stubenmädchen in kl. feinen Haushalt ges. Off. sub S. 179 in die Exped. d. Bl. erb.

Stubenmädchen f. Schleh ges. Klosterg. 16, II.

Gesucht zum 1. März ein
zweites Stubenmädchen
Carl-Tauchnitzstraße Nr. 49.

Gesucht 1. März od. früher besseres Stubenmädchen, welches in Handarb. bewand. ist, plätten u. schneidern kann. In Stellung gewesene mög. sich melden Gottschedstraße 2, I.

Ges. einf. Stubenmädchen zu 2 Leuten, jetziges heirath., hoh. Lohn, Elsterstr. 16, I. r.

Für ein älteres Ehepaar ohne Kinder wird ein solides, fleißiges
Stubenmädchen gesucht,
welches nähen, plätten und serviren kann und in aller Hausarbeit tüchtig ist.
Bismarckstraße 16, II.

J. Mädchen, 15—16 Jahre, für Stubenarbeit gesucht Bäckerei, Plauensche Str. 7.

Gesucht wird zum 1. März für einen besseren Haushalt ein freundliches, gesundes Mädchen, welches im Reinigen besserer Zimmer und in Hausarbeit geübt ist. Grassistraße 21, 2. Etage.

Zum 1. März saub., ordentl. Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Elsässer Straße 16, II. rechts.

Junges, anständ. Mädchen z. Bedienung der Gäste, welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird z. 1. März gesucht (nicht Kellnerin). Zu melden von 3—5 Uhr Nachmittags Brüderstraße 19, 2. Etage links.

Gesucht 1. März anständ., sauberes, kräftiges Mädchen für alle häusliche Arbeiten, Gartenstraße 17, III. links.

Zum 1. März ein nicht zu junges zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines 4jährigen Knaben gesucht. Nur Solche, die schon in ähnlicher Stellung waren und gute Zeugnisse haben, wollen sich melden Weststraße 22, 2. Etage.

Gesucht per 1. März junges, kräftiges Mädchen für Hausarbeit. Zu melden mit Buch bei Morsbach, Lessingstraße 20, III.

Haus- u. Kindermädchen bei hohem Lohn sucht J. Nagel, Kl. Fleischergasse 14, 2. Et.

Mädchen, die bessere Stellung suchen, mögen sich melden Mädchenheim, Wächterstraße 5.

Ein zuverläss. Mädchen von 17—19 J. wird sofort oder 15. Februar gesucht. Zu erfragen Markthallenstand Nr. 42.

Junges Mädchen in besseren Haushalt sofort oder 15. Februar gesucht Delitzscher Straße 74, II., Mitte.

Gesucht wird ein ordentl., fleiß. Mädchen z. 1. März, nicht unter 16 Jahre, bei guter Behandlung. Kraft, Tauchaer Str. 6, I.

Für sofort oder z. 15. d. M. ein äußerst sauberes Mädchen ges. Humboldtstr. 19, I.

Fehl. Mädchen v. 15—16 J. sof. oder spät. für kl. Haushalt ges. Alexanderstr. 23, III. l.

J. Mädchen wird gesucht. Zu melden mit Buch Salomonstraße 11, parterre.

Mehr. Mädch. erh. g. Stell. Kl. Fleischerg. 20, II.

Ein sauberes fleißiges Mädchen wird zu Herrschaft ohne Kinder per 1. März gesucht König-Johannstraße 3, III. rechts.

Junges Mädchen für kl. Haushalt bei 50 Thlr. Lohn ges. Dölitz, Bornaische Str. 15, II.

Gewiß. kräftiges Mädchen mir zu 1 Paar einzelnen Leuten gesucht Wettinerstr. 9, I. r.

Suche jüng. u. ält. Mädch. f. hier u. auswärts sof. u. später. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Pöhold.

Ges. zu 2 ält. Leuten 1 Mädchen, jetziges 4 Jahre da, 50—70 Thlr., 60 ℳ Weihn., im Sommer 6 Wochen frei, Löhrstraße 2b, II.

Ordentl. Mädchen von 15 bis 17 Jahren gesucht Thomasiusstraße 13, II. rechts.

Gesucht ein fleiß., saub. Mädchen in leichten Dienst zum 15. Februar. Frau Ding, Wettiner Straße 18.

Gesucht 1. März wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens ein ordentl., tücht. Dienstmädchen. Zu melden zw. 10—1 Uhr und 3—5 Uhr Nachm. Kaiser-Wilhelmstr. 5, p.

Gesucht per 1. März ein Dienstmädchen. W. Flügner, Ritterstraße 8, Porzellangeschäft.

Ein fleiß. Dienstmädchen und ält. unabhängige Frau werd. bei hohem Lohn gesucht L.-Sellerhausen, Schützenhausstraße 10.

Ein einfaches Dienstmädchen vom Lande wird gesucht Fürstenstraße 9, 3. Etage links.

Ein älteres Dienstmädchen, hoher Lohn, sofort oder 15. ds. Mts. gesucht Brühl 51, 1. Etage.

Junges anständ. Mädchen erhält guten, leichten Dienst Johannisgasse 11, I.

Mädchen in leichten Dienst ges. zu 2 Leut., hoh. Lohn, sehr gute Beh. Querstr. 15, p. r.

Gesucht per 1. März ein sauberes flinkes Dienstmädchen Gneisenaustr. 4, I. rechts.

Dienst- u. Stubenm., f. d. 80 Thlr., f. Kleidg. u. Wäsche, m. g. Zgn. Albertstr. 54, Souterr.

3 Buffetmamsells f. Bahnhöfe sofort ges. Bur. Salzgäßchen 7, III

Hübsche Buffetfräul. u. Anfangs-Kellnerin sucht Katharinenstr. 7, II. rechts.

Buffetfrl. für Wiener Café gesucht Hainstraße 2, III. l.

Tücht. Bier- u. Weinkellnerinn. nach hier u. ausw. sof. gesucht. Kast, Schloßgasse 10.

Kellnerin f. Weinzierl Gr. Fleischerg. 8.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. ausw. sof. ges. A. Vieweg, Schlossg. 14.

Gesucht zu Bockbierfest. tücht. Aushilfs-Kellnerinnen d. Antezak, Matthäikirchh. 37.

Kellnerinnen f. Windmühlenstraße 20, II.

Suche tüchtige Kellnerin zum Bockbierfest u. gute Rechnungskellnerinn. nach ausw. B. Hölzig, Preußergäßch. 11, I.

10 Kellnerin. zu Bockbierfesten gesucht. Wolff's Bur., Schuhmacherg. 4

Viele Kellnerinnen sucht b. hoh. Verdienst Wendel, Preußg. 14, II

☛ Fl. Kellnerinnen hier u. ausw. f. fl. Weinst., Cafés u. gr. Bierlocale bei hoh. Verd. sof. ges. Hanch, Matthäikirchhof 4, I.

Kellnerin gesucht Gr. Fleischergasse 21.

Eine ältere erfahrene Kinderfrau zur Pflege eines kleinen Kindes sof. od. 15. d. M. gesucht. Deutsche Rebenhallen, Elisabethstr. 7, Leipzig-Volkmarsdorf. R. Rose.

15—17jähr., saub., ehrl. Mädchen in kl. Haushalt zu 1 Kind sof. od. später gesucht. Näheres Bayerische Str. 23, Buttergeschäft.

Gesucht 1. März ein junges ordentliches Mädchen für ein Kind und Stubenarbeit Pfaffendorfer Straße 26, parterre.

Ein ordentliches, besseres, nicht zu junges
Kindermädchen
zu zwei Kindern gesucht. Frau Schlinke, Parkstraße 10 (Debe's Hotel).

Gesucht eine ältere Person bei hohem Lohn für Kinder und Hausarbeit. Näheres im Annoncen-Bureau, Markt 10.

Ges. 1 Kindermädch. z. 1 Kinde Löhrstr. 2b, II.

Ges. 1. März im Schneidern u. Ausbessern bewandertes bess. Mädchen m. gut. Schulb. zu 2 gr. Kind. u. etw. leicht. Hausarb. Weststr. 16, II.

Zuverlässiges Kindermädchen oder Frau als Aushilfe für erkranktes Mädchen zu einem einjährigen Kinde für den ganzen Tag gesucht Inselstraße 2, 1. Etage rechts.

Eine Frau wird zum Waschen und auch zur Aushilfe beim Schlachten sofort gesucht L.-Reudnitz, Josephinenstr. 17, part.

Tüchtige Aufwartung für Mittags auf einige Stunden gesucht Sedanstraße 6, 1. Et. rechts.

Aufwartung gesucht. Zu melden von 12—2 Uhr Leipzig, Arndtstraße 30b, II. l.

J. Mädchen als Aufwartung ges. Zu melden bis 2 Uhr Lampestraße 11, II. l.

Saubere Aufwartung für Vormittag gesucht Bayerische Straße 36, II., Mitte.

Eine anst. ehrl. Aufw. f. früh od. Nachmitt. ges. Selb. f. da schlafen. Löhrstr. 25, III. r.

Ein junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag sucht Bernh. Beyerlein, Windmühlenstr. 23, p.

Ordentl. Mädchen oder Frau als Aufwartung gesucht Nordstraße 43, II. links.

Unabh. Frau, gut empf., zur Aufwartung ges. Leplaystr. 7, II. Zu meld. v. 11 Uhr an.

Stellengesuche.

Ein junger Bautechniker, gelernt. Maurer, welcher bereits 3 Curse einer Baugewerkschule durchmachte u. 7 Jahre prakt. gearb., sucht, um sich im Theoretischen w. auszubilden, zum 1. April Stellung in einem Comptoir. Off. u. S. 153 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bautechniker, M.,
mit guten Zeugnissen, sucht per 1. April bei hiesigen Architekten Stellung. Gef. Offerten unter S. 160 in die Expedition d. Blattes erb.

Kostenfreie
Stellenvermittelung vom Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig.
Die grosse Ausgabe der Verbandsblätter (ℳ 2,50 viertelj.) bringt wöchentl. 2 Listen mit je 500 offenen kaufmänn. Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Hauptstelle: Leipzig, Harkortstrasse 3. Fernsprecher 3566.

Junger Reisender,
27 Jahre alt, welcher für Manufactur- u. Hemdenfabrik Sachsen und Thüringen x. bereist hat, circa 12 Jahre in der Confection thätig, sucht per 1. April a. c. passendes Engagement.
Ia. Zeugnisse und Referenzen.
Gef. Offerten an B. Vogler, Erfurt, Moltkestraße 13a, erbeten.

Kaufmann,
26 Jahre alt, ledig, in der Colonialw.-, Spirituosen-, Wein-, Cigarrenbranche vollständig vertraut, in Eisenkurzw., Farben, Samen, Delicatessen nicht unbewandert, war Jahre als 1. Verkäufer, 2 Jahre als Geschäftsführer in bedeutendem Cigarren-Importgeschäft mit nachweislichem Erfolg, gegenwärtig als Procurist in großem Waarenhaus thätig, mit allen vorkommenden schriftlichen Arbeiten vertraut, tüchtiger, flotter, umsichtiger Verkäufer, energische, repräsentable Person, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, ist Familienverhältnisse halber gezwungen, seinen Posten aufzugeben und sucht per 1. April oder später anderweitig dauernde Stellung als Geschäftsführer oder Leiter eines größeren Zweiggeschäfts.
Suchender ist ev. auch geneigt, ein gutes Geschäft bei weniger Anzahlung zu übernehmen resp. als Socius beizutreten. Gebitte Offerten unter M. W. 792 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Disponent, Betriebsleiter, Werkmeister der Papier- und Buchgewerbebranche.
Der Abtheilungsleiter der Papier-Abtheilung ein. größeren Gesellschaftsunternehmens, gelernter Buchbinder, gewandter Correspondent u. durchaus selbstständiger Arbeiter, sucht geeignete Stellung. Derselbe ist mit allen Mitteln der neuzeitlichen Technik, sowie im Materialeinkauf, Lohnwesen, schriftl. Arbeiten vollkommen vertraut, beherrscht den Großbetrieb der Buchbinderei, Gratulationskartenbranche u. Nebenzweige u. ist ein geschickter Arrangeur von Branche-Neuheiten bis zur künstlerischen Durchführung. Auch besitzt ders. Kenntniß in der Buchdruckbranche und in der schriftstellerischen u. technischen Ausarbeitung moderner Reclamen. Gef. Off. u. S. 151 in die Expedition dieses Blattes.

Reisender.
Tüchtiger Verkäufer sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Engagement als Reisender gleichviel welcher Branche.
Gef. Offerten unter O. K. 825 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tüchtiger Reisender,
verh., ev., 28 Jahre, sucht zum 1. April auch früher Reise- od. and. kaufm. Posten. Suchender hat mit nachw. Erf. Kr. Sachsen, Anhalt, Thüringen, Harz u. N.-Lausitz bereist. Branche gleich. Pr. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Off. sub K. E. 209 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg,** erbeten.

Kaufmann, 32 Jahre alt (Christ), welcher in allen Contorarbeiten selbständig ist, im Reisen nicht unerfahren, indem er schon 3½ Jahre Besitzer eines eigenen Fabrikgeschäfts war, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Refer., sofort Stellung als
Buchhalter oder Reisender,
gleichviel welcher Branche.
Werthe Off. beliebe man unter Y. K. 1000 postlagernd Schellenberg-Augustusburg zu senden.

Cautionsfähiger
verheir. Buchhalter, mit der Posam.- u. Kurzw.-Branche bekannt, jetzt in einer Metallw.- u. Masch.-Fabrik, sucht 1. April anderw. dauernde Stellung für Lager, Buchhaltung, Casse od. dergl. Werthe Angebote unter S. 199 Expedition dieses Blattes erb.

Redegew. j. Mann, 24 J. alt, längere Zeit in einer
Stein- und Bildhauerei
f. Reise u. Cont. thätig gewesen, sucht baldmöglichst, ev. z. 1. April a. c. Stellung als Buchhalt., Lag., Regist. od. Schreiber bei m. Salair. G. Zeugn. Gefl. Off. u. M. 1012 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Tücht. Buchhalter u. Correspondent
mit ersten Zeugnissen u. Refer., sucht per 1./4. er. oder früher Stellung.
Werthe Offerten unter S. E. 69 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Buchhalter,
durchaus zuverlässig, firm in der doppelten Buchführung, Bücherabschluß, Correspondenz, gegenwärtig noch in fester Stellung, sucht sich per 1. April a. c. zu verändern.
Gef. Offerten unter D. 370 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gewandter, energischer Kaufmann, 30 Jahre alt, evang., verh., perfect in doppelt. Buchführung, engl. u. franz. Correspondenz, während der letzten 5 Jahre Leiter einer größeren Fabrik, sucht
geeigneten Posten.
Gef. Offerten sub S. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Musiker sucht Stell. in einer Musikalienhandlung oder irgend einer Musikbranche. Off. unter S. 145 an die Exped. d. Bl. erb.

Junger Commis
der Gera-Greizer Fabrikationsbranche, 20 Jahre alt, in allen Correspondenz-, Buchhaltungs- und Lagerarbeiten bewandert, sucht Stellung.
Gef. Offerten unter Y. 500 an **Rudolf Mosse, Gera,** erbeten.

Junger Kaufmann,
20 Jahre alt, der Ostern seine Lehrzeit in einem hiesigen Export-Hause beendet, sucht Stellung in einem gleichen Hause oder anderer Art. Offerten unter S. 97 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strebl., tücht. Kaufmann, 36 Jahre alt, seit längerer Zeit als Vertreter thätig, sucht lohnende Vertretungen, event. feste Stellung. Adressen unter G. 69 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

In größ. Agenturgeschäft sucht Kaufmann, welch. läng. Zeit im Ausl. thätig war u. mehrerer Sprachen mächt. ist, Stellung. Beitritt mit Capital nicht ausgeschl. Gef. Off. erbeten u. Z. 4738 in die Exped. d. Bl.

J. Materialist, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, s. p. 1. April od. sp. Stell. in d. Colonialw.-Detailgesch. Off. u. S. 176 Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, 18 Jahre alt, sucht als **Contorist** per 1. März oder später in einem größeren Contor Stellung.
Werthe Offerten unter S. R. 734 „Invalidendank", hier, erbeten.

Junger Mann
aus der Tricotagen-Branche sucht per 1. März a. er. Stellung als
Lagerist
event. Reise. Offerten bitte u. B. B. 820 an **Rudolf Mosse, Breslau,** einzusenden.

Junger Verkäufer
mit Ia.-Zeugniß wünscht sich zum 1. April zu verändern. Gef. Off. u. Chiffre Z. 4732 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Suche Nebenbeschäftigung. Offerten erbitte unter Z. 551 an die Exped. dss. Bl.

Junger, flott. Commis sucht Stelle als Schreiber in größerem Bureau. Off. u. S. 187 Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen, geübter Maschinenschreiber (Remington), sucht Stellung. Adr. unter S. 55 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtiger Buchbindergehilfe, 24 Jahre alt, sucht ang. u. dauernde Stellung in Leipzig. Off. erb. u. S. 150 in die Expedition d. Bl.

Junger verh. Herrschaftsgärtner,
in allen Zweigen der Gärtn. erfahren, sucht zum 1. April dauernde Stellung. Gute Zeugnisse u. Empf. stehen zur Seite. Gef. Off. u. P. 1000 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Vertrauensstellung.
Ein ält. Gastwirth (Fachmann) mit Prima-Referenzen sucht Stellung als Geschäftsführer in feinem größeren Hotel oder Restaurant Leipzigs. Off. unter S. 189 in die Expedition d. Bl. erb.

Tüchtig., energ. Geschäftsführer, kaufm. geb., 35 J. alt, unverh., repräs., bisher i. den größten Cafés Deutschlands thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, leitende
Vertrauensstellung
in einem größ. Etablissement d. Gastwirthsfaches. Gefl. Off. unter S. 163 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ober-, Zimmer-, Zahl-, Saal-, Reche.- u. Restaurationskellner, Hotelhausd., Beschließ., Buffetd., Keller- u. Hausd. empf. stets Zähring's Plac.-Bur., Kl. Fleischerg. 25.

Ein Fabrikbesitzer sucht pr. Ostern für seinen Sohn (22 Jahre alt), welcher sich in des Vaters Beruf ausbildete, darin thätig war, dann als Einj.-Freiwilliger bei einem Reiter-Regiment diente, jetzt in der Leipziger Handelsakademie zwei Curse absolvirte, eine Stelle als Volontär auf dem Contor eines Geschäftshauses in Sachsen oder Thüringen, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die erworbenen theoretischen kaufmännisch. Kenntnisse praktisch anzuwenden. Gefällige Offert. unter N. 56 bitte bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Realschüler mit Reifezeugniß sucht kaufm. Lehrstelle. Adr. unter L. M. 1177 an **Rudolf Mosse, hier.**

Suche Lehrstelle f. m. Sohn, w. 1 Jahr Gewerbesch. bes. hat, in Bronze- o. Metallwaaren-Fabrik. Leplaystraße 2, part. l.

Suche für m. Sohn, w. Ostern die Gewerbeschule verläßt u. Lust hat, Schlosser zu lernen, einen Lehrmeister.
Dufourstraße 29, 1 Treppe rechts.

Suche für m. Sohn, welch. Bau- od. Masch.-Schlosser lernen will, nächste Ost. tücht. Meister. W. Off. u. O. M. Ann.-Exp. P. Kuck, L.-Neustadt.

Für Knab., m. Lust d. Schloss. z. w., w. Meist. ges., wo ders. Kost u. W. h. Adr. Lange Str. 43, III. r.

Gesucht
wird für einen Sohn achtb. Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, eine Stelle als
Kellnerlehrling
in einem besseren Restaurant oder Café. Offerten erbeten an Albert Schröder, Geschäftsführer, L.-Schönefeld, Dimpfelstr. 65.

● **Kostenfrei** empf. Boten, Markthelfer, Aufseher, Portiers, Wärter, Heizer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen jeden Alters.
A. Loff, Klostergasse Nr. 16, II. Fernsprecher 4177.

☞ Boten, Portiers, Diener, Markthelfer, Packer, Kutscher, Kellerarb., Hausd., Burschen rc. empf. kostenfrei O. Frohberg, Gr. Fleischergasse 21. Telephon 4479.

Ein j. M., cautionsf. mit mehreren Tausend Mark, sucht Stellung als Cassenb., Markth., Portier od. Hausm. Off. u. R. 193 Exp. d. Bl.

Zuverlässiger Hausdiener, vom Thür. Wald, mit Prima-Zeugnissen, sucht Stellung in einem besseren Hotel, oder eine Buffetstelle. Caution kann gestellt werden. Off. unter S. 74 Expedition dieses Blattes abzgl.

Junger Mann sucht Stellung als Markthelfer od. Fabr.-Arbeiter. Caution kann ev. gestellt werden, Südplatz 7, H. 3. Etage.

J. Markth. bz. Laufb. f. St. Klosterg. 16, II.

Herrschaftlicher Kutscher, ged. Soldat, Cavallerist, welcher sich verheirathen will, mit Serviren vertraut, sowie im Fahren sicher u. gut bewandert, sucht Stelle, am liebsten in Leipzig, gute Zeugnisse stehen zur Seite, w. derselbe auf Wunsch nebst Photogr. einsendet, auch persönliche Vorstell. kann sofort erfolgen. W. Adr. an Paul Schinke, Halle a/S., Harz 39.

Ein verheiratheter Kutscher
ohne Kinder, gedienter Cavallerist, mit besten Zeugnissen, dessen Frau alle häusl. Arbeit versteht, sucht Stell. Off. u. S. 189 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Empf. Kutscher, Markthelfer, Haus- u. Laufb. kostl. R. Glöser, Reichsstr. 19, G.

Kräftig. Bursche vom Lande sucht Stelle als Kutsch. o. Hausb. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21.

Solider Mann in ges. J. sucht Stellung als Arbeiter in Fabrik oder auch als Markthelfer, Cassenbote u. s. w. Caution kann gestellt werden. Werthe Adressen unter S. 202 in die Exped. d. Bl. erbeten.

☞ Arbeitsbursche sucht Stellung L.-Reudnitz, Gemeindestraße 23, Hof II.

Gebild. junge Dame, Kaufmannstochter, sucht Stellung als Gesellschafterin und Stütze oder Reisebegleiterin.
Gefl. Offerten unter L. A. 313 erb. an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Für ein junges gebildetes Mädchen von 17 Jahren wird Aufnahme in einer vornehmen Familie gesucht, in der es möglich ist, sich als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau nützlich zu machen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt unter A. P. 362 durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Frl. sucht 1. od. 15. April Stellung bei einz. Dame, Ehepaar od. Herrn. Off. erb. an Frl. Thürmer, Weimar, Bel.-Allee 4, I.

Kindergärtnerin-Gesuch.
Von der Schule abgehende Kindergärtnerin sucht zu Ostern Stellung innerhalb Leipzigs und Umgebung. Selbige ist auch etwas musikalisch. Offerten beliebe man unter Angabe des Gehalts sub S. 154 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus best. Familie bewandert in allen häusl. Arbeiten, sowie in Kochen, Plätten, Schneidern, Frisiren und allen Handarbeiten, sucht Stelle als Kinderfräulein 2. Cl. oder als Stütze der Hausfrau. Werthe Offerten zu senden an Teuchern, Zeitzer Str. 1, 1. Et., Mitte.

Eine tüchtige gewandte
Contoristin,
in Stenographie u. Buchführung nicht unerfahren, sucht per 1./3. 99 Stellung, auch nach auswärts. Gef. Offerten u. S. 152 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges Mädchen mit Kenntnissen der Stenographie sucht Stellung für leichte Comptoirarbeiten. Offerten unter S. 208 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junges Mädchen vom Lande, welches schon als Verkäuferin im Material- und Colonialwaaren-Geschäft, auch in der Wirthschaft mit thätig war, sucht sofort Stelle. Offerten unter S. 204 Expedition d. Bl. erb.

Gebild., flinkes Mädchen, 23 J., schlanke, stattl. Ersch., das s. bisher. Stellg. als Verkäuferin wegen Liquid. d. Geschäfts (künstl. Blumen) 1. oder 15. März aufgeben muß, sucht Stellung in gutem hiesigen Geschäfte. Gef. Off. u. R. 216 in die Exped. d. Bl.

Junges, anständiges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in hiesigem größeren Butter-Geschäft. Selbige ist große schlanke Figur. W. Off. u. H. H. 1000 postlag. Lindenau.

Verkäuferin d. Colonial-, Butter- u. Aufschnittbr. m. Ia-Zeugn. sucht Stellung. Off. u. Z. 27 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14 erb.

Junge Verkäuferin mit schöner Handschrift sucht Stellung für Colonial- od. Buttergesch. Gefl. Offerten unter S. 217 Exp. d. Bl. erb.

Jg. geb. Mädchen sucht St. als Verkäuferin, i. l. Confectionen- od. Butterbr. Hainstr. 13, III.

J. nett. Mädchen, w. schon 1½ J. i. e. Delicateß.-Gesch. thät. w., sucht z. 1. März Stell. i. einem Delicatessen- u. Aufschn.-Gesch. Eilenstr. 26, III. l.

J. Mädchen f. Stell. z. 15. Februar als Verkäuferin in Fleischer- o. Aufschnittgeschäft. Off. unt. M. R. Gohlis, Blumenstr. 31, II.

Cord. gew. Verkäuferin s. v. 15. 1. St. i. Fleisch. o. Aufschn. o. ähnl. Gr. Off. u. S. 137 Exped. d. Bl.

Flott. Schablonenarbeiterin
sucht sofort Stellung, möglichst in Leipzig. Offerten unter L. U. 7400 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gebild. Frau, Anfang der 30, mit 4jähr. Mädch., sucht bei besch. Anspr. Stellung bei einz. best. Herrn als Wirthsch. Dies. ist in allen häusl. Arb. u. Kochen reich erfahren. Gef. Offerten u. S. 191 Exped. d. Bl. erb.

Für meine Schwester, 40er J., evangel., welche in der Wirthschaftsküche, gründl. erf. ist und perfect kocht, suche ich Stelle als Wirthsch. bei Herrn (auch Wittwer m. Kind.). Vorzgl. Zgn. vorh. Gef. Off. S. 148 Exp. d. Bl.

Ein nicht zu junges, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen sucht ruhige, bessere Stelle als Wirthschafterin per 1. April.
Offerten unter M. H. Körnerstraße 26, 4 Treppen bei Hevicke erbeten.

J. Mädchen aus best. Familie sucht Stelle als Wirthschafterin oder Stütze bei einz. ält. Herrn oder Dame zum 15. März oder 1. April. Off. b. u. S. 184 bis 12. Febr. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wirthschafterinnen (drei) suchen Stelle z. selbst. Führung d. Haush., o. kinderl., d. Fr. Wendel, Preußerg. 14, II.

Wirthschaftsfräul., 37 Jahre, perf. in f. Küche, Boden, 5- u. 3jähr. Zgn. aus vornehm. Häus., f. St. Frau Schröder, Petersstraße 12, II.

Wittwe mit 1 Kind, guter Wirthsch., sucht Stellung als Wirthschafterin. Off. L. 80 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Gef. Mädch., welch. selbst. kochen kann, f. St. als Wirthsch. od. Köch. 15./2 Lange Str. 43, II., M.

Stelle-Gesuch.
Ein junges gebild. Mädchen, im Kochen, sowie in allen Zweigen des Haushalts vollständig erfahren, sucht Stellung als Stütze und Gesellschafterin, event. ohne Vergütigung. Offerten unter L. 333 Weststraße 52, Annoncen-Expedition, erbeten.

Fein gebildete, ev., musikal. junge Dame (Waise), gründlich erfahren im Haushalt, s. Stellung als Stütze der Hausfrau, Erzieherin oder Gesellschafterin. Gef. Off. u. A. L. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

J. Mädchen, im Kochen und Haushalt erf., sucht Stellung als Stütze oder Wirthschafterin. Näheres Königsplatz 2, II.

Empf. gebild. Herrsch. Stütz., Kinderfrl., Köch., Hs.- u. Kindermädch. Fr. Ahmann, Zeitz. Str. 3, p. l.

Ein gebildetes Fräulein
sucht per 1. März in Leipzig Stellung zur selbständigen Führung eines bürgerlichen Haushaltes. Off. erb. an Herrn Edwart Seifert, Borna, Bez. Leipzig, Altenburger Straße 98 zu senden.

Kaffee-Mamsell sucht sofort Stelle Reichsstraße 1, III., Hahnefeld.

Kochmamsell sucht selbständige Stellung Cacao-Stube, Nürnberger Straße Nr. 33.

Empf. 1 g. bürg. Köchin v. ausw., m. Hausarb., vorzügl. Zeugn., v. 3 Uhr perf. z. Vor., u. nettes Kindermädchen, 16 Jahre, sehr kinderlieb, 1. März. Gerberstr. 14, H. I., Fr. Pätzold.

Ein Mädchen, welches der guten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle als **Köchin** in best. Hause zum 1. März oder später. Werthe Adressen Sternwartenstraße 69, F. G. Otto.

Ein älteres Mädchen empf. sich im Kochen oder Aushilfe und Aufwartung
Georgenstraße 15, 2 Tr. rechts.

Eine gute bürgl. **Köchin,** 24 J. alt, sucht z. 15. März oder 1. April Stelle. **Turnerstraße 21, III. rechts.**

Perf. Köchin sucht Stelle in fein. Hause, geht auch als Aushilfe, Arndtstr. 34, 4. Etg.

Tcht. Hot.- u. Rest.-Köchin s. St. Georgenstr. 9, III.

Ansehnl. Mädchen, tücht., 23 J., kocht bürg., sucht sof. od. 15. d. St. Lange Str. 9, p. l.

Saub. Mädch., 22 J., w. selbstständ. kocht, sucht Stell. in mittlerem Haush. Johannisgasse 11, I.

Empf. Köchin, Wirthschaft., Stuben-, Haus-, Kindermädch. Katharinenstr. 7, II. r.

Lohn-Köchin empf. sich zu Festlichkeit., auch Hot. u. Rest. Täubchenweg 53, Hof I. l., Balzer.

Köchin sucht St. zum 15. Febr. Zu erfr. L.-Reudnitz, Lutherstr. 9, I. l. v. 3—5 Uhr.

Anständ. Mädchen vom L., welches das Kochen erlernt hat, sucht Stelle bei guter Herrschaft für Küche u. Stubenarbeit. Zu erfr. beim Hausmann, Reinhardt, Brühl 65.

Tücht. ält. Mädch. f. Küchen. H. sucht sof. o. spät. Stelle, scheut k. Arbeit Elsterstr. 16, I. r.

Junges Mädchen
aus sehr achtbarer Familie, dessen Mutter gestorben, sucht Stellung bei nur achtbaren Leuten mit Familienanschluß behufs Erlernung sämmtl. Handarbeiten.
Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen.
Näheres zu erfragen bei Fritz Heyde, Wächterstraße 6.

Mädchen, 16½ J., sucht bei g. Behandl. Stelle per 1./3., wo es Haus u. Küche erl. kann. Off. u. N. 13 Ann.-Exp. Altner, Gohlis.

Ein älteres Mädchen aus anständiger Familie, welches in häuslichen Arbeiten erfahren und Schneidern erlernt hat, sucht zum 15. Februar oder 1. März Stellung bei einzelnen Leuten in besserem Hause. Zu erfragen L.-Reudnitz, ob. Th., Albertstraße Nr. 10, 2. Etage, Mitte.

Ein gutes, will. Mädchen, w. alle häusl. Arbeiten übernimmt, mit guten Zeugn., sucht Stellung sofort od. später Sidonienstr. 40, I.

Stubenm., w. schneid. u. plätt. k., f. empfehlenswerth, m. g. Zgn., f. Stell. 1./3. Emilienstr. 27, p. l.

Ein anständ. Stubenmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle Königsplatz 6, I. lks.

Best. Stubenmädchen s. Stell. in feinem Hause. Zu sprechen Gustav-Adolfstr. 32, IV. r.

Für meine Nichte vom Lande, 19 Jahre alt, suche ich hier in Leipzig eine Dienstherrschaft. Nähere Auskunft od. Offerten bei Otto Böhme, Volkmarsdorf, Louisenstr. 44.

Ein älteres Mädchen sucht zum 15. Febr. Stelle bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Gutsmuthsstraße 46, II. rechts.

Anständ. Mädchen von 19 J., mit guten Zeugnissen, sucht per 1. März anderw. Stell. Persönlich zu sprechen Vorm. 10—12 Uhr Thomasiusstraße 16, H. I. rechts.

Best. 18j. Mädchen, w. sch. ged., f. St. in f. H. Off. O. Spangenberg, Großzsch., Hauptstr. 99.

Saub. Mädch., 21 J., m. g. gut. Zeugn., f. Stell. zum 15./2. od. spät. Albertstr. 42, H. pt.

Anst. Mädchen sucht Stelle Löhrstraße 2b, II.

Best. Mädch. v. ausw. f. Stell. Katharinenstr. 27, II. r.

J. Mädch. f. St. f. Priv. u. Rest. Kl. Fleischerg. 20, II.

Empf. Dienstmädchen m. 6jähr. Zgn. 15 Feb. u. 1. März R. Glöser, Reichsstr. 19, H.

Drei tüchtige Dienstmädchen suchen zum 15. bz. Stelle. Näh. Lange Straße 9, p. l.

Für ein kräftiges Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, wird in einem besseren Hause zu Kindern Stellung gesucht. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Adr. an Herm. Wagner, Wurzen, Carolastraße 13, II., erbeten.

Ein j. Mädchen a. gut. Fam. sucht Stell. in best. Hause als Kindermädchen. Zu erfragen Kurprinzstraße 15, im Wollwaarengeschäft.

Ordentl. Mädchen
sucht Aufwartung für früh Burgstr. 4, III.

Anständige bessere Wittwe sucht Aufwart. Näheres Dresdner Straße 6, im Delic.-Gesch.

Reit. rüstige Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag L.-R., Gemeindestr. 16, H. III. l.

J. Mädch. sucht Aufw. f. g. Tag Burgstr. 22, II.

Miethgesuche.

In einem Weinrestaurant
sich eignende Localitäten mit Kellereien u. Wohnung im Centrum der Stadt zu pachten gesucht. Offerten unter F. R. 427 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

1 kl. Restaurant zu miethen gesucht. Zu erfragen Eisenbahnstr. 154, im Laden.

Wichtig für Hausbesitzer!
Wer würde einem tüchtigen und capitalkräftigen Photographen ein entsprechendes Atelier bauen mit mehrjährigem Contract? Bedingung vorzügliche beste Lage, möglichst in oder Nähe der inneren Stadt.
Gef. Offerten erbeten u. S. U. 747 „Invalidendank", Leipzig.

Mess-Local,
ca. 10—12 □Mtr. Fläche, nur in bester Geschäftslage und frequentirtestem Hause, parterre oder 1. Etage, zu den Oster-Messen zu miethen gesucht von einer Christbaumschmuck-Fabrik. Offerten mit Angabe der Fläche und des Preises unter N. A. 434 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Zur Messe
wird ein Local, 6—12 qm groß, möglichst parterre, in guter Meßgegend gesucht. Off. sub L. & K. hauptpostlagernd erbeten.

Ein Geschäftslocal gesucht innere Stadt. Off. u. S. 159 in die Expedition d. Bl. erb.

Contor mit Niederlage
im Nordviertel sofort gesucht. Off. u. Preisangabe erb. u. P. P. 190 Filiale, Katharinenstr. 14.

Laden mit Wohnung, für Producten, Butter, Fleischwaaren od. dergl. passend, wird zu miethen gesucht, event. wird vorhandene Einrichtung mit übernommen. Offerten unter S. 200 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für 1. October gesucht 1 Laden, ca. 10 Meter tief u. 3 Meter breit, in frequenter Lage, innere Stadt, für Buch- u. Papierhandlg. Offerten unter G. P. 11 7 Filiale d. Bl., Universitätstr. 3.

2 leere Zimmer,
hell, separater Eingang, zu Contorzwecken, Nähe innere Stadt, per 1./4. gesucht. Off. mit Preis unter R. 190 Expedition d. Bl.

Trock. Niederlage oder größ. Zimmer ges. Off. erb. Bayerische Str. 42 B, III. l.

Für saubere und leichte Fabrikation ohne Dampfbetrieb
wird per 1. April a. c.
heller u. trockener Fabriksaal
oder sonst passende Räumlichkeiten nebst Comptoir zu miethen gesucht, event. gleichzeitige Miethung einer Privatwohnung, nicht unter 4 Zimmer. Vorort Plagwitz-L., Reudnitz rc. rc. bevorzugt. Genaueste Angaben über Größe, Preis rc. an die Expedition dieses Blattes unter Z. 4730.

Fabriklocal-Gesuch.
Im Ostviertel werden bald od. später ca. 800 □m in 2—3 hellen Räumen für Fabrikation und ca. 300 □m für Lager gesucht. Dampfkraft 6 P. und Heizung erwünscht. Event. Kauf nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten u. S. 177 an die Expedition dieses Blattes.

Kellerei für Bierhandlung mit Stallung, Wagenremise, Spül- und Contorraum per 1. October zu miethen gesucht. Offerten bitte unter Chiffre S. M. 707 an den „Invalidendank", hier, abgeben zu wollen.

Hausbesitzer, Bauunternehmer,
welche zu tiefen Hofraum ausnützen wollen, und geneigt sind, eine Kellerei für Flaschenbier-Betrieb einzurichten, wollen ihre Adr. sub S. 143 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Miethgesuch zum 1. April.
Eine freundliche Familienwohnung in nahegelegener Vorstadt, mindestens 4 heizbare Zimmer, zum Preise von ca. 700—900 ℳ. Offerten unter S. 162 in die Exp. d. Bl.

Gesucht für 1. October 1899 Logis im Preise von 400—600 ℳ, dazu im selbigen Grundstück kleine Hofwohnung oder Werkstelle, die sich dazu einrichten läßt, West- oder Nordviertel. Adressen unter A. S. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Logis
im Pr. v. 400—600 ℳ, innere Stadt oder Nordwestv., per 1. April ges. Off. u. G. B. Annonc.-Exped. Fort, Nicolaistraße 51, I.

Suche per 1. April ev. früher im Südviertel eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör. Gefl. Offerten unter K. W. Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzugeben.

Junge Eheleute suchen per 1. April fr. Wohnung, 400—600 ℳ, Nähe Königsplatz oder innerer Stadt. Off. unter E. 380 an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Freundliche Wohnung,
möglichst Parterre, im Südviertel gesucht. Preis 480—500 ℳ. Gefällige Offerten erb. Sidonienstraße 68, I.

Durchaus zuverl. ordentliche Leute suchen per 1./4. 99 freundl. Wohnung, 210 ℳ, ev. wird leichte Hausmannsarbeit übernommen. Gef. Adressen unter S. 167 Exped. d. Bl. erb.

Ges. Logis am liebst. Südv., Preis bis 350 ℳ, bis Ostern. Off. u. L. Ann.-Ann., Zeitzer Str. 57.

Kl. hübsche Wohn. f. alleinst. Dame im Pr. v. 450—600 ℳ 1./4. ges. Colonnadenstr. 27, III. l.

Kl. Logis ob. Stb. u. K. z. 15./2. od. 1./3. z. m. ges. Gef. Off. Bäckerei Hahnemann, Johannisg.

In Reudnitz ein Parterre-Logis im Vorder- od. Hinterhaus, ob. trockene Werkstelle (Niederlage) mit Comptoir per 1./4. z. miethen gesucht. Off. erb. unter S. 112 Exped. d. Bl.

Kleinzschocher od. Schleußig sucht Lehrer kl. Familienlogis per 1./4. Adr. mit Preis bis 11./2. Volkmarsdorf, Eisenbahnstr. 115b, I. l.

Für Ehepaar möblirte Wohnung für 1. März auf einige Monate gesucht.
Offerten mit Preis unter L. K. 1173 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Dresdner Straße,
Augustusplatz, Salomon-, Inselstraße oder in deren Nähe wird von fein. Herrn in gutem Hause
Garçonlogis,
best. aus 1—2 Z., wenig möbl., da einige Stücke vorh., für Mitte März gesucht. Angeb. mit Preis einschl. Kaffee u. Bedienung unter S. 170 Exped. d. Bl. erb.

Ält. Medic. sucht ruh. saub. Garçonlogis mit Schreibtisch bei anständ. Leuten, nicht über 2. Etage, in freier Lage.
Offerten mit Preis sub S. 203 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis zum 1. März gesucht. Wohn- u. Schlafzimmer, wenn möglich mit separ. Eingange. Clavier erwünscht. Off. sub S. 171 in die Expedition dieses Blattes.

Anst. Frl. sucht im Stadtviertel sofort Garçonlogis bis 18 ℳ mit Kaffee. Adr. hauptpostlagernd unter 27. E.

Jg. Kaufmann f. p. sof. freundl. Garçonlogis, Nähe Bayer. Bahnhof. Gef. Off. u. R. St. Louis Lösche, Königsplatz.

Jg. Kfm. sucht 1./3. hübsch. Garçonlogis n. Kgspl. v. 16-20 ℳ, am l. m. Mittag, eing. Verm. b. allst. Pers. Gef. Angeb. u. S. 190 Exp. d. Bl.

Schönes, ruhiges, ungest. Garçonlogis sofort oder bald gesucht. Offerten unter S. 142 Expedition dieses Blattes erb.

Best. j. Mann s. z. 1. März 99 Garçonlog. Off. u. Preisang. u. G. 453 Fil., Königspl. 7.

Leere Stube und Kammer zu miethen gesucht. Nähe Dresdner Str. Offerten Schulstraße 18, III. r., abzugeben.

Auswärtiger Herr, welcher jede Woche zwei Mal nach Leipzig kommt, sucht am liebsten separates Zimmer zu miethen. Adr. unter G. Z. 19 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Pension
Mitte der Stadt für eine Fortbildungsschülerin von Ostern ab gesucht. Gefl. Off. mit Preis unter Chiffre M. F. 15 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel, sowie Güter aller Art lagert billigst Hans Eltner, Blücherstr. 2.

Lagerplatz
an der Riebeckstr. in L.-Reudnitz, circa 800—1000 qm, zu verpachten. Off. unter R. 133 Expedition dieses Blattes erbeten.

Eingepl. Lagerplatz, auch Th. Bh., 515 qm, anderw. zu verm. Hans Eltner, Blücherstr. 2.

☞ **Villa,** ☜
Vorort Leipzig, Wohnung zu verm. Angeb. unter C. 978 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gasthaus mit Restaurant,
Mitte der Stadt gelegen, ist per sofort an tüchtige, gut empfohlene Wirthsleute mit Caution zu verpachten.
Offerten unter S. S. 737 an den „Invalidendank", Leipzig.

Dessau. Dessau.
Ein größeres Grundstück mit Dampfkraft, passend für Dampftischlerei rc., ist per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres beim Ziegeleibesitzer Wachsmuth in Dessau.

Inselstraße 7, Buchhändlerlage!
geräum., helle Localitäten zu geschäftl. oder gewerbl. Zwecken sofort oder später z. v. Preis ℳ 650 u. 750 ℳ. Näh. das. 4. Et. lks.

Steckner-Passage
ist das nach dem Thomaskirchhof und der Hausflur, links vom Eingange, gelegene Gewölbe zu vermiethen durch
Rechtsanwalt L. Scheuffler, Neumarkt 40, I.

Laden
mit Wohnung Bahnhofstraße Nr. 3 vom 1. April ab zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Promenadenstraße 7
2 Läden, im Ganzen oder getheilt, event. mit Niederlage per 1. April od. früher z. verm.

Zu verm. sofort 2 Läden mit großen Schaufenstern Sidonienstraße-Floßplatz. Näheres Eutritzscher Straße 3, pt.

Georgenstr. 1b Laden mit Hinterzimmer, großer Lagerkeller sofort zu verm. Näheres 4 Tr. rechts, b. Hausmann Silber.

Laden an verkehrsreicher Eisenbahnstr., 1./4. z. verm. Melanchthonstr. 2, Reudnitz.

In Eutritzsch schöner Laden zu vermiethen. Offerten unter H. Y. an die Ann.-Exped. Altner, Delitzscher Straße 5.

Plagwitz,
Weißenfelser Str. 9 (Postgebäude),
1 großer Laden, passend für jedes Geschäft, mit großen Nebenräumen möglichst sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig-Reudnitz, Gieschestraße 4, Contor.

Gr. Laden, ev. geth., sof. ob. sp. Südvorst., Lützener Straße 26, b. Hausm.

Comptoir,
3 Fenster, 1. Ob.-Gesch., Barfußgasse Nr. 7 1./4. für ℳ 500 zu vermiethen.

Grosse Werkräume
für Tischlerei, Klempner, Schlosser oder sonst. Fabrikation per 1. April
Schenkendorfstr. 21
zu verm., Einf. groß. Hof, Schuppen, Lagerboden rc., bei billigster Miethe. Näheres b. B. Handmann, Markt 8, Tr. B. II.

Senefelder Straße 9
eine Werkstelle sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann Hempel.

Große Werkstelle { für Schlosser u. s. w. sehr passend, 300 ℳ, desgl. eine größere circa 50 □m, 200 ℳ, und eine kleine für Maler rc. pass., 180 ℳ, per sofort zu verm. Näh. zu erfragen bei Herrn Kindsleisch, Schleußiger Weg 1, I.

2 Werkstellen, hell und trocken, mit Gaseinricht., z. 1. April zu verm. Naundörfchen 20, I.

Werkst. u. Niederl., gr. u. kl., bill. zu verm. Könneritzstr. 90, Hausm.

Trockene Niederlage, f. Obst- od. Gemüsehändler pass., zu vermieth. Thomaskirchhof 10, 1 Treppe daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Schletterstr. 3, schön., hell., trock., geb. Sout.-Räume bill. z. 1./4. 99 event. früher zu verm.

Sout.-Niederlagen, event. mit Contor, für 80—250 ℳ zu vm. Elsterstr. 51, S.-G. I.

Schöner Lagerkeller,
ca. 180 qm groß, sehr trocken, gedielt, billig zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister Brühl 80.

Billige Kellereien,
bequeme Ein- und Anfahrt, Nähe Westplatz, per sofort zu vermiethen.
B. Handmann, Markt 8, Tr. B. II.

Keller
Bauhofstraße Nr. 3 zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

4 helle Keller als Lagerraum per sofort zu vermiethen. Besitzer Koch, Funkenburgstraße 2, III. r.

Stallung für 2—4 Pferde, Wagenremise, Heuboden, gr. Hof, auch Wohn. z. 1./4. zu vermiethen Neuschleußig, Seumestraße 2, I. lks.

Schwägrichenstr. 17
ist die Parterre-Wohnung links, besteh. aus 9 Zimmern, mehreren Kammern und reichl. Zubehör, für sofort oder später zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Johannes Junck, Harkortstraße 3, II.

Für 850 Mk.
1. April ein Part.-Logis Grassistraße 26 zu vermiethen. Zu erfragen 4. Etage beim Hausmann Barsch.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäftsräume

im Centrum, Katharinenstr. 13/17, 1. Et. (Strassenfront) mit 3 Zugäng., Aufzug, Oberlicht, ev. elektr. Licht, ganz oder geth., bill. zu verm. Bes. pass. f. Engroshandel, Bankgesch., Anwälte 2c. Näh. b. R. Höber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Buchhändlerlage.

Der 1. Stock in unserem neuen Geschäftshause Hospitalstr. 27 u. Friedrich-Augustsstr. 2, ca. 375 qm enthaltend, sowie ein Niederlagsraum von ca. 80 qm im Keller, beide mit Centralheizung versehen, sind zum 1. April d. J. oder später zu vermiethen; besonders geeignet für Verlags- und Commissionsbuchhandlungen, auch für graphische Gewerbe ohne Maschinenbetrieb.

Näheres in unserem Contor Friedrich-Augustsstraße 2, II.

Tuheim-Expedition (Velhagen & Klasing.)

Gerberstrasse 8,

dicht am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum,

sind per 1. Juli d. J. Laden, grosses Lagerhaus, grosse und kleine Niederlagen sowie Stallung für zwei Pferde im Ganzen oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage beim Besitzer.

In meinem Hause Leipziger Str. 21

ist der 30 □ Mtr. große **Laden rechts**, in welchem seit 15 Jahren ein Kortwaaren-Geschäft mit großem Erfolg betrieben worden ist, mit Ladenthür per 1. April zu vermiethen. Näheres III. Etage daselbst.

Halle a S. **C. A. Schnabel.** Inhaber **Adolf Schnabel.**

Helle geräumige Läden,

auch zu **Comptoirs** geeignet, zu vermiethen.
Näheres Waldstraße Nr. 17, I.

Das von der Fa. **Gerischer & Schröter** seit Jahren benutzte Hintergebäude **Lutherstraße 16** ist per 1. October a. c. anderweit zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Fabrikräume,

außerordentlich hell und freundlich, in 1. und 2. Etage belegen, jeder Saal circa 260 □m groß, außerdem noch Keller- sowie Bodenräume, sind im Ganzen oder getheilt am 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres bei **Frankenstein & Wagner, Salomonstr. 14.**

Kronprinzstr. 38 Hochp. l., 3 Zimm., Kamm., Küche, Zubeh., ev. Bad, p. 1. April zu verm., 600 ℳ, neues Haus. Näh. b. Hausm.

Hochherrsch. Wohnungen, Neubauten Kaiser-Wilhelmstr. 41, 43 u. 45, zu vermiethen: gr. Hochparterre in Nr. 41 sofort für 1800 ℳ, die auf das Beste ausgebauten Wohnungen Nr. 43 und 45 per 1. Juli oder 1. October, enthaltend je 1 großen Salon, 7 Zimmer mit Veranda und Balcon, Bad, Garten und reichliches Zubehör, für 1800 bis 2000 ℳ. Näheres daselbst oder Blumengasse 18. Telephon 1283.

Sohreberstrasse 1, Ecke Bismarckstr.,

beste Wohnlage, herrsch. Haus, ist ein schönes halbes Parterre mit Veranda und Vorgarten, aus 3 gr. Zimmern mit Zubehör bestehend, nur für einzelne Leute passend, **per sofort oder später** und ebenso

die ganze erste Etage, aus 2 gr. Erkerz., Salons und weiteren 6 heizb. Wohnr., Bade- und Mädchenz. mit reichlichem Zubehör u. event. Garten bestehend, **per 1. April oder später anderweit zu vermiethen** und Wochentags von 11—1 Uhr zu besichtigen. Näheres bei **Heinr. Schikler im Hause part. rechts und Petersstraße 33.**

Funkenburgstr. No. 6 ist noch die **1. Etage**, best. aus 12 Zimmern u. reichlichem Zub., im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Königsstrasse 16 kleinere Hälfte der **1. Etage**, auch zu **Geschäftszwecken f. Buchhändler** geeignet, per 1. April a. früher zu vm. Näh. p.

Elsterstr. sofort neugem. **1. Et.** f. 1050 ℳ, **hoch. Part.** f. 775 ℳ 1./4. zu verm., à 6 u. 5 Zimm., Zub., Garten. Näh. in Nr. 51, S.-G. I.

Thomasiusstr. 22 ½ 1. Et., 3 Fenstr. Zimmer mit reichlich. Zubehör und Veranda nach dem Garten f. 750 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. part. bei.

Zeitzer Straße 3, Ecke Albertstraße,

ist die sehr schön eingerichtete 1. Etage rechts, bestehend aus 6 Zimm., Küche, Mädchenk. und reichl. Zubehör, besonderer Umstände halber für den billigen Preis von ℳ 1100 pro Jahr für 1. April oder später zu vermiethen. Besichtigung von 9—12 oder 2—4 Uhr erbeten. Nähere Auskunft Katharinenstraße 16, I. bei **Ludwig Gerber & Co.**

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, 6 Zimmer, Glasveranda, Badezimmer, Garten, reichliches Zubehör, sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 18, 1. Etage links.

Concertviertel,

Timsonstraße Nr. 9, ist die **2. Etage links**, 5 Zimmer, 1 Kammer und Zubehör, zum 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 1150 Mark.

„Dorotheenhof"

II. Stock nach der Promenade zu Wohnung, enth.: 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 2500 ℳ, per 1. April 1899 zu vermiethen durch Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Thalstrasse 4

ist die neu vorgerichtete 2. Etage rechts, enthaltend 3 zweifenstrige Zimmer, 2 Kammern, große Küche und reichliches Zubehör, vom 1. April 1899 an zum Preise von 780 ℳ zu vermiethen. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Liebigstraße 5, 2. und 3. Etage

wegen Todesfalls per 1./4. c. für 1200 resp. 1100 ℳ zu verm., gr. schöne Wohn., 7 Z., Kl., Kn., Wassercl., hell. Corrid., Bod., Kell. Näh. Härtelstr. 10, p. Bei. 10—12, 3—5 U.

Gottschedstraße 6 ist per 1. April **schöne ½ 2. Etage** (4 Zimmer, Kammer und Zubehör) für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und **R. Höber, Neumarkt 6, 2. Etage.**

Grassistrasse 36

2. Etage links herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zweif., 1 einf. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen (event. schon früher).
Näheres daselbst beim Hausmeister im Souterrain.

König-Johannstr. 16, Ecke Auenstraße, nächste Nähe des Rosenthales, herrschaftl. III. Etage, beheb. aus 6 zweifstr. Zimm. u. 1 vierf. Schalon, 4 Erker, Bet., Bad, Küche, Mdchk., Spül.-z., Zub. ev. Gart., p. 1./4. od. sp. zu vm. Näh. **König-Johannstr. 14,** Sout. l., i. Atelier.

Gustav-Adolphstraße 30 ist eine comfortabel eingerichtete **halbe 3. Etage** mit 5 Stuben nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen. Preis 1100 ℳ. Näheres beim Hausmann, IV. rechts, oder Besitzer **Koch,** Funkenburgstr 2, III. r.

Georgenstr. 1b, III. rechts, 1250 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr. rechts, b. Hausm. Silber.

Wohnungen

in Colonnaden-, Alexander- und Lössniger Strasse per 1. April und früher für 575, 600, 700, 800, 1350, 1600, 1800.
Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Funkenburgstrasse No. 8

sind noch einige **herrschaftlich eingerichtete Wohnungen** zu ℳ 1100 und 1300 **sofort oder später** zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Fregestrasse 32—34

sind **hochherrschaftliche Wohnungen** mit directer Aussicht ins Rosenthal im Preise von 900 1250, 1400 und 1500 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister das.

Marienstraße 16 herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Garten, 2600 ℳ, sofort zu verm.

Anger-Crottendorf, Gartenstraße 5 (ruhiges Haus) f. d. 1. Et., best. a. 1 zwei-, 1 einfenstr. St., K., K. u. reichl. Zub., p. 1. Apr. zu verm.

L.-Gohlis, Hauptstr. 3, ist per 1./4. die geräum., sonnige **1. Et.** zu vermiethen. Näheres 2. Et. u. bei **R. Höber,** Neumarkt 6, II. Telephon 4899.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41, per 1. April **schöne Parterrewohnung** mit Vorgarten f. 550 ℳ zu verm. Näh. daselbst u. b. **R. Höber,** Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Neu-Schleussig, Sommerstraße 29, II. (5 Min. vom Rosit.-Park) ist per 1./4. eleg. geräum. herrsch. Wohnung (6 Zimm. u. Zubehör mit Garten) für 780 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. **R. Höber,** Neumarkt 6, II.

Oetzsch, Hauptstr. 49, sind in seinem Hause **Wohn.** im Preise von 340—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hausmann und **R. Höber,** Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Marienstraße Nr. 21

ist die **Parterre-Wohnung links mit Gart.** für 1000 ℳ zum 1. April zu verm.

Alexanderstraße 44 schönes Parterre, 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, 750 ℳ, ½ 1. Etage, 3 Stuben u. Zubeh., 550 ℳ, per 1. April. Näheres bei **H. Becker,** 2. Et. l.

Gustav-Adolfstr. 45

per 1. October eine herrschaftliche 1. Etage, event. mit Pferdestall
Gustav-Adolfstrasse 45.
Preis 1500 ℳ
Näheres Leipzig, Waldstr. 2, p.

Die erste Etage

Schenkendorfstraße 20

ist per 1. Juli event. schon 1. April zu vermiethen. Adressen unter Z. 4734 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Rudolphstrasse 8,

an der kathol. Kirche, ist 1. Etage ein schönes Logis (1 Salon, 2 St., 1 Ka., gr. Küche 2c) per 1. April für 560 ℳ zu verm. Zu sehen v. 9—12, 3—5 Uhr. Näh. Lindenstr. 4, p. r.

1. Etage,

geräumige, freundliche Wohnung, für kleine Familie per 1. April 1899 à 550 ℳ zu vermiethen **Arndtstraße 35, Gebladen.**

Arndtstr. 25 **1. Etage m. Gärtchen** per 1. April, 500 ℳ, 3 Stuben, 2 Kammern, Trockenboden, reichl. Zubehör. Näheres beim Hausm. Liebing.

Kurprinzstr. 11, ½ **1. Etage.** 4 Zimm. u. reichl. Zubehör als Geschäftslocal oder Wohnung per bald z. verm.

Brandvorwerkstraße 8 ist die **1. Et.** zu verm., bestd. aus 3 Zimmern, Kamm., Küche, Keller, Boden, Preis 500 ℳ.

Zu vermiethen 15. März ob. sp. **1. Etage,** sehr geräumig, wird neu gemacht, auch eine **Niederlage** daselbst Kreuzstraße 25.

Nordplatz 5, 1. Etage,

6 Zimmer, 4 Kammern und alles Zubehör, per 1. April zu vermiethen.

1. Etage, neu hergerichtet, Sonnenl., zu verm. Windmühlenstraße 44 b.

Herrliche Wohnlage.

Per 1. October eine herrschaftliche 3. Etage mit prachtvoller Aussicht.
Preis ℳ 1400.
Leipzig, Waldstraße 2, part.

Hohe Straße Nr. 28

2. Etage zu vermiethen, bestehend aus 4 zweifenstrigen Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, sowie Garten und Laube, Preis 850 ℳ. Näheres dort parterre.

Alexanderstr. 46 halbe 2. Et., 4 Zimm., 2 Kamm., reichl. Zub., 750 ℳ, 1. April zu vermiethen durch den Hausm.

Turnerstraße 1 ½, 2. Etage p. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Et., b. Bei.

Frdl. 2. Et., 430 u. 500 ℳ, an einzelne ruh. Leute 1./4. zu vm. Gust.-Adolpstr. 55/57.

Petersstraße 44

(Großer Reiter)

ist die ganze große **3. Etage, Vorderhaus,** bestehend aus **7 Stuben,** fast alle **sehr geräumig, hell und tief, 2 Kammern, großer heller Küche** (mit Kessel), **Speisek., sehr großem hellen Vorsaal, Keller, Bodenkammer, Tappeisenstern 2c., vom 1. April an billig zu vermiethen.**
Näheres daselbst.

Sidonienstraße 52,

Ecke Lampestraße, 3. Etage rechts, ist eine kleine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern und reichlichem Zubehör, für 1. April zu vermiethen.
Preis 800 ℳ.

Kl. Logis zu Ostern zu vermiethen Gerberstraße 36, 3. Etage, Preis 330 ℳ. Parterre zu erfragen.

Lampestraße 12, 3. Etage links, 4 Z., 2 K. 2c. 880 ℳ per 1. April.

Czermak's Garten 10, IV.

geräumige Wohnung, ℳ 600, mit Watercloset, Obern mietbfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Kl. Wohnung,

St., K., K., 5. Ob.-Geich., **Barfußgäßchen 7** 1./4. zu vermiethen.

Stieglitzens Hof,

Klostergasse 6.
Wohnung zum Preise von 630 ℳ zu vermiethen.

Größere und kleinere Wohnungen

in angenehmer freier Wohnlage der Südvorstadt, von ℳ 1400 bis ℳ 600 f. gleich und später mietbfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Tauchaer Straße 16,

Gartengebäude, **einfache Wohnung** per 1. April zu vermiethen.
Näheres Comptoir Gebrüder Nathan.

Schöne Logis,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1899 im Preise von 420 bis 610 ℳ zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 77, Hof part.

2 kleinere Wohnungen

330 und 260 ℳ, für gleich bez. 15. Febr. in Südvorstadt miethfrei.
Näh. Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Nürnberger Str. 52 (Nähe der Ritterstr.) schöne Wohn., vr. Kust., Morgenl. l. Pr. 500-630 ℳ p. 1./4. s. verm. Näh. Turnerstr. 1, 1. Et., b. Bei.

Zu verm. 1. April **elegant einger. Wohnungen** Sidonienstr. — Fleischplatz. Preis 1000 ℳ, 900 ℳ. Näh. **Gutritzscher Str. 3, p.**

Kantstrasse 25

Wohnungen zu vermiethen sofort oder später. Preis 500 und 550 ℳ.

Marienstraße. Kleine **Familienwohn.** für 340 ℳ Miethzins ist zu vermiethen. Näheres Carlstraße 3, I.

7 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., 1./4. 1899 Waldstr. 12 beim Besitzer daselbst.

Freundliche **Wohnung,** 500 ℳ, April 99 zu vermiethen Bayerische Str. 95, II. Mitte.

Kapellenstr. 5 b. d. Kirche ist versetzungsh. 3. Et., 3 gr. zweifstr., 2 einf. Zimmer, Küche, Speisek. u. Zub., p. 15. März 99 f. 580 ℳ zu verm., Sonnenl. u. h. Gartenaussicht.

Herrschaftliche Wohnungen sof. od. sp., Pr. 750 ℳ. Neustadt, Bahnstr. 3, II. r.

Gohlis, Hauptstr. 8, **1. Etage,** bestd. aus 1 Salon, 8 Zimm. m. Zub., Badezim., Balcon., Gart., f. 1./4. od. früher zu verm. Preis 1600 ℳ.

Leutzscher Str. 25, L.-Lindenau,

Ostern **einige Wohn.,** ℳ 310—360, miethfrei. Näh. Leipzig, Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Eine am Walde gelegene herrschaftliche Wohnung

1. Etage, bestehend aus Salon mit Balcon, zwei Dienstr., einem 1fenstr. Zim., Badezim. u. Küche, sowie sonst. Zubeh., per 1. April zu vermiethen. Näheres **Schleußig,** Jahnstraße 4, im Contor.

Logis 360 ℳ sof., 340—360 ℳ 1./4. 99 zu vm. Schleußig, Bülowstr. 31, Laden.

Wenzusalber sof. od. spät. mit **Verlust** zu vermiethen frdl. Wohnung, 2 Zimm., Balcon, 1 Kammer, Küche, Schleußig, Bülowstr. 6, I.

Eine schöne, geräum. Wohnung,

1. Etage, mit Garten, 4 Werkstellen und ein 200 qm großer **Fabrikraum** mit großem Hof und Thorwagen sind per 1. April zu verm.
Kleinzschocher, Klingenstraße 37,
an der Antoniusstraße.

2 zweif. Stuben (1 mit Balcon), Kammer, Küche, Zubehör, 1. Et., 335 ℳ, per 1. April zu verm. Schleußig, Könneritzstr. 83, i. Lad.

Eine Wohnung,

zweite Etage, 4 Zimmer, Badeeinrichtung, Zubehör und Garten, ist am 1. April im Preis von 850 ℳ in **Leipzig-Connewitz,** Leipziger Straße 13, zu vermiethen.

Connewitz, a. Kreuz, **Kochstr. 185,** Neubau, **Logis** von 430—510 ℳ, auf Wunsch m. Garten, der Neuzeit entsprechend, per 1./4. 99 zu vermiethen. Näheres b. Hausmann daselbst.

Sehr schönes freundliches Logis

mit separatem Treppenhaus in meinem Neubau, 6 heizbare Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, Bodenr. und großer Keller, auf Wunsch mit Garten, ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden.
Falkenhain bei Wurzen. H. Schurig.

Elegant möblirtes **sehr großes Garçonlogis** Sophienstraße 29, III. links.

Freundliches Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Elsterstraße 51, II. l.

Schöne Garçonwohnung in f. Hause für feinen Herrn Kreuzstr. 1b, Hochpart. rechts.

Fr. **Garçonlogis** z. v. Königsplatz 7, IV. Mitte.

Best. ruh. **Garçonlogis** Reichsstraße 5, IV.

Mitb. Fr. Garç. od. Schlf. fr. Lind. Aurelienst. 23 p.

Zwei ruh. freundl. Zimmer mit aufmerksf. Bedienung an 1 oder 2 Herren, auf W. mit v. Pension b. alleinstehender Frau sofort preiswerth zu vermiethen **Leipzig,** Kurze Straße 5, III. r. b. Mühlberg.

Concertviertel, Mozartstr. 11, IV. r., ist ein einfaches, freundl. Zimmer sofort an eine anständ. Dame zu verm.

Schön möbl. Zimmer in freier Lage, mit oder ohne Pension, sof. od. spät. zu verm. Teltzischer Straße 7d, II., Mitte.

Frdl. möbl. zweifenstriges **Zimmer** an einen Herrn zu verm. Näh. Stiftenstr. 33, I., Sorbert.

Eleg. möbl. großes Zimmer zu verm. Thomasring 1, I. r.

Zu vermiethen eine leere Stube für eine **einzelne Frau** Sternwartenstraße 69, p.

2 leere Stuben m. sep. Eing., zu Contorzwecken verwendbar, zu verm. Brüderstr. 9, I.

Gut möbl. **Zimmer** für Herrn, 3 ℳ p. W., sofort zu verm. Schletterstr. 11, 1. Etg.

Junger, solider Mann findet freundliche **Wohnung** Gohlis, Unt. Blumenstraße 52, p.

Frdl. **möbl. Zimmer** Katharinenstr. 23, III.

H. Zim. tagsw. o. dauernd Nürnb. Str. 54, III. r.

Frdl. **Stube** zu verm. a. 1 H. Weststraße 47, II. r.

2 fr. möbl. **Stuben** zu verm. Burgstr. 9, Hoofk.

Frdl. Zim. f. 1—2 H. od. D. Hainstr. 10, Tr. B, II.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Neundörfchen 11, II.

2 frdl. Schlafst. f. H. Schuhmachergäßch. 5, IV.

Herrliche Schlafst. f. H. od. D. Rostigstr. 27, Johnt.

Frdl. m. Schlafst. f. 2 H. Promenadestr. 5, IV. l.

Möbl. bill. **Schlafst.** f. Mädchen Hohe Str. 24, I.

Frdl. Schlafstelle f. H. Wiesenstr. 27, Tr. B, I.

Frdl. Schlafst. f. H. billig Schulstr. 2, IV. lks.

Frdl. Schlafst. f. H. od. M. Thomaskirchh. 5, II.

Möbl. Schlafst. Lpzl. H. Matthäikirchh. 26, A. III.

Geb. j. Mädchen find. in ebenso solcher Familie sehr g. Pens. m. Familienanschl. Weißpl. 3a, III. r.

Freundliche Pension findet 2 junge Mädchen bei völligem Familienanschluß in einem **Pfarrhause nahe bei Leipzig** zur Erlernung des Haushaltes und gesellschaftlicher Ausbildung. Pensionspreis p. a. 500 ℳ. Gefällige Offerten an den **„Invalidendank",** sub N. P. 700.

Gesellschaftszimmer

noch frei **Sonnabend**
Alte Burg, Pfaffendorfer Straße 1.

Kegelbahn

ist Dienstag oder Freitag zu vergeben **Lehrerhaus, Kramerstraße.**

Mein Saal, 200 Personen fassend, ist Sonnabend, den **25. Februar,** frei geworden.

Stamminger,
Bauhütte,
Schulstraße 1b.

Krystall-Palast-Variété.

Gänzlich neues Künstler-Ensemble.

Saharet,

die berühmte amerikanische Tänzerin.

The 5 Alaskas-Armenis mit ihrem excentrisch-akrobatischen Act. **Trio Brantz,** die grossartigen Tanzsellakünstler. **Robert Steidl,** der allgemein beliebte Humorist. **Edmardo Zertho** mit seiner Meute dressirter Hunde. **Wilton & Stack,** die besten 3fach Reckturner der Welt. **Emeline Ethardo,** Universal-Artistin. **Alexander Taciann,** der phänom. Sopransänger und Soubretten-Darst. **Luigi Dell' Oro,** Instrumental-Virtuose. **Ernesta Koch,** Soubrette. **Animatograph. Lebende Riesen-Photographien.**

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 3,60 ℳ

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.
Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Den grössten Erfolg haben allabendlich
N. E. Kaufmann, Welt-Meisterschaftsfahrer. **Athos Familie,** ganz bedeutende Akrobaten.
Die elektrisch-musikalischen Sterne,
18 Personen, Direction Hermann Krüger.
Numerirte Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein,** Markt 16, u. **Battenberg.**

Panorama

Restaurant.

Heute Specialität:
Frische Pökelzunge polinais
mit Maccaroni gratin.
Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. *Oswald Schlinke.*

TIVOLI

Heute Donnerstag, den 9. Februar:

Grosses carnevalistisch. Concert

mit besonders humoristischem neuen Programm von der Capelle Günther Coblenz.

Nach dem Concert „Ball".

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten gültig. **Emil Noeb.**

In diesem Concert wird das beliebte Naumann'sche Bockbier verschänkt.

Dienstag, d. 14. Febr.: Großes Costüm-Fest der Wohlthätigkeitsgesellschaft „Sächs. Fechtschule".

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Hôtel zum Grünen Baum.

Täglich
Grosses Concert
der Original-Wiener-Damen-Capelle
Anfang 7 Uhr **„Donauweibchen".**
Hochfeines Salvatorbräu der Salvatorbrauerei, München, sowie ff. Pilsener Lagerbier der Steigerbrauerei, Erfurt.
Carl Schade.

1. Etage. Wiener Café nebst Billardsalon.

Hôtel de Saxe,

Klostergasse 9.
Täglich Concerte der Familie Drescher.
Anfang ½8 Uhr. Programm 20 ₰. G. Hübner.

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle.** Brühl No. 42.

Leipzigs ältestes Variété.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Neues Programm. *J. Stahlhauer.*
Tunnel: Concert der Jut. Damen-Marinecapelle Dir. Aug. Glde.
Ausschank des beliebten Riebeck'schen Bock. Heute Donnerstag
Grosses carnevalistisches Concert.

Parterre C. Kupfer. **Pologne** Parterre C. Kupfer.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.
Täglich: Damen-Trompetercorps.
Blas- u. Streich-Orchester (14 Pers.). Philharm. Concerte.
Die beste und einzige derartige Damen-Capelle.
Jeden Donnerstag: Blitz-Abend.

Café Museum.

(Inh. Emil Stäger.)

1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 5 Billards.
Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Neueste Tageszeitungen. — Leuchs' und Landes-Adreßbücher.

Rathausstr. 23. Neu eröffnet.

Die Zeit des Bocks, Mensch, nimm sie wahr,
die Welt geht unter dieses Jahr!

Zaubergarten

Nicolaistr. 14. Heute und folgende Tage: Nicolaistr. 14.

Bockbierfest

und gr. carnev. Doppel-Concerte

des Directors Sehrammel und des Wiener Damen-Orchesters Schmidl, 8 junge feische Damen. Die beste Damencapelle Leipzigs. P. Roediger.

Löwen-Schänke,

Goldhahngäßchen 1. Inh. Karl M. Müller.

Heute: **Erster Haupttag des III. Bockbierfestes.**

Ballon-Mützen-Abend.

Kein Entrée. Großartige Ueberraschungen.

Zum Schluß: Bernhardt aus Connewitz.

Kunze's Garten
Kunze's Garten
Kunze's Garten
Kunze's Garten

Heute Donnerstag
Grosses
Bockbierfest

Es ladet freundlichst ein Friedrich Müller.
Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.

Es ist Alles da

Bockmusik, Bockwürste etc. etc.

Krystall-Quelle

52 Windmühlenstrasse 52.

Freitag, den 10. Februar a. c.

Gr. Bockbierfest.

Carl Basien.

Unterhaltungsmusik, ausgeführt von der Capelle C. Mieglitz.

Bayrische Krone,

Jacobstraße 2.

Von heute bis Sonnabend

Grosses Bockbierfest,

ff. Nizzi-Bock.

Hierzu ladet ergebenst ein Rob. Henze.

Fürstenhalle, Markthallenstrasse 6. Heute und folgende Tage

Grosses Bockbierfest.

Neue, eigene, großartige Decoration.

Culmbacher Brauhaus, Petersstr. 12.

Heute und folgende Tage großes Bockbierfest.

Der Biervater.

Frankfurter Thorhaus

Heute und folgende Tage

„Bockbier“

von C. W. Naumann, Plagwitz.

Ergebenst W. Bremme.

NB. Morgen Freitag: Schweinsknochen.

Restaurant Lehrerhaus, Kramerstrasse,

empfiehlt seine vorzüglichen

Bockbiere

Rizzibräu, Kulmb., C. W. Naumann.

Achtungsvoll B. Friedrich.

Nordstr. 17. **Restaurant Keglerheim** 17. Nordstr.

ff. Bockbiere.

ff. Bockwürstchen u. warmer Schinken mit Kartoffelsalat. Hermann Wagner.

Heute großes Schlachtfest und ff. Grostitzer Bockbier. Franz Stephan.

Gasthaus zur gold. Weintraube, Gerberstr. 60.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.

Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.

Specialität: Diamant-Sekt à Flasche 3 ℳ

Bachmann's Weinstuben,

Teichenstraße 2. — Angenehmer Aufenthalt. — Flotte Bedienung.

Neu eröffnet! **Zum Pichelsteiner Krug** Neu eröffnet!

Petersstrasse 38 (Ledig-Passage). Julius Wagner.

Biere aus der Salvator-Brauerei, München, Frhrl. von Sternburg'schen Brauerei und Lichtenhainer der Commune-Brauerei.

Schönes geräum. Gesellschaftszimmer einige Tage frei.

Zill's Tunnel. Heute: Ochsenmaulsuppe, Fricassée von Huhn, Saure Rindskaldaunen.

Mittagstisch bürgerl. u. gut. Exquisite Biere und Küche. Louis Treutler.

Erlanger Brauhof, Katharinenstrasse Nr. 20. Heute: Thüringer Klöße.

Grimmaische Straße 3. **Carl Fehse** Fernsprecher 2736.

Heute: Schinken in Brodteig.

Kulmbacher Bier v. Math. Hering I, Kulmbach. 16 u. 18 Flasch. liefere für 3 ℳ

Morgen Schlachtfest.

Eberl-Bräu Heute Schinken i. Brodteig

Thomaskirchhof 16, Hochf. Eberl-Bräu, München.

Restaurant Leo Knote. Heute u. folgende Tage Grostitzer Bock.

Stelzner's Restaurant,

Querstraße 19.

Heute und folgende Tage großes

Bockbierfest.

Elegante schneidige Bedienung.

Hamburger Kind!!!

On parle français. English spoken.

Musikalische Unterhaltung.

Garantie für Echtheit.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistr. 43.

Heute Schinken in Brodteig. R. Feudel. Gose hochfein.

Goldner Helm,

Heute **Schinken** in Brodteig.

L.-Eutritzsch. Endstation der Straßenbahn. ff. Vereinsbier u. Rittergutsgose. W. Julius.

Zur Burg, Jeden Abend von 6 Uhr an warmer Schinken mit Kartoffelsalat, 30 ₰. H. Schindler. 14 Burgstraße 14.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.

Heute Schlachtfest.

NB. Mittagstisch, Suppe, ¼ Portionen 70 Pfg.

Restaurant und Gasthaus Stadt Naumburg,

Blücherstrasse 15.

Heute großes Schlachtfest. Früh 8 Uhr Wellfleisch, Kesselwurst, später Brat- oder frische Wurst mit Sauerkraut. Frische Wurst wird auch außer dem Hause verkauft. Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen Zwenkauer Bockbieres. Ergebenst ladet ein Willy Rosenkranz.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, part. u. 1. Et., vorm. A. Keilitz, Petersstr. 18, part. u. 1. Et.

Heute früh: **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrücken**

mit Klößen. Bier hell und dunkel hochfein. C. Wiegner.

Cacao

à Tasse 15 ₰

Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.

Culmbacher Exportbier für Damen sehr empfehlenswerth.

reichhaltiges Conditorei-Buffet.

L. Tilebein Nachf.,

A. 2368, Hainstraße Nr. 17.

Auf mein im Seitengebäude befindliches Restaurant

„Lederhof“

mache ich besonders aufmerksam. D. O.

Wilh. Kämpf,

Liebigstraße 7.

Billard-Saal

der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Café Heinig,

L.-Connewitz. † Am Kreuz.

Angenehmer herrl. Aufenthalt.

Telesh. 3300. ff. Billard.

Café Pruggmayer,

Burgstraße 12.

Elektrisches Piano.

Eine gold. Zwanzig-Mark-Brosche mit Einfassung verloren gegangen. Abzugeben gegen hohe Belohnung Thomasiusstr. 2, I. r.

Verloren Mittwoch Nachm. Grimmaische oder Petersstraße ein **Portemonnaie** mit circa 26 ℳ. Gegen gute Belohnung abzugeben **Fundbureau, Wächterstraße.**

Vor einiger Zeit längliche schwarze **Emaillebroche** verloren gegangen. Wiederbringer erhält, da theures Andenken, gute Belohnung. Gustav-Adolphstraße 34, II. rechts.

Verloren!

Ein **goldenes Kettenarmband,** in der Mitte ein Brillant und rechts und links ein Saphir, ist Mittwoch von ½3 Uhr ab von Elsterstr. bis Promenadenstr. verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Elsterstr. 11, 2. Etage links. Spengler.

Verloren

ein **Pincenez** in **Nickelfassung.** Gegen 2 ℳ Belohnung abzug. in der Exped. d. Blattes.

Verloren geg. vom Krystallpalast nach der Salomonstr. ein **goldener Damenklemmer.** Geg. Bel. Salomonstraße 25b, 1. Et. abzug.

1 Klemmer verl. Abz. g. Bel. Täubchenw. 9, I. r.

Sonnt. 1 Notizbuch verl. Abz. Johannisg. 32, Rh.

Vor **mehreren Wochen** wurde ein **seid. Regenschirm,** gestreifter Ueberzug, in einem Gehöft oder in der Straßenbahn stehen gelassen. Gegen Dank u. Belohnung Colonnadenstraße 20, II., Vorderhaus, abzugeben.

In einer Droschke Dienstag Abend von Weststraße nach Stephanstraße **Schirm** liegen geblieben. Abzugeben gegen gute Belohnung Weststraße 89, part.

Verloren oder liegen gelassen

wurde Sonntag, 5. Februar cr. auf der Eisbahn am Rückmuschlößchen **ein grauer Kindermuff.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben **Waldstraße 70, III. r.**

Ich **Muff** verloren Zeitzer Straße 36, II. l.

Aufruf

an alle ehemaligen Schüler und Schülerinnen der III. Bürgerschule.

Alle früheren Schüler und Schülerinnen, sowie deren Angehörige werden wegen des bevorstehenden **50jährigen Jubiläums der III. Bürgerschule** gebeten, sich morgen, **Freitag, den 10. Februar a. c.,** Abends 8 Uhr im

Bierpalast, Petersstreinweg 19, I.,

einzufinden oder ihre Adressen den Unterzeichneten einzusenden.

Das Comité.

Rudolf Schneider, 1. Vorsitzender, Centralstraße alte Nr. 5, part.

Allgemeine Leipziger Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Sonnabend, den 25. Februar 1899, Nachm. 4 Uhr

Generalversammlung

im Saale der I. höh. Bürgerschule.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht und Wahlen (§ 26, a, b, d).
2. Erhöhung der Witwen- und Waisenpension (§ 10).
3. Erhöhung der Mitgliederbeiträge (§ 8).

Der Verwaltungsrat.

Leipziger Privatschullehrer-Verein.

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet Freitag, den **24. Februar, Nachmittags ½6 Uhr** im **kleinen Saale** bei Kitzing & Helbig statt. Tagesordnung: 1) Cassenbericht und Pensionsfonds. 2) Krankencassenbericht. 3) Neuwahl des Vorstandes. 4) Antrag des Vorstandes, betr. Statutenänderung und Erhöhung der Bezüge aus der Krankencasse. 5) Etwaige Anträge ordentlicher Mitglieder. 6) Generalversammlung der Witwen- und Waisencasse; Antrag auf Erhöhung der Witwenpension. — Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.
J. Dörfer, Vorsitzender.

Einladung

zur

Generalversammlung

für Freitag, den 10. Februar 1899,
Abends 8 Uhr
(Restaurant Kitzing & Helbig).

Tagesordnung:

1) Geschäftliches.
2) Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
3) Cassenbericht.
4) Neuwahl für folgende, statutengemäß ausscheidende, aber wieder wählbare Herren Vorstandsmitglieder: **Ernst Appelt, Oscar Brügmann, Heinrich Reinhardt.**
5) Wahl der 3 Ersatzmänner und der 2 Cassenrevisoren.
6) Wahl der Prüfungscommissionen.
7) Erledigung event. eingegangener Anträge.
8) Fragekasten.

NB. Eröffnung des Saales 8 Uhr; Beginn der Versammlung Punct ½9 Uhr.

Der Vorstand.
Richard Poetzsch, stellvertr. Vorsitzender.

Verein der Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Auf Grund der in der

ordentlichen Hauptversammlung

vom 30. Januar vorgenommenen **Wahl** bezw. satzungsgemäß erfolgten Vertheilung der Aemter, besteht der Vorstand des Vereins für das Jahr 1899 aus

Herrn **Hermann Credner,** Vorsteher,
„ **Adolf Rost,** dessen Vertreter,
„ **Arthur Georgi,** Schriftführer,
„ **Karl Hiersemann,** dessen Vertreter,
„ **Rudolf Winkler,** Schatzmeister,
„ **Robert Voigtländer,** dessen Vertreter,
„ **Richard Linnemann,**
„ **Richard Linnemann,**
„ **Arthur Meiner.**

Leipzig, den 4. Februar 1899.

Dr. **Anschütz,**
Rechtsanwalt des Vereins.

Die Hauptversammlung des Vereins der VI. Kinderbewahranstalt

findet statt **Freitag, den 10. Februar d. J., Nachmittags 5 Uhr,** in dem Sitzungszimmer des Asylgebäudes, äußere Löhrstraße 3, wozu die Mitglieder und Freunde der Anstalt freundlichst einladet

Leipzig, am 28. Januar 1899.

Der Vorstand der VI. Kinderbewahranstalt
Archidiakonus Pescheck.

Tagesordnung: Jahresbericht, Cassenbericht, Wahlen.

Zeichner-Verein.

Freitag, den 10., im Nicolaitunnel-Nicolaistr., Vortrag:
Die Ausstellungen der Neuzeit.

Gäste willkommen. D. V.

Stenographie System Gabelsberger.

Der Localverband der Gabelsberger'schen Stenographenvereine eröffnet in den angegebenen Localen (Abends 8 Uhr) folgende

Anfängercurse

Dienstag, den 14. Februar, Restaurant zum Sophienbad, Dorotheenstrasse 5. Der Leipziger Gabelsberger Stenographenverein. Mittwoch, den 15. Februar, Restaurant Hopfenstock, Dresdner Strasse 1. Die Vereinigung Gabelsberger'scher Stenographen.

Männer-Turnverein Leipzig-Ost.

Freitag, den 10. Februar:

Grosser Volksmaskenball

in sämmtl. festlich decorirten Räumen des Thüringer Hofes, L.-Volkmarsdorf, am Markt.

Einlaß 6 Uhr. Von 7 Uhr ununterbrochenes Concert.

Nach 9 Uhr finden mehrere carnevalistische Aufführungen statt.

11 Uhr große Festpolonaise mit Preisvertheilung an die 3 schönsten Damen- und 1 an die originellste und 2 an die schönsten Herrenmasken.

Eintrittskarten sind an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

Es ladet hierzu ergebenst ein der Vorstand.

Symposion.

Heute Donnerstag. Abends ½8 Uhr im **Hotel Palmbaum:**

Carnevalistisches Vergnügen:

musikalische und declamatorische Vorträge humoristischer Art: theatralische Aufführung: **„Ein Sommernachtstraum“.** Burleske von **Köhler-Haussen.** — Ueberraschungen ꝛc. Tanz.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

Der Vorstand.

Club français reçoit encore quelq. membres. Müller, Mittelstrasse 3, II. Benoit, Uferstrasse 11, p. l.

Siebentreu.

Nächsten Dienstag Sonntabend bei Jütte.

Reise-Theilnehmer

nach der **Riviera** oder **Italien** gesucht. Gefällige Offerten unter Z. 4726 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine unverheirathete **Dame** in mittleren Jahren, die künstlerische mit allgemein geistigen Interessen zu verbinden sucht, wünscht die Bekanntschaft einer gleichaltrigen Dame von derselben Geistes- und Geschmacksrichtung zu machen, um gemeinsame Vorträge zu hören, sowie **Concerte, Theater** und **Kunstausstellungen** zu besuchen. Suchende würde auch sehr gern darauf eingehen, wenn vielleicht später die durch die beiderseitigen Verhältnisse sich manchmal nöthig machende Correspondenz in **englischer Sprache** erledigt werden sollte. Gefällige Adressen unter S. 157 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zu Ostern suche **Freundin.** Adressen unter S. 186 Expedition dieses Blattes.

Und wenn ich auch so schlecht bin wie alle Männer; eins weiss ich: dass ich Dich lieben und verehren werde, so lange ich athme.

Gruss und Kuss.

Tessan. Brief war bei Gott von A. selbst, glaubte sicher, Du würdest ihr den Gefallen thun, auch mir zu Liebe. Du weißt, daß ich mich freue. Tausend Grüße. **Dein.**

Brief A. M.: **Postamt Südplatz Leipzig** bitte abzuholen.

Hedwig. Postamt IV.

Hermine, hole Brief!

L.W. W.d.d.Jukit.u.gebr.? D.Spatz pfeif.es!

Vermischte Anzeigen.

Thümmel's Fahrbahn

Querstr. 13, Fernsp. 5171.

Heute von 3—5 Uhr

Reigenfahren

mit Musik.

Täglich von ½8—½9 Uhr Abends Uebungsfahren mit Musik.

Fahrunterricht jederzeit.

B. 172 bitte abholen, w. d. erste lag.

Reclamen.

Maskenblumen, Ballgarnituren zu bill. Fabrikpreis Petersstr. 5, I., vis-à-vis Steckner.

Verlangen Sie ausdrücklich „Itsem“.

(Eingetr. Schutzmarke.)

Diese **Haushaltungsfarben** sind unerreicht in ihren Resultaten und leicht kenntlich an der Verpackung in Gläsern.

Ueberall zu haben, jede Farbe pro Glas 30 ₰.

Engros-Depot für Leipzig bei
C. Berndt & Co., Leipzig, Jacobstrasse.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt einer Tochter zeigen an:

Breslau, den 7. Februar 1899.

Freiherr **Siegfried von Thielmann,**
Freifrau **Kati von Thielmann,**
geb. Freiin **von Hoffmann.**

Die Verlobung ihrer Kinder **Marie** und **Otto** beehren sich anzuzeigen

Jul. Reppenhagen und Frau geb. **Schneider**
E. verw. **Burggraf** geb. **Stein.**

Leipzig, im Februar 1899.

Marie Reppenhagen
Otto Burggraf
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Rudolf Rose und Frau geb. Müller.

Leipzig-Volkmarsdorf, 7. Februar 1899.

Ein kräftiger Junge.
Sonntagskind, ist angekommen!
Martin Siegmann,
Philla Siegmann-Wolff.

Heute Morgen starb unser Freund und Mitglied Herr **J. G. Lust,** seit 46 Jahren unserm Verein angehörend.
Er ruhe sanft!
Leipzig, den 7. Februar 1899.
Vereinigte 66er.

Verlobt: Herr Alban Mücker, Uhrmacher in Friedrichsgrün, mit Frl. Klara Meiß in Ortmannsdorf. Herr Amtsrichter Dr. Alfred Minckwitz in Dresden mit Frl. Constance von Metzenburg daselbst. Herr Carl Anatol Hübnel, Rentier in Dresden, mit Frl. Helene von Polenz in Niederlößnitz.

Vermählt: Herr Vincenz Heinzmann in Großtitz i. B. mit Frl. Antonie Dorn in Plauen i. V. Herr Alfred Pöpisch in Chemnitz mit Frl. Margarethe Zieger daselbst. Herr Paul Straube in Langenberg (Reuß) mit Frl. Johanna Scholz in Chemnitz. Herr Carl Merle in Dresden mit Frl. Käthe Lippold in Chemnitz.

Geboren: Herrn Paul Teichler, Buchbindermeister in Dresden, ein Sohn. Herrn Eugen Fiolani in Dresden eine Tochter. Herrn Friedrich Heckt in Dresden ein Sohn. Herrn Obergrenzcontrolleur Lippert in Bärenstein (Bez. Zw.) eine Tochter. Herrn Alexander Schippan in Stolberg, Rheinl., ein Sohn. Herrn Hermann Brantzsch in Chemnitz ein Sohn. Herrn Georg Witz in Borschappel eine Tochter.

Gestorben: Herr Richard Schulze in Frankenstein. Herr Karl Friedrich August Hoche, Fleischermeister in Freiberg. Herr Richard Bruno Münch in Meißen. Frau Rosalie Fritzsche in Taschendorf. Herrn Max Lauenstein's in Cöln a. E. Tochter Helene. Herrn Richard Litzner's in Meißen Sohn Ernst. Herr Wilhelm Hermann Enders, Restaurateur in Oelsnitz i. V. Herrn Paul Voigt's in Markranstädt Tochter Gretchen. Herrn Wilhelm Röder's in Markranstädt Tochter Marie. Herr Karl Julius Jäschke, Lehrer in Weberles. Frau Auguste Schneider in Bautzen. Herr Friedr. Wilh. Schubmann, Fabrikant in Chemnitz. Herr Johann August Haubold, Gutsbesitzer in Chemnitz. Frau Adelaide Benedix geb. Bierbaum in Chemnitz. Herr J. T. Michel, Oberlehrer emer. der Annenschule in Dresden. Herr Wilhelm Lehnert, Musiklehrer in Dresden. Herr Adolf Andreas Behrend, Kaufmann in Dresden. Herr Richard Kühn, Rentier in Dresden. Frau Fanny verw. Krieling geb. Gottschald in Röhrsdorf-Roda. Herr Robert Schüller, Buchbindermeister in Dresden. Frau Agnes verw. Auerbach geb. Schlechter in Dresden. Herr Hermann Bernhard Thomas in Frankenberg. Frau Christiane verw. Müller geb. Grundig in Frankenberg. Herr Karl August Kreher, Kirchschullehrer emer. in Frankenberg.

Heute Nacht 12 Uhr verschied in Folge Herzschlages unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Geldschrankfabrikant

Herr **Carl Bernhard Kästner,**
Ritter pp.,

was wir schmerzerfüllt nur hierdurch anzeigen.
Leipzig, den 8. Februar 1899.
Familien Kästner, Kreutzer und Tänzer.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Gestern Abend verschied schnell und unerwartet unser verehrter Chef, Herr

Carl Bernhard Kästner,
Ritter vom Orden des Niederländischen Löwen.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Leipzig, 8. Februar 1899.
Das gesammte Personal der Firma Carl Kästner.

Heute Morgen ¼4 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Frau Wilh. Emilie Polenz geb. Zopf

im 50. Lebensjahre. — Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an
Leipzig, den 8. Februar 1899. **die trauernden Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 11. Februar, Mittag 1 Uhr vom Trauerhause, Bussestraße 6, aus statt.

Heute entschlief nach schwerem Leiden unser geliebter Gatte und Vater

Alfred Brems.

Leipzig, Lindenau, 8. Februar 1899.

Celany Brems geb. Schneider,
Sergey Brems,
Vollrad Brems.

Die Beerdigung findet Sonnabend Vormittag ¾12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt. Wagen stehen von ¾11 Uhr ab Grimmaische Strasse, Mauricianum, für Theilnehmer bereit.

Nach längerem Leiden verschied heute Morgen unser hochverehrter Chef

Herr **Richard Alfred Brems**
Königl. Hoflieferant.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen edlen Menschenfreund und treuen Berather, dem das Wohl seines Personals stets am Herzen lag. Sein Andenken werden wir für alle Zeiten hoch in Ehren halten.
Leipzig, am 8. Februar 1899.
Das Gesammtpersonal der Firma J. F. Brems & Co., Leipzig und Dresden.

Hierdurch zeigen wir tiefbetrübt an, daß unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr **Ernst Robert Bahrmann**

heute früh 4 Uhr nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, den 8. Februar 1899.
Leopold Stentzler und Frau **Frieda** geb. **Bahrmann,**
Alfred Stentzler und Frau **Flora** geb. **Bahrmann.**
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis ¾11 Uhr am Trauerhause, Eutritzscher Straße 4, bereit.

Heute Morgen 8 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Lungenlähmung unsere gute, unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine verw. Lindörfer
geb. Franke

im Alter von 71 Jahren.
Dies zeigt allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Leipzig, den 8. Februar 1899. **Familie Erbe** nebst Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ¾2 Uhr vom Trauerhause, Sellerstraße 2, aus nach dem Neuen Johannisfriedhofe statt.

Danksagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Entschlafenen

Klara und Max Winkler

können wir nicht unterlassen, allen Verwandten und Freunden für den überaus reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank **nur hierdurch** auszusprechen. Dies war uns ein Trost in diesen schweren Stunden und hat unseren tiefbetrübten Herzen wohlgethan. Euch aber, ihr Lieben, rufen wir ein „Ruhet sanft in Frieden" in euer so frühes Grab nach.
L.-Anger, 8. Februar 1899. **Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

Bei der Bestattung meiner unvergeßlichen lieben Gattin

Friederike Wilhelmine Winkler

sind mir so überaus zahlreiche Beweise der Theilnahme erwiesen, daß es mir unmöglich ist, für dieselben persönlich zu danken. Daher allen lieben Freunden und Bekannten, sowie meinen lieben Collegen aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank aber Herrn Archidiakonus Lic. Dr. v. Criegern für die überaus trostreichen Worte am Sterbebett und am Grabe.
Der tieftrauernde Gatte nebst Hinterbliebenen.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32. Matthäikirchhof 32.
Eigene Geschirrhalterei. Grosses Sargmagazin.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig** genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpfl. Conducteführer Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfahren.

Central-Bad.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vm. von ½9—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nm. von ½2—5. Herren: Täglich 7 U. bis 8 A. mit Ausnahme der Damenbadezeit.
R.-I. Russisch. Dampf-Bad Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4. Herren: Täglich von ½9 U. bis 8 A. außer der Damenbadezeit.
Wannenbäder zu jeder Tageszeit bis 8 U. A. Sonntags bis 1 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, **Hotel Palmbaum,** für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-arische, Dampfdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½1 bis ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5 U.
Specialität: Fango.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½2-5 Nachm. Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallklar. Wasser.

Speiseanstalt I. ½ II. ½ Freitag: Klöße mit Pökelfleisch. T. V. Rastd. „ Grünkohl u. Kartoffeln m. Schwarzfleisch. T. V. Mittwoch.
Neue Leipziger Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Donnerstag: Saure Rindskaldaunen.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* **Berlin,** 8. Februar. Die vom Director Minkus von der Wiener Unionsbank mit Ludwig Löwe & Co., der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin und der Union, Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, geführten Unterhandlungen wegen Hinzutritts der Unionsbank zur Oesterreichischen Union, Elektricitäts-Gesellschaft in Wien, haben zu einer vollständigen Einigung geführt. Die Unionsbank übernimmt die Hälfte des Actiencapitals der Oesterreichischen „Union"-Elektricitäts-Gesellschaft und wird mit der Finanzirung der Unternehmungen der Oesterreichischen „Union"-Elektricitäts-Gesellschaft betraut. Die „Union"-Elektricitäts-Gesellschaft wird Delegirte zu den Verhandlungen mit der Gesellschaft entsenden.

* **Magdeburg,** 8. Februar. Der Aufsichtsrath der Kaliwerke in Aschersleben schlägt, wie die „Magd. Ztg." hört, der zum 3. n. M. einzuberufenden General-Versammlung wieder eine Dividende von 10 Proc. gleich 1 200 000 ℳ und die Ueberweisung von zusammen wieder ca. 140 000 ℳ an die gesetzliche und besondere Reserve vor, während die Abschreibungen, die für 1897 mit 1 014 439 ℳ bemessen waren, diesmal auf rund 1 235 000 ℳ erhöht worden sind. Der gegenwärtige Geschäftsgang wird als andauernd gut bezeichnet. Mit den hohen Abschreibungen verfolgt die Verwaltung den Zweck, der Gesellschaft einen starken finanziellen Rückhalt zu schaffen, falls einmal das jetzt nur auf drei Jahre festgesetzte Kali-Cartell nicht erneuert werden sollte.

K. **Braunschweig,** 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Braunschweiger Portland-Cementwerke schlägt der General-Versammlung 10 Proc. Dividende vor.

W-n. **Prag,** 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Buschtiehrader Bahn hofft, daß die Steuerbehörde, analog dem Vorgang gegenüber der Aussig-Teplitzer Bahn, die Zuschläge als Abzugsposten gelten lassen wird, in welchem Falle der Steuerzuwachs (bekanntlich 500 000 fl.) eine erhebliche Reduction erfahren würde.

W. **Petersburg,** 8. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Finanzminister hat die Prägung neuer Goldmünzen im Werthe von 25 Rubel angeordnet. Die Reihe der Goldmünzen würde sich dann also aufnehmen: 5, 7½, 10, 15, 25 Rbl. — In Baku ist eine Russisch-Warschauer Naphtha-Gesellschaft mit 10 Millionen Rubel Actiencapital in Bildung begriffen. An der Spitze derselben stehen Petersburger und Warschauer Financiers. Die Gesellschaft will an geeigneten Plätzen Deutschlands, Englands und Frankreichs Agenten anstellen.

* **Mexiko,** 8. Februar. Gestern ist in Mexiko die Constituirung der Banco Central Mexicano erfolgt, dessen Grundcapital 6 Millionen mexikanische Dollars beträgt. An der Gründung sind außer einer Reihe mexikanischer Banken die Firmen J. P. Morgan & Co. in New York, Deutsche Bank und S. Bleichröder in Berlin betheiligt. Dem Aufsichtsrath gehören Generalconsul Dr. Schwabach, in Firma S. Bleichröder, und L. Roland-Gosselin, Director der Deutschen Bank, an. Geschäftsführer der neuen Bank werden der deutsche Consul P. Kosidowski und W. Bernstein sein. Consul Kosidowski ist Inhaber der Firma Kosidowski & Co., die die Vertreter der Deutschen Bank und der Deutschen Ueberseeischen Bank in Mexiko sind. Das Geschäft der Firma Kosidowski & Co. wird in den Banco Central Mexicano übergehen.

Das sächsische Staatsschuldbuch.

△ **Dresden,** 8. Februar. Durch Eintragung in das Staatsschuldbuch für das Königreich Sachsen ist in den Jahren von 1885 bis mit 1898 ein Nennwerth von:

25 274 000 ℳ in Schuldverschreibungen über 3proc. jährliche Renten der Anleihe von Jahre 1876,
23 875 600 „ in dergleichen der Anleihen von den Jahren 1878, 1887 und 1892, und
7 175 700 „ in dergleichen der Anleihen von den Jahren 1894 und 1897

56 325 300 ℳ zusammen,

in Buchforderungen auf den Namen bestimmter Gläubiger umgewandelt worden. Die Einlieferung dieser Summe ist in 2218 Posten erfolgt.

Die Eintragung derselben vertheilt sich auf 1004 verschiedene Conten, und zwar auf 911 Conten für physische Personen, einschließlich 95 minderjährige und 6 entmündigte, mit 40 584 200 ℳ, auf 5 Conten für Handelsfirmen mit 1 118 000 ℳ, auf 60 Conten für juristische Personen mit 12 417 400 ℳ und auf 30 Conten für Anstalten und Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit mit 2 305 700 ℳ Forderungsbetrag. Unter diesen 1004 Conten befinden sich 414 Conten, deren Inhaber ihre Buchforderungen in 1214 Fällen durch weitere Einlieferungen von Rentenschuldverschreibungen haben erhöhen lassen.

Die Buchforderungen von 99 inzwischen mit Tode abgegangenen Gläubigern und von noch 8 anderen Conten sind unter Schließung der bisherigen Conten auf Antrag der Rechtsnachfolger oder der sonstigen Berechtigten auf 132 neueröffnete andere Conten und auf 54 schon bestehende Conten übertragen worden, und 6 Gläubiger haben je einen Theil ihrer Forderungen zu Gunsten anderer Gläubiger auf 6 neue und 2 bereits bestehende Conten übertragen lassen, so daß sich die Zahl der überhaupt eröffneten Conten auf 1142 stellt.

Die Löschung von Buchforderungen gegen Auslieferung neuer Staatsschuldverschreibungen haben die Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger in 216 Fällen hinsichtlich ihrer Gesammtforderungen im Betrage von 5 504 000 ℳ und in 139 Fällen für Theile ihrer Forderungen in Höhe von 1 219 200 ℳ beantragt.

Zufolge der 107 Conten, welche in Folge von Uebertragung der ganzen Forderung auf andere Conten zu schließen gewesen sind, haben sich hiernach überhaupt 328 Conten wieder erledigt.

Vergleicht man die Eintragungen nach Contenzahl und Beträgen mit den erfolgten Löschungen, so ergiebt sich am Jahresschlusse 1898 ein auf 819 bestehende Conten sich vertheilender Forderungsbestand auf dem Staatsschuldbuche von rund 40 602 100 ℳ.

Von diesen 819 Gläubigern haben 698 ihren Wohnsitz im Königreiche Sachsen, 108 in anderen deutschen Staaten, 3 in Rußland, je 2 in Oesterreich, Belgien und Asien und je 1 in England, Spanien, Schweden und Amerika.

Von der Gesammtzahl der bestehenden Conten entfallen 19,9 Proc. auf Einzelbeträge von 100 bis zu 5000 ℳ, 16,7 Proc. von über 5000 bis zu 10 000 ℳ, 40 Proc. auf Beträge von über 10 000 bis zu 50 000 ℳ, 12,8 Proc. auf Beträge von über 50 000 bis zu 100 000 ℳ, 10 Proc. auf Beträge von über 100 000 ℳ bis zu 1 Million Mark und 1,1 Proc. auf Beträge von über 1 Million Mark; der Durchschnittsbetrag für ein Conto stellt sich auf rund 60 500 ℳ.

Zur Erhebung der Renten auf die Buchforderungen haben die Betheiligten in 404 Fällen die Staatsschuldencasse in Dresden, in 33 Fällen die Lotterie-Darlehnscasse in Leipzig, in 34 Fällen die Hauptsteuerämter in Chemnitz, Zwickau und Plauen, in 74 Fällen Stationscassen der sächsischen Staatseisenbahnen, in 16 Fällen die Uebermittelung durch Circconto der Reichsbank und in 245 Fällen den Postweg gewählt. Außerdem werden die Renten von 11 Conten an je 2 und von 2 Conten an je 3 Empfänger auf verschiedene Weise gezahlt.

Das Staatsschuldbuch wird von Jahr zu Jahr rege benutzt, der reine Zugang gegen den letzten Jahresabschluß beträgt 37 Conten und 4 837 000 ℳ Forderungsbetrag. Hieraus geht hervor, daß die Vortheile, die diese Einrichtung gewährt, in immer weiteren Kreisen gewürdigt werden. Dennoch ist die Benutzung derselben noch eine sehr ungleiche, wie sich beispielsweise daraus ergiebt, daß von den Gläubigern 330 in Dresden und nur 38 in Leipzig, 33 in Chemnitz, 10 in Zwickau und 12 in Bautzen ihren Wohnsitz haben.

Die Eintragung von Forderungen für auswärts wohnende Gläubiger ist aber keineswegs mit größeren Schwierigkeiten verknüpft, da die Einreichung der Anträge und der Werthpapiere auch auf dem Postwege geschehen kann, und jede Anfrage eines Auswärtigen in entgegenkommender Weise beantwortet wird.

Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern von Rentenschuldverschreibungen von Nutzen, für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden, und welche Capital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem Besitze der Schuldverschreibungen und der Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verrichtung oder sonstiges Abhandenkommen dieser Papiere nicht selten entsteht.

Laufende Verwaltungskosten werden von den Staatsschuldbuchgläubigern nicht erhoben. Nur für jede Einschrift in das Staatsschuldbuch ist ein einmaliger Betrag von 20 ₰ für je angefangene 1000 ℳ Capitalbetrag, über den verfügt wird (jedoch mindestens 1 ℳ), zu zahlen.

Ist mit der Verfügung die Auslieferung neuer Rentenschuldverschreibungen verbunden, so ist eine Gebühr von 40 ₰ für je angefangene 1000 ℳ Capitalbetrag (mindestens aber 1 ℳ), zu entrichten.

Rundschau

auf den Handel mit landwirthschaftlichen Producten.

* **Berlin,** 7. Februar. Die Preisschwankungen am Weltmarkte waren in verflossener Woche folgende:

	New York Weizen	Chicago Weizen	Liverpool Weizen	Paris Weizen	Amsterdam Roggen	Pest Weizen	Pest Roggen
	Mai	Mai	Mai	März-Juni	März	März	März
	c	c	s d	frcs.	fl.	fl.	fl.
30. Jan.	80⅝	76⅞	5 10⅝	21,70	146	9,63	7,98
31. „	78⅞	74⅝	5 9⅝	21,75	145	9,69	8,02
1. Febr.	78⅞	74⅝	5 9⅝	21,75	145	9,73	8,06
2. „	77⅝	73⅝	5 8⅞	21,85	146	9,73	8,06
3. „	77	73	5 8	21,90	146	9,77	8,08
4. „	76⅞	72⅞	5 7⅞	21,95	145	9,84	8,09
6. „	76⅞	72⅞	5 7	21,90	146	9,80	8,04

Wie sehen am Weltmarkt die eigenthümliche Erscheinung, daß Amerika und England, speciell Liverpool, weiter ihre Preise recht beträchtlich ermäßigten, während auf dem Continent sich die Course theils behaupteten, theils sogar noch mit einem leichten Vortheil die Woche verließen. Die Erklärung dafür ist einerseits in der Nachwirkung zu finden, welche die neuliche scharfe speculative Betheiligung amerikanischen Outsiderthums durch deren Realisationen in New York, Chicago und Liverpool ausübt, andererseits aber in dem Einflusse des doch noch aufgetretenen Winters auf dem Festlande, der an den diesseitigen Märkten Abgeber vorsichtig machte, zumal nicht überall die Felder durch Schnee geschützt waren. Sonderlich feste Meinung von der Situation herrscht aber im Allgemeinen nicht. Die schon vor acht Tagen mitgetheilte amtliche Schätzung der amerikanischen Ernte würde, wenn sie den Thatsachen entspricht, wovon zu zweifeln überflüssig kein Grund vorliegt, die Vereinigten Staaten befähigen, allein den gesammten Bedarf Europas bis zur neuen Ernte zu decken. Nun sind aber noch eine ganze Reihe anderer Exportgebiete, wie Argentinien, Chile, Australien, Ostindien, Rußland, in Betracht zu ziehen, die alle mehr oder weniger große Ueberschüsse an Europa verkaufen wollen, so daß zweifellos eine Ueberproduction an Weizen in dieser Campagne stattgefunden hat. Bisher ist der davon ausgegangene Druck nicht sehr fühlbar, weil die Bestände keine großen waren; es kommt jetzt für den weiteren Verlauf darauf an, wie sich die neuen Ernteaussichten gestalten werden, denn wenn diese gute werden und die Besitzer alten Weizens zu dessen Abstoßung anreizen, so muß die Fülle der gewonnenen Mengen sich an den Märkten energischer zum Ausdruck bringen. Beachtenswerth ist eine Reuter'sche Depesche bezüglich des Ueberschusses in Neuseeland, die darauf schließen läßt, daß Australien das seinen erreichte Exportquantum von 1½ Millionen Quartiers Weizen übrig haben wird. In den letzten vierzehn Tagen sind von dort 65 000 Quarters Weizen expedirt worden. Argentinien hat weiter Verkaufslust gezeigt; für März und April sind große Mengen Schiffsraum für dort gemiethet, es liegt somit kein Grund vor, an der auf 5 bis 7 Millionen Quarters geschätzten Ausfuhrfähigkeit der La-Plata-Länder zu zweifeln. Nicht unbemerkt bleibt das starke Wachsen der Weizenbestände in den französischen Häfen, was auf spätere größere Exportleistungen deutet; auch verdient die Nachricht, daß Weizen aus Westsibirien, der ursprünglich für die Nothstandsdistricte bestimmt war, nach anderen Theilen Rußlands dirigirt werde, einige Aufmerksamkeit. Die gemeldete Monatszunahme der Liverpooler Weizenbestände von 196 000 Quarters auf 263 000 hat einiges Aufsehen erregt. Diesem Anwachsen der Bestände an dem einen englischen Hauptplatze steht jedoch kein zweites Beispiel an dortigen Häfen gegenüber, und die gesammte Vorrathsmenge an den Hafenplätzen Großbritanniens wird auch heute noch nicht über 1 100 000 Quarters geschätzt gegen 1 Million am 1. Januar d. J., 1 200 000 am 1. Februar 1898 und 1 850 000 in 1897. Von den heutigen Vorräthen der englischen Häfen lagern ca. 500 000 Quarters in der Form von Mehl, von den 600 000 Quarters Weizen liegt somit fast die Hälfte in Liverpool. In Deutschland herrscht im Geschäfte die äußerste Lustlosigkeit. Die eigene Ernte des Landes kommt stärker zum Angebot, der Bedarf aber, trotzdem er nur mäßig versorgt ist, sträubt sich in der Hauptsache gegen die bestehenden Forderungen, und darunter leidet gleichzeitig der Absatz des importirten Getreides. Die monatelange Zurückhaltung der Landwirthe mit ihrem Getreide hat zur Einleitung eines Importes gezwungen, dessen Eintreffen gegenwärtig die Schwerfälligkeit des Geschäftes nur verstärkt. In Hamburg trafen in letzter Woche ein 6945 t Weizen, 1985 t Roggen, 1360 t Gerste, 6755 t Mais und 565 t Rapsöl.

Am Berliner Markt prägt sich die Lustlosigkeit des Geschäfts nicht minder wie überall aus. Weizen trug dem Mangel an Unternehmungslust trotz zeitweiser Anregungen aus Wien und Pest mit einem Rückgange von ca. 4 ℳ Rechnung. Die vielfeitigen und zeitweise dringlichen Angebote des Auslandes brachten es hier nur noch zu wenigen Umsätzen, angesichts des schon erwähnten schwierigen Verkaufs nach dem Inland. — Auch Roggen schließt ca. 2 ℳ billiger als vor acht Tagen. Der fortdauernde Mangel russischer Offerten hat für diesen Artikel augenblicklich wenig Einwirkung, da das Inland genug für den laufenden Bedarf liefert und keine Neigung zu starker Vorrathsversorgung besteht. Ob nicht später das Fehlen russischen Korns sich recht fühlbar machen wird, bleibt abzuwarten. — Hafer war während der ganzen Woche in ruhigem Verkehr; erst zuletzt zeigte sich etwas mehr Neigung des Bedarfs zum Zugreifen, ohne daß Preise, die im Ganzen noch ein wenig nachgelassen hatten, davon zu profitiren vermochten. — Mais hat bei großer Zufuhr und billigeren amerikanischen Anstellungen ca. 2 ℳ aufgegeben. Der stärkere Frost der letzten Tage hat dem Werth vielleicht eine leichte Stütze, aber keine Erholung gebracht. — Mehl blieb recht still; wie immer bei nachgebenden Körnerpreisen hielt sich der Bedarf zurück, so daß die Forderungen nachgiebiger wurden. Roggenmehl 0 und 1 auf Nahlieferung schließt ca. 20 ₰ billiger als vor acht Tagen. — Für Rüböl fehlte auch in dieser Woche größeres Interesse. Mai sich 40 ₰ noch und ging damit in seinem Werth mit dem des October zusammen. Später zeigte sich einiger Begehr, wodurch Frühjahrs- und Herbstlieferung gleichmäßig wieder 40 ₰ anzogen.

Im Spiritusmarkt sind Preise in allmählicher Abbröckelung um ca. 20 ₰ in der letzten Woche zurückgegangen. Für Loco gab die Verkaufsstelle im Allgemeinen mehr Waare heraus als bisher,

...ährend Fabrikanten nur vorsichtig kauften. Da für den Umsatz nichts Nennenswerthes mehr genommen wurde, so war es nur den Käufen der Reportirten zu danken, daß Preise nicht noch weiter zurückgingen. Aehnlich war die Situation im Lieferungshandel. Auch in diesem waren es hauptsächlich der Central-Verwerthungs-Gesellschaft beigetretene Spritfabrikanten, die durch fast tägliche Abgaben für Mai und für September einen Coursdruck von 90 bezw. 70 ₰ veranlaßten. Deckungen der Commissionäre nahmen das Material auf. Sonstige Unternehmungslust fehlte seit der Agitation für den neuen Ring vollständig. (Voss. Ztg.)

Vermischtes.

Leipzig, 8. Februar.

*— **Man schreibt uns:** Seit einigen Tagen macht sich wieder, wohl in Erwartung eines günstigen, demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Jahresabschlusses, größere Nachfrage nach den Actien der Leipziger Wollkämmerei zu steigenden Coursen bemerkbar. Wie man hört, soll das Unternehmen im Jahre 1898 außerordentlich gut gearbeitet haben, so daß der erzielte Gewinn, neben reichlichen Abschreibungen, nicht nur zur vollständigen Beseitigung der Unterbilanz aus 1897 ausreicht, sondern auch noch ein ansehnlicher Betrag zu außerordentlichen Abschreibungen oder zur Vertheilung einer kleinen Dividende übrig bleiben dürfte. Auf jeden Fall eröffnen sich nun, nach der wider Erwarten schnell erfolgten Beseitigung der Unterbilanz, den Actionären dieses früher so hochrentablen Unternehmens für das laufende Jahr die günstigsten Aussichten.

*— **Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.** Die Bilanz per 31. December 1898, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto befinden sich unter den Inseraten auf S. 1076.

F. **Olbernhau,** 7. Februar. In der am Sonntag abgehaltenen General-Versammlung des Spar- und Vorschuß-Vereins Olbernhau wurde beschlossen, aus dem 3634 ℳ betragenden Reingewinn des verflossenen Geschäftsjahres eine Dividende von 6 Proc. zur Vertheilung zu bringen. Nach dem Jahresbericht betrug im 1898er Geschäftsjahre der Gesammtumsatz 1 290 801 ℳ, das sind über 200 000 ℳ mehr als im Jahre 1897. Mitglieder zählte der Verein am 1. Januar 1898 159, hinzugetreten sind im Laufe des Jahres 22, ausgeschieden dagegen 6, so daß nunmehr der Verein 175 Mitglieder hat.

*— Seit längerer Zeit wird die Befreiung des Petroleums, das zur Verwendung für den Betrieb von Motoren bestimmt ist, vom Eingangszoll vielfach erwogen. Wie die Handels- und Gewerbekammer in Dresden in dem soeben erschienenen ersten Theile ihres Jahresberichts für 1898 mittheilt, hat die sächsische Regierung neuerdings einen darauf gerichteten Antrag beim Bundesrath befürwortend überreicht. Das Ministerium des Innern zu Dresden erfordert indessen von der Kammer noch ein Gutachten darüber, 1) ob vom Standpuncte der von der Kammer vertretenen Interessen der Frage der Zollbefreiung des für Motorenbetrieb bestimmten Petroleums eine erhebliche, etwa steigende Bedeutung beigemessen werde, und 2) bejahenden Falles, welche Controlmaßregeln vorzuschlagen seien, um die Verwendung des zollfrei abgelassenen Petroleums zu anderen als motorischen Zwecken zu verhindern. Die Handels- und Gewerbekammer bejahte die erste Frage und begründete ihr Gutachten folgendermaßen: „Schon zur Zeit erscheint der Nachlaß des Eingangszolles als eine erhebliche Erleichterung, namentlich des Mittel- und Kleingewerbes. Der Verbrauch von Petroleum für einen Motor von etwa 10 oder 15 Pferdestärken beträgt für die Stunde und Pferdekraft ungefähr ½ kg, welches verzollt 10 ₰ kostet. Nach Erlaß des Eingangszolles würde sich diese Ausgabe auf 7 ₰ stellen. Unter Zugrundelegung einer täglichen Arbeitszeit von 10 Stunden in 300 Arbeitstagen im Jahre bedeutet das eine Ersparniß von rund 100 ℳ pro Jahr für eine Pferdekraft. Allerdings ist nicht zu verkennen, daß bis jetzt die Verwendung von Petroleummotoren gegenüber Gas-, Benzin- und Elektromotoren verhältnißmäßig gering ist. Es scheint aber begründete Aussicht vorhanden zu sein, daß in nicht zu ferner Zeit eine Umwälzung auf diesem Gebiete eintritt in Folge des sogenannten Dieselmotors. Die für denselben gemachte Reclame hält freilich nicht überall Stich, und außerdem ist der Motor bis jetzt, wahrscheinlich in Folge der hohen Licenzgebühr, viel zu theuer, um ausgedehntere Verwendung zu finden, aber er besitzt doch unleugbare Vorzüge, welche ihm eine große Zukunft sichern. Dahin gehört die Einfachheit des Betriebes und der Bedienung, Wegfall der Belästigung durch Abgase, vor Allem aber der außerordentlich geringe Petroleumverbrauch in Folge einer bis jetzt bei keinem anderen Motor erzielten Ausnutzung der bewegenden Kraft. Aus diesen Gründen mußte die Kammer auch der Zollbefreiung des für den Betrieb dieses und ähnlicher Motoren verwendeten Petroleums eine steigende Bedeutung beilegen." — Die bereits für die gewerbliche Verwendung von Benzin, Ligroin u. s. w. bestehenden Controlmaßregeln hält die Kammer auch für die Verwendung von Petroleum für ausreichend. Ob ein Mittel ausfindig gemacht werden könne, das zur Denaturirung des Petroleums geeignet sei, nur die Leuchtkraft, aber nicht die Heizkraft schwäche und nur mit erheblichen Kosten wieder aus dem Petroleum entfernt werden könne, ist der Handels- und Gewerbekammer zu Dresden zweifelhaft. Es wäre sehr wünschenswerth, daß der vom Bundesrathe überwiesene Antrag Genehmigung fände und nicht etwa unüberwindlichen fiscalischen Bedenken begegnete. Es wird jetzt allenthalben von der Nothwendigkeit und Geneigtheit gesprochen, das Mittel- und Kleingewerbe zu unterstützen, hier wird ein Weg gezeigt, der eine wirksame Unterstützung, die Herabsetzung der Erzeugungskosten und die Erleichterung der Beschaffung von Motoren, bringen würde. Auch für die Landwirthschaft würde die Genehmigung des Antrages nützlich sein, denn auch sie verwendet Petroleummotore in steigender Zahl und könnte deren noch mehr verwenden, wenn ihr Betrieb billiger wäre.

[:] **Berlin,** 7. Februar. **Wicküler-Küpper-Brauerei in Elberfeld.** Diese im Jahre 1886 gegründete Actien-Gesellschaft hat in den 12 Jahren ihres Bestehens den Actionären dasjenige geleistet, was sie weitaus am höchsten schätzen, hohe und steigende Dividenden, indem sie seit 1887 vertheilte 8, 9, 9½, 9½, 9, 9, 9, 9, 12, 13, 14 und 14 Proc., zusammen für 12 Jahre 128, sonach durchschnittlich 10⅔ Proc. Dividende. Das ursprüngliche Actiencapital von 1 500 000 ℳ ist zwar inzwischen auf 3 500 000 ℳ im Jahre 1895/96 erhöht worden, indessen waren die Actionäre dabei nicht gezwungen, in ihre Taschen zu greifen und die jungen Actien zu hohen Coursen baar zu bezahlen, sondern der größte Betrag wurde als Kaufpreis der Bergischen Brauerei vorm. Küpper hingegeben und restliche 250 000 ℳ Actien übernahm die Bergisch-Märkische Bank zu Pari. Das damalige Geschäft charakterisirt die Art, wie die Wicküler Verwaltung das Geld mit offener Hand ausstreut und welche Gewinne die Bergisch-Märkische Bank für ihre ziemlich überflüssige Vermittelung sich ausbedingt, in so hübscher Weise, daß wir näher darauf eingehen. Die Bergische Brauerei machte schlechte Geschäfte und beschloß, eine Kaufofferte Wicküler's anzunehmen, wonach sie 1 750 000 ℳ Actien der letzteren bekommen und in deren Besitz übergehen sollte. Statt diese 1 750 000 ℳ Actien zu nehmen und unter ihre Actionäre zu vertheilen, übertrug die Direction der Bergischen Brauerei diese Vertheilung der Bergisch-Märkischen Bank und bewilligte ihr für diese höchst einfache Arbeit 44 000 ℳ Wicküler Actien, welche damals 190 standen, sonach 83 600 ℳ werth waren. Die Wicküler Brauerei mußte aber ebenfalls das Opfer bringen, 250 000 ℳ Actien mehr, als sie zum Ankaufe brauchte, auszugeben und sie der Bank zu Pari zu lassen, so daß letztere daran ebenfalls 90 Proc. gleich 225 000 ℳ verdiente, im Ganzen 308 600 ℳ. Vielleicht halten einige Leser solche Gewinne von 90 Proc. für Wucher, sie irren indessen sehr, denn bei solchen Geschäften sind 90 Proc. erlaubt, und dies ist sogar die Art, wie viele Banken und Bankiers ihre Geschäfte machen. Das Gesetz hat nichts dagegen; wenn auch manche Banken, welche auf ihr Renommée besonderen Werth legen, dergleichen Geschäfte ablehnen. Wicküler machte bei dem Kaufe 1 750 000 ℳ Buchgewinn; statt diese auf die neu erworbenen, mit ganz imaginären Werthen zu Buche stehenden Besitzstücke abzuschreiben, wurden die Abschreibungen derartig verschleiert, daß Niemand herausfindet, wo die 1 750 000 ℳ geblieben und abgeschrieben sind. Nur bei 4 Conten sind die Abschreibungen auffallend, nämlich bei Mobiliar, Pferd und Wagen, Eisenbahnwagen und Brunnen, denn sie sind auf zusammen 4 ℳ ermäßigt. Das sieht hübsch aus, ist aber unsolid, weil andere Posten eine Herabsetzung viel nöthiger hatten; sie erfolgte jedoch, weil diese 4 Conten die höchsten Abschreibungen von 10—25 Proc. erfordern, die zunächst erspart und als Dividende vertheilt werden konnten. — Das ist denn auch geschehen, und die Dividenden stiegen rasch auf 13 und 14 Proc. Allerdings sind dadurch die Baarmittel so erschöpft, daß im letzten Jahre die Brauerei nicht mehr die Dividende aus eigenem bezahlen konnte. Sie besaß nämlich am 31. October 1896 an Cassa, Wechseln und Bankierguthaben 900 564 ℳ, ein Jahr später noch 473 345 ℳ und am 31. October 1898 215 278 ℳ. Daß sie damit nicht die fälligen 571 632 ℳ Tantièmen und Dividenden bezahlen kann, ist einleuchtend. Auch noch in Bezug der sonstigen Schulden ist die Lage wesentlich verschlechtert; im ersten Jahre hatte die Brauerei auch nicht einen Pfennig Schulden, 1896 sind 890 899 ℳ Hypotheken und andere Gläubiger vorhanden und jetzt glücklich schon 1 898 095 ℳ. Wie war eine derartige bedenkliche Verschlechterung der finanziellen Lage möglich? Andere Brauereien, welche Bauten oder sonstige kostspielige Erneuerungen vornehmen wollen, legen dazu alljährlich gewisse Summen aus dem Gewinne zurück. Natürlich müssen die Actionäre in erster Linie eine anständige Dividende erhalten; wenn sie 9 Proc. bekommen, ist aber jeder einsichtsvolle Actionär mit solchen Rücklagen einverstanden, denn sie allein ermöglichen steigende Dividenden. Im 1896/97 finden wir 751 986 ℳ für allerlei Zugänge abzüglich der Abgänge verausgabt und nur 318 043 ℳ abgeschrieben; in 1897/98 waren 675 967 ℳ Zugänge und 197 344 ℳ Abschreibungen, so daß in zwei Jahren die Sonderwerthe sich um rund 900 000 ℳ vermehrten. Hätte man in den letzten 3 Jahren regelmäßig 100 000 ℳ mehr abgeschrieben, so wären die Dividenden freilich ca. 25 Proc. kleiner geblieben, aber die Gesellschaft brauchte heute nicht zu borgen, um Dividende zahlen zu können. Die jetzige Art der Wirthschaft wird sehr bald eine Capitalerhöhung oder neue Hypotheken nothwendig machen. Ein wunder Punct unseres Braugewerbes ist die schlechte Zahlart der Bierwirthe, von denen viele nur dort Kunden werden, wo man ihnen Geld borgt. So finden wir auch hier in 1896 1 657 096 ℳ Außenstände und 1898 sogar 2 346 714 ℳ. Da im letzten Jahre im Ganzen 3 168 110 ℳ für Bier vereinnahmt wurden, erfolgten über ⅔ des ganzen Verkaufs auf Pump; gewiß kein hübsches Verhältniß. Unter diesen Forderungen sind viele nichts werth, denn die Verwaltung hielt es für nöthig, 582 069 ℳ zur Deckung solcher Ausfälle in einen Delcrederefonds zu legen. Der Bierabsatz hat sich jährlich bis auf 184 901 hl gehoben und das genügt, steht auch im richtigen Verhältniß zum Actiencapital. Einzelne Brauereien weisen allerdings etwas günstigeren Absatz auf, z. B. Böhmisches Brauhaus in Berlin 208 000 hl Absatz bei 3 200 000 ℳ Actien, andere stehen aber noch nicht so gut; man kann daher gegen den Absatz nichts sagen. — Die Actien sind zuweilen 268,50 notirt, doch finden sich zu diesem viel zu hohen Preise selten Käufer, so daß der Cours oft durch einen Strich ersetzt werden muß. Nach unserer Ansicht wurden in den drei letzten Jahren je 2,5 Proc. Dividende zu viel vertheilt, so daß wir den dreijährigen Durchschnitt nur zu 11,17 Proc. und den Courswerth (11,17 × 20) auf 223,40 Proc. berechnen. Höher würden wir diese Actien nicht bezahlen.

* **Berlin,** 7. Februar. In seinem letzten Situationsbericht schreibt „Der Confectionär" über die allgemeine Geschäftslage: Die Preissteigerungen, welche sich jetzt fast auf allen Gebieten der Textil-Industrie geltend machen, sind ein Beweis eines bevorstehenden Geschäftsaufschwunges, der mit dem Beginn der Frühjahrssaison zusammenfällt, also auch durch verstärkte Nachfrage hervorgerufen wird. Kenner unserer wirthschaftlichen Verhältnisse wollen aus vielen Anzeichen eine sichtbare Verbesserung der geschäftlichen Lage erkennen. Die ausgeprägte bessere Tendenz geht von den Vereinigten Staaten aus, dort befindet man sich augenblicklich in den Zeiten der wildesten Speculation. Die Hausse-Bewegung an der Börse hat Fortschritte gemacht, wie sie seit einem Jahrzehnt nicht dagewesen sind. Eisenbahn-Actien und andere Industrie-Papiere sind enorm gestiegen. Hierzu kommt ein sich im breiteren Rahmen bewegender Consum auf allen Gebieten der Industrie. Die Vereinigten Staaten haben im vorigen Jahre für rund 1255 Millionen Dollars Waaren exportirt, das sind 155 Mill. Doll. mehr als im Jahre vorher, und für rund 633 Mill. Doll. Waaren importirt, das sind 109 Mill. Doll. weniger als im Jahre 1897. Von dem Export Amerikas entfallen 442 Mill. Doll. auf Fabrikate. Das fällt zur Beurtheilung der Situation der Industrien besonders stark ins Gewicht, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß die Fabrikatausfuhr 1893 rund 248 Mill., 1894 rund 275, 1895 rund 280, 1896 rund 352 und 1897 rund 388 Mill. Doll. werth gewesen ist. Wir erwähnen diese Zahlen nur, um den vorzüglichen Stand des amerikanischen Geschäftes zu kennzeichnen, von dem eine Rückwirkung auf unseren Import nach den Vereinigten Staaten sofort erwartet werden kann, als aller Wahrscheinlichkeit nach das Herbstgeschäft mit unseren amerikanischen Kunden einen viel größeren Umfang als in den letzten Jahren annehmen wird. Es hat sich in der letzten Woche der Markt im Allgemeinen bedeutend animirter gezeigt. Der Versandt der für das Frühjahr vorliegenden Bestellungen hat großen Umfang angenommen. Man ist in fast allen Zweigen der Textil- und Confections-Industrie, namentlich aber in denjenigen, welche Modeartikel fabriziren, augenblicklich stark beschäftigt. Es herrscht überall ein fester Ton. — Im ausländischen Geschäft sind die Bestellungen ebenfalls ausgedehnt; es liegen recht belangreiche Aufträge vor, alle Hände sind angestrengt beschäftigt, um dieselben zur Ausführung zu bringen. Käufer aus allen Ländern weilen augenblicklich an den Hauptbezugsplätzen. Canada sandte neue Ordres. Still liegt eigentlich nur das südamerikanische Geschäft; der Bedarf scheint zurückgegangen zu sein. Außerdem muß man mit überfüllten Lägern rechnen, die Neuanschaffungen im größeren Umfange vorläufig nicht zulassen. Die neu eingetroffenen Berichte aus den Vereinigten Staaten, auf die wir schon oben hingewiesen haben, äußern sich beinahe enthusiastisch über den Geschäftsgang. Allerdings tritt jetzt die Speculation mehr in den Vordergrund. In einem uns vorliegenden Berichte heißt es wörtlich: „Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß wir einer ähnlichen Periode entgegengehen, wie sie Deutschland nach dem deutsch-französischen Kriege durchgemacht hatte, d. h. einer „Gründerzeit". Die Transactionen an der Effectenbörse haben in der jüngst verflossenen Woche geradezu enormen Umfang gewonnen. In New Jersey sind jetzt ganz neue industrielle Actien-Unternehmungen großen Stils incorporirt worden und hier wie dort im Westen wird von Unterhandlungen zum Zustandekommen weiterer Gründungen gesprochen." — Das Detailgeschäft. Ueber dasselbe ist wenig zu berichten. Dasselbe hat den flauen Charakter, den es stets um diese Jahreszeit hat. Die Detailleure rüsten sich zu ihren Einkaufsreisen. — Das Fabrikgeschäft. Die höheren Preise üben auf das Fabrikgeschäft im Allgemeinen den belebendsten Einfluß aus. Die Fabrikanten in den verschiedenen Fabrikstädten haben sich bereits geeinigt, indem sie gemeinschaftliche Preiserhöhungen festsetzten und dieselben durch Circulare ihren Kunden mittheilten. Möglich hat sich nun auf vielen Gebieten ein neuer Bedarf herausgestellt, aber — zu alten Preisen! Die Nachrichten aus allen Fabrikstädten lauten sehr ermuthigend. Die Aufträge mehren sich. Beschäftigung ist genügend vorhanden, theilweise wird mit Ueberstunden gearbeitet. In einzelnen Fabrikstädten, wie namentlich Crefeld, Plauen, Chemnitz, Gera, Greiz, Barmen, Elberfeld, sind Lieferungsaufträge bis Ostern vorhanden, welche die normale Fabrikthätigkeit vollständig in Anspruch nehmen.

*— **Verkehr mit Garnen.** In Bezug auf eine auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs etwa zu erlassende Verordnung, daß Garne im Einzelverkehr nur in vorgeschriebenen Einheiten der Länge gewerbsmäßig verkauft werden dürfen, sagte der Staatssecretär des Innern am 24. Januar im Reichstag: „Jeder, der sich mit dieser Frage beschäftigt, weiß aber, wie getheilt innerhalb der deutschen Industriellen die Ansichten darüber sind, ob man ein System vorschlagen soll, welches von dem englischen abweicht; bekanntlich sind unsere Weber immer noch angewiesen, einen Theil ihrer Garne, und zwar die feinsten, aus England zu beziehen; England kennt solche obligatorischen Vorschriften nicht, und man befürchtet, daß, wenn Deutschland solche Normen aufstellt und die Engländer demnächst für Deutschland besondere Stücke nach diesen Normen zurechtmachen sollten, wahrscheinlich damit eine Preissteigerung der Waare für die deutschen Weber verbunden sein würde. Jetzt ist über diese Frage eine Enquete im Gange, und man wird abwarten müssen, wie sich die Sachverständigen dort äußern." — Die Handelskammer zu Brandenburg a. H. hat am 28. November beschlossen, eine von Gewerbetreibenden ihres Bezirks an den Bundesrath gerichtete Eingabe, in welcher dieser gebeten wurde, auf Grund des § 5 des Gesetzes wider den unlauteren Wettbewerb Vorschriften über die Einheiten der Zahl, der Länge und des Gewichts für den Kleinverkehr mit wollenen und baumwollenen Strick-, Näh-, Stick- und Häkelgarnen zu erlassen, zu unterstützen. — Die Handelskammer zu Braunschweig hat am 7. November beschlossen, den Reichskanzler zu ersuchen, daß er eine Beschleunigung der Erledigung der Angelegenheit des Erlasses von Vorschriften, betr. den Handel mit wollenen und baumwollenen Strick-, Näh-, Stick- und Häkelgarnen, auf Grund des § 5 des Gesetzes, betr. die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, veranlasse.

*— **Prägung von Zehn- und Fünfmarkstücken.** Die Handels- und Gewerbekammer zu Nürnberg führte laut Bericht über ihre Sitzung vom 24. November in einem Gutachten an die Regierung aus, daß eine Mehrausprägung von Kronen zwar wünschenswerth sei, daß jedoch die zu diesem Zwecke beabsichtigte Umprägung der halben Kronen nicht für nöthig und zweckmäßig erachtet werde, da letztere sich nicht als ungeeignet erwiesen hätten und die Seltenheit ihres Umlaufes sowie ihre geringe Beliebtheit unter dem Publicum darin ihren Grund habe, daß die halben Kronen bei der Reichsbank zurückgehalten würden; viel unbeliebter als diese seien allgemein die silbernen Fünfmarkstücke. — In der Sitzung der Handelskammer zu Dortmund vom 5. Januar wurden Beschwerden darüber erhoben, daß bei den Lohnzahlungen sich mitunter recht empfindlicher Mangel an Zehnmarkstücken herausstelle.

*— **Vereinigte Ultramarinfabriken vorm. Leverkus, Zeltner und Consorten.** Die in Frankfurt abgehaltene General-Versammlung hat die beantragte Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Nürnberg nach Köln, sowie die vorgeschlagene Statuten-Aenderung einstimmig genehmigt.

*— **Actien-Gesellschaft Steinkohlenbergwerk Nordstern in Wattenscheid.** Der Rohgewinn im Jahre 1898 beträgt 3 039 098,85 ℳ gegen 2 237 396,21 ℳ im Vorjahr, demnach in 1898 801 642,64 ℳ mehr. Das Actiencapital der Gesellschaft beträgt 9 499 200 ℳ.

Ƶ **Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft.** Die Gesammteinnahmen dieser Gesellschaft in 1898 betragen 1 292 255 ℳ (1 287 692 ℳ im Vorjahre), darunter aus dem Betriebe 1 189 823 ℳ (1 252 719). Der Betrieb vollzog sich unter normalen Verhältnissen, und wenngleich in den Monaten April bis October die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr zum Theil erheblich geringer waren, weil denselben die hohen Ziffern für die Monate der Gartenbau-Ausstellung in 1897 entgegenstanden, so hat der Ausfall doch durch Minder-Ausgaben seine ungefähre Ausgleichung gefunden. Die Betriebs-Ausgaben erforderten 903 637 ℳ (949 355) und der Gewinn beträgt 328 817 ℳ (338 599). Nach Abzug von 101 088 ℳ (92 075) für Abschreibungen bleibt ein Betrag von 227 729 ℳ (246 524), aus welchem 37 545 ℳ als Tantième (41 304) vertheilt und 190 000 ℳ als Dividende von 9 Proc. (9½ Proc. im Vorjahre) und 50 ℳ (55) per Stück auf die Genußscheine gezahlt werden. Der von der Gesellschaft gegen den Steuerfiscus angestrengte Proceß, weil bei Schaffung der Genußscheine eine Neustempelung der Actien verlangt worden war, ist in allen Instanzen gegen den Fiscus entschieden und die deshalb zurückerhaltenen, vorerst unter Protest gezahlten 10 000 ℳ Stempelgebühr sind dem Genußschein-Interims-Conto wieder zugeführt worden. Bei Ablauf des Jahres stand der Grundbesitz zu Buch mit 118 084 ℳ (118 084), der Bahnbau mit 2 310 751 ℳ (2 245 221), der Hochbau mit 595 847 ℳ (587 491), die Wagen mit 1 133 756 ℳ (982 974), die Stromleitung mit 319 734 ℳ (309 915). Das Actiencapital beträgt unverändert 1 000 000 ℳ, der Reservefonds hat die Höhe von 167 571 ℳ (167 571) erreicht; an 4proc. Schuldverschreibungen sind 1 119 000 ℳ (1 160 000) vorhanden; der Bahn- und Concessions-Tilgungsfonds hat die Höhe von 757 510 ℳ (696 510) erreicht, der Hochbau-Tilgungsfonds diejenige von 227 820 Mark (228 820). Den Creditoren zum Belaufe von 924 547 ℳ (714 827) stehen Debitoren in Höhe von 54 011 ℳ (69 480) gegenüber.

£ Das Vorgehen des landwirthschaftlichen Vereins zu Gleiwitz, welches die Getreidehändler und Müller zwingen sollte, den Productenmarkt zu Gleiwitz zu besuchen, hat nun thatsächlich die Wirkung gehabt, daß die freien Zusammenkünfte der Getreideinteressenten zu Gleiwitz fortdauern, ein ansehnlicher Theil der früheren Besucher aber seine Zusammenkünfte in Kattowitz abhält und der Productenmarkt in Gleiwitz mit drei städtischen und drei von der Landwirthschaftskammer berufenen Vorstandsmitgliedern verwaist bleibt. Der Liebe Mühen ist also umsonst gewesen! Am Dienstag hatte sich die Zahl der Besucher in Kattowitz wieder vermehrt, namentlich waren Russen und Galizier fast sämmtlich dort, auch Breslau war stark vertreten und in Folge dessen das Geschäft recht lebhaft. Gleichzeitig war auch in Gleiwitz die Zusammenkunft im Deutschen Hause gut besucht. Weder die Kattowitzer, noch die Gleiwitzer Zusammenkünfte sind von den Behörden gestört worden.

*— Oberschlesische Eisen-Industrie-Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb. Nach Mittheilung des „Oberschl. Tgbl." ist dieser Gesellschaft in Gleiwitz unter dem Namen „Weihnachten I" das Bergwerks-Eigenthum in dem Felde, welches einen Flächeninhalt von 2 188 809 qm hat, in den Gemeinden Birsla im Kreise Tarnowitz und Zielonna im Kreise Lublinitz zur Gewinnung der in dem Felde vorkommenden Schwefelerze verliehen worden.

*— Vom oberschlesischen Steinkohlenmarkt. Die in der letzten Zeit eingetretene schärfere Kälte hat zwar eine Zunahme des Versandes bewirkt, doch sind die Verladungen anhaltend schwächer als in den Vormonaten, erreichen aber jetzt wieder ungefähr die Höhe der gleichen Zeit 1898. Nur die ganz ausnahmsweise milde Witterung konnte bei dem sonstigen großen Bedarf den eingetretenen Rückgang herbeiführen. Augenblicklich geht das Geschäft so gut, daß die Förderung glatt abgesetzt werden kann, auf die Halden braucht kaum irgendwo gestürzt zu werden. In den letzten Wochen haben sich aber wieder Vorräthe angesammelt, besonders in groben Sortimenten Stück- und Würfelkohlen, wohingegen die kleinen Größen andauernd lebhaft verlangt wurden. In dem Absatz an Kohlen für die Industrie ist nicht die geringste Abschwächung eingetreten, der Bedarf wird im Gegentheil durch die jetzt erfolgenden Betriebserweiterungen an mehreren Stellen nicht unbeträchtlich steigen. Speciell die Zinkhütten haben einen nicht unwesentlich höheren Verbrauch als früher. Backende Kohlen für die Coaksanstalten bleiben stark begehrt, da der Coaksverbrauch ein bedeutender bleibt. Die Nebenproducte der Steinkohlendestillation liegen befriedigend, mit Ausnahme von Benzol, dessen Preis noch recht niedrig ist. Immerhin sind jetzt die Producenten entschlossen, nicht weiter nachzugeben, und wenn die vorläufig noch schwache Nachfrage sich etwas besser gestaltet, dürfte auch eine Steigerung zu erzielen sein. Schwefelsaures Ammoniak wird jetzt zur Frühjahrsbestellung verladen und hält gute Preise. Man zahlt 10,80—10,90 ℳ pro Centner, der Absatz ist flott. Das Theergeschäft bleibt bei constanten Preisen regelmäßig. (Bresl. Ztg.)

* **München,** 7. Februar. Die Oberbayerische Handels- und Gewerbekammer stimmte dem Gesetzentwurf der Reichsbank zu und ist insbesondere mit der Bindung der privaten Notenbanken an die Zinssätze der Reichsbank einverstanden, hält dagegen die Ausdehnung der steuerfreien Notengrenze für die Reichsbank auf 500 Millionen Mark und eine 20jährige Kündigungsdauer wünschenswerth.

* **München,** 7. Februar. Die heutige General-Versammlung der Panorama-Gesellschaft in Liquidation genehmigte die Bilanz, der zufolge im Laufe des Monats April die Schlußquote, die sich auf 5 Proc. belaufe, zur Vertheilung kommen soll.

*— Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vormals Heinrich Gyr. In der Aufsichtsrathssitzung, in welcher die Bilanz für das Jahr 1898 zur Vorlage kam, wurde der Beschluß gefaßt, der auf den 4. März einzuberufenden General-Versammlung neben reichlichen Rücklagen und Dotirung der Pensionscasse mit 10 000 ℳ die Auszahlung einer Dividende von 80 ℳ auf die Actie = 8 Proc. vorzuschlagen.

*— Dampfschifffahrts-Gesellschaft auf dem Würmsee. In der General-Versammlung wurden die Anträge genehmigt. Das abgelaufene Betriebsjahr befriedigte in jeder Hinsicht, und der zunehmende Verkehr hat gezeigt, daß für den Starnberger See die Gunst der Besucher in der Zunahme ist, daher auch für 1899 die Aussichten als günstig bezeichnet werden dürfen.

*— Thätigkeit auswärtiger Consuln in Deutschland. Die Handelskammer zu Pforzheim hat am 24. Januar das vom Consul der Vereinigten Staaten von Amerika in Kehl an sie gerichtete Ersuchen um Mittheilung der nach den Vereinigten Staaten, Cuba und Portorico ausführenden Firmen des Kammerbezirks abgelehnt und dies zum Theil damit begründet, daß sie zur Ertheilung einer derartigen Auskunft nur dann sich bereit finden lassen könne, wenn dadurch ganz unzweifelhaft die Interessen der in Betracht kommenden Kreise gefördert würden.

W-n. **Prag,** 6. Februar. Vom internationalen Zuckermarkte. Die Märkte boten in der abgelaufenen Woche wieder ein recht bewegtes Bild. Nach ruhiger Eröffnung wurde die Tendenz bald fest und zogen die Preise continuirlich bis Freitag an. Besonders bevorzugt war wieder Februarlieferung, welche bis dahin 27½ ₰ höher notirte als am Schlusse der Vorwoche, während die übrigen Termine der laufenden Campagne nur ca. 20 ₰ profitiren konnten. Vernachlässigt blieb neue Campagne und betrug die Besserung für diese knapp 5 ₰. — Die gestiegenen Preise riefen stärkere Verkaufslust bei den Fabriken hervor, und da sich diesen Abgaben vielfach Realisationen zugesellten, wurde das Angebot an den Terminmärkten drängender und es trat schon am Freitag Nachmittag eine, wenn auch mäßige Abschwächung ein. Am Sonnabend wurde die Tendenz ausgesprochen matt und kamen die Preise ins Weichen, so daß schließlich für Februar die Wertherhöhung bis auf 10 ₰, für die späteren Monate bis auf 7½ ₰ verloren ging und auch neue Campagne die kleine Besserung wieder einbüßte. Paris schließt nach Hausse von ⅜ Frcs. unverändert gegenüber den Schlußcoursen der Vorwoche und auch an den österreichischen Märkten büßten die Preise die ganze Besserung der Woche ein. Die Besserung ging auch in dieser Woche von Paris aus, doch war an diesem Markte selbst die Stimmung keineswegs eine einheitliche, da aus den außergewöhnlich starken Andienungen am 1. Februar zu ersehen war, daß daselbst sehr starke Baisse-Interessen zu vertreten sind. Es hat auch den Anschein, als ob für französische Rechnung noch größere Baisse-Engagements per Februar in Hamburg bestünden, da in Oesterreich, Deutschland und England kaum noch belangreiche Lieferungsverpflichtungen für diesen Monat offen sein dürften und das krampfhafte Kaufen von Februarzucker für französische Rechnung nur den Schluß zuläßt, daß Paris noch größere Quanten für diesen Monat schuldig ist, womit die ebenfalls in Paris domicilirende Gegenpartei die Baissiers anscheinend in die Enge treiben will. Daß die Coursstreiberei, welche für den Februartermin Platz griff, nicht allein begründet ist in den allerdings sehr kleinen Hamburger Vorräthen im Erstproduct, geht daraus hervor, daß trotzdem sich bereits ein Deport von Februar auf die späteren Monate herausbildete, seitens der erwähnten Pariser Firmen die angedienten Partien zu Lager disponirt wurden, womit dieselben also sehr beträchtliche Opfer bringen mußten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß, wenn wirklich größere Baisse-Positionen per Februar bestehen sollten, diese Operation gelingen kann, da in Folge des eingetretenen Frostes Ankünfte per Wasser in Hamburg fürs Erste nicht zu erwarten sind und die Bahnverladung für deutsche Zucker erst dann Rechnung bietet, wenn das Aufgeld, welches für Februar gezahlt werden müßte, sich wesentlich höher als heute stellen würde. — Für die am Wochenschlusse eingetretene Abschwächung liegen die Ursachen nicht so klar zu Tage. Es ist nicht viel Naheliegendes, wenn man annimmt, daß die starken Fabrik-Verkäufe ein größeres Angebot an den Terminmärkten hervorriefen, als die Haussiers erwartet hatten, doch dürfte, im Verein mit dem am Sonnabend eingetretenen Thauwetter, welches allerdings inzwischen wieder ziemlich starkem Frost weichen mußte, die Meldung verstimmt haben, daß die cubanischen Insurgentenführer sich mit der amerikanischen Regierung wieder zu verständigen suchen. Man muß diesen Umstand zur Motivirung des Rückganges wohl heranziehen, obgleich man andererseits die Meldungen über neue Unruhen auf den Philippinen und Cuba, so wichtig auch dieselben wären, nicht als die Hauptursache für die vorangegangene Hausse-Bewegung bezeichnen kann. Neue Ernte hätte sonst gewiß stärker an der Besserung participirt, da bei ernstlichen neuen Verwickelungen auf diesen Inseln doch die Chancen für die neue Campagne günstiger erscheinen müßten. Die Situation bleibt, nachdem die Terminmärkte jedenfalls manipulirt sind, recht unklar, wenngleich die Lage des Artikels entschieden günstig ist. Die englischen Bestände sind sehr niedrig, das Hamburger Lager weist einen ungewöhnlich kleinen Bestand auf und die amerikanischen Vorräthe sind wieder um 14 000 t zurückgegangen, während andererseits die Zufuhren in den cubanischen Häfen noch stark gegen das Vorjahr im Rückstande sind. Der Ausfall der Cuba-Ernte dürfte wohl für die weitere Preisgestaltung — abgesehen von vorübergehenden Bewegungen, welche durch speculative Operationen herbeigeführt werden können — maßgebend bleiben. Deutschland hat bereits mehr Rohzucker exportirt, als dies den Raffinerien mit Rücksicht auf die kleinere Ernte lieb ist, und wenn Amerika noch größere Ansprüche an die europäischen Märkte stellen sollte, so würde das österreichische Plus bald verschwinden. — Licht bemerkt an Hand der französischen Statistik per 15. Januar d. J., daß die Production dieses Landes seine Schätzung noch etwas überschreiten dürfte und wiederholt im Uebrigen seine früheren Auslassungen. Die sichtbaren Vorräthe beziffert genannter Statistiker mit 2 581 000 t gegen 2 748 000 und 2 992 000 Tonnen in den beiden Vorjahren. An den österreichischen Märkten war das Geschäft in Rohzucker sehr lebhaft, da die Fabriken täglich ansehnliche Quanten zum Verkaufe brachten. Die Raffinerien haben theilweise wegen genügender Versorgung den Einkauf sistirt, theilweise mußten dieselben nothgedrungen aus dem Markte treten, da der Absatz im Exportgeschäfte stockte und Arbitrage-Verkäufe an den Terminmärkten, mit Rücksicht auf die vollständig geschwundenen Reports, nicht möglich wären. Es fiel deshalb ein ziemlich beträchtliches Quantum an den Export, welcher den Zucker zur Rohneinladung im Hafen beorderte und dagegen März-Lieferung im Auslande verkaufte. — Der Raffinaden-Absatz im Inlande blieb befriedigend und nahm der Verkauf per Februar den normalen Verlauf. Die Notirung blieb unverändert. Basis 30 fl. für Ia Raffinade ab Fabrik bei Abnahme von mindestens 100 D.-Ctr.

* **Wien,** 7. Februar. Die Fusionsverhandlungen bezüglich der von der Unionbank finanzirten und andererseits von der Escompte-Gesellschaft gegründeten Gummifabriken, woran auch die Firma Salmon betheiligt ist, blieben resultatlos.

*— Wie das „Ungar. Telegr.-Corresp.-Bureau" meldet, verhandelten die ungarischen Mühlen wegen einer gleichmäßigen Reduction des Betriebes auf 50 Proc. Die Verhandlungen scheiterten jedoch, weil sich die Concordia-Mühle und die Walzmühle den Vorschlägen nicht anschlossen.

M. **Lodz,** 5. Februar. Die Statuten der Actien-Gesellschaft der Zündhölzchen-Manufactur Jupiter in Tomaschow bei Lodz sind bestätigt worden. Gründer sind der Fabrikbesitzer Moritz Hirsch in Tomaschow und die Firma Rafael Sachs in Lodz. — Einziehung von Papiergeld. Mit der Ausgabe der neuen 10-Rubel-Goldmünzen wird die Außercourssetzung der 1-, 5-, 10- und 25-Rubelscheine beschleunigt werden. An Papierscheinen werden in Rußland von den kleineren nur die 3-Rubelscheine und von den größeren die 100- und 500-Rubelscheine verbleiben, wobei die 3-Rubelscheine eine neue Drucklegung erfahren sollen, weil die Bemerkung auf denselben entsprechend den Forderungen der Goldwährung verändert werden muß. — Nach Berechnungen des Finanzministeriums erwartet man von der Reichsgewerbesteuer, die mit dem 1. Januar d. J. eingeführt worden ist, im laufenden (ersten) Jahre 31 Millionen Rubel Einnahmen, darunter von Handelsunternehmungen 24 Mill., von industriellen Unternehmen ca. 3 Mill., vom Jahrmarktshandel 200 000 Rubel, von persönlichen gewerblichen Beschäftigungen mehr als 3 Mill., von Kaufmannsscheinen 800 000 Rubel. Außerdem sieht man voraus, daß an Ergänzungssteuern von gewerblichen Unternehmen 22 Mill. Rubel einlaufen werden. — Gratificationen für Eisenbahnbeamte. Die vor 12 Jahren normirten Gratificationen der Beamten der „Warschau-Wiener Eisenbahn" im Gesammtbetrage von 125 000 Rubel erweisen sich gegenwärtig in Folge der Verstärkung des Beamtenpersonals als unzulänglich; die genannte Summe soll daher um 60 Proc., d. h. auf 200 000 Rubel jährlich erhöht werden. — Die Eisenwerke im Königreich Polen sind gegenwärtig derart mit Aufträgen überhäuft, daß sie größere Lieferungen erst nach acht Monaten übernehmen, und zwar nur zu Preisen, die 5 Kopeken mehr betragen als die jetzigen. — Die Preise für Baumwollengarne in Moskau steigen. Die Webereien müssen bereits 2 Rubel pro Pud mehr bezahlen als bisher. — Einer deutschen Actiengesellschaft ist gestattet worden, unter der Firma „Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft St. Petersburg" in Rußland zu operiren und sowohl in den Hauptstädten des russischen Reiches als auch an anderen Plätzen elektrotechnische Anlagen zu übernehmen. Das Grundcapital der neuen Gesellschaft ist auf 1 000 000 ℳ festgesetzt. — Eismangel. Da es im hiesigen Gebiet bis jetzt kein Eis gegeben hat, so beziehen die Warschauer und Lodzer Bierbrauereien große Eistransporte aus dem Gouvernement Minsk. — Mit dem 1. Januar d. J. sind neue Bestimmungen über die Freifahrten der Eisenbahnbeamten auf den russischen Staatsbahnen in Kraft getreten. Danach genießen Beamte, die ein jährliches Gehalt von 1000 Rubel beziehen, freie Fahrt im Wagen 3. Classe; solche, die 3000 Rubel Gehalt haben, eine freie Fahrt im Wagen 2. Classe, und diejenigen, die über 3000 Rubel Gehalt beziehen, eine freie Fahrt im Wagen 1. Classe. Die Familien der Beamten fahren auf fremden Bahnen eine Classe niedriger. — Die Thätigkeit der Reichs-Sparcassen im October 1898. Die Spareinlagen betrugen im October 1898: 24 418 000 Rubel; ausgezahlt wurden im Laufe desselben Monats 21 366 000 Rubel, so daß der Baarbestand aller Reichssparcassen sich am 1. November 1898 auf 513 546 000 Rubel bezifferte.

§§ England in der Türkei. In seinem letzten Bericht an seine Regierung über die englischen Handelsbeziehungen mit der Türkei betont der britische Consul in Konstantinopel, daß der englische Handel entschieden im Wiederaufblühen begriffen sei, daß aber die Engländer einen schweren Concurrenzkampf im Orient zu bestehen hätten, und zwar mit Oesterreichern, Deutschen, Franzosen und Italienern, die zahlreich dort vertreten und im Allgemeinen besser situirt seien als die englischen Staatsangehörigen. Der Consul klagt ferner darüber, daß die ottomanischen Kaufleute, welche englische Fabrikate einführen, sich untereinander scharfe Concurrenz machen und dadurch das Ansehen der Waare bedeutend schädigen, so daß die englischen Fabrikanten sich gezwungen sahen, den früher reichlich gewährten Credit erheblich einzuschränken. Dieser ungünstigen Lage gegenüber empfiehlt der Consul die Entsendung eigener englischer Vertreter nach der Türkei, wo sie allerdings einen schweren Stand haben würden, um den guten Ruf der englischen Waaren aufrecht zu erhalten. Der levantinische Markt biete zweifellos große Schwierigkeiten, aber der englische Kenner der Verhältnisse müsse endlich doch den Sieg davontragen.

Technisches.

*— Um Anhängefahrzeuge an Fahrräder zu kuppeln, dient eine kürzlich Eugen Sichla in Namslau gesetzlich geschützte Vorrichtung. Dieselbe ist eine Kuppelung, welche sowohl seitliche Schwankungen des Fahrrades, als auch Curvenfahren erlaubt, ohne daß der zweiräderige Anhängewagen irgend wie in Mitleidenschaft gezogen würde. Zu diesem Zwecke besteht die Kuppelung nach einer uns zugegangenen diesbezüglichen Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus von Richard Lüders in Görlitz, vertreten von F. W. Graupenstein in Leipzig, aus einem einerseits mit dem Fahrrade durch eine das Hinterrad umfassende, an der Achse desselben feste und mit seiner Hinterradgabel verstrebte Gabel, andererseits mit der Deichsel des Anhängewagens verbundenen Kreuzgelenk. Die beiden Theile desselben sind um ihre Längsachse drehbar. Diese außerordentlich praktische Neuerung ist namentlich für Geschäftsleute, die auf dem Lande Kundschaft besitzen, von hohem Werthe; denn nicht nur Gepäckkasten, sondern auch Korbstühle lassen sich bequem aufschrauben, wo Personen jeden Alters, von jeder Größe aufgeschlossen und ohne beim Fahren eine Last zu spüren, mitgeführt werden können.

Landwirthschaftliches.

⊢ Ansteckende Thierkrankheiten im Januar 1899. Das neue Jahr hat den Viehbesitzern im Königreich Sachsen keine Verminderung der Viehseuchen gebracht; die Maul- und Klauenseuche hat sogar — jedenfalls eine Folge der in der ersten Hälfte des Januar herrschenden milden, feuchten Witterung — erheblich an Ausbreitung gewonnen. 31 Neuausbrüche gelangten im Januar bei der Commission für das Veterinärwesen zur Anmeldung. Leipzig-Land ist hierbei mit 8, der Leipziger Schlachtviehhof mit 2 Ausbrüchen in Mitleidenschaft gezogen. Der Zahl nach am zahlreichsten trat der Bläschenausschlag auf: 15 Ausbrüche; dann folgt der Milzbrand in 14, die Tollwuth in

SLUB
Wir führen Wissen.

9 Fällen und die Räude der Schafe in einem Falle. Die letztere war durch eine aus Preußen stammende Schafheerde nach Schönitz (Amtshauptmannschaft Meißen) eingeschleppt worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 6. Februar eingetragen.

Das Erlöschen der Firma Jetzsche & Weich in Leipzig mit einer Zweigniederlassung gleichen Namens in Leipzig-Lindenau.

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist im Monat	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
G. Morgenstern, Verlagsb. (Nachl.)	Breslau	Breslau	22	1.4	4.3	15.4
Fr. L. Heinz, Schuhfabrik	Pirmasens	Pirmasens	22	4.3	16.2	16.3
Chr. E.-Heinz, Schuhfabrikant	Pirmasens	Pirmasens	22	4.3	16.2	16.3
Karl Kroll, Schuhfabrikant	Pirmasens	Pirmasens	42	4.3	16.2	16.3
J. Reiter, Kaufmann, Inhaber der Firma Louis Roth, Handschuhf.	Stuttgart	Stuttgart	12	28.2	6.3	6.3
E. A. Weimann, Cottonagf. (Nachl.)	Zwenkau	Zwenkau	22	15.3	25.2	17.4

*— Mainzer Schleppdampfschifffahrts-Verein, Actien-Gesellschaft. Aus Mainz, 7. d. M., schreibt man der „Frkf. Ztg.": „Der in der heutigen Gläubiger-Versammlung erstattete Bericht des Concursverwalters giebt als Ursachen des Concurses das Ausschütten allzu großer Dividenden (bis zu 21 Proc.) hauptsächlich in den Jahren 1850 bis 1860, ferner Mangel eines Reservefonds und genügender Abschreibungen und in Folge davon Geldmangel zu einer Zeit, als das veraltete Material dringend der Erneuerung bedurfte. Der Concursverwalter bemerkte, daß die gegenwärtige Verwaltung kaum eine Schuld treffe. Die gesammten Activen der Masse mit Ausnahme eines in Antwerpen beschlagnahmten Kahnes und der Ausstände sind, wie schon gemeldet wurde, an die neu gegründete Mainzer Rhederei-Gesellschaft (Thomä, Sienz und van Meeteren), die den Geschäftsbetrieb des Schleppvereins in seitheriger Weise fortsetzt, unter sehr günstigen Bedingungen für die Summe von 275 000 ℳ verkauft worden. Es sind damit etwa 55 Proc. für die nicht bevorrechtigten Gläubiger und ein rasches Abwickeln des Concurses gesichert."

Verdingungen im Februar.

13. Leipzig, Rath, Planke;
15. Jena, Gemeinde-Vorstand, Schieber und Hydranten;
— Nordhausen, Maschineninspection, Zinkchlorid;
20. Torgau, Garnison-Verwaltung, Verbrauchsgegenstände;
21. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Schienenlaschen;
22. Jena, Eisenbahn-Betriebsinspection, Erdarbeiten 2c.;
25. Jena, Gemeinde-Vorstand, Rohrlegung.

Tarifwesen.

*— Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr Tarifheft 1 und 2. Vom 8. d. M. bis Ende December d. Js. wird die Fracht für die Beförderung des Artikels Roheis in vollen Wagenladungen von mindestens 10 000 kg nach den Frachtsätzen und Bestimmungen des Ausnahmetarifs für Wegebaumaterialien berechnet.

Auszahlungen.

*— Zuckerraffinerie Halle, Halle a. S. Der Dividendenschein Nr. 7, Serie II, der Lit. A-Actie wird mit 40 ℳ und der Dividendenschein Nr. 3, Serie II, der Lit. B-Actie mit 80 ℳ vom 1. März ab bei dem Bankhause Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Actien, Leipzig, eingelöst.

Einnahme-Ausweise.

* **Florenz**, 8. Februar. Auf der Italienischen Meridionaleisenbahn betrug in der dritten Decade vom 21. bis 31. Januar 1899 auf dem Hauptnetz die Einnahme 2 826 304 Lire (+ 160 366 Lire), seit 1. Januar 7 765 580 Lire (+ 522 288 Lire); im Ergänzungsnetz seit 1. Januar 621 508 Lire (+ 53 913 Lire).

*— Westsicilianische Eisenbahn-Gesellschaft (Palermo-Marsala-Trapani). Januar 125 183,22 Lire (— 8690,86 Lire).

Literatur.

Im Zeichen des Verkehrs. Kritische Streifzüge und Reformgedanken vom Eisenbahndirector Otto de Terra, Berlin, „Vita", Deutsches Verlagshaus. Broch. 3 ℳ — Die Verkehrsmittel und namentlich die Eisenbahnen gewinnen für das wirthschaftliche und politische Leben der Nationen immer mehr an Bedeutung. Gleichwohl sind Verständniß und Interesse für ihre Einrichtungen und ihre Wirksamkeit noch immer verhältnißmäßig gering. Es wird deshalb Vielen willkommen sein, daß ein Fachmann, dessen unbefangenes Urtheil und richtiges Verständniß für die Bedürfnisse des Verkehrs schon aus früheren Veröffentlichungen weiteren Kreisen bekannt sind, es unternommen hat, auf Grund langjähriger praktischer und theoretischer Thätigkeit die verschiedenen Seiten unseres Eisenbahnwesens klar, kurz und in allgemein verständlicher Form zu beleuchten. Bei aller Zurückhaltung, die seine amtliche Stellung ihm auferlegt, zeugen die „Kritischen Streifzüge und Reformgedanken" von anerkennenswerthem Freimuth, bei Vermeidung jeder verletzenden Schärfe. Umfassendes Wissen, ein gereiftes und abgeklärtes Urtheil und unverkennbares tiefinnerliches Interesse für den überaus wichtigen Gegenstand haben hier zu einer bedeutungsvollen, auch für den Laien werthvollen Bereicherung der Fachliteratur geführt.

Leipziger Börse am 8. Februar.

Morgen wird die Entscheidung fallen, wie hoch der Credit Deutschlands und Preußens im In- und Auslande steht. Von letzterem betheiligen sich an den zur Zeichnung stehenden deutschen 3proc. Effecten auch England, Amerika und Holland. Wir dürfen wohl annehmen, daß die Censur, die der deutschen Creditwürdigkeit zu Theil werden wird, zu einer recht erfreulichen sich gestaltet. Bei den hiesigen Zeichnungsstellen laufen die Anmeldungen, namentlich aus Capitalistenkreisen, zahlreich ein. Nach Meldungen, die uns aus Berlin zugehen, nimmt man an der dortigen Börse eine sehr ansehnliche Ueberzeichnung in Aussicht. Die Auslassungen Lord Salisbury's im englischen Oberhause sind an der Berliner Börse unbefriedigend aufgenommen worden, und schreibt man dieser Auffassung einen Grund mit dafür zu, daß die Course zum Theil einen Druck ausgesetzt worden sind, einer Erscheinung, die thatsächlich ihre Erklärung in dem auftretenden Realisationsbedürfniß findet, wie solches nach einer länger in die Erscheinung getretenen aufstrebenden Conjunctur regelmäßig wiederzukehren pflegt. Auf keinen Fall kann man sagen, daß sich die hiesige Börse der von Berlin gegebenen Directive mehr als absolut nöthig angeschlossen hätte. Denn abgesehen von wenigen, in der Metropole des deutschen Reiches hauptsächlich geworfenen Effecten, besonders Berg- und Hüttenwerken, merkte man dem hiesigen Verkehr keine Ermattung an; es blieb vielmehr eine feste Grundtendenz vorherrschend. In ihrer Haltung ließ sich die hiesige Börse auch dadurch nicht stören, daß nach einer Meldung aus Manila Aguinaldo den Amerikanern den Krieg erklärt hat, wenn auch die Worte Balfour's, daß er keinen Grund sehe, warum die zwischen England und Frankreich bestehenden friedlichen Beziehungen nicht für immer sollten aufrecht erhalten werden können, eher nach ihrem Geschmacke war. Der Geldmarkt hat seine geringe Erleichterung ungeschwächt und constant erhalten. Fonds waren nur wenig belebt, wobei 3proc. deutsche Werthe absteigende Tendenz verfolgten. Eisenbahnactien blieben vernachlässigt. Auf dem Bankenmarkte blieb die Beliebtheit für führende hiesige Institute auch heute zu bemerken. Der Industrieactienmarkt ließ trotz des Witterungsumschlages gute Kauflust für Steinkohlenactien wahrnehmen, auch für Textilunternehmungen und Zuckerfabriken gab sich Interesse kund.

Erheblicheren Verkehr hatten deutsche Fonds in Consols aufzuweisen, die in 3proc. Titres 0,15, in 3½proc. Ausgabe zum Theil 0,10 einbüßten. Reichsanleihen büßten in 3proc. Stücken ebenfalls 0,15, in 4proc. meist eine Kleinigkeit ein. Am Umlaufe betheiligten sich weiter Sächsische Rente in kleinster Emission, Sächsische Staatsanleihe, Leipziger 3- und 3½proc. Stadtanleihe, Erbländer und Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe. Angeboten blieben Sächsische Rente in größeren Appoints, sowie Mansfelder Anleihe von 1893. Verlangt wurden dagegen Löbau-Zittauer, Landesculturrentenscheine, Annaberger und Plauensche Stadtanleihe, Pfandbriefe der Creditanstalt, Dresdner Stadtanleihe und Leipziger Hypothekenbankscheine.

Von Eisenbahnactien wurden Lombarden 1 Proc. unter gestrigem Werthstand bezahlt, und blieben solche zur Notiz noch gefragt. Einiger Frage begegneten auch Aussig-Teplitzer Actien, die 0,25 höher bewerthet worden sind.

Der Bankenmarkt hatte sich lebhaften Verkehrs in Leipziger Credit und Leipziger Bank (— 0,15) zu erfreuen, für die sich Kauflust erhielt. Credit- und Sparbank gingen ebenfalls um und blieben weiter Gegenstand der Nachfrage, die sich im Uebrigen auch erstreckte auf Discento (+ 0,75 bezw. + 1), Deutsche Bank (— 1,15), Dresdner Bank (— 1) und Leipziger Hypothekenbank (— 0,50). Mitteldeutscher Credit war nur etwas höher erhältlich, Berliner Handelsgesellschaft 0,50 billiger zu haben.

Von Industrieactien waren Thüringer Gasactien beliebt, Große Leipziger Straßenbahn durch Realisirungen 0,50 gedrückt. In Handel traten Mansfelder Kuxe, Leipziger Baumwollspinnerei (+ 0,25), Körbisdorfer Zuckerfabrik (+ 1,25), Chromo-Papierfabrik (— 0,25), Lochmann'sche Musikwerke und Polyphon (+ 0,75), für die sich Bedarf weiter geltend machte. Solbrig wurden 3 Proc. niedriger bezahlt, doch blieb für dieses Papier Kauflust bestehen; dasselbe gilt von Leipziger Elektrischer Straßenbahn, die 2,50 einbüßten. Nehmer fanden sich auch für Leipziger Wollkämmerei, die 0,50 über letzter Notiz noch übrig blieben, sowie für Große Straßenbahn-Obligationen, die etwas weniger als gestern bedangen. Begehrt blieben Siemens (+ 3,40), Falkensteiner Gardinenweberei (+ 1,75), Allgemeine Deutsche Kleinbahn (+ 1), Erzgebirgische (+ 5 ℳ), Gersdorfer Stämme und I. Prioritäten (+ 1 resp. + 2 ℳ), Lugauer Stämme (+ 7 ℳ), Oberhohndorf-Forst (+ 1 ℳ) und Zwickau-Oberhohndorf (+ 75 Mark). Interesse äußerte sich für Bockwa-Hohndorf B (— 10 ℳ), Lugauer Prioritäten, Zeitzer Paraffin (— 0,90), Oelsnitzer Kuxe (+ 2 ℳ), Sondermann & Stier (— 0,25), Kammgarnspinnerei Stöhr (+ 0,50), Wernshausener Kammgarnspinnerei, Gohliser Actien (+ 0,50), Krietsch-Prioritäten (— 1) und Glauziger Zuckerfabrik (+ 0,50). Desgleichen begegneten einiger Nachfrage Kette (— 0,25), Bank für Grundbesitz, Hartmann und Stöhr-Obligationen. Offerirt waren Wollgarnfabrik-Obligationen, Düngerexport, Hamburger Packetfahrt, Krietsch-Actien (— 0,50), Tittel & Krüger (— 0,25), Zimmermann und Brückenberg-Vorzugsactien (— 5 ℳ). Während Bochumer 1 Proc. niedriger ohne Nehmer blieben, zeigten sich Käufer für Gelsenkirchener (— 3), Harpener (— 2), Hibernia (— 1) und Laurahütte (— 1,50).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden verlangt in Aussig-Teplitzer, 5proc. Dux-Bodenbacher, Galizischen, Localbahn, Ostrau-Friedlander, 3proc. Südbahn, Raab-Oedenburger und Italienischen Eisenbahnen, während Böhmische Nordbahn angeboten blieben.

Umsätze in ausländischen Fonds wurden bewirkt in 5proc. fund. Rumäniern und in Serbischer Anleihe. Käufer waren vertreten für Oesterreichische Silberrente, Ungarische Gold- und Kronenrente, Investitions- und Eisenbahnanleihe, sowie für Bosnische Anleihe. 4proc. Carlsbader Stadtanleihe fehlten.

Von nur mäßiger Ausdehnung war das Geschäft auf dem Wechselmarkte; dasselbe beschränkte sich auf Paris (— 5 ₰), London (— 1 ₰) und Wien in kurzer Sicht (— 5 ₰). Kurzes Amsterdam gewann 5 ₰, kurzes Belgien gab soviel nach.

Sorten in österreichischen und russischen Noten ohne Aenderung. 20-Frcs.-Stücke profitirten 1 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

* **New York**, 7. Februar. Die Fondsbörse eröffnete fest und lebhaft, gab aber dann im Preise nach. Im weiteren Verlaufe war der Markt unregelmässig und schloss schwach und niedriger. Der Umsatz der Actien betrug 715 000 Stück.

Singapore, 7. Februar. (Telegramm von Behn Meyer & Co.) Cours auf London für 3 Monate Sicht private 2 s 1⅛ d.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 8. Februar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Sieuers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 8,25, Bantjes 1,94, Block B 1,87, Bonanza 4,25, Buffelsdoorn 0,62, Cons. Deep Lev. 3,37. Croesus New 1,28. Crown Reef 14,50. Eastrand 8,12. Geldenhuis Deep 11,87. George Goch new 2,19. Henry Nourse 3,37. Langlaagte Est. 4,25. Luipaards Vlei 1,75. May Consolidated 4,87. Meyer & Charlton 6,25. Modderfontein 8,87. Nigel 3,37. Oceana Miner. 0,37. Potschefstroom 0,50. Randmines 43,25. Randfontein 3,62. Robinson Randfontein 1,44. Sheba 1,72. Spitzkop 0,15. Transvaal Gold 2,37. Unit. Roodepoort 5,25. Van Ryn (New) 3,00. Wolhuter 5,50. Glencairn 2,69. Ginsberg 3,81. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3,87. Chartered 3,50. Expl. 1,59. Mashonaland Ag. 2,25. Matabele Goldr. 8,25. Rand Rhodesia 0,25. Willoughby Cons. 1,37. Cons. Goldf. 8,87. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 6,37. Brill Gold 0,72. Brill. Block 0,44. Brookm. Bros. Boulder 0,56. Brownhill Central 0,44. Cons. Goldf. of New Zealand 1,69. Central and West Boulder 0,62. Coat. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block 0,54. Gibraltar 0,75. Gold. Horseshoe 28,00. Great Boulder Prop. 1,14. Great Boulder Main Reef 1,62. Great Boulder Perseverance 4,50. Hainault Gold 1,12. Hampton Plains 0,62. Hannans Brown Hill 8,25. Hannans Croesus 0,20. Hannans Oroya 2,00. Hannans Reward 0,19. Hannans Star 1,25. Ivanhoe 7,62. Kalgurlie 7,50. Kalg. North. 0,75. Kalg. South 2,56. Lady Shenton 2,75. Lake View Consols 0,62. Lake View South 1,00. Lake View Ext. 0,50. London and W.-Austr. Explor. 0,62. do. Invest 0,60. London and Globe 0,87. Mills Day Dawn 0,12. Menzies Estate 0,05. Mount Morgan 5,62. Mount Usher 0,50. New-Zealand Talisman 0,69. North Boulder 0,62. Pilbarra Goldfields 0,12. W.-Austr. Goldfields 1,85.

Hamburg, 8. Februar. (Telegramm.) Silber 80,30 Br., 80,40 G.

London, 8. Februar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 8. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 4 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,80 Verkäufer, September 4,75 Käufer. — Tendenz: Schwach. Umsatz 100 000 kg.

* **Antwerpen**, 8. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug, Februar 4,87 Frcs., März 4,85 Frcs., April 4,82 Frcs., Mai 4,80 Frcs., Juni 4,80 Frcs., Juli 4,80 Frcs. — Umsatz: 150 000 kg. Stimmung: Kaum behauptet.

* **Antwerpen**, 7. Februar. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) La-Plata-Wollstatistik. Die Ankünfte in europäischen Häfen betrugen vom 1. November bis 31. Januar: Dünkirchen 41 311 B. (gegen 1897 72 129 B.), Antwerpen 23 901 B. (35 053), Hamburg 20 089 B. (25 721), Bremen 7944 B. (11 795), Havre 973 B. (2153), Liverpool 10 664 B. (14 129), Genua 2046 B. (2852), Bordeaux 31 B. (114), London 1708 B. (1865), Marseille — B. (2503), zusammen 127 608 B. (127 088).

* **Antwerpen**, 7. Februar. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) Die zweite diesjährige Antwerpener La-Plata-Schweisswoll-Auction eröffnet am 21. Februar. Die zur Ausstellung kommenden Quantitäten werden am 10. ds. declarirt und die Tagesordnung am 15. ds. ausgegeben.

W. **Warschau**, 6. Februar. Wolle. (Originalbericht.) Die Stimmung im Wollhandel bleibt günstig, jedoch waren die Verkäufe während der letzten vierzehn Tage nicht so stark als in den vorangegangenen Wochen, was einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben ist, dass Eigner ihre Forderungen wieder erhöhten, die von Käufern nur zögernd bewilligt wurden. Man verkaufte von den mittelfeinen und feineren Wollen gegen 450 Ctr. à 77—88 Thlr. und von mittlerer Wolle gegen 300 Ctr. à 70—72 Thlr. polnisch pro Centner. In der Provinz sind uns folgende Transactionen zur Kenntniss gelangt: in der Mlawaer, Plocker und Lubliner Gegend erwarben inländische Fabrikanten zusammen gegen 800 Ctr. feinerer Wollen in der Preislage von 81—90 Thlr. pro Centner. Der Preisaufschlag bei allen Verkäufen beträgt mindestens 4 Thlr. polnisch pro Centner. Die Lagerbestände sind sowohl hier als in der Provinz bedeutend geringer als im Vorjahr um dieselbe Zeit. Wie wir erfahren, haben sowohl Fabrikanten als Grosshändler bedeutendere Partien feiner Wollen bekannter Stämme, entsprechend den jetzigen Preisen, contrahirt. Producenten stellen hohe Preise.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 8. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 12 000 B. Stetig. Middl. amerikanische April-Mai 3,22/64 Verkäufer.

* **Liverpool**, 8. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 10 000 B. Stetig. Import 27 000 B.

* **Liverpool**, 8. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 12 000 B., davon für Speculation und Export 2000 B. verkauft. Amerikaner unverändert, ostindische träge. Middl. amerik. Lieferungen: Februar-März 3,20/64 Käufer, April-Mai 3,22/64 Verkäufer, Juni-Juli 3,23/64 Käufer, August-September 3,26/64 d Käufer.

* **Bremen**, 8. Februar. Baumwolle. Stetig. Upland middling loco 31½ ₰.

* **New York**, 7. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete fest. Mai 6,22, August 6,26. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Mai 6,21, August 6,24. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 25 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 6,20, August 6,23.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Petersburg**, 4. Februar. Flachs. Die Preise haben merklich angezogen, hauptsächlich in Folge der Zunahme der ausländischen Nachfrage. Die Zufuhren haben etwas abgenommen. Gehandelt wurde Jaropol zu 27 Rbl. und zu 26—26½ Rbl., sodann Uglitsch zu 30—32 Rbl., ferner Beshetsk zu 33½—34 Rbl. und Jaroslaw zu 26½ Rbl. Besonders gefragt sind mittlere Marken und gute Auswahl von Jaropol. Heede liegt im Allgemeinen noch schwach, trotz einiger Abschlüsse in Wyschne-Wolotzker auf Grundlage von 7:8 zu 28 Rbl. und in Kamaheede zu 33 Rbl.

* London, 7. Februar, 5 Uhr 46 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Manchester**, 7. Februar. Garn- und Tüchermarkt. Garne und Shirtings fest.

* **Bremen**, 8. Februar. Schmalz. Ruhig. Wilcox 27½ ₰, Armour shield 27½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 28—28¾ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27½ ₰. — Tabak. 180 Ser. Carmen.

* **Hamburg**, 7. Februar, Abends 5 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abendnotirungen. Februar 31¼, März 31½, Mai 31¾, Juli 32, September 32¼, December 32. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Februar 31¼, März 31½, April 31½, Mai 31¾, Juni 31¾, Juli 32, August 32¼, September 32¼, October 32¼, November 32¼, December 32, Januar 32¼. — Umsatz 4000 Sack. Aenderung — Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 8. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. Februar 31,25, März 31,25, April 31,75, Mai 32,00, Juni 32,00, Juli 32,00, August 32,00, September 32,75, October 32,00, November 32,00, December 32,25, Januar 32,50. Ruhig.

* **Bremen**, 8. Februar. Kaffee ruhig. Reis sehr fest.

* **Rotterdam**, 7. Februar. Kaffee-Terminnotirungen: Santos Februar 17⅞ c, März 17⅞ c, Mai 18⅛ c, September 19 c.

* **Havre**, 8. Februar, 10 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 37,00, März 37,25, Mai 37,75. Tendenz: Behauptet.

* **London**, 7. Februar, 5 Uhr 48 Min. Kaffee. Stiller fest, ordinärer fest. Santos good average Februar 30 s 9 d, März 31 s, Mai 31 s 9 d, September 32 s 6 d. Reis fest, aber ruhig. Thee, Ceylon fest.

* **Magdeburg**, 8. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchsteuer. Kornzucker, 1. Product, 88proc., ohne Sack 10,80—10,92½ ₰, Nachproduct 75procent., ohne Sack 8,15—8,85 ₰. Tendenz: Matt. — Preise für greifbare Waare (einschliesslich Verbrauchsteuer). Krystallzucker I. 23,50 ₰, Brodraffinade I. 23,75 ₰, do. II. 23,50 ₰, Würfelzucker II. 25,12½ ₰, gemahlene Raffinade 23,75—24,00 ₰, gemahlene Melis I notislos. Tendenz: Still. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Product Basis 88proc. a Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,50 ₰ bz. B., 9,47½ ₰ G., März 9,52½ ₰ B., 9,47½ ₰ G., April 9,56 ₰ B., 9,55 ₰ G., Mai 9,52½ ₰ bz., 9,60 ₰ G., Juni 9,65 ₰ bz., 9,67½ ₰ B., 9,62½ ₰ G., Juli 9,60 ₰ B., 9,65 ₰ G., August 9,62½ bz., 9,65 ₰ B., 9,60 ₰ G., October 9,47½ ₰ B., 9,20 ₰ G., October-December 9,25 ₰ B., 9,20 ₰ G. Tendenz: Matt. — Liquidationspreise am 8. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,47½ ₰, März 9,47½ ₰, April 9,45 ₰, Mai 9,60 ₰, Juni 9,62½ ₰, Juli 9,65 ₰, August 9,60 ₰, September 9,50 ₰, October-December 9,22½ ₰.

* **Hamburg**, 8. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,52½, März 9,50, Mai 9,55½, August 9,67½, October 9,25, December 9,22½. Ruhig.

* **Paris**, 8. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 27¼—27½. — Weisser Zucker matt. Nr. 3 per 100 kg Februar 28⅛, März 29, Mai-August 29⅝, October-Januar 29⅜.

* **London**, 8. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11¼, ruhig. Rübenrohzucker loco 9⅞, stetiger.

W. **Amsterdam**, 7. Februar. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Das angeregte Händlergeschäft in Java-Einlagen, welches in den letztmonatlichen Einschreibungen zu Tage trat, hat bei der Fabrikation noch wenig Widerhall gefunden. Die starke Betheiligung Bremer Brasilfirmen, die sowohl an den holländischen Märkten selbst als auch aus zweiter Hand Betriebsersatz suchen, hat die Preise von Java-Einlagen namentlich in der als Mittelwaare rangirenden Hauptmasse der Ernte auf Preise gehoben, die vorher bei der Beschaffenheit, noch angesichts der reichlichen Anfuhren zu Versorgung auf Meinung stimmten. Fortgesetzte freihändige Abschlüsse schwimmender Partien, mit Verlangsamung der Zufuhren zusammenfallend, lassen die ersthändigen Vorräthe nur langsam anwachsen, so dass erst 22. Februar hier und 3. März in Rotterdam wieder Angebote vorkommen. Java-Schneidewaare betreffend, so findet die Frage nach hochfarbigen, einigermaassen laubigen Classements, im laufenden Gewächse spärlich, mässige Befriedigung, und schiebt deren Preisstand mit den dies Jahr ausgiebigen Portorico-Arten mehr und aneinander. — Die Nacherate Besockie und Vorstenlanden werden wohl kaum die anfänglich vermutheten grossen Erträge liefern, von Besockie werden kleinere Anpflanzungen der Hauptplantagen wie GB/M und Feuersbrünste in 44 Speicherschuppen gemeldet, letztere sollen ⅓ der Production vernichtet haben! — Von Sumatra ist der Vortrab 1898er Ernte eingegangen. Grössere Quantitäten sind nicht vor Ende des Monats zu erwarten. Manila zieht zunehmend Interesse auf sich, schon die Brasil-Marktlage wirkt erleichternd auf den Absatz, dann treten der kritische politische Zustand und die hohen Preise im Productionslande, welche Anfuhren von dieser Provenienz seit Längerem verhindert haben und weiter verhindern werden.

* **Amsterdam**, 8. Februar. Bancazinn 63⅛.

* **London**, 8. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 72, do. auf drei Monate 72½. Zinn, Straits greifbar 108⅝, do. auf drei Monate 108½. Zink, gewöhnl. Marken 27¼, do. bes. Marken 27½. Blei, span. 15, engl. 15⅛.

* **London**, 8. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. m. b. greifb. 71⅝, auf drei Monate 71½. Zinn, Straits greifb. 107⅝, auf drei Monate 107½.

* **Glasgow**, 8. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 54 s 6½ d. Tendenz: Matt.

Viehmärkte.

*— Der diesjährige Viehmarkt im Stadtbezirke Leipzig-Lindenau findet am 7. und 8. März statt.

* **Berlin**, 8. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 310 Rinder, 1153 Kälber, 991 Schafe, 8035 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt fehlen; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte 47—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mässig genährte Färsen und Kühe 47—49; e. gering genährte Färsen und Kühe 44—46. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—72; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62—68; c. geringe Saugkälber 56—61; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—45. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—60; b. ältere Masthammel 52—56; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 46—50; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen; pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. der. Kreuz. höchstens 1¼ Jahr alt, 52—53; b. (Käser) fehlen; c. fleisch. Schweine 50—51; d. gering entwickelte 48—49; e. Sauen 45—48. — Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 230 St. unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen wurden etwa 650 Stück verkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird ziemlich geräumt.

* **Paris**, 6. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	3016	1124	278	1087	17 230	4475
Verkauft	2564	1041	246	1037	16 398	1422
Durchschnittsgew. kg	380	250	402	74	20	74
I. Qualität . Frcs.	1,46	1,42	1,36	2,10	1,96	1,60
II. „	1,26	1,20	0,94	1,86	1,74	1,52
III. „	1,08	0,98	0,84	1,56	1,52	1,44
Niedrigster Preis	0,98	0,95	0,74	1,30	1,44	1,30
Höchster Preis	1,56	1,50	1,22	2,25	2,04	1,64

Hammelfelle 1,50—6,00. Hausse in Schweinen, Geschäft im Uebrigen schlecht.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Am 6. Februar 585 t.

* **Odessa**, 8. Februar. Getreide. Auf die flaueren amerikanischen Berichte verlief unser Markt in ruhiger Haltung. Das Geschäft in Weizen mit dem Auslande beschränkt sich auf ein Mindestmass. — Frachten ruhig. Theilraum nach London, Hull, Rotterdam und Antwerpen gilt 9 s bis 9 s 3 d, nach Hamburg 9 s 6 d.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 8. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 56,00 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 37,40 G. — Wetter: Thauwetter.

* **Stettin**, 8. Februar. Spiritus loco 38,00 G.

* **Paris**, 8. Februar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Februar 44¼, März 44½, Mai-August 44½, September-December 40¼.

* **Bremen**, 8. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassfrei. Loco 6,55 B.

* **Köln**, 8. Februar. Rüböl loco 53,50, Februar 50,60. Schön.

* **Wien**, 8. Februar. Weizen Frühjahr 9,28 G., 9,30 B., Mai-Juni 9,29 G., 9,31 B. — Roggen Frühjahr 8,17 G., 8,19 B. — Mais Mai-Juni 5,08 G., 5,09 B. — Hafer Frühjahr 6,12 G., 6,14 B.

* **Pest**, 8. Februar. Weizen loco schwächer, März 9,24 G., 9,75 B., April 9,25 G., 9,51 B., October 8,21 G., 8,69 B. — Roggen März 8,02 G., 8,00 B. — Hafer März 5,86 G., 5,87 B. — Mais Mai 4,80 G., 4,81 B. — Kohlraps August 12,25 Geld, 12,35 B. — Trübe.

* **Paris**, 8. Februar. (Anfang.) Weizen matt, Februar 21,35, März 21,90, März-Juni 21,80, Mai-August 21,50. — Roggen ruhig, Februar 14,45, Mai-August 14,25. — Mehl matt, Februar 45,20, März 45,55, März-Juni 45,60, Mai-August 45,25. — Rüböl ruhig, Februar 49¼, März 49½, März-April 49¾, Mai-August 50¼. — Wetter: Nebelig.

* **London**, 8. Februar. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 2000, Gerste 7280, Hafer 11 470 Quarters. Markt träge, Weizen ⅛ s niedriger, Verkäufer. Mehl grossentheils ⅛ s, Hafer mitunter ⅛ s niedriger. Angekommene Weizenladungen ⅛ s, schwimmendes Getreide ⅛ s niedriger. Schwimmender runder Mais ⅛ s niedriger. An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Wetter: Regen.

* **New York**, 7. Februar. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen auf Kabelberichte aus Indien und konnte sich eine Zeit lang gut behaupten, da die sichtbaren Weltvorräthe weniger zugenommen haben, als erwartet wurde. Im späteren Verlaufe trat auf ausgedehnte Realisirungen ein Rückgang ein. Schluss willig. Mais anfangs in Folge der höheren Weizenpreise behauptet, später auf geringen Exportbegehr und wenige Nachfrage der Speculation rückgängig. Schluss schwach. — Nachbörse. Weizen ⅛ c niedriger.

* **New York**, 8. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 79⅜, stetig. — Mais Mai 41, stetig.

* **Chicago**, 7. Februar. Weizen setzte in Folge günstiger europäischer Marktberichte etwas höher ein und verblieb einige Zeit auf Abnahme der Eingänge und Deckungen in stetiger Haltung. Im späteren Verlaufe führten Gewinnrealisirungen eine Abschwächung herbei. Schluss willig. — Mais anfangs ruhig, dann schwächer auf grosse Ankünfte und geringe Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Schluss schwach.

* **Chicago**, 8. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 71⅜. — Mais Mai 36½. — Schmalz Februar 5,75.

Neueste Coursberichte.

Breslau, 8. Februar. (Schluss-Course.) Schwach.

Schl. 3½p. L.-Pfb.	99,65	Donnersmarck	183,75	Oppeln. Cement	188,—
Bresl. Disconto	121,70	Kattowitzer	209,25	Giesel-Cement	189,90
Bresl. Wechslerb.	110,80	Oberschl. Eisen	117,50	Kramsta	154,—
Creditactien	—	Hegenscheidt	152,60	Schles. Cement	241,—
Schles. Bankver.	148,—	Oberschl. Coaks	104,90	Schles. Zink	269,50
Breslauer Spritf.	168,—	Oberschl. Ptl.-Cem.	165,75	Laurahütte	222,75

Coaks-Obl. 101,25. Bresl. Oelfabr. 89,75. Leipz. elekt. Strassenb. 146,85. Cellulose Feldmühle Cosel 173,—. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 126,40.

Frankfurt a. M., 8. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel	20,417	4% ung. Goldr.	100,60	Adler, Fahrradw.	241,50
Paris. Wechsel	81,05	4% ung. Kronr.	98,—	Allg. Elektricit.	299,—
Wiener Wechsel	169,21	Unif. Egypter	—	Schuckert	245,70
3% Reichs-Anl.	93,80	5% cons. Mexik.	99,50	Höchster Farbw.	424,50
3pr. Hessen v. 96	91,—	3proc. Mexikan.	98,—	Bochum. Gussst.	240,90
Italiener	94,60	Oest. 60er Loose	147,60	Harp. Bergwerk	181,30
Oest. 4pr. Goldr.	101,50	Reichsbank	166,20	Hibernia	199,30
Oesterr. Silberr.	100,80	Berl. Handelsg.	170,—	Westeregeln	224,00
do. 4⅕% Papierr.	—	Darmstädter	155,70	Laurahütte	221,—
3% portug. Anl.	25,70	D. Genossensch.-B.	118,30	Lth.-Büchener	178,—
5% amort. Rum.	101,20	Disconto-Comm.	203,30	Franzosen	154,90
4% russ. Consols	101,50	Dresdner Bank	166,70	Lombarden	30,40
do. Russen v. 1894	100,80	Mitteld. Credit	120,20	Raab-Oedenb.	42,—
4% serb. Rente	63,20	Nationalb. f. D.	152,50	Gotthardbahn	145,30
4proc. Spanier	52,60	Oest.-Ung. Bank	102,50	Mittelmeerbahn	107,10
Conv. Türken	22,60	Oest. Creditact.	227,—	4pr. Wladik.-Pr.	101,10

Privatdiscont 3⅝. 3proc. amort. innere Mexikaner 3. Ser. 40,85. Nach Schluss der Börse: Credit 227,40. Disconto-Commandit 203,30.

Frankfurt a. M., 8. Februar. (Abendbörse.) Fest.

Credit	228,10	Schw. Nordostb.	100,30	Laurahütte	223,45
Franzosen	153,30	Berl. Disconto	203,30	Gelsenkirchen	—
Lombarden	30,30	Berl. Handelsg.	169,90	Harpener	180,85
Gotthardbahn	145,70	Dresdner Bank	166,70	Bochum. Gussst.	240,75
Schw. Centralb.	143,40	Louisville	136,80	D. Vereinsbank	119,80

Deutsche Bank 216,50.

Hamburg, 8. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 227,85, Hamb. Strassenbahn 101,30. Fest.

Petersburg, 8. Februar.

Wechs. a. Lond.	94,—	4% St.-R. v. 1894	101	5% int. Rs. I. Em.	585
Wechs. a. Berlin	45,65	4% Eisb.-A.	150	4% Bf. ausw. Hdl.	445
Cheques do.	46,20	5pr. Boden-Pfb.	99½	Warsch. Com.-B.	487
Wechs. a. Paris	37,25	Pet. Discontob.	609	Azowfon do.	610

3½proc. Goldanleihe v. 1894 148. 4proc. cons. Eisenb.-Obl. v. 1889/90 151.

Dresden, 8. Februar.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 100 ℳ	3	91,60	Lds.-Zit. 1897	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	88,00
do. S. S. 1000	3	91,60	do. 2.	4	101,25	do. do.	3½	98,00
Staats-Anl. v. 1855	3	88,25	K. S. Landr.-B.	3½	99,50	do. do.	4	—
1869/91/00	3½	100,30	Landescult.-R.	4	101,70	do. Creditb.	3	89,00
1867/69	3½	100,30	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	98,00
Lpz.-Dr. Obl. 1872	4	100,—	do. do.	3½	99,25	do. do.	4	101,50

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl. 3½p.	97,50	Buscht. 4p. Pr. 1898	100,30	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. 4p.	101,—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest. Nordw. 5 fp.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	203,50	Dresdner Bank	167,25	Sächsisch. Bank	134,00
Dresdn. Cred.-A.	130,75	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	130,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	152,—	Elektr. (Kumm.)	183,50	Dr. Malzf. König	85,—
Dresd. Strassenb.	106,—	Elekt. A. u. Bahn.	94,50	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	74,75	Lpz. Elektricitw.	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	275,50	Nähm.-F. S. & N.	221,75	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Strassb.	—	D. Gussstahlfabr.	—	D. Thonr. u. Ch.	189,75
Chemn. Papierf.	139,—	Bulharn, Bachw.	156,—	Meissn. Of. u. Ch.	156,—
Dresdn. Papierf.	154,—	Bran. Br. u. Malz.	118,—	S. Of.- u. Chm.-F.	225,—
Hauser. M.-Papf.	—	Bayer. Brauh.	—	Ver. Bauchb. Glab.	97,50
Niederschl. Holz	—	Brechw. Nat.-Br.	170,—	Hänich. Steink.	99,50
Penig. F.-Papierf.	148,—	Sw. Br. Streitbg.	95,—	Allg. Ind.-A.-G.	120,—
Schultz. Papierf.	94,—	Bruna. Brauer.	115,—	Chm. Färb. Körn.	93,50
Thode'sche Papf.	67,—	Cons. Feldschl.	146,—	Chemn. Act.-Sp.	200,—
Ver. Stanr. Papf.	155,—	I. Culmb. Exp.-Br.	325,—	Gera Jt. Fr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	94,—	Culmb. „Rizzi"	178,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	158,—	do. „Petz"	266,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	93,50
Ch. Werke (Gm.)	101,50	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	73,—
do. Wkn. Vulkan	95,—	Gambr.-Brauer.	—	Wetd. I.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	74,50	Gerner Bierbr.	115,—	Leon. M.-Act.-G.	—
D. Werke (V.-A.)	144,—	Grenz. Vereinsb.	177,—	Stan. Text. a. K.	113,—
do. Genussch.	365,—	Hofbh. Vog.-A. I.	208,—	Tepp. u. Möbst.-F.	50,—
Germ. (Schwalb.)	159,50	do. do. II.	174,—	Würz. T. u. V.-F.	38,—
Lauchh. conv.	189,75	Kieler Brauerei	194,—	Leder-Mil. E.-F.	255,—
M.-B.-A. Geissen	—	Lichtf. Bayr. Bb.	179,—	Trbr.-W. Treuen	—
Masch.-F. Kappel	335,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	115,—
Jacobiwerk	135,—	Mnsr. Schöfferh.	182,50	S. Niels. Rabes.	129,75
S. Gusst. Döhlen	210,—	Meiss. Felsenkell.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	91,—
S. Masch. Hartm.	174,—	Mönchsh. C. Exp.	208,—	S. Näh. (Heydn.)	110,—
S. Webst. Schönh.	244,25	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	115,—
Vrsm. Karlsch. W.	232,—	Plauensch. Lgb.	161,—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	186,—
Vetsch. Wsng.	—	Reichelbrau	211,50	do. Presb.-K.-F.	—
W. u. M.-F. Malkk	79,75	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Hw.	—
Wa.-M.-F. Union	142,—	Schl. Ch. A.-Lgb.	340,—	Gardinf. Plauen	170,—
Zitt. Masch.-Fb.	—	Societ.-Brauerei	224,—		
Zwick. Masch.-F.	118,50	Ver. Frkf. Brn.	101,50		

Wien, 8. Februar, 12 Uhr 35 Min. Fest. Montanwerthe steigend.

Ung. Creditact.	397,—	Oest. Papierrte.	101,50	Bankverein	276,50
Oest. Creditact.	361,75	Ung. 4p. Goldrte.	119,60	Tabakactien	129,75
Franzosen	364,25	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	247,25
Lombarden	66,50	Ung. Kron.-Anl.	97,90	Buschtiehrad. B	647,—
Elbethalbahn	257,50	Marknoten	58,96	Türk. Loose	60,00

Brüxer 383,—. Tramway 557,—. Alpine Montan 257,—.

Wien, 8. Februar. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	398,—	Alpine Montan	257,5
do. Silberrente	101,30	Wien. Bankver.	276,25	Tabak-Actien	130,—
do. Goldrente	120,—	Böhm. Nordbahn	250,—	Amsterdam	99,60
do. Kronenr.	102,20	Buschtiehrad. B	646,—	Deutsche Plätze	58,90
4% ung. Goldr.	119,80	Elbethalbahn	257,—	Lond. Wechsel	120,40
Ung. Kronenr.	97,90	Ferd.-Nordbahn	3495	Pariser Wechsel	47,62½
Oest. 1860er Loos.	141,50	Franzosen	364,25	Napoleons	9,56
Türkische Loose	60,90	Lemb.-Czernow.	294,—	Marknoten	58,96
Länderbank	247,75	Lombarden	66,75	Russ. Banknoten	1,27⅝
Creditactien	363,75	Nordwestbahn	245,—	1892er Bulgaren	112,80
Unionbank	330,50	Pardubitzer	208,—	Brüxer	383,—

Tramway 557,—. 4⅛proc. Bosn. Landesanleihe —.

Anfangs auf Realisationen gedrückt, später wieder fest. Montanwerthe und Creditactien lebhaft.

London, 8. Februar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	111⅛	Monop.-Anl. 1887	50⅞	Chartered	3½
D. Reichsanl.	93⅞	Italiener	93⅞	Debeers	29⅝
Argent. Goldr. 86	91⅞	Rupees	63⅞	Goldfields	9⅛
do. 4½% äuss. Anl.	—	5% cons. Mexik.	101	Rio Tinto-Act.	39⅛
5proc. fund. Arg.	93⅞	3proc. Portug.	25	Canada Pacific	89⅛
4proc. Chinesen	100⅝	1889er Russ. II.S.	103	Chicago-Milw.	129⅝
3½proc. Egypter	104	Spanier	52⅞	Louisv.-Nashv.	69⅝
4% unific. Egypt.	108	Conv. Türken	22⅞	Northern Pac.	81⅛
Griech. 1881 Anl.	44⅞	Ottomanbank	13⅞	Randmines	—

Schwach. — Baryn. New York Central —. Neue Chinesen 87⅞.

London, 8. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	100,25	5proc. ung. Goldr.	100	Canada Pacific	88⅞
Ital. 5proc. Rente	93⅝	4% unific. Egypt.	108	Platzdiscont	1⅞
Lombarden	6⅛	Rio Tinto	39⅛	Stetig. Amerikaner matt	

Paris, 8. Februar, Nachm. 12 Uhr 55 Min.

3proc. Rente	102,80	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,60	Span. äuss. Anl.	52,45	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	24,45	Türken	24,—	Ottomanbank	550,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	110,50	Rio Tinto	991,—

Träge. Suezcanal-Actien 3612.

Paris, 8. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,87	Lombarden	—	Portugiesen	25,50
Italiener	94,75	Rio Tinto	1000,—	Privatdiscont	2⅛
4pr. ung. Goldr.	—	Wechs. a. Lond.	25,18	Besser.	
Franzosen	776,—	Wechs. a. Italien	7⅛		

* **Paris**, 8. Februar. Die Börse schwankte. Amerikanische Berichte und die Rede Salisbury's bewirkten einzelne Abgaben, doch war kein stärkerer Druck bemerkbar, und schliesslich stellte sich wieder feste Stimmung ein. Türkische Werthe waren um eine Kleinigkeit niedriger. Rente gut behauptet. Italiener besser. Minenactien fest. Für Mozambique zeigte sich auf London grösseres Interesse. Mexikaner 42⅝. French South African 12⅛, East Rand 210.

New York, 8. Februar. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	125⅞	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	139⅞
Ill. Centr.-Act.	115	L. & Nashv.-Act.	63⅞	Northern Pacific	78⅞

Lissabon, 8. Februar. Goldagio 48.

Rio de Janeiro, 7. Februar. Wechsel auf London 7 7/16.

Buenos Aires, 7. Februar. Gold 223,—.

Berlin, 8. Februar. (Schluss-Course.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Bankn.	169,50	4% S. L. Pf. a. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	106,—
Russ. Bankn.	216,40	Ital. 5pr. Rente	94,60	Neue do. do.	99,25
Napoleonsdor	16,24	3proc. Mexikan.	100,10	Ung. Goldrente	100,70
3% Reichsanl.	93,—	Oesterr. Goldr.	—	Ung. Kronenr.	98,—
3½% do.	101,70	Oest. 1860er Loose	147,70	4% Unga. Anl.	86,60
4proc. do.	101,00	Russ. 4% Rente	91,80	4% Jt. g. Eisenb.-Pr.	90,10
3% preuss. Cons.	93,—	Russ. Anl. v. 1880	102,30	Canada Pacific	89,15
3½proc. do.	101,50	do. do. v. 1889	—	5% Locals. Prior.	90,10
4proc. do.	101,50	4proc. russ. Anl.	101,—	4% Sard. Eis.-Pr.	90,30
Sächs. 3% Rente	91,80	Serb. St.-R. 1885	63,20	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. a. Cr.	99,25	Türken-Loose	117,—		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Teplitzer	—	Marienb.-Mlaw.	83,50	do. Nordostb.	100,80
Buschtiehr. L. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	78,—
Dort.-Gr.-Ensch.	175,10	Oest.-U. Staatsb.	155,10	Ital. Meridionalb.	141,—
Frankf. Güterb.	104,—	Oest. Südb. Lomb.	30,30	Mittelmeerbahn	107,25
Gotthardbahn	145,60	Ostpreuss. Südb.	95,75	Jura Simplon	88,75
Lübeck-Büchen	177,—	Prince Henri	102,40	Privatdiscont	3⅛
Lüttich-Limb.	—	Schweiz. Cent.-B.	142,50	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	203,40	Dresdner Bank	166,80	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	115,60	Dresdn. Bankv.	117,50	B.-P. VII, VIII	101,75
Berl. Handelsges.	169,40	Leipziger Bank	185,—	Privatb. Gotha	121,25
Credit- u. Sparb.	121,50	Mitteld. Credit	120,60	Reichsbank	166,40
Darmstädter B.	155,50	Nationalbank	151,—	Sächsische Bank	134,50
Deutsche Bank	215,60	Oest. Creditanst.	227,60		
Disc.-Comm.-A.	203,25	Pom. Hyp.-A.-B.	133,60		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	200,—	Riebeck, Bierbr.	204,25	Hamb. Strassb.	200,—
Berl. M.-F. Schw.	226,90	Riebeck, Montan	214,25	Gr. Berl. Pferdeb.	394,25
Bismarckhütte	242,—	Rositz. Zuckerf.	167,—	Potsd. Strassenb.	82,—
Bochum. Gussst.	240,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	83,25	Heidelb. Strassb.	104,—
Danske Met.-Ind.	121,50	S. M.-F. (Hartm.)	173,—	Consolidation	202,75
Chemn. Wkz. (Z.)	192,—	S.-Thür. Brk.-V.	139,50	Sächs. Gussstahl	274,—
Concordia	270,75	S. Wbstf. Schönh.	243,50	Hagener Gussst.	141,90
Court	130,75	Schuckert	245,25	D.-Oestr. Bergw.	136,50
Dannenbaum	99,75	Ver. Thür. Salin.	75,—	Abgest. Phönix	186,90
Dtsch. Gasglühl.	424,—	Westereg., cons.	208,50	ev. Kön. Wilhelm	252,—
Donnersmarck	184,—	Hegenscheidt	152,75	Helios, Elektr.-A.	170,—
Dortm. U. St.-Pr.	112,30	Crottwitz, Pap.	280,—	Hamb. Elektr.-A.	180,75
Edison	266,—	Ranchw. Walth.	87,—	Kummer Elektr.	182,75
Eintracht, Brnk.	166,25	Penig. Masch.-F.	141,—	Königsb. Pferdb.	142,—
Eschweiler	213,10	Schultz. Braunk.	166,75	Transv.-Eisenb.	211,50
Gelsenkirchen	180,—	Gusano	98,50	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	130,50	Camel. Treber	414,—	Stahlfabrikat-A.	90,30
Hark. Bgw. F.-A.	148,25	Rudenhütte, cns.	91,—	Dresd. Gr.-Anst.	135,40
Harpener	180,80	Märk.-Westfäl.	109,50	Ob.-S. Eisb.-Bed.	117,90
Hibernia	191,—	Löwe & Co.	440,50	Pluto St.-A.	356,50
Hörder Bergw.	187,80	Kiebl. Bel. Petersb.	85,25	Schalker Grub.	430,—
Kette	74,40	Hilsenb. Bergw.	241,25	Kölner Bergw.	277,75
König.-Marienh.	91,—	Nachr. a. Prod.	256,—	Rhein. Bergb.-G.	147,20
Kgs.- u. Laurab.	223,50	S. Pac. Pref. Shar.	80,10	Tillmann Blech	175,50
Körbisd. Zucker.	131,50	Pfälz. Pomm. Hyp.	—	Kahla Porzell.	321,50
Lauchh. conv.	189,50	Ru. Ser. I X a. X	102,50	Königsborn	181,80
Leopoldsh. St.-A.	100,10	do. Ser. II u. III	99,—	Montan-Indust.	129,75
Nordd. Lloyd	115,80	Dresdn. Strassb.	199,—	Russ. Bank f. a. H.	—

Gesellsch. für elektr. Unternehm. 173,50. Rhein-Nassau Bergw. 232,90.

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,75	London kurz	20,41	Wien lang	—
do. lg.	168,10	do. lang	20,30½	Petersburg kz.	215,85
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,05	do. lg.	213,40
do. lang	80,55	do. lang	80,65	Warschau kurz	215,—
Italien kurz	75,25	Wien kurz	169,20		

Nachbörse — Uhr.

3proc. Reichsanl.	93,—	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,25
Italien. 5proc. R.	94,60	Prinz Henrik	102,50	Warschau-Wien	408,75
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	170,25	Nobel Dyn.-Tr.	181,—
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	216,00	Bochumer	240,60
6% Mexikan. 1890	100,—	Dresdner Bank	166,75	Dannenbaum	99,60
Russ. 5% p. a. 1894	—	Darmstädter B.	155,50	Dortm. U. St.-Pr.	112,—
Russische Noten	—	Disconto-Comm.	203,75	Laurahütte	223,00
Türkische Loose	117,50	Nationalb. f. D.	150,—	Gelsenkirchen	180,50
Oesterr. Cred.-A.	228,—	Gotthardbahn	145,50	Harpener	180,90
Oest. Staatsb.-A.	152,10	Jura Simplon	88,75	Hibernia	190,75
Oest. Südb.-A.	30,25	Schw. Nordostb.	100,10	Nordd. Lloyd	115,60
Meridionalbahn	141,40	Oder.-E. St.-A.	126,30	Hamb. Packetf.	124,10
Mittelmeerbahn	107,25	Lübecker	177,—	Canada Pacific	89,10
Buschtiehrader	—	Marienburger	83,50	Spanier	52,10

Die Börse schliesst in ziemlich fester Haltung. — Nachbörse: Fest. Banken beliebt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 8. Februar.

Dresden — 1,35 (Wuchs 0,05). **Rosslau** + 0,97 (Fall 0,14).
Magdeburg + 1,30 (Fall 0,12). **Calbe** + 0,24 (Wuchs 0,30).
Trotha + 1,82 (Wuchs 0,18).

Schiffsberichte des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur H. Schönfelder in Leipzig, Plauenscher Platz 4. Eingetroffen: „Preussen" (7/2) von Singapore, „Wittekind" (7/2) in Bremerhaven, „Oldenburg" (7/2) Dover passirt, „Bremen" (7/2) von Neapel.

Abgegangen: „Bayern" (7/2) von Genua, „Stuttgart" (7/2) in New York.